Beilage zu No. 1269 der Fachzeitschrift Der „Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 127. Düsseldorf, 2. Juni. 1909.

ECLIPSE

Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Berlin SW. 68
Friedrichstrasse No. 43, Ecke Kochstrasse
Fernsprecher: Amt I, No. 2164.
Telegramm - Adresse: Cousinhood, Berlin.

Wien VI.
Mariahilferstr. 53
Telegr.-Adr.: Cousinhood, Wien.

Wollen Sie einen Film haben, der in der Welt einzig dasteht?
Wollen Sie durch einen Film einen Bombenerfolg haben?
Wollen Sie ein glänzendes Kassenresultat haben?

Dann kaufen Sie:

Eine Reise mit der Wright'schen Flugmaschine!

Gelegentlich der Vorführung seiner Flugmaschine vor dem König von Italien erhielt unser Photograph nicht nur die Erlaubnis die Vorführungen aufzunehmen, sondern Wright nahm ihn mit seinem Apparat mit in die Lüfte. **So haben wir das erste und einzige Mal in der ganzen Welt eine kinematographische Aufnahme vom Flugschiff aus.** Dieser Film wird nur auf feste Bestellung geliefert.
No. 3431. Länge: 160 Meter. Preis Mk. 1.10 pro Meter. Telegramm-Wort: „SENSATION".

Rückkehr von der Parade

Ein sensationelles Bild von ausserordentlicher Schärfe, dass die Rückkehr der Kaiserin mit der Prinzessin-Tochter und der Kronprinzessin, sowie den Kaiser, den Kronprinzen und die Prinzen-Söhne vor der Fahnenkompagnie und Standartenschwadron zeigt. No. 61. Länge: 53 Meter. Telegramm-Wort: „PARADEKEHR"

DRAMA! DRAMA!

Die Spielschuld

No. 3433. Länge: 183 Meter. Virage Mark 8.— Telegramm-Wort: „SPIELSCHULD".

Hochkomisch! Hochkomisch!

Sie hat einen kleinen Fehler
No. 3425. Länge: 62 Meter. Virage Mark 1.—
Telegramm-Wort: „FEHLER".

Drastisch! Komisch!

Ein Frühstück mit Hindernissen
No. 3436. Länge: 97 Meter. Virage Mark —.—
Telegramm-Wort: „FRÜHSTÜCK".

Wundervolle Natur! Hochinteressant! Wundervolle Natur!

Eine Reise durch Schweden, Norwegen und Lappland

No. 2363. Länge: 155 Meter. Virage Mark 12,50 Telegramm-Wort: „SCHWEDENREISE".

? **Wer** ?

beteiligt sich mit mässigem Kapital am

Einkauf

sensationeller Filmneuheiten.

? Offerten unter „Ohne Konkurrenz"
Berlin W. 66. ?

Jeder kann sein Programm
schon v. 30 Mk. an selbst zusammenstellen.

Ohne Kaution!

Man verlange Programme und Bedingungen.

I. Film-Tausch-Centrale Film-Leih-Anstalt

A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

Gegründet **Erstklassige** 1898.

Film-Verleih-Anstalt

für ganz Deutschland empfiehlt fachmännisch zusammengestellte Programme zu mäßigen Preisen.

Theodor Scherff sen., Kinematogr. Institut

Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1. *3060

3000 Kerzen
Kinematographenlicht

in jedem Dorfe
gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Original Edison-Films

sind unvergleichlich inbezug auf
Sujet und technische Ausführung

Original Edison-Films

werden von uns **nur** verkauft,
nicht verliehen.

Original Edison-Films

kosten nur

1 Mk. per Meter

Original Edison-Films

werden in unserem Vorführungsraum

Berlin S.W. 48
Friedrichstr. No. 10

jedem Interessenten

bereitwilligst vorgeführt.

Edison-Gesellschaft
m. b. H.

8188



No. 127. Düsseldorf, 2. Juni 1909. Erscheint jeden Mittwoch.

Kinematograph und Fremdenverkehr.

Von Ludwig Brauner.

In den Gesamträumen der Ausstellungshallen am Zoologischen Garten zu Berlin findet in der Zeit vom 18. März bis 15. Mai 1911 die Internationale Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr statt. Sie verfolgt den Zweck, in methodischer Anordnung ein Bild aller derjenigen Verkehrseinrichtungen, Veranstaltungen und Industrieerzeugnisse zu geben, die der Ausrüstung, der Beförderung und der Unterkunft der Reisenden dienen. Die Ausstellung will ferner auf die Vorzüge und Sehenswürdigkeiten aller für den Verkehr in Frage kommenden Reiseziele Deutschlands und des gesamten Auslands aufmerksam machen. Auch soll den Hauptzentren des Weltverkehrs und der Reichshauptstadt Gelegenheit geboten werden, die Veranstaltungen, die dort der Unterkunft, der Belehrung und der Unterhaltung des Fremden dienen, in besonderen Abteilungen zu veranschaulichen. Die Ausstellung selbst wird in zehn verschiedenen Gruppen den einschlägigen Industrien Gelegenheit bieten, ihre Erzeugnisse zur Schau zu stellen. Die staatlichen und privaten Verkehrseinrichtungen zu Lande und zu Wasser, Bäder, Kur- und Erholungsorte und sonstige Anziehungspunkte des Reiseverkehrs, die Industrien des Verkehrswesens (Wagen, Automobile, Boote, Luftschiffe, Fahrräder, Motorräder etc.), Gegenstände der Reiseausrüstung, Ausstellungen der Ergebnisse von Welt- und Forschungsreisen werden hier erstmalig dem Publikum vor Augen geführt, das heute für den Fremdenbesuch in bestimmten Ländern in überwiegender Mehrzahl in Betracht kommt.

Was speziell die Kinematographenindustrie an dieser Ausstellung interessiert, ist die Gruppe der Lichtbilder und kinematographischen Vorführungen. Sie dürfte, abgesehen von einigen das Auge blendenden grossen Arrangements der vorerwähnten Gruppen den Clou der Ausstellung bilden — wenn die beteiligten örtlichen Verkehrsvereine oder Landesverbände diesem Gedanken der Ausstellungsleitung das nötige Verständnis entgegenbringen und den Wert des gesprochenen Wortes in Verbindung mit anschaulichen lebenden Bildern richtig einschätzen. Der den Ausstellungshallen angegliederte Theatersaal soll den Einzeln- oder Kollektiv-Ausstellern die Möglichkeit bieten, den voraussichtlich sehr zahlreichen Besuchern die Vorzüge ihrer engeren Heimat in der denkbar vollendetster Weise, in Lichtbilder- und kinematographischen Vorträgen so zu schildern, dass bei den Zuhörern die Lust entfacht wird, die schöne Gegend persönlich in Augenschein zu nehmen. Es würde sich also darum handeln, das lebende Bild in den Dienst der Fremdenverkehrsbestrebungen zu stellen und die Vorzüge, die es bietet, vor allem die plastische Beweglichkeit, für Reklamezwecke zur Hebung des Fremdenverkehrs auszunutzen. Denn die kinematographischen Aufnahmen grossartiger heimatlicher Landschaftsbilder eignen sich zum wirklichen Kennenlernen einer Gegend ungleich besser und sind auch unzweifelhaft wirksamer als selbst die besten leblosen Lichtbilder. Sie sind nicht nur sehr fesselnd, sie sind zugleich auch belehrend und jedenfalls die beste Methode, einen schönen Ort, eine schöne Landschaft beim reiselustigen Publikum ins rechte Licht zu setzen. Im allgemeinen ist man ja über den grossen Vorzug der bildlichen Darstellung längst nicht mehr im Unklaren und die Verkehrsvereine einzelner Städte und Provinzen sind bereits verschiedentlich bestrebt gewesen, Lichtbilder-Diapositive herstellen zu lassen, um sie Wanderrednern und Vortragsmeistern anzuvertrauen. So hat der Verein für Fremdenverkehr in Stuttgart einen Vortrag mit dem Titel „Unser schönes Württemberg" ausarbeiten lassen, der mit einer Serie von über hundert Lichtbildern erläutert, auf die Reize des Landes in bildlichen Einzeldarstellungen aufmerksam macht. Der Vortrag selbst ist knapp gehalten und fasst dabei doch alles Wissenswerte über die einzelnen Punkte, namentlich auch in historischer Hinsicht zusammen, so dass er wohl geeignet erscheint, im Verein mit den hübschen und glücklich zusammengestellten Bildern Fernstehenden einen Eindruck zu geben von den Schönheiten des Schwabenlandes. Andere mehrfach bekannt gewordene Lichtbildervorträge sind die auf Veranlassung der österreichischen Südbahnverwaltung vom Kaiserlichen Rat Dr. Mündl sehr wirkungsvoll zusammengestellten Lichtbildervorführungen: Von der neuen Hochstrasse in den Dolomiten" und „Vom Ortler bis zum Gardasee", die beide eigentlich nur Propagandavorträge im Interesse der Verkehrshebung der österreichischen Südbahn sind.

Lichtbilder von deutschen Städten, Kurorten, Badeplätzen, hervorragenden Gebirgslandschaften und dergleichen lässt seit einiger Zeit auch der Karlsruher Fremdenverkehrsverein im dortigen Residenztheater vorführen. Eine grosse Anzahl tadelloser, wohlgelungener Diapositive stehen zu diesem Zweck dem Verein zur Verfügung, die er zum Teil im Wege des Austausches mit anderen Verkehrsvereinen erworben hat. Jede Bilderserie ist auch hier von einem kurzen erklärenden Text begleitet und die Vorführungen bilden nach den Urteilen der Presse ein vorzügliches Mittel auf billige und bequeme Weise unser schönes deutsches Vaterland vom Norden bis zum Süden, vom Osten bis zum Westen kennen zu lernen.

Das Verdienst, den Kinematographen zum ersten Male in den Dienst ähnlicher Bestrebungen gestellt zu haben, gebührt leider allerdings dem Auslande. Die „London and North Western-Eisenbahn-Gesellschaft" hat, um ihre neuen Linien volkstümlich zu machen und den Reiseverkehr zu heben, verschiedene kinematographische Aufnahmen herstellen lassen und Vereinen und öffentlichen Vorlesern unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Bilderserien, die rasch grosse Beliebtheit erlangten und sich als ausserordentlich wirksam erwiesen, betreffen Teilstrecken der Gesamtanlagen: Bonnie Scotland mit 483 Metern, Picturesque Wales mit 464 Metern, Beautiful Erin mit 445 Metern Filmlänge und zahlreiche kleinere landschaftliche Films. Ausser diesen, die schönsten Partien der Bahnlinien umfassenden Films hat die rührige Gesellschaft eine Reihe von kleineren Films herstellen lassen, in denen die Erzeugung von Schienen, Herstellung eines Gleisbettes, Verlegen von Schienen, Anfertigung von Wagenrädern, Personenwagen, der Bau von Lokomotiven, Einzelnheiten ihrer Werkstätten wie Kesselschmiede, Nieterei etc. sowie der Betrieb auf den eigenen Linien vorgeführt werden. Mit dem Erfolg dieser eigenartigen und durchaus beachtenswerten Propaganda ist die Bahngesellschaft dann auch so zufrieden gewesen, dass sie sich veranlasst sah, ihre originelle Eisenbahnreklame noch weiter auszubauen.

Den Weg, den vor Jahresfrist die englische Bahngesellschaft nach dieser Richtung eingeschlagen, hätte im Verein mit den besser situierten Verkehrsvereinen die Kinematographenindustrie zu verfolgen. Sie dürfte sich damit selbst ausserordentlich viel nützen und mit der systematischen Durchführung von Aufnahmen der schönsten und grossartigsten Landschaftsbilder sehr viele neue und wohlwollende Freunde erwerben. Bei vielen Verkehrsvereinen, denen an einem starken Fremdenzuzug gelegen ist, wird es vielleicht nur eines Hinweises bedürfen, um sie für diese Propagandaart zu interessieren. Die meisten werden aber wohl ohne weiteres bereit sein, den betreffenden Kinofirmen mit Rat und Tat an die Hand zu gehen. Von solchen, die über einen grösseren Reklamefond verfügen, wird vielfach sogar eine pekuniäre Unterstützung zu erlangen sein. Es steht heute schon fest und die täglich grösser werdende Anzahl von landschaftlichen Films beweist es immer wieder von neuem, dass das Interesse für Naturaufnahmen, für Bilder aus europäischen und überseeischen Ländern, aus exotischen Staaten nicht nachlässt, und die Praxis zeigt vielfach, dass gerade dieses Gebiet der kinematographischen Reproduktion zu den dankbarsten gehört.

Aber während man in unseren Kinotheatern stets neue Aufnahmen aus fremden oder benachbarten Ländern zu sehen bekommt und, wie die letzte Neuheitenliste aufweist, im Film sogar Gegenden bewundern kann, nach denen wie nach den Häfen des Kaspischen Meeres oder nach der Oase von Ziban sich eines Mitteleuropäers Fuss selten verirrt, wird man nach Bildern aus deutschen Ländern vergeblich suchen. Und doch könnten auch sie sicher sein, vom Publikum mit demselben Interesse verfolgt zu werden, wie die ausländischen Landschaftsbilder. Eine Filmfabrik, die sich mit den zahlreichen örtlichen Verkehrsvereinen oder auch nur mit den wenigen Landes- oder Provinzverbänden für Fremdenverkehr in Verbindung setzte, könnte von vornherein sicher sein, dass ihre Erzeugnisse auf der Internationalen Ausstellung für Fremdenverkehr die Aufmerksamkeit der Fachleute und des Publikums auf sich ziehen und weitere Aufträge im Gefolge haben. Bis zur Eröffnung der Ausstellung, im Frühjahr 1911, hätte sie eine anderthalbjährige Vorbereitungszeit und wäre damit in der Lage, Gutes und Vorbildliches zu leisten.

Ist aber eine grosse Anzahl schöner und sehenswerter Landschaftsfilms aus der deutschen Heimat einmal vorhanden, so lässt sie sich mit Leichtigkeit noch weiter vorteilhaft verwerten, indem man sie in „Kinopanoramen", wie sie in Nr. 113 dieses Blattes vorgeschlagen wurden, zur Wiedergabe bringt. Eine Spezialorganisation für Kinopanoramen kann auch verhindern, dass Films dieser Art schon in wenigen Wochen veralten und vom Repertoire abgesetzt werden. Sie haben vielmehr alle Aussicht, sich monatelang als Schaunummer erhalten zu können und damit den Auftraggebern, den Verkehrsvereinen, wirklich zu nützen.

Von der Wiener Kinematographie.

Die Saison ist in vollem Gange, die Rekommandeure laden zum Besuch der Kinos ein, und das Publikum interessiert sich für die lebenden Bilder, die man jetzt in Wien immer häufiger vorgeführt sieht. Während in manchen deutschen Städten die Zahl der Kinematographentheater zurückgeht, die bestehenden Unternehmungen alle Anstrengungen machen müssen, um ihren Kundenkreis zu erhalten, werden in der österreichischen Hauptstadt noch immer neue Kinos aufgemacht, keine Woche vergeht, ohne dass mehrere Kinematographentheater ihre Pforten eröffnen. Gegenwärtig dürfte es schon an 100 Kinos in Wien geben, deren Zahl aber von Woche zu Woche Zuwachs erhält. Ist an einer Hauptstrasse ein grösseres Lokal leer, das sonst für Kaufmannsgeschäfte oder für Kaffeehäuser dient, deren Zahl in Wien Legion ist, so beeilt sich ein neuer Interessent darin ein Kino zu errichten, ohne Rücksicht darauf, ob er nahe Konkurrenz hat oder nicht. Selbst in Bezirken mit wirtschaftlich schlecht situierter Bevölkerung gibt es jetzt schon eine verhältnismässig grosse Zahl von Kinematographentheatern, die von Leuten eröffnet werden, die durch den guten Geschäftsgang einzelner Unternehmungen verlockt, die Errichtung eines solchen Unternehmens für besonders lohnend erachten. Diese Gründungsperiode überschritt noch nicht ihren Höhepunkt; bis zum Schluss der Hauptsaison entstehen noch immer neue Kinos, die bald so häufig sein werden wie die Gasthäuser.

Diese fortdauernden Neugründungen verschärfen die Konkurrenz und drücken die Preise, so dass der Verband der Kinematographenbesitzer, wie ich ihnen bereits berichtete, eine Uebereinkunft traf, dass alle Inhaber von Kinematographentheatern gewisse Mindestpreise einhalten sollen. Wie die Praxis zeigt, wird dieser Wunsch aber nicht allgemein befolgt. Viele Kinos suchen während der stillen Nachmittagsstunden an Wochentagen ihre Theater zu füllen. Dies erreichen sie durch Ausgabe von Ermässigungskarten, die manchmal nur Mitgliedern von verschiedenen Vereinen, an anderen Orten wieder jedermann erhältlich sind. Einzelne Kinematographentheater schreiben hinaus, dass bei ihnen Ermässigungskarten für jedermann erhältlich sind, so dass dadurch die auf den Tafeln und Plakaten angegebenen Preise hinfällig werden. Diese Ermässigungskarten werden gewöhnlich

zum Preis von 20 h abgegeben, mit dem Vermerk, dass sie nur an Wochentagen Gültigkeit haben. Viele Kinos veranstalten auch an den schulfreien Nachmittagen Kindervorstellungen, die diesen Titel nur darum verdienen, weil sie zumeist von Kindern besucht werden, denen es der Einheitspreis von 20 h ermöglicht, eine solche Vorstellung zu besuchen, die aber leider kein Programm hat, das für Kinder zusammengestellt ist. Die meisten Kinotheater führen da alles das vor, was die Erwachsenen zu sehen bekommen, darunter Films, die selbst für diese kein Erziehungsmittel und kein Genuss sind. Und gerade durch ein sorgfältig gewähltes Programm könnten sich die Kinotheater viele Freunde erwerben und manche Feinde verstummen machen. Mit Recht wurde in der letzten Zeit von Privaten und von Behörden neuerlich darauf verwiesen, dass Kinder nicht in die gewöhnlichen Vorführungen mitgenommen werden sollen; manche Pädagogen traten sogar dafür ein, dass in Wien den Kindern der Besuch der Kinotheater ganz verboten werde. Zuletzt schloss sich im Februar dieses Jahres wieder eine Bezirksvertretung dem Vorgehen anderer ähnlicher Korporationen an, die verlangt hatten, dass die blutrünstigen Plakate entfernt werden und Kindern der Besuch solcher Vorstellungen untersagt sein solle.

Zur Begründung wurde angeführt, dass die Kinder durch verrohende Films demoralisiert und dass sie eventuell zu Untaten verleitet werden. Dieser Wunsch erhielt einigen Nachdruck durch eine Mitteilung, die durch alle Tageszeitungen ging. Darin wurde berichtet, dass durch den Vertreter der Polizei eine in einem grossen Saal in Wien stattgefundene Kinematographenvorstellung unterbrochen wurde, weil die Vorführung eines Films Unruhe im Publikum veranlasste. Es wurde ein Film gezeigt, der eine medizinische Operation wiedergab. Diese war so grauenhaft, dass viele Leute den Saal verliessen und mehrere Kinder aus Furcht zu schreien begannen, weshalb der überwachende Polizeibeamte die Vorführung des Films untersagte.

Gegen eine andere Art von Vorführungen nahm im Jänner der Wiener Tierschutzverein Stellung. Er richtete an die Besitzer mehrerer Kinotheater das Ersuchen die Vorführung von Films zu unterlassen, auf denen sich Aufnahmen von Tierquälereien befinden. Manchmal dienen solche unmenschliche Handlungen dazu Heiterkeit zu erwecken, die mit solchen Mitteln nie erzielt werden sollte. So kam es vor, dass Katzen in einen Ofen geschoben wurden, dass Hunde und Pferde misshandelt und die Bilder als Belustigung vorgeführt wurden. Auch Stiergefechte bieten oft so aufregende Szenen, dass Kinder geängstigt und Zuschauer in die Flucht getrieben wurden. Der Tierschutzverein, der sich mit der Absicht trägt, den Wiener Bezirksschulrat zu ersuchen Kindern den Besuch von Kinematographentheatern, in denen Tierquälereien aus dem Programm nicht ausgeschaltet sind, zu verbieten, hatte mit seinem an die Vereinigung der Kinematographentheater gerichteten Ansuchen Erfolg. Die Leitung des Verbandes der Kinematographenbesitzer beschloss in einer Sitzung, dass die Fabriken und die Filmleihanstalten ersucht werden sollen, derartige Films, auf denen Tierquälereien dargestellt sind, nicht mehr zu verkaufen und an niemanden mehr abzugeben. Zugleich werden die Mitglieder des österreichischen Verbandes der Kinematographenbesitzer verpflichtet, verrohende Bilder nicht mehr vorzuführen. Da von vielen Mitgliedern die Zusage einlief, dass sie sich nach diesem Beschluss richten werden, ist anzunehmen, dass diese Aktion in Oesterreich Erfolg haben und dem Eingreifen der Behörden zuvorkommen wird. Dadurch werden einschränkende Vorschriften vermieden und geschäftliche Schäden hintangehalten. Es ist zu begrüssen, dass dies geschah, weil die Kinematographie es nicht nötig hat, durch Mittel das Publikum heranzuziehen, die den guten Ruf der Kinotheater gefährden. Durch ein gemeinsames Vorgehen der Kinematographenbesitzer werden auch die Fabriken veranlasst werden Anstoss erregende Films nicht zu erzeugen. Werden solche Darstellungen aus dem Programm ausgeschaltet, so bleibt noch immer genügend viel Gutes übrig und den Gegnern der Kinos ist damit ein Agitationsmittel genommen, dass nicht immer unrecht gebraucht wurde.

Ein interessanter Prozess zwischen einem Oberregisseur eines Wiener Operettentheaters und einer Filmfabrik bildete kürzlich den Gesprächsstoff in Theaterkreisen, die dem Ausgang der Sache mit Interesse entgegensahen. Die Ursache war folgende. Die Berliner Kinematographen- und Filmfabrik Duskes hatte im vergangenen Sommer den Oberregisseur Glawatsch des Theaters an der Wien beauftragt, Szenen aus der Operette „Der fidele Bauer“ für singende Films aufzunehmen. Es sollten auf einer Bühne im Freien Grammophon- und kinematographische Aufnahmen von dem Theaterchor gemacht werden, die der Oberregisseur arrangieren sollte. Für seine Bemühungen wurde ihm ein Honorar von K. 2400 zugesagt, wofür er auch das Personal zu entschädigen hatte. Durch verschiedene Umstände zog sich die Ausführung des Auftrages hinaus, so dass im Oktober 1908, als bereits frostiges Wetter eintrat, erst die Grammophonaufnahmen fertig waren, während die kinematographischen Aufnahmen erst gemacht werden sollten. Da es dann auch schneite, konnten die kinematographischen Aufnahmen im Freien nicht mehr gemacht werden. Die Firma Duskes trat deshalb von dem Auftrag zurück, zahlte K. 1200 und wollte auf die kinematographischen Aufnahmen verzichten. Damit sollte auch der Kläger den Honorarrest von K. 1200 nicht erhalten. Er brachte durch seinen Vertreter beim Handelsgericht die Klage auf Auszahlung dieses Betrages ein und führte an, dass er mittlerweile für das Arrangement der Aufnahmen und die Honorierung des Personals K. 1935 ausgegeben habe, so dass ihm eventuell K. 465 als Entschädigung für seine Bemühungen bleiben würden. Der Kläger suchte auch nachzuweisen, dass es nicht sein Verschulden sei, wenn der Auftrag nicht zur völligen Durchführung gelangte. Leider ist uns das Ergebnis der Klage nicht bekannt, so dass wir vorläufig noch nicht darüber Mitteilungen machen können.

Eine andere merkwürdige Gerichtsverhandlung fand ebenfalls zu Ende des Februars in Wien statt. Die Pariser Kinematographen- und Filmfabrik L. Gaumont schrieb an den Kinematographentheaterbesitzer Quester in Wien, dass sie erstaunt sei, von ihm eine Zuschrift erhalten zu haben, in der in besonders eindringlicher Art für ein in Wien erscheinendes Fachblättchen, das von Theodor Feigl herausgegeben wird, Reklame gemacht werde. Da dem Empfänger dieses Schreibens eine derartige Empfehlung an die Firma Gaumont nie abgesendet hatte, war er natürlich sehr überrascht einen solchen Brief zu erhalten. Er ersuchte deshalb die Firma, ihm die für das Fachblatt gemachte Reklamezuschrift zur Einsichtnahme zu übermitteln. Daraufhin erhielt er eine Postkarte, auf der sein Name missbraucht worden war, um die Firma Gaumont zum Inserieren in dem von Feigl herausgegebenen Blatt zu veranlassen. Dies veranlasste Quester in einer Kinematographenzeitung die Erklärung abzugeben, dass er sich dagegen verwahre, seinen Namen zu sonderbaren Geschäftsmanövern missbraucht zu sehen. Der auf so eigenartige Weise auf Inserentenfang ausgehende Herausgeber des erwähnten Wiener Fachblättchens sah in dieser Erklärung eine Beleidigung und verklagte bei einem Wiener Bezirksgericht Herrn Quester auf Ehrenbeleidigung. Nach der ersten Verhandlung, die Ende Februar in Wien durchgeführt wurde, trat der Richter die Klage dem Landesgericht ab, weil hier eine durch die Presse begangene Beleidigung vorliege, die nur durch ein Geschworenengericht erledigt werden könne. Die neuerliche Verhandlung wird erst später stattfinden. G. W-r.

Idealismus und Materialismus.*)

Als sich Artistenkreise, sowie das Schaustellertum der kinematographischen Vorführungen bemächtigten, bedeutete dies für die Kinematographie und deren Industrie den ersten praktischen Erfolg. Edison, Lumière und Pathé frères waren die ersten, die das deutsche Schaugeschäft mit Apparaten und Bildern, zu ungleich höheren, als jetzt üblichen Preisen versorgten, und trotzdem machten alle glänzende Geschäfte. Wo Geld verdient wird erhebt sich die Konkurrenz, die denn auch hier mit Lebhaftigkeit einsetzte, weil die überaus schnelle Zunahme dieser Vorführungsgeschäfte es den bestehenden Fabriken unmöglich machte den erforderlichen Bedarf zu decken.

Als dann weiter die stehenden Theater etabliert und eine rapide Vermehrung fanden, leuchtete über der Fabrikation die Sonne des Glücks, und ihr war es beschieden eine goldene Ernte einzuheimsen.

Dies währte so lange, wie der Idealismus die Besitzer der Kinematographentheater beseelte, die in der Befriedigung des Publikums die eigene Befriedigung fanden, und diese damit betätigten, durch fortgesetzte Neuanschaffungen von Bildern die Frequenz der Theater zu heben und zu erhalten, und damit zugleich die Fabrikation förderten. Seit dem Moment, wo dieser Idealismus dem Materialismus zu weichen anfing, wo sich Elemente eindrängten, die „Verdienen um jeden Preis" mit grossen Buchstaben auf ihre Fahnen schrieben, haben sich die Verhältnisse zum Nachteil des ganzen Erwerbs auf kinematographischem Gebiet verändert.

Die Pioniere, die das Gewerbe gross gemacht, sind zurückgedrängt, der Idealismus verblasste und wird heute nur noch in kleinen Kreisen angetroffen, während der Materialismus in unheimlicher Weise im Wachsen begriffen ist.

Wie ist dem zu steuern?

Diese Frage steht heute im gesamten Betrieb der Kinematographie im Vordergrund aller Erörterungen.

Die wichtigste Person jedes gewerblichen Lebens ist der Konsument, hier also der Theaterbesitzer. Auf ihm lastet einzig und allein das Wohl und Wehe dieser Industrie, die durch den Materialismus, der auch die Reihen der Theaterbesitzer durchbrochen hat, bedroht ist. Scheinbare Vorteile, die ihm von allen Seiten aufgeredet und aufgedrungen werden, sind die Ursache, dass der Idealismus zugunsten des Materialismus immer weitere Kreise erfasst und solange dieser Zustand anhält, ist an eine Gesundung des Geschäftes absolut nicht zu denken. Es kann daher eine Neubelebung und eine Ueberwindung der Krisis nur von hier ausgehen, und dies kann wiederum nur bewirkt werden, wenn sich die Theaterbesitzer des deutschen Reiches, ebenso, wie es die Fabrikanten und die Verleiher bereits getan haben, fest und geschlossen organisieren.

Das Wort „Organisation" wird noch immer verkannt; es wird für das Stichwort einer Partei gehalten, dessen Sinn nicht überall passe und anzuwenden sei und doch sind feste Organisationen das einzige Mittel um einen Stand von inneren Schäden zu befreien und nach aussen günstig zu gestalten. Der Theaterunternehmer, der heute eine Unzahl behördlicher Vorschriften zu erfüllen hat, der Behörde gegenüber für jedes gezeigte Bild allein verantwortlich ist, sein Kapital im Geschäft stecken hat, und weiter durch seinen Betrieb mit einer grossen Anzahl von industriellen Unternehmungen, die er unumgänglich braucht abhängig ist, hält es nicht für notwendig sich fest zusammenzuschliessen d. h. zu organisieren. Diese Unterlassungssünde fängt nicht erst an sich zu rächen, sondern rächt sich tagtäglich mehr, wenn er sich nicht in letzter Stunde auf seine eigenen Pflichten und die seiner Familie besinnt.

*) Es wäre uns erwünscht, aus dem Kreise unserer Leser hierüber die Meinung derselben durch Zuschriften kennen zu lernen. D. R.

Wir haben in Deutschland etwa 600 Kinematographen-Theaterbesitzer; wenn sich diese vereinigten, bilden sie eine Macht, die imstande ist, ihre Wünsche zu diktieren, statt sich heute unter dem Joch von Elementen zu beugen, mit deren Verschwinden erst eine Gesundung des ganzen Betriebs in allen seinen Teilen zu erhoffen und zu erlangen ist.

Eine ganze Reihe von Zuschriften, die sich in dem hier Gesagten wiederspiegeln, sind uns zugegangen, und gehen uns fast täglich zu, aber wir sind doch nur in der Lage aufzuklären und die Interessenten aus ihrem Gleichmut aufzurütteln, zu ihrem eigenen Besten, zum Vorteil für alle Interessierten. Wir unterziehen uns dieser Aufgabe gern und wollen hoffen, dass diese Zeilen endlich einmal die Abstinenten dazu aufraffen, eine neue grosse Gemeinschaft zu bilden, die in einer festen Organisation eine ungekannte Kraft und Macht entwickeln muss.

Es ist doch unter den Theaterbesitzern Intelligenz genug vorhanden, der es hier leicht werden muss, dieses erstrebenswerte Ziel energisch zu verfolgen. Wir haben in der Vereinigung der Bühnenleiter Deutschlands ein Vorbild was Einheit zu erringen vermag, und doch sind die Interessen der Kinotheaterbesitzer im Verhältnis zu den Bühnenleitern Deutschlands viel wichtiger als diejenigen — abgesehen von den ganz grossen Theatern — der Bühnenleiter Deutschlands. Wir haben unter den Letzteren eine grosse Anzahl von Bühnen, die lange nicht den Unterhaltungsetat erreichen, den die hervorragenden Kinotheater aufbringen müssen. So gut aber die Bühnenleiter, ob gross oder klein, ihre Interessen durch die Organisation verfechten, ist es auch Pflicht der Kinotheater, ob klein oder gross, ihre Rechte zu wahren und durch eine solche zu erweitern.

Die Bühnenleiter verfolgen nicht nur allein den Idealismus, obgleich dieser gerade hier gefordert werden muss, sondern bei diesen spielt auch der Materialismus eine Rolle, ein Beweis, dass sich beides im Notfall auch vereinigen lässt.

Eine jede Verzögerung eines festen Zusammenschlusses der Kinotheaterbesitzer vergrössert die Gefahr in der er sich tatsächlich befindet, denn schon erheben sich hier und da Kapitalisten-Vereinigungen, um die Kinotheater ihren Interessen dienstbar zu machen. Wo diese erst eindringen ist der einzelne Kinotheaterbesitzer verloren, so sehr er sich hiergegen auch anstemmt und auf sein Renommee und sein scheinbar feststehendes Unternehmen pocht.

Es wäre hier nicht das erstemal, dass einem blühenden Erwerb die Lebensadern durch das Kapital unterbunden worden sind, das pochend auf seine Macht jene aushungert und aussaugt.

Wo das Kapital erst einmal Wurzel gefasst hat, überwuchert es, dem Unkraut gleich, die üppigsten Fluren, sich hiergegen gleichgültig zu zeigen ist ein so unverzeihlicher Fehler, der sich schneller rächen wird, als heute ein Kinotheaterbesitzer in seinem Gleichmut ahnt.

Mögen diese Mahnungen nicht ungehört in die Welt hinaus gehen, mögen sie die Kinotheaterbesitzer zu entscheidenden Schritten aufrütteln, jetzt wo es noch Zeit ist, denn die Wandlungen, die dieser Betrieb in den letzten zwei Jahren durchgemacht hat, weisen besser als alle Worte darauf hin, dass es für alle Theaterbesitzer nur das eine erstrebenswerte Ziel gibt:

Organisiert Euch! -a-

Aus der Praxis

-a- **Eine Massregel** von weittragender Bedeutung hat der Filmverband T. E. F. in Erwägung gezogen und dürfte die Ausführung derselben in den Kreisen der Theaterbesitzer eine freundliche Aufnahme finden. Wie uns ge-

meldet wird, ging diesem Verband in seiner letzten Sitzung ein Antrag zu, der unter den obwaltenden Verhältnissen allgemeines Interesse erregen muss, derselbe geht dahin:

Dass in Zukunft neben dem Verkauf seitens zum Fabrikanten-Verband gehörenden Firmen, Films auch verliehen werden sollen und zwar für die Dauer von 7 Wochen für 60 Pfg. pro Meter und für die Dauer von 4 Monaten für 90 Pfg. pro Meter. Ueber diesen Antrag soll unter Berücksichtigung der Geschäftslage in 4 Wochen Beschluss gefasst werden.

Die Aussetzung des Beschlusses hierüber seitens der Herren Fabrikanten dürfte wohl mit darauf zurückzuführen sein, dass während dieser Zeit die Meinungen der Interessenten zum Ausdruck kommen können. Wir kommen in der nächsten Nummer ausführlichst hierauf zurück.

Kauf- oder Leihfilms? Ueber den Unterschied, der in dieser Frage hervortritt, sind sich die meisten Kinobesitzer noch nicht klar. Die beste Antwort hieranf erteilt die „Deutsche Filmleiher-Vereinigung" in Berlin, Markgrafenstr. 92-93, deren Mitglieder zugleich die Vorzüge der Kauf- wie der Leihfilms geniessen. Die Deutsche Filmleiher-Vereinigung ist eine Interessen-Gemeinschaft, die mit den verschiedenen Film-Verleih- Geschäften keinerlei Berührungspunkte hat, und den Gewinn den diese bisher erzielte, ihren Mitgliedern allein zuführt und aus diesem Grunde von den Letzteren vielfach mit Waffen bekämpft werden, die im geschäftlichen Leben mit „unfair" bezeichnet werden. Die in der Filmleiher-Vereinigung vereinigten Kinobesitzer nützen die Vorteile, die diese nach den verschiedensten Richtungen hin bietet, gemeinschaftlich aus. Sie werden nicht mit alten und ältesten Filmbildern versorgt, sondern haben es in ihrer Hand, sich die Bilder auszusuchen und je nach der Gemeinschaftsgruppe die einzelnen Neuheiten, die wöchentlich bei allen Fabrikanten erscheinen, persönlich auszuführen. Sie wahren damit den eigenen Geschmack, befriedigen das Publikum und geniessen ausserdem denjenigen Gewinn, den sich die Verleihgeschäfte mühelos einstecken. Das System nach dem die „Filmleiher-Vereinigung", man achte genau auf dies Wort und die Bedeutung desselben, arbeitet, ist ein so einfaches und verständliches, dass es überall zu eigen gemacht zu werden verdient, da es Gewähr bietet, dass jeder Kinobesitzer ganz nach seinen Wünschen, sowie nach seinen zu Gebote stehenden Mitteln von hier aus mit zugkräftigen Bildern versehen wird.

obr. **Die Deutschen Kinematographenwerke in Dresden** auf der Mosenstr. hat der Verein „Bild und Wort" am 23. Mai besichtigt. Zuerst sah man die Hofschauspielerin Pauline Ulrich in ihrer Loschwitzer Villa, dann Landschaftsbilder im Lichtbildersaal. Dann erfolgte auf der Schaubühne des Oberlichtsaales kinematographische Aufnahme eines Tonbildes (Photographie mit Grammophon), ferner einer japanischen Tanzszene. Schliesslich besichtigte man die einzelnen Abteilungen der Apparatefabrikation. Erläuterungen gab dazu Herr Häfker, der Vorsitzende des neuen Vereins „Bild und Wort".

Hoher Besuch. Als weiterer Beweis für die Befähigung des Kinematographen, das Interesse auch der feinsten und allerhöchsten Kreise zu finden, wird uns von der Internationalen Photographischen Ausstellung in Dresden gemeldet, dass König Friedrich August von Sachsen sich mit seinen Kindern zu einer Vorstellung des dortigen Ausstellungs-Theater ansagen liess, dessen Einrichtung und Leitung seitens des Ausstellungsdirektoriums, bekanntlich der Aktiengesellschaft Heinrich Ernemann, Dresden übertragen wurde. Wir zweifeln nicht, dass dieser Besuch wesentlich zur Hebung des Ansehens guter Kinematographen-Theater beitragen wird. Im Anschluss hieran vernehmen wir, dass am 26. Mai auch Don Fernando, Infant von Spanien und Prinz von Bayern, in Begleitung des gesamten Ehrendienstes das genannte Theater auf dem Ausstellungsgelände mit seinem Besuche auszeichnete und insbesondere an einigen der vorgeführten militärischen Films lebhaftes Interesse kund gab.

Haag. Im Apollo-Theater, dessen strebsamer Direktor, Herr van Iupelen mit wohlberechtigtem Stolz auf seine grossartige Unternehmung hinweisen kann, finden, nach einer pekuniär nicht ungünstigen Wintersaison wiederum die Sommer-Stundenvorstellungen statt, die sich eines regen Besuches erfreuen. Nach wie vor sind alle Nummern, sowohl die komischen, als die seriösen, von welchen wir ganz besonders den ungemein fesselnden Film „La Tosca" hervorheben möchten, durchweg schön und zeugen von gutem Geschmack. Schliesslich sei noch erwähnt, dass ein kleines, aber tüchtig eingespieltes Orchester in grossem Masse dazu beiträgt, den Aufenthalt im Apollo-Theater recht angenehm zu gestalten.

Aus dem Leserkreise

Sehr verehrliche Redaktion!

Es ist nicht jedermanns Sache sich zu den vielversprechenden durch Einladungen seitens der Fabrikanten sowie der Filmverleiher aufgeforderten Versammlungen zu begeben. Es fehlt oft an Zeit und oft auch an dem Vertrauen zu solchen Versammlungen. Wollen Sie daher einem älteren Fachmann, der auf dem Gebiete der verschiedenen Schaustellungen schon zahlreiche Erfahrungen gesammelt (so auch in der Kinematographenbranche) einige Worte zur Sache sprechen lassen. Mit Freuden habe ich es begrüsst, als der alte Schausteller und Kollege Th. Scherf in der ersten Versammlung der Interessenten im Messter'schen Theater in Berlin mit der Idee kam, einen Zweckverband zu gründen. Gerne wäre ich der zweiten Einladung zu einer eigentlichen Gründung des Zweckverbandes gefolgt, wenn mich nicht dringende Geschäfte abgehalten hätten. Um so erstaunter bin ich über den Bericht des Verlaufes und des Resultates der letzten Versammlung. Uns (den Kinematographenbesitzern) ist in erster Linie dann zu helfen, wenn wir mit der Verbesserung unserer eigenen Geschäftsbetriebe anfangen. Es mag für manchen Kollegen nicht angenehm klingen, aber wenn wir ein Uebel ausrotten wollen, so müssen wir es an der Wurzel anfassen. Wohl ist unter uns eine Vereinigung angebracht, diese aber müsste in erster Linie sich damit beschäftigen die Herren Fabrikanten anfzufordern nur solche Sujets zu bringen, welche in jeder Hinsicht vollständig einwandfrei sind, so, dass es unmöglich ist, dass Polizei und Schulbehörde einen Grund zum Einschreiten finden. Bei einigermassen gutem Willen und einiger Ueberlegung lassen sich z. B. schöne Dramen ohne abschreckende Mordszenen gut herstellen und ebenso ist es mit den humoristischen Bildern. Diese letzteren können komisch drastisch sein ohne dabei zotisch (d. h. unsittlich) zu wirken. Bei dem derzeitigen Vorgehen mancher Behörden gegen die Schundliteratur werden wir ebenfalls betroffen. Man will die sonst so gut wirkenden Indianerfilms verbieten, da auch diese Art Literatur vom öffentlichen Verkaufe ausgeschlossen ist. Auch diese immerhin dankbaren Films bezw. Sujets lassen sich ganz gut in einer Weise inszenieren, welche in keinem jugendlichen Gemüte die Lust zu Abenteuern erweckt. Es kann sehr wohl viel Abwechslung geboten werden ohne mit dem Gesetz oder den guten Sitten in Kollision zu kommen. Ein guter Wille ist die erste Vorbedingung zu einem guten Gelingen. Ferner würde es angebracht sein mit den Schulbehörden Hand in Hand zu arbeiten. Dazu hätte sich die schönste Gelegenheit in der Versamlung vom 21. Dezember a. p. in den Ausstellungsräumen des Berliner Zoo's geboten. Als damals Herr Schulinspektor Froecke aus Hamburg erklärte, dass ihn seine Behörde speziell für obigen Zweck nach Berlin gesandt habe, da waren einige Herren in der Versammlung, welche diesen Standpunkt der Hamburger Schulbehörde mit Freuden begrüssten, als aber Herr Froecke weiter forderte, dass wenn dieses Zusammenarbeiten zustande kommen soll in erster Linie gefordert werden müsse, dass den Kindern nur bis zu einer gewissen Zeit (wenn ich nicht irre bis 7 Uhr abends) der Zutritt in den Kinos gestattet werden darf, um dann nach diesem Zeitpunkt mit dem Programm für Erwachsene beginnen zu können, da erhoben die Berliner Kollegen ein Lamento, dass man die Kinder nicht abweisen könne da man erst um 7 Uhr die Geschäfte meistenteils öffne. Einige Herren, welche für den Antrag Froecke eine Lanze brechen wollten wurden in nicht gerade parlamentarischer Weise heruntergeklingelt. Nach meiner Ansicht war die damalige Versammlung einseitig. Ich glaube sicher, dass jene Herren, welche gegen die Vorschläge des Herrn Froecke waren heute schon zu einer anderen Ansicht gekommen sind. Beweise dafür, dass dieselben mit ihrer Meinung nicht durchkommen, haben sie schon genügend in Händen. Die Verbote, welche seitens der Behörden betr. des Besuches der Kinder erlassen worden, sind doch Beweis genug. Diese Zustände werden immer unhaltbarer je mehr Feinde wir bekommen, denn diese sorgen redlich dafür, dass das Feuer auch geschürt wird. Ich habe

Beweise vor mir liegen laut welchen Volkssänger, Wirte, Theaterdirektoren usw. sich mit Eingaben gegen unsere Unternehmen an die Behörden gewandt haben. Diese unsere offenen Feinde entblödeten sich nicht unsere Geschäfte als „zu wenig besteuert" „nicht immer einwandfrei" und dergl. mehr auch als „Ruin ihrer Geschäfte" zu bezeichnen. Ich habe diese gesuchten Gründe bei der Behörde sofort widerlegt. Auch verschiedene Zeitungen haben inspiriert durch genannte Gegner Angriffe gegen uns gebracht, doch habe ich dieselben in begreiflicher Entrüstung sofort pariert. Machen wir uns auch aus diesen versteckten und öffentlichen Angriffen nicht viel, denn das grosse Publikum wird durch derartige Hetzereien nur auf unsere Unternehmen noch mehr aufmerksam gemacht, wir können diese Manipulationen sogar als indirekte Reklame auffassen, so ist doch leider manche Behörde oft nur allzu schnell bereit diesen Hetzaposteln Gehör zu schenken und die Zensurschraube fester anzuziehen. Ueberzeugt bin ich, dass wenn einzelne Behörden Bilder, welche sie verboten hat im Rahmen der ganzen Vorführung sehen würde, oft von dem Verbote Abstand nehmen würde. Ich denke nicht daran alle Vorführungen für einwandfrei erklären zu wollen, im Gegenteil wir müssen (wie bereits eingangs meines Schreibens erwähnt) selbst unsere Unternehmen verbessern, wenn wir auf Unterstützung seitens der Behörden rechnen wollen. Polizei und Presse würden sicher ihren Standpunkt ändern. Aus diesen Gründen halte ich es für angebracht wenn wir (die Kinematographenbesitzer) eine Vereinigung gründen würden mit dem Hauptzwecke, unsere Unternehmen wieder in Ansehen zu bringen. Hiezu ist in erster Linie folgendes nötig:

1. Die Herren Filmfabrikanten zu veranlassen, nur Films anzufertigen, welche in jeder Beziehung von den Behörden als einwandfrei erklärt werden müssen und wofür die Fabrikanten die alleinige Verantwortung übernehmen.

2. Durch geeignete Artikel in den gelesensten Blättern darauf hinzuweisen, dass das unsern Unternehmen anhaftende Misstrauen in keiner Weise gerechtfertigt ist.

3. Bei den einschlägigen Behörden vorstellig zu werden mit dem Ersuchen, dass die unsere Bilder zensierenden Beamten auch wirklich die gründliche Fachkenntnis besitzen und nicht wie es schon mehrmals der Fall war absolut harmlose Bilder von der Vorführung auszuschliessen.

4. Einen Fond zu gründen der zur Besserung unserer Verhältnisse und ferner dazu dienen soll, Mitgliedern Beistand und Rechtsschutz zu gewähren in Fällen von allgemeinem Interesse.

5. Einen regelmässigen Filmtausch einzuführen zwischen den Mitgliedern u. dergl. mehr.

Ich weiss wohl, dass mancher meiner Vorschläge bei verschiedenen Interessenten keinen Beifall finden wird, weshalb ich ausdrücklich betone, dass ich diese Zeilen als Kinematographenbesitzer geschrieben habe und in dieser Eigenschaft im Interesse meiner Herren Kollegen natürlich auch in meinem eigenen handle. Es liegt mir ferne zwischen den Kinematographenbesitzern, den Fabrikanten und Verleihern Zwietracht säen zu wollen, aber schliesslich sind doch nur wir allein die zu melkende Kuh. Ich halte es für angebracht, dass wir uns aufraffen und uns zu einer festen Vereinigung in dem Sinne zusammenschliessen, wie mein Freund und Kollege Scherf es damals anregte. Nehmen wir uns ein Beispiel an dem grossen Internationalen Verein reisender Schausteller und Berufsgenossen in Hamburg und wir bedürfen keiner weiteren Aufmunterung. Es sollte mich freuen, wenn vorstehende Zeilen Anregung zur Verwirklichung der Idee „Gründung eines Vereines zur Wahrung der Interessen der Kinematographenbesitzer Deutschlands" geben würden.

Nochmals bemerke ich, dass es sich ausschliesslich nur um eine Vereinigung der Kinematographenbesitzer handeln soll, da sich die Interessen der Fabrikanten und Verleiher nicht mit den unseren decken können.

Ich sehe mit Vergnügen weiteren Vorschlägen entgegen.

München, Thalkirchnerstr. 72.

Carl Gabriel,
Schaustellungsunternehmer und Kinematographenbesitzer.

Neue Patente

Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentbureau J. Bett & Co.
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

Patent-Anmeldungen

Gegen die Erteilung kann während der zweimonatlichen Auslage Einspruch erhoben werden.

57a. V. 8212. Irisblende. Aktiengesellschaft Voigtländer & Sohn, Braunschweig. 28. 11. 08.

57a. D. 19 723. Fortschaltvorrichtung für Kinematographen mit schrittweise bewegtem Bildband, bei der die Fortschaltung des Bildbandes durch einen auf stetig gedrehter Scheibe exzentrisch sitzenden Nocken erfolgt." Deutsche Bioskop-Gesellschaft m. b. H., Berlin. 4. 3. 08.

57a. D. 20 529. Automatschieberverschluss für nach dem Schlägertyp gebaute Kinematographen, bei dem die Dauer der Belichtung nicht von der Drehungsgeschwindigkeit abhängt. Duskes Kinematographen- und Film-Fabriken, G. m. b. H., Berlin. 9. 9. 08.

57b. F. 26 259. Verfahren zur Entwickelung belichteter photographischer Bromsilberschichten bei Tageslicht. Robert Freund, Charlottenburg, Grolmanstr. 30/31. 10. 10. 08.

57b. H. 45 777. Verfahren zur Herstellung von Zwischenschichten für lichthoffreie Platten; Zus. z. Pat. 210 057. J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach b. Stuttgart. 18. 1. 09.

57c. H. 45 160. Apparat zur Herstellung einer Mehrzahl photographischer Kopien auf einer ebenen lichtempfindlichen Metallplatte, Stein oder dergl. William Carl Huebner und George Bleistein, Buffalo, Newyork.

Patent-Erteilungen.

57a. 210 874. Vorrichtung zum Verhindern des Einschiebens des Objektivträgers photographischer Kameras, bevor das Objektiv sich genau in der Mittelstellung befindet; Zus. z. Pat. 199 446. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig u. Sohn, Dresden-A. 22. 3. 08.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

42g. 375 955. Schalldose für Vorrichtungen zum Aufzeichnen und Wiedererzeugen von Lauten und Tönen. Deutsche Grammophon-Akt.-Ges., Berlin. 18. 1. 07. D. 12 283.

42g. 376 052. Vorrichtung zur selbsttätigen Ein- und Ausschaltung der Spielstellungen an Sprechapparaten. Gebrüder Steidinger, St. Georgen. Schwarzw. 10. 4. 09. St. 11 676.

57a. 376 112. Isoliereinrichtung für kinematographische Apparate. Budérus Kinematographen-Werke, G. m. b. H., Hannover. 22. 3. 09. B. 42 133.

Geschäftliches

Bahnhof Crefeld

Lenzen & Co.

Ostwall

Neu Linnerstr.

Rheinstrasse

Lenzen & Co. Nebenstehend geben wir unsern Lesern eine Orientierungsskizze über die Lage des neuen Geschäftshauses der Firma Lenzen & Co., Crefeld. Am 22 Mai eröffnete die Firma daselbst ein wirklich sehenswertes Musterlager ihrer Artikel. Jeder Besucher ist erstaunt über die reiche Fülle und Pracht des Gebotenen, sowie über das einzig schöne Spiel der verschiedenen Instrumente. Es sind ausgestellt Orchestrions und Klaviere in allen Preislagen, Grammophone, Kinematographen und Pressluftteinrichtungen. Die grösste Sensation aber ist das neue Kunstspielklavier „Duca". Eugen d'Albert, der bedeutendste Klaviervirtuose der Gegenwart schreibt darüber: „Duca" gibt in geradezu verblüffender Weise die hineingespielten Stücke wieder. Ich hörte Vorträge von mir und andern durch das Instrument reproduziert und war erstaunt über die Genauigkeit und täuschende Gewissenhaftigkeit, mit welcher die Stücke zu Gehör gebracht wurden. Der Mechanismus funktioniert tadellos. „Duca" ist das beste Reproduktionsklavier, welches ich bis jetzt kennen lernte.

Die Besichtigung des erwähnten Musterlagers dürfte gar manchen interessieren, auch wenn er nicht vorhat zu kaufen.



Aus dem Reiche der Töne



Kinematograph und Grammophon im Dienste der Kunst.

Wie die Photographie gar bald ihre Entwickelung nach der künstlerischen Seite hin nahm, so machte sich auch bei der Kinematographie mehr und mehr das Bestreben geltend, Landschaften und überhaupt Staffage für die dargestellte Handlung mit künstlerisch gebildetem Auge auszusuchen. Sie hat damit entschieden den Weg gefunden, der ihr für die Zukunft ihre Berechtigung erhält und ihren Stoffkreis erweitert.

Weniger klar scheint es der Grammophonindustrie zu sein, was sie fernerhin noch in ihr Gebiet hineinbeziehen kann. Ein glücklicher Gedanke ist es gewesen, Grammophon und Kinematograph miteinander zu verbinden. Bislang sind aus dieser Vereinigung eigentlich nur Darstellungen von Opern-, Operetten- und Variétéstücken hervorgegangen.

Mir scheint, dass sich hier noch neue Gebiete erschliessen lassen, die vom Kinematographen (soweit ich das als Laie beurteilen kann) wegen seiner erreichten Vollkommenheit sofort beschritten werden könnten, während das Grammophon wohl noch verfeinert werden muss. Ich möchte gern rein künstlerische Vorführungen, die auch wirklich mit strengstem Massstab gemessen werden könnten. Einige Beispiele mögen zeigen, in welcher Weise ich mir diese Kunstwerke denke.

Ein Maler will uns die Stimmung des Sonnabend abends malen. Er wählt dazu ein Dorfmotiv und komponiert aus zusammengetragenen Zügen ein stimmungsvolles Gemälde. Er zeigt uns die Landstrasse mit einer heimkehrenden Schafherde. Er zeigt ein Haus, vor dem oder auf dessen offenem Flur wir eine Magd mit den letzten Reinmachearbeiten beschäftigt sehen. An der Gartentür steht die Frau und spricht mit dem Schäfer. Im Hintergrund leuchtet der Kirchturm im letzten Abendstrahl.

Dieses Bild muss nun erst durch unsere Phantasie belebt werden. Wir denken uns hinzu: das Blöken der Schafe; das Bellen des Schäferhundes, der ein naschhaftes Schaf von der Gartenhecke vertreibt; wir denken uns ferner hinzu: das Klappern der leeren Milchkannen, welche die fleissige Magd vor dem Hause zum Austrocknen aufstellt; nicht minder das Gespräch zwischen der Frau und dem Schäfer, das durch die dialektische Sprache durchaus zum Stimmunggehalt beiträgt. Und nicht umsonst steht der Kirchturm da im Abendlicht. Wir müssen durch ihn an das Einläuten des Feiertags erinnert werden.

Wird nicht die Poesie diesem Bilde durchaus erhalten bleiben und für solche, welche im Betrachten von Kunstwerken ungeübt sind oder die auch einfach phantasiearm sind, noch gesteigert werden, wenn das ganze Bild Bewegung und gar das Ohr lebendigen Anteil an dem Bilde hat? Das Grammophon müsste rein und wahr die Tierstimmen wiedergeben, das Glockengeläute, das Geklapper beim Reinmachen, vielleicht auch noch von fern herüberklingende Musik einer Harmonika. (Wer in einem norddeutschen Dorfe einen Sonnabend abend verbrachte, kennt diese Poesie). Auch das Gespräch des Schäfers mit der Frau (oder dem seine Pfeife schmauchenden Nachbarn) muss hinzukommen. Kurz soll es sein, denn es wird im Vorbeigehen gesprochen. Inhalt liesse sich leicht erdenken: Die Frau fragt nach dem Befinden des kranken Kindes vom Schäfer. Dieser, der ja den ganzen Tag vom Hause fort war, ist selbst sehr beunruhigt, denn heute ist die Krise der Krankheit. Da kann der ältere Knabe des Schäfers herzugesprungen kommen und dem Vater die frohe Botschaft bringen, dass der Arzt eben gesagt hätte, nun wäre das Schlimmste überstanden. Von Freude überwältigt, hebt der Schäfer den Jungen hoch in die Luft, und gerade jetzt setzt das Feiertagsläuten ein.

So hätte dieses Bild, das im ganzen nur ein Idyll bedeuten soll, einen kleinen Effekt als Schluss, der aber durchaus nicht gegen künstlerische Forderungen verstösst.

Ein solches Bild könnte man durchaus nach künstlerischen Grundsätzen beurteilen, sowohl in der Komposition als auch in der Ausführung. Um die Stimmung, die das Bild erzeugen will, vorzubereiten, ist entschieden ein Uebergang von anderen Programmnummern zu diesem nötig. Der lässt sich herstellen durch ein Gedicht, welches nach der Ankündigung:

Sonnabend abend im Dorfe
Ein Idyll

auf der Leinwand erscheint. Dieses Poem darf nun beileibe nicht für dieses Bild fabriziert sein, sondern es muss einem der besten unserer Lyriker entnommen sein, und braucht nur in der Stimmung übereinstimmen. In diesem Falle könnte ganz gut die erste Strophe des Gedichts von Hoffmann v. Fallersleben gewählt werden:

Abend wird es wieder;
Ueber Wald und Feld
Säuselt Frieden nieder.
Und es ruht die Welt.

Es ist eine psychologisch durchaus erklärliche Tatsache, dass ein solches verhältnismässig kurzes Bild in seiner Wirkung durch die langen Films erdrückt werden würde. Um diesem Schicksal zu entgehen, muss es mit mehreren ähnlichen zusammen gegeben werden. Genau aus den psychologischen Gründen, die dazu führten, mehrere Einakter zu einem Zyklus zu verbinden. Man könnte ja als eine Programmnummer bringen: 3 Idillen.

1. Sonnabend abend.

2. Liebesfrühling. Es liesse sich da ein glanz- und poesieumwobenes Bild komponieren. Ich denke mir eine waldumkränzte Bucht eines grösseren Sees. Die Bäume leicht bewegt vom Winde, sodass der volle Sonnenschein auf Blättern und Stämmen spielt; ebenso auf dem See leichte Wellen. Und nun will ich das leise Plätschern, möglichst gar das Waldrauschen hören, und verschiedene Vogelstimmen. (Das muss sich durch wiederholtes Absetzen der Apparate bei der Aufnahme doch erzielen lassen). Auf einem Gemälde würde uns ein solch poetisches Bild, sogar ohne Bewegung und Schall und Klang zu langem Betrachten fesseln. Warum nicht auf der Leinwand!

In diese Umgebung kann nun noch eine Mädchengestalt hineingestellt werden, die durch Ausdruck und Gebärde wie durch ihre Erscheinung selbst unser Auge befriedigt. Sie schaut sinnend auf den See. Ihr Auge belebt sich, und wir wissen warum. Wir hören nämlich, wie sie, fernes Plätschern eines Ruders. Der Liebhaber kommt, und das Bild schliesst mit einer stillen Szene voll Liebe, wie sie uns die Maler noch täglich wieder malen, weil sie ewig schön bleibt.

Und dann könnte als 3. Bild ein Idyll mit etwas Humor hinzugefügt werden.

Ein Morgen auf dem Bauernhof ist den Malern immer ein dankbarer Stoff gewesen. Wieviel mehr muss er unserem Zweck willkommen sein, da er Bewegung und Töne in Fülle bringt, die wiederzugeben dem Maler benommen ist.

Der Knecht kann verschlafen auf den noch stillen Hof kommen. Er muss das Vieh füttern, vergisst vielleicht die Stalltür zu schliessen. Madame Sau mit Nachkommenschaft macht sich auf Entdeckungsreisen. Mit Mühe bringt der Knecht sie zurück. Die Magd steht unter dem flatternden und schreienden Geflügel und füttert die Hungrigen. Sie lacht den Knecht bei seiner Jagd nach der Sau aus, was seine Stimmung nicht verbessert. Ein Wortgeplänkel geht herüber und hinüber, das sich um den Tanz des vergangenen Abends dreht. Es kann zu einer Versöhnung führen zwischen den beiden, kann aber auch einfach abbrechen, vielleicht durch das Hinzukommen des ersten Besuches, der mit Fuhrwerk auf den Hof gefahren kommt.

Der Stoff ist so reichhaltig, kann in hundert Varianten vorkommen. Er birgt aber die Gefahr, zu so einer grotesken Verfolgungsszene auszuwachsen, wie sie zu Hunderten in den Kinos vorgeführt werden. Wird aber der Zweck und Grundsatz im Auge behalten, dass die Kunst bei diesen Bildern das leitende Prinzip bleiben soll, dann lässt sich die Gefahr leicht meiden.

Mit diesen 3 Bildern ist natürlich das Gebiet der künstlerischen Idyllen nur angeschnitten, nicht erschöpft. Kinematograph und Grammophon würden sicher durch Einhaltung solcher Bestrebungen auch ihre letzten Gegner verlieren und könnten mit gutem Rechte behaupten, dass auch sie sich bemühen, an der künstlerischen Erziehung unseres Volkes teilzunehmen.

Ich brauche nicht besonders zu betonen, dass auch ich davon überzeugt bin: Nicht alle Besucher der Kinos werden diesen guten Neuerungen zujubeln. Aber ich möchte eben die Errungenschaften unserer Zeit nicht nur für die dramenhungrige Masse ausgenutzt wissen, sondern auch für die künstlerisch Gebildeten. Und dann bin ich auch immer noch der Optimist, der da glaubt, dass mancher sich zur Lust am Schönen erziehen lasse, wenn ihm nur oft Schönes vorgesetzt wird.

G. Kleibömer.

Notizen.

II. Musik-Fachausstellung vom 3. bis 15. Juni 1909 im Krystall-Palast zu Leipzig. Die Ausstellung wird programmässig am 3. Juni, nachmittags 5 Uhr, in Gegenwart der städtischen und staatlichen Behörden in der Alberthalle des Krystallpalastes eröffnet werden. Der Eintrittspreis ist an Elitetagen auf 1 Mk. und an Volkstagen auf 0,50 Mk. festgesetzt. Für verschiedene für den Besuch in Betracht kommende Vereine ist eine Ermässigung des Eintrittspreises in Aussicht genommen. Eine besondere Anziehungskraft dürften die Ausstellungsgegenstände des Kgl. Preuss. Museums ausüben. Dasselbe wird mit einer hochinteressanten Sammlung äusserst seltener und wertvoller Gegenstände auf der Ausstellung vertreten sein. Der Ausstellung ist eine Lotterie für Sachsen, Preussen, Sachsen-Weimar und verschiedene andere Bundesstaaten bewilligt worden. Es kommen 500 000 Lose à 1 Mk. zur Verausgabung. Zur Verlosung gelangen Gewinne im Werte von 5 bis 60 000 Mk. -i-

Gegen die Automatensteuer! Bekanntlich hat die Stempelsteuerkommission des preussischen Abgeordnetenhauses auf Automaten aller Art, also auf Waren-, Wagen-, Musik-, Spiel-, Fahrkarten-, Stiefelputz-, Schaustellungs- etc. Automaten eine Steuer von 10 bis 20 Mk. pro Jahr vorgeschlagen. Da diese Steuer die Mehrzahl der Automaten direkt unterdrücken würde, zumal in vielen Ortschaften Preussens noch eine mehr oder minder hohe „Lustbarkeitssteuer“ verschiedene Automatenarten belastet, so hat der „Interessenten-Verband der Automaten-Industrie Deutschlands“ sich mit allen anderen interessierten Berufsgruppen zwecks eines schnellen und einheitlichen Vorgehens in Verbindung gesetzt. Da hier Eile not tut, so werden alle Interessenten darauf hingewiesen, dass es im Interesse der gemeinsamen Sache liegt, Material über die Wirkung dieser Belastung etc. an Herrn Ingenieur P. M. Grempe, Berlin, Gitschinerstr. 83, gelangen zu lassen. -i-







Stellen-Angebote.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Tüchtiger, zuverlässiger, junger

Operateur

welcher mit Umformer Bescheid weiss sofort gesucht. Off. mit la. Zeugnisse und Gehaltsforderung an Hansa-Theater, Halle a. S. 3388

Erklärer

gute I. Kraft, mit fliessender hochdeutscher Aussprache und durchdring. klarer Stimme, welcher auch imstande ist, ausser dramat. auch humor. imit. zu können in dauernde Stellung gesucht. Herren, welche auf einen guten Posten reflektieren u. ob. Eigenschaften besitz. woll. Offerte (ausführlich) u. T B 3371 a. d. Kinematograph einreichen. 3371

Operateur

für Theater in einer Provinzialhauptstadt, der mit Nitzsche-Apparat, Synchron- und Lichtanlage (2 Gasmotoren) vollständig vertraut ist, gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüche unter T. E. 3376 an die Exped. des „Kinematograph". 3376

Stellen-Gesuche.

Erklärer

einzig in seiner Art sowie 3385

Klavierspieler

(Harmonium) 4 Jahre beim Fach. Lieblinge des Publikums suchen als Gäste für Sommersaison Eng. Offerten u. „Rezitator", Berlin, postlagernd, Amt C. 54.

Junger tüchtiger

Operateur

gel. Mechaniker u. Elekt. mit den meisten Apparaten der Zeit vertraut u. im Besitze guter Zeugnisse, sucht sofort Stellung in stehend. oder reis. Kino. Off. u. T G 3379 a. d. Exp. d. „Kinematograph". 3379

Junge perfekte

Kassiererin

sucht sofort Stellung. Off. m. Gehaltsangabe sind zu richten u. T. K. 3386 a. d. Exp. d. „Kinematograph". 3386

Kino-Personal

besorgt schnellstens Lewandowski, Köln a. Rh., Perlenpfuhl 29 pt. Tücht. Operateure an allen Orten zur Hand.

Ich suche Stellung

Bisher in leitender Stellung, besitze Kenntnisse in fast allen Zweigen der Kinematographie, als Aufnahme, Wiedergabe, Tonbildern, Einrichtung von Theatern, Gleich- und Wechselstrom, Kalklichtanlagen u. s. w. Bin gelernter Feinmechaniker, daher mit Reparatur, Herstellung und Behandlung von Maschinen, Apparaten, Grammophonen u. s. w. vertraut. Offerten unt. Z K an Willy Eitze, Dresden-A., Räcknitzstr. 11. 3380

Kino-Pianist und Harmoniumspieler sucht Stellung für sofort. Mässige Gage. Gefl. Off. u. G 1894 an Reinr. Eisler, Hamburg. 3369

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln

(für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

Jakob Kirsch

Brüsselerstrasse Nr. 8

3353

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure

Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN Friedrichstrasse 203.

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematographen-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Verkaufs-Anzeigen.

Versteigerung

Freitag, den 4. Juni 1909 vormittags 11 Uhr sollen im Restaurant „Bürgergarten" Langestr. 14 hier,

1 Vorführungsapparat für lebende Bilder (Kalklicht) mit Synchroneinrichtung, Phonograph, Telefon und Klingel-Anlage, 1 Filmaufwickelungsapparat mit 9 Spulen, 1 Projektionsglaswand, 4 Linsen und verschiedene andere Sachen

meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Warzen i. Sa. den 29. Mai 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts. 3383

Verkaufe

unter günstigen Bedingungen mein

Metropol Tonbild-Theater

ohne Konkurrenz, wegen anderweitiger Ueberbürdung im Geschäft. Leer, Ostfriesland. D. Dirks. 3384

Mehrere gebrauchte jedoch in tadellosem Zustande befindliche

Kinematographen-Einrichtungen

billigst zu verkaufen.

Buderus Kinematographen-Werke, Hannover. 2814

Kinematogr.-Theater

in einer Fabrikstadt mit 40 000 Einwohner zu verkaufen od. zu verpachten. Dortselbst ein Umformer Drehstrom 120 Volt m. Dynamo sowie Pathe-Apparat mit kompl. Einrichtung zu verkaufen. Off. bitte sofort einzusenden u. T A 3368 a. d. Exp. 3368

Verkaufe

ca. 5000 Meter garantiert nur 8 Tage gelaufene Films zu Spottpreisen. Reflekt. wollen Liste verlangen. 3304

Central-Theater Fridolin Hascher

Plauen i. V.

Gut erhaltener

Kinematograph

für lebende und Lichtbilder-Projektion mit beiden Objektiven, Condensator, komplett m. Lampenkasten, Transportkasten etc. nur ohne Beleuchtung und ohne Rollen, für nur 78 Mark zu verkaufen. Angeb. a. d. Verlag des „Kinematograph" u. T B 3374.

Wichtig für Theaterbesitzer mit Buderus-Apparaten.

Jeder Besitzer eines Kino-Theater sollte sich einen Reserveapparat anschaffen, damit keine Betriebsstörung eintreten kann. 3 tadellose komplette Buderus-Apparate mit elektr. Lampe, Lampenhaus, Condensor, Umwickler etc. zum Spottpreise von je 350 Mk. zu verkaufen. Ferner 1 Gluerscher Synchronismus und Auxetophon. Preis nach Uebereinkunft. W. Winzen, Bonn, Bonngasse 5—7. 3370

Gelegenheitskauf!

Äusserst günstig.

Elektr. Klavier

gut erhalten, auch im Ton sofort preiswert zu verkaufen. Gera-Reuss, Kasernenstr. 4. I. 3375

Starkton-Maschine

komplett, mit grossem Messingtrichter, 92 cm Durchmesser, für Spottpreis 500 Mk. zu verkaufen, da für mich zu laut. Café Wedekind, Zeitz. 3355

Ein 8 oder 14 Tage gelaufenes Programm

Novitäten garantiert

nur Schlager, stets koloriertes und Tonbild dabei, ca. 11—1200 m lang, das beste aller Weltfirmen, an ständ. Abnehmer billig zu verkaufen. Off. unter S. T. 3346 an den Kinematogr.

Grösstes Kino-Theater Stettins!

200 Sitzplätze, mit gr. Nebenraum, billige Miete, wenig Lichtverbrauch in verkehrsreicher Gegend, sehr geeignet a. Filiale für Filmleih- u. Theatergesch., sofort billig zu verkaufen. Näh. b. A. Jung, Stettin, Kronenhofstr. 8.

Neuer Kinematograph

Modell 1909, System Rien & Beckmann, nebst Zubehör etc., Ganze Heim-Einrichtung sowie 1300 m gute Films zu 10—15 Pfg. pro Meter billig zu verkaufen Näh. u. T J 3382 a. d. Exp. des „Kinematograph". 3382

Grosse Posten Films

à 10 Pfg. per Meter zu verkaufen.

Verlangen Sie unsere Listen.

Hirschfeld & Co.

Mülhausen im Elsass.

Vermischte-Anzeigen

Privatmann

vergibt Darlehen kulant ohne Bürgen für stehende sowie Reisekinematograph.-Unternehmungen. Beleihung auf Apparate und Films auch für strebsame Anfänger. (Rückporto). Off. bitte u. T. F. 3377 an die Exped. des „Kinematograph". 3377

Zu kaufen gesucht

1. Der Judaskuss
2. Momentbilder aus dem Leben des Kaisers
3. Das Erblühen einer Königin der Nacht u. Bilder ähnl. Charakters.

Offerten an die Exped. u. T. H. 3381.

Neu-Einrichtung!

Offerten für eine Neu-Einrichtung

in allen erforderlichen Gegenständen, Filme etc., nur vom Fabrikanten direkt, erbitte sofort unter S V 3364 an den „Kinematograph". Zur Weiterbeförderung der Off. bitte Freikuvert beizulegen.

Ständige

Leihkunden

gesucht für erstkl. Wochenprogramm. Ca. 900 bis 1000 m. selbst künstlerisch zusammengestellt nur allerletzte Neuheiten für 3. 4. 5. 6. Woche. Reform-Kino, Dresden. 3372

Lackschriftschilder

Kinoprogramme auf Schirting (qm M. 1.50) lief. mögl. am Tage d. Eing. d. Bestell.

P. Plakatmalerei G. Thörner, Dresden A., Stiftsstr. 3. 2976

Theater-Bänke

mit selbsttätigen Klappsitzen,

Stühle, Tische

in jeder Ausführung. 1730

P. Vogler & Co.

in Weinheim (Baden),

Sitzmöbel- u. Tischfabrik, Dampfsägewerk.

Ausgeführte Lieferungen: Circus Schumann, Frankfurt a. M., Techn. Hochschule, Darmstadt u. a.

Zeilenmass. Anzeigenpreis: Zeile 20 Pfg. Stellenanzeigen 10 Pfg.

1 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 105 110 115

Film-Verleihanstalt. 1783

Films und Lichtbilder werden auf Tage und Wochen zu kleinen Preisen verliehen. Filmverkauf pro Meter von 10 Pfg an. Gebrauchte Kinematographen, Objective, Lampen etc. billigst, stets vorrätig. Liste gratis. Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Elektromotoren, Dynamos, Umformer, komplette elektr. Anlagen, 3914

neu, gebraucht, kauft und verkauft Eduard Martin, Berlin, Lindenstr. 8.

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe!

Film 1000 Mtr. 20 Mark pro Woche.

A. F. Döring, Hamburg 33.





Herstellung einer Riesenkanone

Länge 297 m, Virage 8 Mk.

Hochinteressant!

Beachten Sie die Besprechung in der heutigen Nummer.

Neueste Sujets von

CRICKS & MARTIN
LONDON S. W. (England)
Spezial-Vertr. für Deutschland:
Hamburg
H. A. Müller, Cremon 4

Liesegang's

Totalreflexmasse

(D. R. G. M.)

auf den Projektionsschirm aufgestrichen, macht diesen silberhell. Die Lichtbilder erscheinen darauf kräftig und plastisch, selbst in einem mässig erhellten Raume. Wir liefern fertig gestrichene Totalreflexwände als auch die Masse zum Selbstaufstreichen. Prospekt und Offerte auf Verlangen.

Ed. Liesegang

Düsseldorf.

Spezialfabrik für Projektionsapparate, Kinematographen, Lichtbilder.

gegr. 1854. gegr. 1854.

La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie.

Erscheint monatlich 2mal.

Herausgeber: **Prof. Gualtiero J. Fabbri, Mailand** (Ital.), **20 Via del Senato 20.**

Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch notwendige Uebersetzungen des Inseraten-Textes besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

Sig. Gloria Giovanni - München,
Schützenstrasse 1a. IMPERIAL-THEATER.

Eintritts-Karten

starkes Papier in 10 Farben, dreifach numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell

Die Druckerei des „Kinematograph"
Ed. Lintz, Düsseldorf.

Ständige Abnehmer für **erstklassig. Wochenprogramm** 3373

gesucht. Nur allerletzte Neuheiten, ca. 900 bis 1000 m. selbst künstlerisch zusammen gestellt. Garantiert nur 14 Tage gelaufen, wie neu erhalten. Werte Adressen an Reform-Kino, Dresden.

Nebenverdienst

Für jede neue Adresse von Tonbild-Theaterbesitzern, die regelmässig neue Tonbilder kaufen, zahlen wir 1,00 Mk. Int. Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin SW. 68, Markgrafenstrasse 91. 3297

Spezialität: 2758

Klappstühle für Kinematographen

Bringe meine Spezialität von Kino-Einrichtungen in empfehl. Erinnerung. Muster u. Kostenanschl. gern zu Diensten. **M. Richter,** Möbelf. **Waldheim i. S.**

Apollo-Theater Sofia (Bulgarie), grösstes Kinematographen-Theater Bulgariens, sucht fortwährend gute *3128

gebrauchte Films.

Kassenerfolg

Verleihe an nur solvente Firmen mein acht od. 14 Tage gelauf. ca. 1200 m langes

Pracht-Programm 3963

Bestgewählteste Sujets all. Weltfirmen, stets kol. u. Tonbild dabei. Zufriedenh. garantiert.

Central-Theater Fridolin Nascher
Plauen i. V.

Aktualitäten!

Seligsprechung der Jungfrau v. Orleans 111 m. à 60 Pfg.,

Eisenbahnunglück d. D-Zug. Basel-Köln 130 m, à 60 Pfg.

sowie viele nur 14 Tage gebrauchte Sensationsfilms, à 50 Pfg. per mtr., verkäuflich, evtl. à 2 Pfg. per mtr. und Tag zu verleihen

Hirschfeld & Co., Mülhausen i. Elsass.



Nur wer sich ein Original **Kaiser-Panorama** zulegt und aus einem hochinteressanten Lager von 2000 erlesenen Serien wählen kann, erzielt langjährige Erfolge, hat die Schulen u. bestes Publikum. Prosp. sendet Hoflief. A. Fuhrmann, Berlin W., Passage. Grosses Lager von Lichtbilder, Serien und Vorträgen etc. 3213

Prospekte frei!

Feuerlöscher ab Mk. 4.—.
Schutzbrillen mit blauen u. grauen Gläsern. 3059
Ventilatoren für jede Antriebsart (Elektriz., Gas, Wasser, Dampf).
Verbandkästen von Mk. 1.— an.
Zylinder-Blasbälge (Staubbläser).
Entstaubungsanlagen jeder Art.

Dr. Werner Heffter & Co., Duisburg

Keine Kaution!

Gute Leihfilms

garantiert ohne Regenstreifen, 1000 m inkl. einem kolorierten, von Mark 60.— per Woche.

Metropol-Theater, Hamburg 22

Wohldorferstrasse 1.

Bei Korrespondenzen
bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet.
Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.

A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Soudinger, Paris. 25 rue d'Hauteville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Helfer & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Pfälzerstr. 82.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8,
A. Noeggerath, Amsterdam
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann. Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Raleigh & Robert, The Continentei Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125, East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 234, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 8o.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Film-Reinigungs-Anstalten

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7
Thomae & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 20
Max Wieske, Berlin, Forsterstr. 52.

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 88.
Glüer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
J. Hansberger, Mülhausen i. Els
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedrichstrasse 235.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 126
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1, Scheffelstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 33
A. Fuhrmann, Berlin W., Passage.

Kalklichtbrenner.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Saueratoff - Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Kinematographische Apparate.

„Aar"- Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 40.
Jos. Ad Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Gläser & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tacbauerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film - Fabriken, 16 rue Sainte - Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 38.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Garresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop - Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., III., Vitascop - Projektions - Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Kinematographen - Objektive
s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens - Schuckert - Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk. 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.30.
B. Krautmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Feliastr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
TheodorHellmann, Hamburg 22, Elsastr. 37
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"- Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Lichtbilder-Leihinstitute.

E. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 13.

Nebelbilder-Apparate.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie - Anstalt vorm. Emil Busch. A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptiken
s. Skioptikon - Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg. Schäzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 38.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Projektions-Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Feliastr. 3.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Reklame-Beleuchtungen.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.

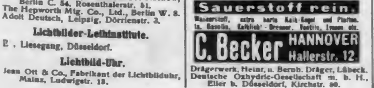
Franke & Tallig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame. Halle a. d. S.
With. Sensburg, Wiesbaden, Rüdesheimerstrasse 28.

Reklame-Kinematographen.

„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer
s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.



Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 50.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin S. 31, Schlegelstr. 4.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff - Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf. Hamburg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Reklamezeichnungen.

C. Boseck, Dresden-A. 19.

Scheinwerfer.

Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13/14.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptiken.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

A. WernersMusikwerke Bremen u. Düsseldorf
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.

Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau - Kaminskig. 33, Galizien.
Ignaz Reisthaler, Privat - Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden - A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II.
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater Mülhausen i. E.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.
Otto Blauert, Union - Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
Borbecker Theater, Peter Küsters, Borbeck, Rheinland.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph.
E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Central Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.
Aladar Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 84.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8
Georg Drogla, Biograph - Theater Union, Jena.
Emil Eckert, Zentral - Kinematograph, Bucarest, Strada 11, Iunia 75.
Edison-Theater Nieling, Wesel.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Carl Erturth, Eden-Theater-Kinematograph, Stassfurth, Fürstenstrasse 16.
Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Ethofer, Wien X., Keplerplatz 15, Grand-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 85, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina út 57
Carl Geissler, Besitzer der Andrássy and Jupiter-Biograph, Budapest, Andrássy ut 37.
G. Gerdes, Welt Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 78.
Peter Glitsels, Paradatheater, Koblenz and Trier.
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 6.
Paul Hässner & Topf, Kinematogr. u. Schauspielhaus, Weissenfels, am Markt.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Wilhelm Harms, Theater leb. Photogr., Bielefeld.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt, Rogätzerstr. 10.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Herwig.
Hermann & Hummel, Passage - Theater, Bielefeld, Niedernstr. 13.
Heinrich Heyl, Elektro - Bio, Adr. „Kinematograph".
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.
W. Hnike & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Otto Käbisch, Würzburg, Innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 46.
Kinematograph international, Strassburg i. E. Schlossergasse 29.
Max Klinger, Welt - Theater, Dresden-A., Ringstr., Ecke Moritzstr.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Carl Kowoll, Kattowitzer Stern - Kino-Theater Restaurant und Konzert-Lokal „Gesellschaftshaus", Kattowitz.
A. Krause, Electro - Bioskop, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Küster, Halle a. S., Beesenerstrasse 16, Hansa-Theater.
L. Lenz, Kinophon - Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.
Alex Lifka, Bioscop, Adr. Kinematograph.
Lunds Biograph - Theater, K. O. Krantz Lund in Schweden.
P. Macha, Bioskop, Jalisawetgrad (Russl.).
Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.
R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.

Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.

Metropol-Theater, Jos. Mayer, Tübingen.

Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.

Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 28a.

Wilh. Niessen, Victoria-Theater, Kalk, Hauptstr. 89.

Heinr. Nieveler, Biograph-Theater, Eschweiler, Wollenweberstr. 8.

Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 50, Innaber Philipp Nickel.

Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.

Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14

Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Paris Cinéma, Paris, 48 rue de la Victoire

Albert Pitzke, Welt-Theater, Stettin, Beringerstr. 12, III.

Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 35.

P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 20.

R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.

Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.

C. Riechmann, Edison-Theater, Minden, Bäckerstr 62.

Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.

H. Rusch, Kiel, Unterestr. 25.

Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.

Max Schaat, Wien, K. K. Prater 66.

Th. Scherff, Adr. Kinematograph.

Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 23.

Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.

Frau Elise verw. Schütze, Adr. Kinematograph.

Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Gössnitz S.-A.

Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.

W. Senzburg, Mannheim, Seckenheimerstr. 60. I

A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichshallen.

Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B. Antoniplatz 218.

Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.

Uranus Szinhaz, Kolozsvár (Ungarn).

„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majblum (Concession für ganz Galizien)

Thienng & Woogk, Imperial-Tonbild-Theater Riesa, Ecke Poppitzer- u. Schützenstr.

J. Titz, Kino-Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelhäuserstr. 22.

Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa.

O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 33.

Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).

Café Velence (Kinematogr.), Bes. L. Kessler, Budapest VII, Rákóczi ut 68.

Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia, Dessau, Steinstr. 47a.

Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.

Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Biebererstr. 55 I., v.

Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 18, Telephon 2911.

Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 28.

E. Weidauer, Neuss, Josephstr. 11.

Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.

Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 65.

Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51.

Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.

Welt-Kinematograph, Großenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.

Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10

Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.

Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.

Welt-Kinematograph, Hörde i. W., Chausseestrasse 24.

Welt-Kinematograph Physograph-Theater, Innsbruck, Karlstrasse 11.

Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 29a.

A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.

Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.

Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.

Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 76.

Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine.

Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O 34, Litthauerstr. 25, bei Schülke

Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg Mendelssohnstr. 12.

G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24 Gr. Hamburgerstr. 2, III r.

Harry Bergmann, Oper., i Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Varieté.

Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Hafenstr. 40, III.

Otto Brändel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.

Albert Braun, Operateur, Stuttgart, Liststaffel 7, p.

Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.

E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 30, Holland

Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik, Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.

Adolf Doedwich, Operat., Budapest, Kisfavaros ntca 7. Türe ptr. 3.

Gustav Doweleit, techn. Leiter des Kino-Salon Bamberg.

Georg Drogler, Operateur, ständ Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.

Herm. Düncke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.

Franz Duhr jr., Vorführer u Kinopianist St. Johann.

Wilh. Ehler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, I., l.

Aug. Eger, Operateur, Wilhelmshaven, Mittelstr. 12.

Wilh. Engelmann, Operateur, Pössneck in Thrg., Metropol-Theater.

Willy Elper, Operat. Adr. Kinematograph.

Farkas Jenö Jozsef, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi ntca 43

Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse

Walter Friedemann, Operateur, Adr. Kinematograph.

Alfred Frohberg, Operateur, Dresden, Wiener Garten.

Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Weinligstr. 12, I.

J. Grat, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosterneuburgerstrasse 40.

Frz Grotenherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 5.

Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.

Heinrich Haimer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5

Karl Hanck, in Kinematograph Preiss, Dornbirn.

Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.

N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Schofena 4.

Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr 41.

Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.

Oswald Homscheid, Operateur, Cöln, Thieboldsgasse 122

Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.

Max Ihle, Operateur, Plagwitz, Merseburgerstr. 14.

Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.

Richard Jentzsch, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.

Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.

Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.

Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.

Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Bethlen ntca 12.

Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichstr. 18, H. 2.

J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.

Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.

Fritz Kräuter, Operateur, Freiburg i. Brsg., Freiau.

Franz Kubesch, Operateur, Riga (Russl.), Parkstr. 1a, Kwatier 20.

Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr. 18.

Oskar Lachmund, Operateur, Dresden-A., Criestianstr. 26, 4 Tr.

Cyprian Laube, Oper., Gleiwitz O.-Schl., Kronprinzenstr. 2.

Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 3.

F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.

Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 207, II. bei Wilke.

Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.

Otto Luntak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.

H. Mahistede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 118.

Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.

A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.

Gust. Muhse, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.

Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.

Erich Müller, Berlin, Gubenerstrasse 21, r., Sitig. III., l.

Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.

W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 38, Aufg. B., II.

V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr. F. Erichsen, Istedgade 94.

J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.

Albert Pyttlik, Operateur. Adresse: Kinematograph.

G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 30.

Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.

Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Hatenbergstr. 40 II.

Aug. Rittershaus, Biotophon-Theater, Bielefeld.

Otto Ruthe, Operateur und Elektriker, Laucha a. d. Unstr.

Walter O. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.

Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.

Otto Schieb, Elektro-Mechaniker, Cottbus, Markt 9.

Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.

Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.

Richard Schlemmer, Operateur, Riesa a d E., Wettinerstr. 20.

Richard Schmidt, Operateur, Müritz in Mecklbg., Hamburger Hof.

Otto Schmidl, Operateur, Reichenbach i. V.

Adolf Schmatzer, Kiel-Wik, i. Werft-Divis., I. Kompagnie.

Oskar Schnuppe, Operateur, Zittau i. B., Reichenbergerstr. 16.

Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Renterstrasse 23.

Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.

Wilhelm Schultze, Operateur, Edison-Theater, Zittau i. S.

Jous Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.

Fritz Sebastian, Oper. Berlin N. 65, Schulstrasse 112, Querg. 1.

Georg Stanec, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.

Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.

Johann Swievzy, Operateur, Beuthen, Boemstr. 5.

Joh. Theien, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.

Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.

A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pannierstr. 55

K. Tatz, Elektriker u. Operateur, Prag, Poric 5, Hotel „Kaiser v. Oesterreich".

Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4

Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.

Hugo Weip, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.

Wiedmayer, Ellwangen (Wttbg.), Aufnahmeoperateur incl. Filmsherstellung. Eig. Apparaturen.

Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart. Eberhardstr. 16.

M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.

Adolf Wohleben, Oper., Casino-Cinephon, Bautzen i. S.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.

Richard Lüders, Görlitz.

Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.

Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.

A. Herld, Adr. Kinematograph.

M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,

Cranz Festsäle, Berlin N., Cöslinerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.

Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,

Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.

Frankfurt a. M.

Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,

Franz Kampl, E. A., 800 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000

„Hohenzollernpark", 800 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,

Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000,

Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 3500 P.

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,

Carl Krause, Schützenhaus, 800 P., Tel. 109

Offenbach a. M., 60 000

Heinrich Rentzel, Reichshallentheater 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700

Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 280 P.

Zwikau i. Böhmen,

„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1800 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.

Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.

L. Brochmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.

E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.

Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100.

F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7

Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.

Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 8, III.

Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E., Brünn, Mähr

B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph

Fritz Imhoff, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.

Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.

Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.

Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr 23, I. Instit. f. wissensch. Experiment.-Vortr.

Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.

C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.

August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.

Jos. Szeghedi, Elektriker, Györ (Ungarn), M. Á. V. Fütöház.

H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.

Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.

F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.

Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 15.

Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.

Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungsstr. 26. I

Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.

O. Timmermann-Geister, Techn. Leiter, Residenz-Theater, Schwerin i. M.

Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.

Mauritius Trill, Geschäftsführer, Brüsa-Dorethof.

Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1270 der Fachzeitschrift Der „Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 128. Düsseldorf, 9. Juni. 1909.

Crefelder Theater

lebender, singender, sprechender Photographien

Inhaber: S. COHN.

Vorstandsmitglied des Zweckverbandes Deutscher Kinematographen-Interessenten (Vereinigung von Theaterbesitzern, Verleihern und Fabrikanten)

Crefeld, Hochstr. 51. Fernruf No. 865.

Bank-Conto: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Crefeld.

Film-Verleih und -Verkauf

zu den billigsten Preisen. Beste singende, sprechende Films.



Hamburger Film-Industrie- u. Kinematograph.-Theater-Gesellschaft m. b. H.,

Hamburg 3, Neuer Steinweg 21 I.

Telegrammwort: Filmograph. Telephon Amt 2, Nr. 4205.

Kinematogr.-Besitzer.

Wenn Sie ein wirklich gutes Leihprogramm gebrauchen und mit Ihrem Theater auf der Höhe bleiben wollen, dann versuchen Sie es mal bei uns. Sie werden bald die Ueberzeugung haben, dass Sie mit unserm Programm das Richtige getroffen haben. Jede Auskunft über Zusammensetzung und Bedingung wird prompt erledigt. D. O.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser ***Triplexbrenner***

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Gebrauchte, gut erhaltene

Synchron-Einrichtung

inkl. Grammophon

(Zeigersystem der Deutschen Bioscop-Gesellschaft) kostet **neu 1500 Mark,** zu dem Spottpreis von

500 Mark

sofort zu verkaufen!

:: **Sämtliche Zubehörteile** ::

für Théophile Pathé-Apparate billigst.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Gesellschaft m. b. H.

Frankfurt a. M.

Telegr.-Adr.: **Aktges.** Telephon: **No. 10020.**

Kinematographen Modell 1909

hochvollendet, von Fachleuten rückhaltslos **als das Beste** anerkannt, was auf diesem Gebiete erreicht wurde. **Unübertrefflich in Dauerhaftigkeit, Präzision und Betriebssicherheit. Denkbar grösste Filmschonung. Absolut feststehende Bilder. Vollständig flimmerfrei**

baut als ausschliessliche Spezialität:

Eugen Bauer :: Stuttgart

Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573. 3013

Ia. Referenzen. Kataloge gratis und franko. General-Vertr. f. Bayern: **Joh. Dienstknecht, München-Nymphenburg.**

? ?

Wer

beteiligt sich mit mässigem Kapital am

Einkauf

sensationeller Filmneuheiten.

Offerten unter **„Ohne Konkurrenz"**

Berlin W. 66.

? ?



Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 128. **Düsseldorf, 9. Juni 1909.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Regie in der Filmfabrik.

Die Regie stellt auf der Bühne des Theaters und vor dem kinematographischen Aufnahmeapparat ungleiche Aufgaben. Dort fällt ihr ein Teil der Ausführung eines in einer bestimmten Form schon vorhandenen Werkes zu, hier, bei der Lichtbildbühne, gewinnt sie eine wesentliche Bedeutung, denn das Kinogramm existiert nur in einer endgültigen und ausgeführten Gestalt. Der Kino-Regisseur kann daher viel verderben, aber auch in selbständiger Weise schöpferisch wirken und einer einfachen Szene einen künstlerischen Charakter verleihen, der selbs den Autor überrascht.

Auch in manchen Einzelheiten ist die Regie im Aufnahme-Theater von der Bühnenregie sehr verschieden. Die künstliche Beleuchtung der Bühne lässt sich nach Belieben verändern. Dagegen ist die kinematographische Aufnahme an das Tageslicht oder an eine Beleuchtung von ähnlicher Lichtstärke gebunden. Dramatische Szenen, die im Freien aufgenommen werden sollen, werden durch den Zufall und den Wechsel der Witterung oft gegen den Willen des Regisseurs nachteilig oder im guten Sinne beeinflusst. Bei sonst gutem Wetter ist es vielfach der Wind, der eine Aufnahme unmöglich macht.

In höherem Masse als auf der Bühne hat der Regisseur in der Filmfabrik die Bildwirkung zu berücksichtigen, da er dauernde Kunstwerke schaffen soll. Auch muss er mithelfen, den Fortgang der Handlung in anschaulicher und allgemein verständlicher Weise deutlich zu machen. Mehr als der Operateur ist er der eigentliche Gestalter des Werkes, das ihm nur als eine mehr oder weniger ausführlich durchgearbeitete Idee vorliegt. Er muss vielleicht nicht in dem Masse wie der Autor, aber besser noch als der Operateur, die starken und schwachen Seiten der Kinematographie und der Pantomime kennen. Und er wird sehr häufig bedauern, die einen nicht umgehen und die andern nicht voll ausnutzen zu können, da die Autoren nur selten aus dem Wesen der Kinematographie heraus schaffen, sondern noch allzuhäufig für die Bühne geeignete Stücke erdichten, die der Lichtbildkunst Gewalt antun.

Trotzdem haben die Regisseure schon manche meisterhafte Szene geschaffen, die der Kinematographie und ihrer Kunst alle Ehre macht. Es würde zu weit führen, wollte ich hier auf Einzelheiten eingehen oder die ganze Kino-Regiekunst behandeln. Einige oft wiederkehrende Mängel verdienen aber der besonderen Erwähnung, da sie vielfach leicht abzustellen sind und grundlegende Prinzipien berühren.

Dass man die Bühne, wenn eben möglich, vermeiden muss, ist selbstverständlich und dieser Grundsatz wird auch fast immer befolgt. So gediegen aber die Natur ist, wenn sie auch den Hintergrund zu einer pantomimischen Szene bildet, die Interieurs, die Bühnenbilder sind es nur selten. Ein viragiertes oder farbloses Kulissenbild wirkt in der Projektion viel öder und langweiliger als im Theater, besonders, wenn die Möbel an die Wände gemalt sind. Wenn die Mittel für eine gute Ausstattung fehlen, sollte man die Bühne, auch was die Innenraumdarstellung anbetrifft, nach Möglichkeit vermeiden. Warum sollen sich nicht sehr hübsche Familienszenen auf einer Veranda, in einer Gartenlaube oder in anderen gut belichteten Räumen abspielen, die man nicht erst herzustellen nötig hat. Auf jeden Fall müssen Kino-Aufnahme-Bühnen besser ausgestaltet sein als Theaterbühnen, denn das, was auf diesen Bühnen zu sehen ist, soll auch ohne Farbe und ohne Worte und Töne erfreuen, eine Stimmung verstärken oder ein Milieu schildern.

Weisse Wände und dunkle Bauernmöbel oder vornehme Räume bei künstlichem Licht ergeben oft entzückende Wirkungen. Leider sieht man aber auch sehr häufig grossblumige Tapeten und nach französischem Geschmack mit Nippes überladene Räume, die nicht parvenühaft wirken sollen, die es aber doch tun.

Während man auf der Bühne weisse Gewänder immer noch als solche deutlich erkennt, obwohl auch hier ihre kalte Wirkung gerne vermieden wird, reissen solche Kleidungsstücke Lichtbilder oft völlig auseinander. Die Lichtskala der Projektion ist nicht gross genug, um die Tiefen und die Helligkeiten bei starkem Licht gleichmässig gut wiedergeben zu können. Man sieht daher häufig nur einen weissen Klex, aus dem ein Kopf und verschiedene Gliedmassen heraussehen, aber man erkennt die Form nicht. In den meisten Fällen wird man guttun, weisse Gewänder zu vermeiden oder durch farbige darzustellen, besonders

wenn der Hintergrund in den Tiefen durchgearbeitet sein soll.

Heftige Bewegungen, besonders, wenn sie in gleicher Entfernung vom Apparat bleiben, stören das Bild ebenfalls häufig. Während ich bei der Vorführung eines bekannten Kunstfilm die kostbare Robe einer Dame bewunderte, bewegte diese sich von der einen zur andern Seite des Bildes. Während dieser Bewegung war von den Spitzen, von der Seide und von den Konturen nichts zu sehen. Die ganze Gestalt war verschwommen und flimmernd. Bewegt sich dagegen eine Gestalt auf den Apparat zu oder von diesem ab, aber in der Richtung des Objektivs, so ist von solchen Störungen nichts zu bemerken. Dagegen wächst in letzterem Falle die Figur vielfach in beängstigender Weise durch die perspektivische Wirkung. Wenn aber die Fortbewegung einen spitzen oder stumpfen Winkel zur Objektivrichtung hat, werden beide Mängel am wenigsten in die Erscheinung treten. Schnelle und heftige Bewegungen sind also bei Bildern, die vollkommen wirken sollen, ebenfalls nach Möglichkeit zu vermeiden.

Es macht der Kinematographie keine Schwierigkeiten Personen erscheinen und verschwinden zu lassen, aber es fällt weder dem Operateur noch dem Regisseur leicht, solchen Erscheinungen einen visionären Charakter zu verleihen. Die Weihnachtsengel machen ihre Sache meist recht gut, denn hier stimmt das Kostüm und die Maske mit dem traumhaften Dasein überein. Wenn aber z. B. die Kinder am Grabe ihrer Mutter, diese in einer Erscheinung zu sehen glauben, so wird der immaterielle, etwas verklärte Charakter der erscheinenden Gestalt sich nicht von selbst ergeben. Dabei erinnern viele derartige visionäre und sehr ernsthaft gemeinte Szenen zu sehr an den Trick und wirken billig. Es handelt sich doch meist um die Veranschaulichung seelischer Vorgänge. Mit dichterischer Freiheit sehen wir nicht mehr die Wirklichkeit, sondern in die Vorstellungen, Ahnungen und Gedanken eines Menschen hinein. Die Erscheinungen müssen also einen visionären Charakter haben. Die erscheinenden Gestalten sollten nie auf einem unsichtbaren Boden gehen oder schweben. Ihre Maske darf für Momente natürlich sein, in anderen Momenten muss ihr etwas Uebernatürliches anhaften. So wird in vielen Fällen ratsam sein, die Unwirklichkeit der Gestalt auch dadurch deutlich zu machen, dass man sie für eine Sekunde etwas verschwimmen oder ganz verschwinden lässt.

Meisterhaft dürften in Beziehung auf die Erscheinungen, wenigstens, was die dichterische Verwendung derselben anbetrifft, die fraglichen Szenen aus dem „Mädchen von Arles" sein, wie ja überhaupt Erzählungen, Novellen und Romane die geeignetsten Stoffe für die Pantomime ergeben. Nachdem sich der Held der Erzählung schweren Herzens entschlossen hat, seine Braut zu heiraten, obgleich er das Mädchen von Arles nicht vergessen kann, macht er einen Spaziergang mit seiner Braut. Er umarmt sie, aber während des Kusses verwandelt sich die Braut in das Mädchen von Arles. Die poetische Schönheit und die psychologische Wahrhaftigkeit dieser Szene lässt uns den Trick ohne weiteres vergessen. Eine ebenso feinsinnige Anwendung findet die Vision in den Schlusszenen dieses Films, in denen der Tod des Helden durch die ihn plagenden Vorstellungen herbeigeführt wird. Dass aber auch hier der Regisseur die Wirklichkeit noch besser von der Vision trennen muss, geht daraus hervor, dass man nicht mit Bestimmtheit feststellen kann, ob die Erscheinung des Mitifio und der Arlesierin auf dem Pferde Vision oder Wirklichkeit sein soll.

Eine besondere technische Schwierigkeit bietet die Darstellung des künstlichen Lichtes. Mit grösster Verwunderung bemerkt man oft, dass kinematographische Figuren bei hellstem Tageslicht nach Streichhölzern suchen, um eine Kerze anzuzünden, weil sie anscheinend hoffen, mit dieser etwas sehen zu können.

Dass die Kerze brennt sieht man nur daran, dass die Betreffenden sich nun im Raume zurechtfinden, ein Licht, eine Flamme ist nicht zu entdecken. Der Regisseur sollte, soweit er nicht gebunden ist, derartige unnatürlich, wenn nicht lächerlich wirkende Szenen vermeiden oder wenigstens der wechselnden Viragierung, die ja zur Darstellung der künstlichen Beleuchtung eine zweckmässige und wirkungsvolle Anwendung findet, durch besondere Beleuchtungseffekte nachzuhelfen versuchen. Nur im Notfalle sollten brennende Lichter und Fackeln bei Tageslicht aufgenommen werden. Man zeige aber, wenn eben möglich, die Lampenbeleuchtung nicht aber die Lampe.

Um die Handlung resp. die Fabel deutlich zu machen, sollte man sich nicht der Zeichensprache bedienen. Die Bilder sollen nicht wie Taubstumme reden, sondern veranschaulichen. Auch diesen Grundsatz muss vor allem der Autor beachten. Gewisse Zeichen mit der Hand, die das Wort Mord ersetzen und andere konventionelle Gesten, wie sie die lateinischen Völker des Südens lieben und auch ohne weiteres verstehen, dürfen nicht zu einem gemeiner Brauch werden. Die Zeichensprache ist in der Pantomime ein unlauteres Hilfsmittel, das den Geist oder die Kunst der Darstellung umgeht.

Mehr als der Bühnendichter sollte der Autor von Kinogrammen mit dem technischen Apparat vertraut sein und aus diesem heraus schaffen. Ein Drama in Bildern, überhaupt eine Pantomime lässt sich nur gestalten, d. h. technisch, nicht literarisch ermöglichen. Daher ist die Regie der Kinodramen so gut wie alles. Erst wenn die speziellen technischen Möglichkeiten der Kinematographie ausgenutzt werden, ist die Grundlage für die Kunst im lebenden Projektionsbilde vorhanden. G. M.

Der Kinematograph im Dienste der Schule.

Originalbericht aus Skandinavien

In verschiedenen Städten Schwedens, so in Stockholm und Gotenburg, haben etliche Kinematographentheater besondere Vorstellungen für Schulkinder eingerichtet, die grossen Anklang finden und sowohl von Knaben und Mädchen der Volksschulen wie der höheren Schulen stark besucht werden. Der Besuch erfolgt klassenweise oder einzeln, in welch letzterem Falle die Kinder Legitimationskarten erhalten, die zum Besuch der Schulvorstellungen berechtigen. Vorgeführt werden hauptsächlich Landschaftsbilder aus den verschiedenen Ländern. So bekommen die Kinder hier sowohl Ansichten aus dem heutigen wie aus dem altertümlichen Aegypten mit seinen Pyramiden zu sehen, und zweifellos machen die klassischen Stätten des Pharaonenlandes, belebt durch eine lebendige Staffage, in kinematographischer Darstellung auf die Schulkinder einen ungleich grösseren und nachhaltigeren Eindruck, wie die einförmigen Schulbilder. Nicht minder legt man bei diesen Vorstellungen Gewicht auf gewerbliche und industrielle Vorführungen aus den verschiedensten Teilen der Welt. Diese Schulvorstellungen sind von den Schulbehörden gutgeheissen und die Zusammenstellung des Programms erfolgt mit Beistand besonderer Sachkundigen aus den Schulkreisen. Dass diese keine schlechte Wahl treffen, zeigt der Umstand, dass an manchen Stellen das Schulprogramm wegen des grossen Beifalls, das es findet, auch dem gewöhnlichen Zuschauerkreise vorgeführt wird. Die Schulkreise haben übrigens in Schweden schon längst den Kinematographentheatern eine besondere Aufmerksamkeit zugewandt, zum Teil allerdings in der ausgesprochenen Absicht, eine Kontrolle über diese Theater auszuüben. So setzte die Pädagogische Gesellschaft in Stockholm eine besondere „Biographenkommission" ein, die neben der

Kontrolle auch die Anordnung von Schulvorstellungen ausführen soll. Letzteres überlässt man jetzt jedoch den einzelnen Schulen. Die Biographenkommission dagegen, die mehrere Unterkommissionen enthält, ist gegenwärtig mit Erhebungen über den gesamten Kinematographentheaterbetrieb beschäftigt und wird in Verbindung damit eine Statistik ausarbeiten. Eine Kontrolle übt sie in der Weise aus, dass die Mitglieder der Kommission die Kinematographentheater besuchen, um festzustellen, ob nicht die von den Behörden erlassenen Bestimmungen verletzt werden. Wiederholt lenkte sie in solchen Fällen die Aufmerksamkeit der Polizei auf die betreffenden Theater. Gewöhnlich handelt es sich hierbei aber bloss um Darstellungen von schauerlichen Verbrechen, um deren Verschwinden es nicht schade ist. Dagegen hat diese aus Schulmännern bestehende Kommission noch nie zu Massregeln gegen mehr oder minder pikante Szenen geraten, während die Zensur in Deutschland eine heillose Angst vor Darstellungen von erotischem Anstrich hat. Hier dürfen die Zuschauer in den Kinematographentheatern beileibe nicht zu sehen bekommen, was ungehindert in Theatern, Museen und Kunstausstellungen erlaubt ist.

Mö.

Mit dem Kino-Theater nach Ostasien.

Der englische Schausteller David Jamilly ist vor kurzem von einer sechsjährigen Reise zurückgekehrt, die ihn vom Suezkanal über Indien, Ceylon, Burma, Straits Settlements, Siam, Java, Sumatra, Borneo nach China brachte. Er führte ein 1500 Personen fassendes Tent mit sich und die Schilderung seiner Erlebnisse in Indien enthält soviel Interessantes und Belehrendes, dass es sich wohl verlohnt, Bruchstücke daraus wiederzugeben.

Als Jamilly in einer der grössten Städte Indiens eintraf, wurde dort gerade ein Jahrmarkt abgehalten. Dieser hat sich von jeher des Besuches des Vizekönigs zu erfreuen und unser Freund sicherte sich deshalb einen besonders günstigen Platz, um dessen Aufmerksamkeit zu erregen. Als der Festestrubel seinen Höhepunkt erreichte, brach unverhofft die Pest aus. Die Eingeborenen suchten ihr Heil in der Flucht und innerhalb einer Stunde war die ganze Stadt menschenleer. Erst viele Tage später, nachdem sich die Erregung gelegt hatte, war es möglich, Leute für das Abbrechen des Tentes zu gewinnen. Dass der Besuch der Stadt anstelle der klingenden Münzen nur Verluste und bittere Enttäuschungen brachte, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. In einer anderen indischen Stadt war gerade bei der Ankunft des Theaters der höchste Priester des Bezirks gestorben und Jamilly fürchtete, dass das Schicksal ihm wieder einen Strich durch die Rechnung machen würde. Es kam aber anders. Ein so wichtiger Todesfall bildet für das Volk einen Freudentag. Erst scheuten sich die Eingeborenen, das Zelt zu betreten, als aber der Prinz mit seinem Gefolge ihm einen Besuch abstattete, strömte die Bevölkerung zu Tausenden herbei, um ihre Neugierde zu befriedigen. Die Eingeborenen glaubten, dass die durch den Film wiedergegebenen Personen sich hinter der Bühne befänden und sie konnten sich nicht eher beruhigen, bis sie die Rückseite der weissen Wand gesehen hatten. Das Wunder der Wunder nannte man die Darbietungen und ein alter Mann, dessen Intelligenz über das Durchschnittsmass hinausging, drückte dem Schausteller sein Bedauern darüber aus, dass die Bilder nicht sprechen könnten.

In Malaya machte Jamilly die Bekanntschaft von Tigern, die heulend in der Nacht sein Tent umscharten. In Celebes angekommen, war gerade der Krieg zwischen den Eingeborenen und den Holländern ausgebrochen, der jedoch die Einheimischen nicht von dem Besuche des Theaters abhielt. Nur während einer Vorstellung verbreitete sich das Gerücht, dass der Feind vor der Stadt stehe. Im Nu war das Theater geleert, ohne dass von einer Panik oder von Lärm hätte die Rede sein können.

In vielen Fällen bediente sich der Engländer eingeborener Operateure, die er in wenigen Stunden über ihre Pflichten zu belehren pflegte. Er stellt diesen das Zeugnis aus, dass sie, obwohl ihnen das Wesen der Elektrizität fremd ist, doch viel sorgsamer zu Werke gehen, als europäische Operateure. Letztere zu beschäftigen, soll in Ostasien nicht immer ratsam sein, überhaupt würde ein Theater nach der Ansicht unseres Gewährsmannes viel bessere Geschäfte machen, wenn es sich ganz unter der Leitung von Eingeborenen befände, da die Europäer dem Geschmack und den Gewohnheiten der asiatischen Rasse zu wenig Rechnung zu tragen vermögen. Die europäischen Schausteller besuchen deshalb auch zumeist nur die grösseren Städte, in denen sie in der Hauptsache auf den Besuch der weissen Bevölkerung angewiesen sind. Der Versuch, die Eingeborenen für das Theater zu gewinnen, schlägt häufig fehl. Religiöse Films zu zeigen, kann das Fiasko nur beschleunigen, denn nirgendwo ist das religiöse Vorurteil stärker ausgeprägt als im Orient. Nicht viel zugkräftiger erweisen sich die Reproduktionen von Wettrennen, für welche die Eingeborenen nicht das geringste Verständnis besitzen. Die meisten der europäischen Schausteller in Indien beherrschen nicht die einheimischen Sprachen, sie können sich an die Lebensweise, an das Klima und an die Umgebung nicht gewöhnen. Dazu kommt, dass sie von dem einheimischen Personal fortgesetzt bestohlen werden, wenn sie ihre Augen nicht überall haben. Schlimmer noch rächt sich die Unkenntnis der Verhältnisse: die Gegenden werden in einer Jahreszeit besucht, wo nichts an den Eingeborenen zu verdienen ist, und die Reisen gestalten sich infolge der Unkenntnis der Routen zu kostspielig und zu zeitraubend. Wenn aber ein Europäer, so führt unser Freund aus, Sprachkenntnisse besitzt und sich dem Geschmack der Bevölkerung anzupassen versteht, dann kann er in Asien ein glänzenderes Geschäft machen, als in Europa. Für europäische Musik haben die Eingeborenen so gut wie gar kein Verständnis, sie ist ihnen geradezu unerträglich und man kann nichts besseres tun, als indische Musiker zu engagieren, so monoton und ohrenbetäubend der Lärm auch für den Europäer sein mag.

Manche Sujets zu verstehen, geht entschieden über die Begriffe der Indier, aber sie wissen doch einen Unterschied zwischen guten und schlechten Films zu machen. Beschädigte und zerrissene Films, wie sie manchmal in minderwertigen englischen Shows vorgeführt werden, darf man in Asien nicht geben, wenn der Besitzer nicht Gefahr laufen will, dass ihm sein Theater in Brand gesetzt und ihm der Laufpass gegeben wird.

In Borneo machte unser Theater glänzende Geschäfte mit Bildern vom russisch-japanischen Kriege. Hier traf unser Freund auch mit einem Vertreter Hagenbecks zusammen, der 30 Orang-Utans nach Hamburg verschiffte, von einem der Tiere aber derart gebissen wurde, dass er tagelang in Lebensgefahr schwebte.

-s-

Aus der Praxis

Dortmund. Union-Theater. Im Emporium der rhein.-westfäl. Eisen- und Stahlerzeugung in Dortmund, Brückstrasse 28, also in zentraler Lage, hat seit Ostern d. Js. das Union-Theater seine Pforten geöffnet, von dem mit Fug und Recht gesagt werden darf, dass es inbezug auf Eleganz und moderne zweckmässige Einrichtung keinen,

auch noch so weitgehenden Vergleich zu scheuen hat. Schon die Fassade, in lichten, hellen Tönen gehalten mit seiner Blattpflanzendekoration, präsentiert sich dem Auge des Beschauers in vorteilhafter Weise und das Innere hält, was das Aeussere verspricht. Wände und Decke sind in hervorragender Weise verziert. Die bequemen Sitze, I., II. und III. Platz sind auf ansteigendem Podium angebracht und seitlich auf besonderen Wunsch von Freunden der Lichtbildkunst aus gebildeten Kreisen Bogen errichtet. Der Operationsraum ist mit den neuesten Vorführungsapparaten ausgerüstet und fallen die Bilder in nie gesehener Vollendung auf die Projektionswand. Die Umrahmung der Projektionsfläche ist in sehr vornehm wirkender Weise in Form von Säulengewinden gold und grün gehalten. Besondere Anerkennung gebührt der geschickten Zusammensetzung der Programme, aus denen peinlichst alles verbannt ist, was irgendwie zu beanstanden wäre und dieses Prinzip, verbunden mit der ausserordentlich freundlichen Erscheinung aussen wie innen, haben denn auch dahin gewirkt' dass sich das Institut in den wenigen Wochen ein sehr zahlreiches Stammpublikum aus allen Schichten erwarb. Die Hausmusik — Flügel und Harmonium — unter tüchtiger Leitung leistet Vorzügliches und das Ganze steht unter der bewährten Leitung des Mitinhabers und Direktors Herrn Metters.

* * *

-b- **Frankfurt a. M.** Tonbild-Theater. Gerade zwei Jahre sind jetzt vergangen, seitdem das genannte Theater dem p. t. Publikum seine Pforten erschlossen hat und es ist interessant, einen kurzen Rückblick auf das Bestehen dieses Theaters bezw. der Deutschen Tonbild-Theater-Ges. m. b. H. zu werfen. Bei der damaligen Eröffnung dieser neuen modernen Kunststätte, am 8. Juni 1907, durch die vorerwähnte Gesellschaft, musste man schon den Eindruck gewinnen, dass man es mit durchaus kunstsinnigen, bestbewährten und fachmännischen Unternehmern zu tun hatte, die, keine Kosten scheuend, das Theater in elegantem, der Neuzeit entsprechendem Stile, äusserst praktisch und in jeder Hinsicht geschmackvoll, einrichteten und sich zum Grundprinzip machten, den verehrten Besuchern stets ein in vornehmem Rahmen gehaltenes, erstklassiges, künstlerisches und abwechslungsreiches Programm zu bieten. Hatte man schon bei der Eröffnung Gelegenheit, diesen günstigen Eindruck wahrzunehmen, so konnte man im Laufe der verflossenen zwei Jahre erst recht beobachten, dass die Deutsche Tonbild-Theater-Ges. m. b. H. stets an diesem Prinzip, eingedenk ihrer hohen Bestrebungen und unter Anwendung des Grundsatzes: „Rast' ich, so rost' ich", festgehalten. Und die Ernte auf die Saat ist deshalb auch nicht ausgeblieben. Hat die Gesellschaft doch schon innerhalb des ersten Jahres ihrer Gründung nicht weniger als sechs Theater in verschiedenen Grosstädten Deutschlands in der gleichen modernen Weise und mustergültigem Stile wie in Frankfurt a. M. eingerichtet. Welche Leistungen und grosse Anstrengungen hierbei zu überwältigen waren, wird wohl jedem Fachmann ohne weiteres klar sein. Aber nicht allein auf erstklassige Darbietungen legte die Gesellschaft Wert, sondern sie fand sich durch die Ausdehnung ihrer verschiedenen Unternehmen auch noch veranlasst, eigene Aufnahmen moderner, lokaler und aktueller Art zu machen und in eigener Fabrikation zu entwickeln und vorzuführen. Alles in allem ist die Deutsche Tonbild-Theater-Ges. m. b. H. durch ihre vorerwähnten vorzüglichen Leistungen auf dem Gebiete moderner kinematographischer Darbietungen zu einem prächtigen, durchweg mustergültigen Unternehmen gediehen.

* * *

-s- **Das Filmgeschäft in England.** Die leitenden Londoner Filmgesellschaften führen fast ausnahmslos Klage über schleppenden Geschäftsgang und sie haben deshalb in den letzten Wochen nur wenige Neuheiten an den Markt gebracht. Sie haben jedoch zumeist zugkräftiges neues Material auf Lager, doch soll dieses eine Zeitlang zurückgehalten werden, bis sich die Absatzverhältnisse wieder gebessert haben. — Die Londoner Firma Walter Tyler verlegte am 1. Juni ihren Betrieb nach dem neuerbauten „Film-Haus" in Gerrard Street. Dorthin hat auch die Firma Cricks & Martin ihre Bureaus verlegt und einige andere grössere Filmgesellschaften werden diesem Beispiel folgen. Im ganzen dürften 5—6 Filmgesellschaften im „Film-Haus" ihren Einzug halten und dadurch wird dem Filmkäufer Gelegenheit geboten, möglichst viele Neuheiten ohne Zeitverlust und längere Gänge besichtigen zu können, eine Annehmlichkeit, die sicherlich sehr geschätzt werden wird.

* * *

-s- **Novel Electric Theatres, Limited in London.** Diese Gesellschaft, deren auf 5 sh. lautende Aktien an der Londoner Börse zu $7^1/_2$ sh. gehandelt werden, stellt ihren Aktionären für Ende Juni eine Dividende von 7—8 sh. in Aussicht. Sie will wertvolle Patentrechte, kinematographische Apparate betreffend, erworben haben, doch spricht sie sich über die Natur derselben nicht aus und man steht deshalb ihrem Versprechen etwas skeptisch gegenüber.

Zick-Zack

-s- **Der Kinematograph als Erzieher.** In England geht man zurzeit mit dem Gedanken um, den Kinematographen, mehr als dieses bisher geschehen ist, in den Dienst des Unterrichtswesens zu stellen. Man denkt dabei in erster Linie an die zahllosen Arbeiterbildungsschulen, in denen sich der Apparat um so nutzbringender erweisen würde, weil die Schüler meistens durch harte Tagesarbeit derart ermüdet sind, dass sie dem Vortrag des Lehrers kaum noch zu folgen vermögen. Anstatt an das Ohr zu appellieren, will man sich an das Auge wenden. Anstatt dem Schüler von den romantischen Bergeszügen Schottlands, von den grossen Seen Afrikas zu erzählen, will man ihm diese mit Hilfe des Kinematographen vorführen, wie das bereits in ausgiebigem Masse in Frankreich geschieht. Der Londoner Grafschaftsrat verwendet bereits in 220 der ihm unterstellten Schulen Projektionsapparate, die hauptsächlich beim Unterricht in der Geographie und in der Geschichte verwendet werden. Man bedient sich dabei vorläufig noch weniger der Films, als vielmehr der Glasplatten. Eine grosse Anzahl dieser Platten wird den Schulen im Bedarfsfalle vom Grafschaftsrat leihweise zur Verfügung gestellt.

Gerichtssaal

-em. **Urheberschutz und Kinematographen-Film.** Ein sehr interessanter Prozess ist kürzlich vor dem Pariser Appellations-Gerichtshofe verhandelt worden. Der bekannte französische Schriftsteller Georges Courteline klagte gegen einen Filmfabrikanten, der unter dem Titel „Joseph, deine Frau betrügt uns", einen Film herausgab. Dieser Film ist aber, wie sachverständigerweise festgestellt wurde, nichts anderes als eine szenische Kopie des Courtelineschen Lustspiels „Boubouroche". Daher Prozess. Der Zivilgerichtshof entschied sich zugunsten des Klägers, in der Berufungsinstanz wurde das Urteil jedoch aufgehoben. Der grosse Wert des Courtelin'schen Werkes liegt lediglich in der Stilvollkommenheit und in der psychologischen Analyse; das von dem Autor und dem Filmfabrikanten bearbeitete Projekt ist nach Ansicht des Richters Gemein-

gut, und somit kann eine kinematographische Projektion nicht als Nachbildung des oben genannten literarischen Werkes betrachtet werden, zumal die Projektion stumm ist. Diese Entscheidung hat natürlich in hiesigen Schriftstellerkreisen ungeheures Aufsehen hervorgerufen. Eine Reihe flammender Proteste gegen diese Rechtsprechung ist laut geworden und man verlangt eifrig nach einer modernen Gesetzgebung, die dem literarischen und künstlerischen Eigentum einen besseren Schutz gewähren soll.



Neue Films

Edison. Ein canadischer Winter-Karneval. Skilauf. Der beliebteste Sport ist der Skilauf auf der Mount Royal Skibahn. Den weitesten Sprung machte bisher E. L. Wilson, nämlich einen solchen von 91,6''. Er wurde aber disqualifiziert, weil er bei Berührung des Bodens hinfiel. Sieger wurde dadurch P. McKinnon mit 86,6''. Den Tandem-Skisprung gewannen die beiden vereint mit 79,6''. — Unser Bild zeigt ein Panorama von Montreal, von der Mount Royal Ski-Bahn aus aufgenommen. Schlittenfahrt. In schönen geschmückten und in einfachen Schlitten bewegt sich die Bürgerschaft von Montreal an dem Auge des Beschauers vorbei. Eisernte auf dem Lawrence-Strom. Ein hochinteressantes Schauspiel. Alle einzelnen Momente der Eisernte werden in vollster Deutlichkeit gezeigt. Die Markierung des Eises durch Pferde-Pflüge; das Abkratzen und Fortschaffen des Schnees; das Schneiden von Würfeln in Gewichten von 10 Tonnen; das Hinaufziehen des Eises vom Strom nach den Ladestellen; das Verladen auf Schlitten und deren Abfahrt. Das Eis ist nicht weniger als 26'' stark. Schneeschuhlaufen. Jeden Abend während des Karnevals werden Schneeschuh-Wettläufe veranstaltet. Wir sehen in buntem Gewühl zahllose Schneeschuhläufer über die weisse Fläche dahingleiten. Tobogan-Schlittenfahrt. Eine Art Rodeln, die viel Vergnügen bereitet, namentlich die Jungen kommen in sausender Fahrt den Hugel herunter, wobei sie ein paarmal mit ihren Schlitten emporschnellen. Schlittschuhlaufen. Montreal hat eine der schönsten offenen Eisbahnen der Welt. Der Film zeigt diese Eisbahn mit ihren mehr als 2000 Besuchern.

Ein Mitternachtsessen. In einem Wettkampfe zwischen zwei Mädchenschulen hat die eine gesiegt. Die Schülerinnen beschliessen, den Sieg durch ein Essen zur mitternächtlichen Stunde zu feiern. Einladungen werden im Geheimen verteilt. Ein solcher Zettel geht aber verloren und wird vom Schuldiener gefunden. Der Pedell wird von den Mädchen weidlich geärgert. Mit Angströhren und Flaschen beladen trifft er einen Trupp von ihnen und bald rutscht ihm alles aus den Händen. Durch den Lärm herbeigelockt kommt die Vorsteherin. Sie hält den am Boden sich wälzenden Schuldiener für betrunken und ruft einen Schutzmann herbei. Dadurch klärt sich die Situation auf. Er erhält den Auftrag, wach zu bleiben und die Vorsteherin um Mitternacht zu wecken. Aber eine der Verschwörerinnen hat dieses gehört. Während der Pedell ein Schläfchen macht, stellt sie den Zeiger der Uhr zurück. Als er aufwacht, sieht er, dass er noch viel Zeit hat. Inzwischen haben aber die Mädchen ihr Siegesmahl in grösster Lustigkeit abgehalten. Im tollen Uebermut bindet eins der jungen Mädchen eine Schnur an des Schuldieners Bein und an die Feueralarmglocke. Dann wecken sie ihn auf. Seine verzweifelten Bemühungen, sich von der Fessel zu lösen, setzen die Glocke in Tätigkeit. Alle Schülerinnen stürzen herbei und versuchen zu löschen, indem sie Wasserfluten über den unglücklichen Pedell giessen.



Neue Patente

Patentliste.

Mitgeteilt von J. Bett & Co.,
Bureau für Patentverwertung und Erwirkung,
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

57a. 376 147. Maltheserkreuzgesperre für Kinematographen. Budérus Kinematographen-Werke, G. m. b. H., Hannover. 8. 4. 09. B. 42 393.

57a. 376 160. Feuersicherheits-Zunge für Kinematographen. Budérus-Kinematographen-Werke, G. m. b. H., Hannover. 17. 4. 09. B. 42 504.

57a. 375 894. Seitliche Bremsfeder für die Filmspulen in photographischen Kameras, welche beim Einlegen und Herausnehmen der Spulen ausser Wirkung ist. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M. 20. 3. 09. K. 38 268.

57a. 376 081. Sektoren-Verschluss, welcher sowohl nach vorhergegangenen Spannen als auch automatisch betätigt werden kann. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M. 6. 7. 07. K. 31 557.

57a. 376 084. Auslösung an photographischen Zentralverschlüssen. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M. 27. 5. 08. K. 34 679.

57c. 375 867. Zusammenlegbare, transportable Dunkelkammer. M. M. Kosh, Freiburg i. Br., Günterstalstr. 52. 27. 2. 09. K. 37 249.

Patent-Anmeldungen.

Gegen die Erteilung kann während der zweimonatlichen Auslage Einspruch erhoben werden.

57a. K. 39 582. Verfahren zur Herstellung von Kameragehäusen aus Metall. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M. 22. 12. 08.

57a. R. 26 451. Vorschubvorrichtung für den Film bei kinematographischen Apparaten. Carlo Rossi, Turin.

Patent-Erteilungen.

57a. 211 049. Nach beiden Ablaufvorrichtungen zu benutzender Schlitzverschluss für photographische Kameras. John Edward Thornton, Rokeby, Altrincham, Chester, Engl.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

42g. 376 788. Auswechselbares Mundstück für den Schallarm an Sprechmaschinen mit in zwei verschiedenen Ebenen sich kreuzenden Ausmündungen. Fa. Wilhelm Dietrich, Leipzig. 17. 4. 09. D. 16 029.

57c. 376 293. Entwicklungs- und Fixier-Apparat für photographische Platten bei Tageslicht. Dr. Carl Leuchtenberger, Beuel. 2. 10. 08. L. 20 260.

42g. 376 434. Sprechmaschine, bei welcher eine Anzahl zu einem Ganzkörper vereinigter Spielplatten auf der Achse eines Antriebswerkes längsverschiebbar angeordnet ist. Polyphon-Musikwerke Akt.-Ges., Wahren bei Leipzig. 9. 12. 08. P. 14 694.

42g. 376 435. Sprechmaschine, bei welcher gegenüber einem auf der Achse des Antriebswerkes angeordneten Spielplatten-Magazin ein Schallarm achsial verschiebbar angeordnet ist. Polyphon-Musikwerke Akt.-Ges., Wahren bei Leipzig. 9. 12. 08. P. 14 695. Mitgeteilt von J. Bett & Co., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224.

* * *

Mitgeteilt von J. Bett & Co.,
Bureau für Patent-Verwertung und Erwirkung,
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224.

Französische Patenterteilungen.

Cinematogr. photogr. Films.

399 612. Roupnel Loiseleur & Pappalardi Automatischer Phonocinematograph, mit Auslösung durch ein Geldstück.

399 502. Hall, Neuerung an photographischen Obturatoren.

* * *

Mitgeteilt von J. Bett & Co.,
Bureau für Patent-Verwertung und Erwirkung,
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224.

Englische Patenterteilungen.

Kinematograph.

10 542. W. C. Jeapes. Verbesserte Methode zur Erzeugung von lebenden Bildern in natürlichen Farben.

10 543. W. C. Jeapes. System zur Erzielung von Gleichmässigkeit.

10 546. W. T. Coulson. Verbesserungen an kinematographischen Cameras etc.

10 859. H. D. Patterson. Verbesserungen an kinematographischen Effekten.

Englische Patentanmeldung.

Kinematographen-Branche.

11 045. G. B. Bowell, Verbesserungen an kinematographischen Apparaten.

11 132. Verbesserungen an Kinematograph-Film-Mechanismus.

11 546. G. W. Curtiss, Verbesserungen an kinematographischen Kameras.

Verkehrswesen

* **Englische Handelsausstellung in der Türkei.** In England gibt man sich alle erdenkliche Mühe, den Absatz englischer Waren in der Türkei noch mehr zu heben. Unter der Führung der Imperial Ottoman Bank in London und der englischen Handelskammern ist zur Zeit eine Bewegung im Gange, in Salonichi ein Handelsmuseum zu errichten. Die Anregung dazu ist in allerjüngster Zeit von der Salonichi-Filiale der erwähnten Bank ausgegangen.

Als Muster dafür werden die österreichischen und ungarischen Handelsmuseen in der Türkei bezeichnet, die sehr gute Erfolge gehabt zu haben scheinen und bereits seit mehreren Jahren in Gange sind. Die österreichischen Museen hatten so gute Erfolge für die österreichische Industrie zustande gebracht, dass bald darauf die „Société anonyme Hongroise de Commerce" begründet wurde und ganz den gleichen Zweck verfolgte. Die Organisation dieser Museen oder permanenten Ausstellungen ist so gestaltet, dass von gewissen Waren Gruppen gebildet werden, die man dann mit der herkömmlichen Reklame ausbietet. Konkurrenzerzeugnisse werden also direkt nebeneinander aufgestellt, was den Verkauf natürlich sehr erleichtert, da der stets misstrauische Käufer des Orients Vergleiche anstellen und danach seine Wahl treffen kann. Aber diese Kollektiv-Handelsniederlassungen beschränken sich nicht nur etwa auf das Feilbieten der Waren; ebenso wichtig, ja vielleicht noch wichtiger ist es, dass sie den Geschmack der Käufer kennen lernen, und indem sie diesem entgegenzukommen suchen, Muster sammeln, soweit dies möglich ist, und diese zusammen mit den verschiedensten Anregungen nach Hause gelangen lassen. Die heimischen Fabrikanten werden dadurch fortwährend auf dem Laufenden über die Marktverhältnisse gehalten, was ungemein viel wert ist. Aber diese Handelsniederlassungen haben ferner auch den Vorteil, dass ihre an Ort und Stelle befindliche Leitung im ständigen Kontakt mit den Käufern bleibt, unter Umständen gesellschaftliche Beziehungen anknüpft und auf diese oder andere Weise das Vertrauen der türkischen Kundschaft gewinnt. Die Kosten einer derartigen Kollektiv-Vertretung, die für manche Länder das einzig richtige Verfahren sind, treffen keinen Beteiligten schwer, da sich alle gemeinschaftlich darin teilen. Alle diese Vorzüge der sogenannten Handelsmuseen sind nun den Briten nicht entgangen und sie beabsichtigen derartige Kollektiv-Vertretungen (denn weiter ist es im Grunde genommen nichts) nicht nur in Salonichi, sondern auch in anderen Handelszentren des türkischen Reiches zu errichten, ein Projekt, das sehr wahrscheinlich auch bald zur Ausführung kommen wird, da die erwähnte Bank, sowie die englischen Handelskammern gemeinschaftlich die Organisation betreiben. Da wir nun am türkischen Geschäft aber auch starkes Interesse haben, so entsteht für uns die Frage, **ob nicht auch deutscherseits ähnliches unternommen werden soll?** Wie gemeldet wurde, schickt sich auch Frankreich an, den Orient mehr als bisher zu poussieren, denn die dieser Tage mit fünf Millionen Francs begründete Serben-Bank (mit dem Sitz in Paris) hat ausgesprochenermassen den Zweck, den französischen Handel mit dem Balkan zu heben. Dass für alle diese Unternehmen unserer Konkurrenten auf dem Weltmarkte die augenblicklichen politischen Verhältnisse die Unterlage bilden, liegt auf der Hand, aber gerade deshalb ist für uns die Notwendigkeit gegeben, unsererseits ebenfalls tätig zu sein, so oder so, damit wir nicht mit leichter Mühe aus dem Sattel gehoben werden.

Geschäftliches

-s- **New-York.** Die American Mutoscope and Biograph Company nennt sich jetzt im Interesse der Kürze nur noch „The Biograph Company".

Bücherschau

Zoll- und handelsrechtliche Bestimmungen des Auslandes (Heft IV, Schweiz). Das Reichsamt des Innern hat es bekanntlich unternommen, die für unseren Aussenhandel wichtigsten Bestimmungen, nach Ländern geordnet, zusammenzustellen, um den Beteiligten das Material besser zugängig zu machen und den Handelskammern und wirtschaftlichen Verbänden die Auskunftserteilung zu erleichtern. Den seiner Zeit bei E. S. Mittler & Sohn (Berlin) erschienenen Heften Spanien (Mk. 2.—), Belgien (Mk. 1.25) und Niederlande (Mk. 2.25) ist jetzt die Zusammenstellung für die Schweiz (Mk. 4.—) gefolgt; Oesterreich-Ungarn und Frankreich werden sich anschliessen. Die Hefte enthalten je nach den Verhältnissen des einzelnen Landes Vorschriften über: Zollförmlichkeiten bei der Ein-, Aus- und Durchfuhr von Waren (Schiffsmanifeste, Löschen der Waren, Zollanmeldungen, Abfertigung, Postpaketverkehr u. a.), Zollbehandlungen des Schiffsproviants, Zollniederlagen, Zollverfahren bei Beschädigung der Waren, Zollbehandlung im Stiche gelassener Waren, Gewichtsverzollung und Tara, Wertverzollung, Zollzahlung, Zoll-Rückerstattung und -Nacherhebung, Zoll-Beschwerde und -Streitverfahren, Erteilung von Zolltarifauskünften, Ursprungszeugnisse, Fakturen und andere Beglaubigung, Konsulargebühren, Warenmuster im allgemeinen, Handelsbezeichnungen, Einfuhrverbote und -Beschränkungen, Verkehrserleichterungen und -Befreiungen (Reisegerät, Umzugs-, Heirats- und Erbschaftsgut, Mess- und Marktverkehr, Stückwarenverkehr, Veredelungsverkehr, Reparaturverkehr), Feingehalt der Edelmetallwaren. Ausserdem bringen die Zusammenstellungen eine Uebersicht über die handelspolitischen Beziehungen des einzelnen Landes, wie ferner auch jedem Heft neben einem Inhaltsverzeichnis ein ausführliches Sachregister beigegeben wird. Die „Zoll- und handelsrechtlichen Bestimmungen des Auslandes" seien allen Exportfirmen wegen ihrer praktischen Brauchbarkeit empfohlen.

-m.-



Aus dem Reiche der Töne



Die II. Musik-Fachausstellung in Leipzig.

Veranstaltet vom Zentralverband deutscher Tonkünstler und Tonkünstler-Vereine im Krystallpalast.

Original-Bericht.

Am 3. Juni wurde die Ausstellung mit einem feierlichen Akt unter Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Tonkunst und der Musikindustrie eröffnet. Mit dem Kaisermarsch von Richard Wagner, dessen Erben die Beschickung der Ausstellung mit Wagner-Manuskripten abgelehnt hatten! Der Vorsitzende des Zentralverbandes, Kapellmeister Adolf Göttmann, hob in einer längeren Ansprache hervor, dass es zweckdienlich sei, von Zeit zu Zeit an immer anderem Ort die Tonkunst und die Musikindustrie harmonisch zusammenzuführen. Nach einer Begrüssung der Ehrengäste durch Bürgermeister Roth erklärte Kreishauptmann Freiherr von Welck die Ausstellung für eröffnet.

Die Ausstellung ist in 17 einzelne Gruppen eingeteilt, deren Reichhaltigkeit, wenn auch einige bekannte Firmen der Musikindustrie nicht vertreten sind, bei einem Rundgang durch die Gesamträume des für Ausstellungszwecke sehr geeigneten Krystallpalastes angenehm auffällt. Die Veranstalter haben in der Platzeinteilung viel Geschick bewiesen, so dass man, wie sonst bei ähnlichen Ausstellungen nicht das bekannte Busch'sche Zitat von der Musik anführen braucht. Man hört nur gute Musik, selbst in den schwächer besuchten Vormittagsstunden, ausgeführt von Tonkünstlern, unter denen mancher interessanter Charakterkopf von den Zuhörern ebenfalls mit Wohlwollen betrachtet wird. Die Vereinigung von Tonkunst und Musikindustrie wird noch durch Nachmittagskonzerte namhafter Tonkünstler bewiesen und bildet einen Anziehungspunkt für das Leipziger musikverständige Publikum.

Die ersten drei Gruppen im Variétésaal umfassen Orgel, Harmonium, Klavier und deren Bestandteile, Streichinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente, Schlaginstrumente, Zupf- und andere Saiteninstrumente sind im Theatersaal und im Blauen Saal ausgestellt, im ersteren auch noch Notendruck und -Stich sowie Musikverlag und die Bibliothek von Peters. Interessant sind hier auch die Gruppen Musikalische Lehrmittel und Akustik. In der Alberthalle sind Bibliotheken untergebracht, so wertvolle Manuskripte aus der Kgl. Bibliothek zu Berlin, der Stadt-Bibliothek Leipzig, die viele Autographen und Porträts Leipziger Musiker und Schriftsteller in den letzten vier Jahrhunderten und Musikliteratur, die bis ins 10. Jahrhundert zurückreicht, enthält, ferner die ausgezeichnete und von regem Sammeleifer zeugende Lortzing-Ausstellung von G. R. Kruse in Berlin sowie die Musik-Bibliothek von Paul Hirsch in Frankfurt a. M., die für ihre zur Verfügung gestellten seltenen Drucke einen Spezialkatalog herausgegeben hat, der den Besuchern, die mit der Materie nicht eingehend vertraut sind, ein schätzenswerter Führer ist.

Die Erzeugnisse der Fabrikanten für mechanische Musikinstrumente sind möglichst räumlich getrennt placiert worden, was hinsichtlich der Tonwirkung nur anzuerkennen ist.

Ausgestellt haben:

Ludwig Hupfeld, A.-G., Leipzig;
Polyphon-Musikwerke, A.-G., Leipzig-Wahren;
Popper & Co., Leipzig;
M. Welte & Söhne, Freiburg i. B.
Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt, (Resonanz-Sprechmaschinen);
Wurzener Metallwarenfabrik, Zubehörteile für Sprechmaschinen.

Bedauerlich ist, dass die Grammophon-Fabrikation, die doch eigentlich ein nicht zu unterschätzender Förderer für die Bestrebungen des Zentralverbandes deutscher Tonkünstler — Verquickung der Tonkunst mit der Musikinstrumenten-Industrie — ist und ausserdem zur Popularität der Werke der Tonkünstler ausserordentlich viel beiträgt, nicht durch einige Spezialfirmen vertreten ist.

Emil Perlmann.

Notizen.

Klavierspielapparate mit 88 Tönen bringt die Firma M. Rachals & Co. in Hamburg 1 auf den Markt. Auf der vom 2. bis 15. Juni in Leipzig stattfindenden Musik-Fachausstellung wird die Firma verschiedene Triumphola-instrumente mit Soloisteinrichtung ausstellen, darunter ein Piano mit $7^1/_3$ Oktaven mit einem eingebauten Apparat von gleichem Umfang, also 88 Töne umfassend. Sie ist somit die erste, die Klavierspielapparate mit 88 Tönen auf den deutschen Markt und zur Ausstellung bringt. Mit deren Einführung ist nunmehr erreicht, dass jede Komposition originaltreu wiedergegeben werden kann, was bei dem bisherigen Umfang derartiger Instrumente unmöglich war. Um Besitzer eines grösseren Repertoirs von Notenrollen, die den bisherigen Umfang von 65 Tönen haben, in die Lage zu versetzen, neben den neuen 88tönigen auch die alten benutzen zu können, ist der Apparat so eingerichtet, dass beide Systeme, also 88tönige und 65tönige Notenrollen, zu spielen sind. -o-

-?- **Der Verband deutscher Musikwerke und Automaten-Industrie** hat folgende Petition an den Vorsitzenden der Stempelsteuerkommission nach Berlin gerichtet: „Nach Mitteilung der Tageszeitungen ist vor einigen Tagen in der Stempelkommission der Vorschlag gemacht worden, sämtliche Automaten mit einer Steuer von 10 und 20 Mark zu belegen. Es soll nun zwar bereits die Zuschrift eines Unternehmers vorliegen, der unter Beibringung genauen ziffermässigen Materials darauf hingewiesen hat, dass die Automatenfabrikation die Belastung mit einer solchen Steuer nicht mehr verträgt. Der unterzeichnete Verband der deutschen Musikwerke- und Automaten-Industrie sieht sich aber aus Anlass des vorerwähnten Antrags veranlasst, auch seinerseits zur Frage der Automatensteuer Stellung zu nehmen: Anscheinend dürfte der Kommission bisher nicht bekannt sein, dass schon in einer ganzen Reihe von Städten und Ortsgemeinden in Deutschland, insbesondere in Preussen, eine Automatensteuer besteht. Eine vor einigen Jahren angefertigte Statistik über die Automatensteuer in Deutschland wird zum Ausweis dessen hier beigefügt. Seit Aufstellung der Statistik haben sich aber diejenigen Orte, in denen eine Automatensteuer zu zahlen ist, noch beträchtlich vermehrt. Insbesondere haben viele Kommunen eine „Lustbarkeitssteuerordnung" erlassen, welche sich auch auf die am meisten verbreiteten Musik-Automaten mit erstreckt. In Breslau beispielsweise beträgt die Lustbarkeitssteuer für Musikwerke unabhängig von der Grösse des Werkes 60 Mark jährlich. Breslau ist in der beigefügten Statistik gar nicht mit aufgenommen. Durch diese bereits bestehenden Automatensteuer-Ordnungen wird die Rentabilität der gesamten Automaten-Industrie auf das schwerste geschädigt. Vorstellungen der Interessenten bei den einzelnen Kommunen, z. B. in Breslau, wegen

Abschaffung oder Herabsetzung der Steuer haben bisher kein Gehör gefunden. Der Verkauf speziell von Musikwerken hat daher während der letzten Jahre im ganzen Deutschen Reiche erheblich nachgelassen und ist um 66²/₃% heruntergegangen. Diese Ziffern können eventuell statistisch nachgewiesen werden. Eine noch weitere Belastung der Automaten-Industrie wäre daher geeignet, sowohl die Fabrikanten wie die Händler vollständig zugrunde zu richten. Der eingangs erwähnte Vorschlag in der Kommission ist daher offenbar auf einen schweren Irrtum über die Rentabilitätsfrage zurückzuführen. Im Interesse einer gedeihenden Fortentwickelung der gesamten Automaten-Industrie sieht sich daher der unterzeichnete Verband genötigt, die Stempelsteuer-Kommission des Preussischen Abgeordnetenhauses um Ablehnung des Antrages auf Einbringung einer Automatensteuer höflichst zu ersuchen.

Hochachtungsvoll

Verband Deutscher Musikwerke und Automaten-Industrie.

Breslau, den 18. Mai 1909.

Der Vorstand

I. A.: A. Bluuenthal, Generalsekretär.

Die Carl Lindström Akt.-Ges., Berlin, beabsichtigt im Juni ds. Js. das Aktienkapital um 250 000 Mk. zu erhöhen. -o-

Das amerikanische Gesetz über das Urheberrecht ist nun endlich in Kraft getreten. Dieser Gesetzesvorschlag gehört zu einem der letzten, die Präsident Roosevelt vor seinem Rücktritt unterzeichnet hat. Drei Jahre währte der Kampf um dies Gesetz. Die Ursache der Verzögerung ist zu suchen in der Meinungsverschiedenheit über die Zahlung von Entschädigungen an die Musikalienverleger für Verwendung von Kompositionen seitens der Fabrikanten von Notenrollen und Sprechmaschinenplatten. Letztere weigerten sich prinzipiell Entschädigungen zu zahlen, da sie der Ansicht waren, sie trügen zur Verbreitung der neuen Musiken bei und dürften daher nicht mit Abgaben belastet werden. Allmählich kamen sie zur Ueberzeugung, dass ihnen das Weigern nichts nützt und der Friede das beste sei. Sie verpflichteten sich also für jede Rolle und Platte zwei Cents zu zahlen. Ferner wird das gesicherte Urheberrecht auf 28 Jahre vom Datum der ersten Veröffentlichung ab festgelegt, nötigenfalls mit Prolongation auf weitere 28 Jahre. Die „D. Jbztg." bemerkt hierzu: Ein wichtiger Punkt ist dem Gesetzgeber und deren Gegnern entgangen, die Tatsache nämlich, dass die Erzeuger von Rollen und mechanischen Spielapparaten dem neuen Gesetze zufolge die Staatsabgabe nach der Anzahl dieser fertig hergestellten Spezialitäten entrichten müssen, während in Wirklichkeit nur die Anzahl der verkauften Stücke besteuert werden sollte, denn bekanntlich zahlen die Musikverleger ihre Abgaben nicht für die Anzahl der Musikstücke, welche sie drucken, sondern vielmehr für die Zahl der wirklich verkauften Exemplare. In den Kreisen der amerikanischen Sprechmaschinenfabrikanten will man sich gegen diese neuen Massregeln wehren und es werden wohl in der nächsten regelmässigen Kongressitzung im Dezember ds. Js. notwendig Gesetzabänderungen Annahme finden. -x. i.-

Phonograph und Völkerkunde. Im Auftrage des nationalen Bureaus für Ethnologie in Washington hat Miss Alice Flecher, die sich als Erforscherin der indianischen Volkskunde bereits einen Namen gemacht hat, neuerdings eine grosse Zahl indianischer Gesänge mit dem Phonographen aufgenommen, so dass nunmehr die Gelegenheit geboten war, die Musik der Rothäute eingehend zu studieren. Miss Fletcher stiess dabei keineswegs auf Schwierigkeiten, da die Indianer in den Reservatgebieten der Aufnahme ihrer Lieder nicht nur keine Schwierigkeiten bereiten, sondern sich sogar eifrigst um eine möglichst exakte Wiedergabe bemühten, indem sie sich augenscheinlich durch die Aufmerksamkeit, die man ihrer Kunst zollte, sehr geschmeichelt fühlten. Sie hatten in der Tat alle Veranlassung, auf ihre Musik stolz zu sein. Alle Musikkenner, die Gelegenheit erhielten, sie in der Wiedergabe des Phonographen zu hören, waren von ihrer Schönheit überrascht und bewunderten sie aufrichtig. Diese Indianermusik, die bisher im allgemeinen für roh und monoton gehalten wurde, zeigt dem tiefer dringenden Kenner eine hochentwickelte Kunst, die, was ganz besonders überraschend wirkte, Analogien mit der unserer modernsten Komponisten aufweist. Insbesondere erinnert ein Hymnus, „Wo-Way" (Friedenspfeife) genannt, ganz schlagend an eines der charakteristischsten Motive Richard Wagners. Die indianischen Rhythmen sind oft nicht weniger kompliziert und nüanciert wie die eines Schumann oder die eines Chopin. Eine rhythmische Eigentümlichkeit, die stark auffällt, ist die häufige Verwendung einer kurzen Note, die durch einen Trommelschlag markiert wird, und die merkwürdig an die alte schottische Volksmusik erinnert. Auffällig ist ferner das Fehlen von Variationen eines gegebenen Themas, was jedoch nicht hindert, diese Themen mit tausend Hilfsmitteln und immer neuen Wendungen zu entwickeln, von deren Reichtum die modernen Komponisten Nutzen ziehen könnten. Die indianische Musik entbehrt des Notenschlüssels; trotzdem ist die Sicherheit und die Präzision, die die Rothäute in ihren Notenkombinationen zeigen, bewundernswert. Ihre Zusammenklänge beleidigen nicht etwa, wie man wohl behauptet hat, das Ohr des gebildeten Musikers, sondern üben einen ganz seltsamen Reiz aus. Jeder Indianerstamm hat Hunderte von Gesängen, heitere und traurige Lieder, religiöse, Kriegs- und Liebeslieder, die vom Vater auf den Sohn überliefert werden, ohne dass sie jemals auf irgend eine Art schriftlich festgehalten würden; aber die Indianer setzen einen besonderen Stolz darin, eine möglichst grosse Zahl dieser Lieder zu kennen und sie ohne jeden Fehler zu singen.



erhält man billige Films?

Wer auch im Sommer existenzfähig bleiben will, muss ein gutes, aber doch billiges Leihprogramm beziehen können. Durch einen Riesenabschluss bin ich in der Lage, ganz vorzügliche Leihprogramme von 1000 Meter pro Woche schon von Mk. 35.— an abzugeben.

Franz Glowalla,
Berlin, Jannowitzbrücke 4.
(Direkt am Bahnhof.) (Direkt am Bahnhof.)

? ?

Günstig für Kinematographenbesitzer!
Ca. 50 Orchestrions und elektr. Klaviere
stehen zu **vermieten.** 2497
Bei Kauf wird gezahlte Miete gutgeschrieben.
Denkbar günstigste Bedingungen.
Carl Schmitt **Hagen i. W.**
Gegr. 1875 — Tel. 205
Rheinland u. Westfalens grösstes Musterlager in **Orchestrions, elektr. Pianos** und **Kunstspiel-Apparaten.**

Kinematographen-Theaterbesitzer

können sich mit

500-1000 Mark

an einem hochrentablen Unternehmen der Branche beteiligen.

Offerten C. R., Berlin SW. 48 postlagernd.

Jeder kann sein Programm schon v. 30 Mk. an selbst zusammenstellen.
Ohne Kaution!
Man verlange Programme und Bedingungen.
I. Film-Tausch-Centrale Film-Leih-Anstalt
A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

Es sind noch 4 Wochen-Programme frei
zu 80, 70, 60 und 50 Mark
auf Wunsch auch zweimal wöchentlich Programmwechsel (man verlange hierüber Extra-Offerte).
Alhambra-Theater,
Hannover, Limburgstrasse 2. 3109

Rheinisch-Westfäl.
Films-Verleih- u. Tausch-Institut
Düsseldorf, Klosterstr. 59.
Verlangen Sie Tausch- und Leihbedingungen.
Billigste Preise.
Prompte Bedienung.
Telephon 4840.
3659

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr

Film-Verleih

J. Dienstknecht
München-Nymphenburg.
Erster und grösster Filmverleih. Verkauf guter gebrauchter Film billigst. 506

Stellen-Angebote.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg Porto für Weiterbeförderung beizufügen

---

Suche für meinen Freund dauernde Stellung in erstkl. Kino, derselbe ist Italiener 3393

tücht. Pianist

z. Zt. in Venedig in noch ungekünd. Stellung, hat grosses Repertoir auch für Orchester und war viele Jahre in ersten Kinos, ist somit perfekt in Begleitung von Films. Gefl. Offerten an G. Vinuello, Stuttgart, Christophstr. 17.

Stellen-Gesuche.

3 Operateure

tüchtig im Fach, suchen per sofort Engagement. 3394

Off. u. „Frei“, Berlin, Postamt 68.

Besitzer

welcher eine gute Kinematographen-Einrichtung hat, wünscht Engagement gegen festes Gehalt im In- oder Auslande. Offerten unter F N 1721 an Postamt Landsberg a. W. 3401

Erklärer für Kino

hochdeutsche Vortragsweise, dramat. und humor., sucht per sofort Stellung gleich wohin. Off. u. „Erklärer“, postlagernd Dresden 18. 3398

Klavierspieler,

erstklassig, grosses Repertoir, sucht per 16. Juni 1909 Engagement. Gefl. Offerten erbeten an Ludwig Wolff, Berlin, Chausseestrasse 91. 3402

Tüchtige

Kassiererin

sucht per 1. Juli ev. früher Stellung. Offerten erbeten unter T N 3403 an die Expedition des „Kinematograph“.

Junge Dame

sucht Stellung als Kassiererin in Kino per 1. August oder später.

Gefl. Off. unter A G, Dessau, Friederikenplatz 47/48. 3395

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN Friedrichstrasse 203.

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln

(für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

Jakob Kirsch

Brüsselerstrasse Nr. 8

3853

Kino-Personal

besorgt schnellstens Lewandowski, Köln a. Rh., Perlenpfuhl 29 pt. Tücht. Operateure an allen Orten zur Hand.

Verkaufs-Anzeigen.

Kinematograph

neu eingericht. Umformer, 100 Klappsitze, 1500 M. Miete, ist für 6000 M. verkäuflich. Anzahlung 3000 M.

Off. an die Expedition des Kinematograph unter T M 3391.

Verkaufe

3384

unter günstigen Bedingungen mein

Metropol Tonbild-Theater

ohne Konkurrenz, wegen anderweitiger Ueberbürdung im Geschäft. Leer, Ostfriesland. D. Dirks.

Mehrere gebrauchte jedoch in tadellosem Zustande befindliche

Kinematographen-Einrichtungen

billigst zu verkaufen.

Budérus Kinematographen-Werke, Hannover. 2814

Grösstes Kino-Theater Stettins!

200 Sitzplätze, mit gr. Nebenraum, billige Miete, wenig Lichtverbrauch, in verkehrsreicher Gegend, sehr geeignet a. Filiale für Filmleih- u. Theaterges., sofort billig zu verkaufen. Näh. b. A. Jung, Stettin, Kronenhofstr. 8.

Billige Kino-Artikel

Films von 10 Pfg. an abzugeben. Objektive für Kino oder Lichtbilder M. 12. — Acetylen-Apparat mit Flasche u Brenner M. 35. — Sauerstoff ca. 1200 Liter mit Flasche M. 35. — Kalklampe M. 25. — Kalkplatten M. 4,50 — Projekt.-Bogenlampe M. 50 erstkl. und zu M. 30. — Grosses Lampenhaus M. 10. — Filmwickler M. 9. — Filmspulen M. 2. — Filmkitt M. 1. — Film-plakate 10 Stück M. 6. — Widerstand M. 25. 1732

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Verkaufe

ca. 4000 Meter garantiert nur 8 Tage gelaufene Films zu Spottpreisen. Reflekt. wollen Liste verlangen. 3394

Central-Theater Fridolin Hascher

Plauen i. V.

Eine komplette neue

Synchronismus-Einrichtung

und Grammophon, sowie 600 Meter gebrauchte Films sind für 500 Mark Nachnahme verkäuflich. 3390

Off. u. T I. 3390 an die Expedition des Kinematograph.

---

1 Schlägerapparat mit Lampe

(System Nitzsche), noch gut erhalten, weil überzählig für 100 M. zu verkaufen. 3397 Casino-Kino, Bautzen.

Wichtig für Theaterbesitzer mit Buderus-Apparaten.

Jeder Besitzer eines Kino-Theater sollte sich einen Reserveapparat anschaffen, damit keine Betriebsstörung eintreten kann. 2 tadellose komplette Buderus-Apparate mit elektr. Lampe, Lampenhaus, Condensor, Umwickler etc. zum Spottpreise von je 350 Mk. zu verkaufen. Ferner 1 Gluerscher Synchronismus und Auxetophon. Preis nach Uebereinkunft. W. Winzen, Bonn, Bonngasse 5—7. 3370

Ein 8 oder 14 Tage gelaufenes Programm

Novitäten garantiert

nur Schlager, stets koloriertes und Tonbild dabei, ca. 11—1200 m lang, das beste aller Weltfirmen, an ständ. Abnehmer billig zu verkaufen. Off. unter S. T. 3346 an den Kinematogr.

Grosse Posten Films

à 10 Pfg. per Meter zu verkaufen. Verlangen Sie unsere Listen.

Hirschfeld & Co.

Mülhausen im Elsass:

Vermischte-Anzeigen

Privatmann

vergibt Darlehen kulant ohne Bürgen für stehende sowie Reisekinematograph.-Unternehmungen. Beleihung auf Apparate und Films auch für strebsame Anfänger. (Rückporto). Off. bitte u. T. F. 3377 an die Exped. des „Kinematograph“. 3377

Aktualitäten!

Seligsprechung der Jungfrau v. Orleans 111 m. à 60 Pfg.

Eisenbahnunglück d. D-Zug. Basel-Köln 130 m. à 60 Pfg.

sowie viele nur 14 Tage gebrauchte Sensationsfilms, à 50 Pfg. per mtr., verkäuflich, evtl. à 2 Pfg. per mtr und Tag zu verleihen

Hirschfeld & Co., Mülhausen i. Elsass.

Theater-Bänke

mit selbsttätigen Klappsitzen.

Stühle, Tische

in jeder Ausführung.

P. Vogler & Co.

in Weinheim (Baden),

Sitzmöbel- u. Tischfabrik, Dampfsägewerk.

Ausgeführte Lieferungen: Circus Schumann, Frankfurt a. M., Techn. Hochschule, Darmstadt u. a.

Lackschriftschilder

2976

Kinoprogramme auf Schirting (qm M. 1.50) lief. mögl. am Tage d. Eing. d. Bestell.

Plakatmalerei G. Thörner, Dresden A., Stärkestr. 3.



Herstellung

einer

Riesenkanone

Länge 297 m, Virage 8 Mk.

Hochinteressant!

Beachten Sie die Besprechung in der heutigen Nummer.

Neueste Sujets von

CRICKS & MARTIN

LONDON S. W. (England)

Spezial-Vertr. für Deutschland

Hamburg

H. A. Müller, Cremon 4

Buchdruckerei u. Verlag

Ed. Lintz

Düsseldorf

liefert

Drucksachen

aller Art

in bester und zweckentsprechender Ausführung, mit u. ohne Abbildungen, sowie Clichés zu billigen Preisen.



Kassenerfolg

Verleihe an nur solvente Firmen mein acht od. 11 Tage gelauf. ca. 1200 m langes

Pracht-Programm 2805

Bestgewählteste Sujets all. Weltfirmen, stets kol. u. Tonbild dabei. Zufriedenh. garantiert.

Central-Theater Fridolin Hascher
Plauen i. V.

Internationale Kinematographen- u. Licht-Effekt-Gesellschaft.
Berlin SW., Markgrafenstr. 91

Wer imitiert unsere eckigen Kondensorlinsen?

3392

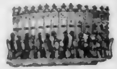
sogenannte „Unzerspringbare" Linsen.
D. R. G. M. No. 219 787.

Nachahmungen werden oft versucht, aber die Güte der Original-
:: Qualität wird nie erreicht. ::

Durch die Einführung dieser Linse haben wir die Hälfte des gesamten deutschen Linsenbedarfs in unsere Hände konzentriert!

Sollte diese Linse springen, dann ist der Beweis eines Fehlers an Ihrer Einrichtung erbracht.

Wir warnen vor dem Verkauf von Nachahmungen unter Androhung :: gesetzlicher Konsequenzen ::



Nur wer sich ein Original

Kaiser-Panorama

zulegt und aus einem hochinteressanten Lager von 2000 erlesenen Serien wählen kann, erzielt langjährige Erfolge, hat le Schulen u. bestes Publikum. Prosp. sendet Hoflief. A. Fuhrmann, Berlin W., Passage. Grosses Lager von Lichtbildern, Serien und Vorträgen etc. 3213

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, den 14. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, werde ich in **Rheinberg** (Kreis Moers) beim Wirt Rösken, 5 Minuten vom Bahnhofe

1 Umformer, 1 Anlasser und Widerstand

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
3400 **Braun**, Gerichtsvollzieher in Rheinberg.

„Duca"

ist das beste Reproduktionsklavier, welches ich bis jetzt kennen lernte, so schreibt Eugen d'Albert, der bedeutendste Klaviervirtuose der Gegenwart über unser Kunstspielklavier „Duca".

Was Augen d'Albert von unserm Klavier sagt, gilt auch von unsern Orchestrions, Pressluftelnrichtungen u. dergl.

Instrumente auch leihweise.

Lenzen & Co., Crefeld

Telephon 851.

Grösstes und schönstes Musterlager Westdeutschlands.

Erstklassige Monteure

zum Stimmen und Reparieren von Musikwerken, Kinematographen und Pressluftelnrichtungen stets zur Hand.

Klappsitz-Bänke

aus Buchenholz in allen Farben liefert billigst

Ernst Haller, Zeitz

Beste Referenzen von gelieferten Einrichtungen. Muster und Preisverzeichnis kostenlos. 2830

---

von Terpitz & Wachsmuth
Berlin W., Bülowstrasse 58

Sämtliche **Materialien** für

Schwachstrom	2670 Starkstrom
Telephonstation,	Isolier-Rohr-Drähte
Glocken,	Fassungen - Lampen
Elemente etc.	Schalter-Sicherungen

Haupt-Katalog: Stark- u. Schwachstr., kostenlos.
— Gewerbe angeben. —

Wie mache ich mein Fabrikat im Ausland bekannt?

Filmfabrikanten etc., welche ihre Ware in England und seinen Kolonien absetzen wollen, annoncieren in:

The Kinematograph and Lantern Weekly

:: 9 und 11 Tottenham Street, ::
Tottenham Court Road, London W.

Spezialität: 2758

Klappstühle
für Kinematographen

Bringe meine Spezialität von Kino-Einrichtungen in empfehl. Erinnerung. Muster u. Kostenanschl. gern zu Diensten. **M. Richter**, Möbelf. **Waldheim i. S.**

Eintrittskarten

starkes Papier in 10 Farben, doppelt numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell

Die Druckerei des „Kinematograph"
Ed. Lintz, Düsseldorf.

Preise:

20 Hefte	10000	Billets	M. 12,50
50 „	25000	„	„ 25,00
100 „	50000	„	„ 45,00
200 „	100000	„	„ 80.00

Papier in 10 Farben vorrätig.

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe!

Film 1000 Mtr. 20 Mark pro Woche.
A. F. Döring, Hamburg 33.

Prospekte frei!

Feuerlöscher ab Mk. 4.—.
Schutzbrillen mit blauen u. grauen Gläsern. 3059
Ventilatoren für jede Antriebsart (Elektriz., Gas, Wasser, Dampf).
Verbandkasten von Mk. 1.— an.
Zylinder-Blasbälge (Staubbläser).
Entstaubungsanlagen jeder Art.

Dr. Werner Heffter & Co., Duisburg

Elektromotoren, Dynamos, Umformer, komplette elektr. Anlagen, 3214

neu, gebraucht, kauft und verkauft
Eduard Martin, Berlin, Lindenstr. 3.

Reparaturen

von Kinematographen
aller Systeme

übernimmt z. d. **billigsten Preisen**

Buderus-Kinematogr.-Werke
G. m. b. H. 3360

Reparatur-Werkstätte:
Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen - Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.

A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Helfer & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Pfälzerstr. 82.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedricastr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croca & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8,
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125, East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 88.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Film-Reinigungs-Anstalten.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Thomae & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 29
Max Wieske, Berlin, Forsterstr. 52.

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Filme zu billigen Preisen. Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 88.
Glöer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
J. Haneberger, Mülhausen i. Els
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Filme zu billigen Preisen. Planegg b. München
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedrstrasse 235.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 146
F. Balka & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Paul Kränsslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix". Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1. Scheffelstr.
Westdeutsche Film-Börse. Crefeld.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1870.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Fuhrmann, Berlin W., Passage.

Kalklichtbrenner.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Sauerstoff - Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Kinematographische Apparate.

„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 40.
Jos. Ad Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glüer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tachauerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 38.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Gerresheimerstr. 61.
Itala-Film Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236. I.
Deutsche Bioscop - Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., III.. Vitascop - Projektions - Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Kinematographen - Objektive

s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens - Schuckert - Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Kondensoren.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.20.
B. Krantmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
Theodor Hellmann, Hamburg 22, Elsastr. 27
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Lichtbilder-Leihinstitute.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 12.

Nebelbilder-Apparate.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie - Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon

s. Skioptikon - Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 38.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 5
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 5
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
G. Rüger, Weisse Wand, Merseburg.

Projektions-Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Reklame-Beleuchtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.

Franke & Tallig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame Halle a. d. S.
Wilh. Sensburg, Wiesbaden, Rüdesheimerstrasse 28.

Linsen.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Reklame-Kinematographen.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer

s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.



Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin N. 31, Schlegelstr. 4.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff - Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf, Hamburg
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Reklamezeichnungen.

C. Boseck, Dresden-A. 19.

Scheinwerfer.

Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13/14.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon.

Ed. Liesegang, Düsseldorf
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

A. Werners Musikwerke Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.

Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau - Kaminskig. 33, Galizien.
Ignaz Reinthaler, Privat - Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II.
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater Mülhausen i. E.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt.
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Österbrogade 33.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.
Otto Blauert, Union - Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
Borbecker Theater, Peter Küsters, Borbeck Rheinland.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph.
E. Braun, Cinema, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Central-Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.
Aladar Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 84.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 9.
Georg Drogla Biograph - Theater Union, Jena.
Emil Eckert, Zentral - Kinematograph, Bukarest, Strada 11, Iunie 73.
Edison-Theater Nieling, Wesel.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Carl Erfurth, Eden-Theater-Kinematograph, Stassfurth, Fürstenstrasse 10.
Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Ethofer, Wien X., Keplerplatz 15, Grand-Bio-Theater.
Jul. Fenyes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 35, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina ut 57
Th. Fleischmann, Welt - Theater, Meissen, Neugasse 65.
Carl Geissler, Besitzer der Andrássy und Joditer-Biograph, Budapest, Andrássy ut 27.
G. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 73.
Peter Gitsels, Paradetheater, Koblenz und Trier.
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 6.
Paul Hässner & Topf, Kinematogr. u. Schauspielhaus, Weissenfels, am Markt.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Wilhelm Harms, Theater leb. Photogr., Bielefeld.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt, Rogätzerstr. 10.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Herwig.
Hermann & Hummel, Passage - Theater, Bielefeld, Niedernstr. 12.
Heinrich Heyl, Elektro - Bio, Adr. „Kinematograph".
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in Westf.
Emil Hügin, Kino-Theater, Lörrach.
W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Otto Käbisch, Würzburg, innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
Kinematograph international, Strassburg i. E., Schlossergasse 29.
Max Klinger, Welt - Theater, Dresden-A., Ringstr., Ecke Moritzstr.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Carl Kowoll, Kattowitzer Stern - Kino-Theater Restaurant und Konzert-Lokal „Gesellschaftshaus", Kattowitz.
A. Krause, Electro - Bioskop, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Küster, Halle a. S., Beesenerstrasse 1a, Hansa-Theater.
L. Lenz, Kinophon - Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.
Alex Lifka, Bioscop, Adr. Kinematograph.
Lunds Biograph - Theater, K. O. Krantz Lund in Schweden.
P. Macha, Bioskop, Jelisawetgrad (Russl.)
Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.
R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.

Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.
Metropol-Theater, Jos. Mayer, Tübingen.
Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.
Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 28a.
Wilh. Niessen, Victoria-Theater, Kalk, Hauptstr. 89.
Heinr. Nieveler, Biograph-Theater, Eschweiler, Wollenweberstr. 8.
Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.
Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14
Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Paris Cinéma, Paris, 45 rue de la Victoire
Albert Pitzke, Welt-Theater, Stettin, Beringerstr. 18, III.
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 35.
P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 20.
R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.
Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.
C. Riechmann, Edison-Theater, Minden, Bäckerstr. 62.
Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.
H. Rusch, Kiel, Unterestr. 25.
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Max Schaal, Wien, K. K. Prater 66.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 23.
Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.
Frau Elise verw. Schütze, Adr. Kinematograph.
Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Gössnitz S.-A.
Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.
W. Seesburg, Mannheim, Seckenheimerst. 80, I
A. Stetten, Bioskop, Herne, Reichshallen.
Franz Stasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I, B. Antoniplatz 218.
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.
Uranus Szinhaz, Kolozvár (Ungarn).
„The Empira Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majblum (Concession für ganz Galizien).
Thiemig & Woogk, Imperial-Tonbild-Theater Riesa, Ecke Poppitzer- u. Schützenstr.
J. Titz, Kino-Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelshäuserstr. 22.
Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa.
O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 33.
Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).
Café Velenca (Kinematogr.), Bes. L. Kessler, Budapest VII, Rakoczi ut 68.
Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia, Dessau, Steinstr. 47a.
Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.
Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Bieberstr. 55 I., v.
Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 18, Telephon 2911.
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 58.
E. Weidauer, Neuss, Josephstr. 11.
Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.
Welt-Biograph i. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 65.
Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51.
Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 66.
Welt-Kinematograph, Großenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10
Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.
Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.
Welt-Kinematograph, Hörde i. W., Chausseestrasse 28.
Welt-Kinematograph Physograph-Theater, Innsbruck, Karlstrasse 11.
Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 39a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Winderl, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine.
Ad. Zeusen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O. 34, Litthauerstr. 25, bei Schülke.
Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg, Mandelssohnstr. 11.
G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harry Bergmann, Oper., i. Fa. A. Buskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Variété.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Halenstr. 40, III.
Otto Brandel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Albert Braun, Operateur, Stuttgart, Lia-Stallel 7, p.
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Koperaikusstr. 8 S. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 30, Holland
Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik, Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.
Adolf Doedwich, Operat., Budapest, Kislavaros utca 7. Türe ptr. 3.
Gustav Doweleit, Kino-Salon, Zwickau i. S. Wilhelmstr. 35.
Georg Drogler, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.
Herm. Düncke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.
Franz Duhr jr., Vorführer u. Kinopianist St. Johann.
Wilh. Ebler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, L., I.
Aug. Eger, Operateur, Wilhelmshaven, Mittelstr. 12.
Wilh. Engelmann, Operateur, Pössneck in Thrg., Metropol-Theater.
Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph.
Farkas Jenö Jozsef, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 43.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lehaserstr. 1, Kinemstogr. Börse
Walter Friedemann, Operateur, Thun (Schweiz), Villa Louisenhof.
Alfred Frohberg, Operateur, Dresden, Wiener Garten.
Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Weinligstr. 12, I.
J. Gral, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosterneuburgerstrasse 40.
Fra Grotenherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 6.
Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.
Heinrich Haimer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5
Karl Hanck, im Kinematograph Preiss, Dornbirn
Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.
N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Scholena 4.
Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.
Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.
Oswald Homscheid, Operateur, Cöln, Thieboldgasse 182
Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Max Ihle, Operateur, Plagwitz, Merseburgerstr. 14.
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Richard Jentzsch, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.
Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Bethlen utca 12.
Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichsstr. 18, H. 2.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.
Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.
Fritz Kräuter, Operateur, Freiburg i. Brsg., Freiau.
Franz Kubesch, Operateur, Riga (Russl.), Parkstr. 1a, Kwatier 10.
Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr. 12.
Emil Kümmel, Operateur, Riesa i. Maschinenhausstr. 11.
Oskar Lachmund, Operateur, Dresden-A., Criestianstr. 26, 4 Tr.
Cyprian Laube, Oper., Gleiwitz O.-Schl., Kronprinzenstr. 2.
Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.
Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 297, II. bei Wilke.
Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 46.
Otto Luniak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.
H. Mahlstede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 119.
Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 38.
Gust. Mubsa, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.
Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.
Erich Müller, Berlin, Gubenerstrasse 21, r., Stilg. III., I.
Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 16.
W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 38, Aufg. B., II.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr. F. Erichsen, Istedgade 94.
J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.
Albert Pytlik, Operateur, Adresse Kinematograph.
O. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 30.
Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.
Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Halenbergstr. 40 II.
Aug. Rittershaus, Biotophon-Theater, Bielefeld.
Otto Rothe, Operateur und Elektriker, Laucha a. d. Unstr.
Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.
Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.
Otto Schieb, Elektro-Mechaniker, Cottbus, Markt 9.
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Richard Schlemmer, Operateur, Jena, Löbdergraben, Biograph-Theater Union.
Richard Schmidt, Operateur, Müritz in Mecklbg., Hamburger Hof.
Otto Schmidt, Operateur, Reicheubach i. V.
Adolf Schmitzer, Kiel-Wik, i. Werft-Divis., I. Kompagnie.
Oskar Schnuppe, Operateur, Zittau i. S., Reichenbergerstr. 1a.
Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Reuterstrasse 23.
Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.
Wilhelm Schultze, Operateur, Edison-Theater, Zittau i. S.
Jos. Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
Fritz Sebastian, Oper. Berlin N. 65, Schulstrasse 112, Querg. I.
Georg Stanae, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.
Johann Swievzy, Operateur, Beuthen, Boemstr. 5.
J. Wilhelm Tepe, Operat. u. Elektromonteur, Crefeld, Friedrichstr. 38.
Joh. Theien, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.
A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr. Rixdorf, Pannierstr. 56.
K. Tatz, Elektriker u. Operateur, Prag, Poric 5, Hotel „Kaiser v. Oesterreich".
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4
Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.
Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.
Wiedmayer, Ellwangen (Wttbg.), Aufnahmeoperateur incl. Filmsherstellung. Eig. Apparaturen.
Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 16.
M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.
Adolf Wohleben, Oper., Casino-Cinephon, Bautzen i. S.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 67

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000.
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöslinerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 563.

Bochum, 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.

Frankfurt a. M.
Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,
Franz Kampf, E. A., 800 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000
„Hohenzollernpark", 900 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg

Lüttich (Liége), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 2500 P.

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 250 P., Tel. 199

Offenbach a. M., 60 000
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 250 P.

Zwikau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1800 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
Dr. G. Boowitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
Wilh. Brinkmann, Pianist, Wickinghofen 25½ bei Hörde
L. Brockmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.
E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
Ciné-Phono-Journal S. Souriè, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7
Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.
Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 8, III.
Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E, Brünn, Mähr
B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph
Fritz Imhoff, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.
Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.
Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr. 98, I. Instit. f. wissensch. Experiment.-Vortr.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.
August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.
Jos. Szeghéö, Elektriker, Györ (Ungarn), M. A. V. Fütöház.
H. Schleybing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.
Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.
F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 15.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.
Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.
O. Timmermann-Geisler, Techn. Leiter, Residenz-Theater, Schwerin i. M.
Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.
Mauritius Trill, Geschäftsführer, Bräu-Dorothof.
Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.



Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1271 der Fachzeitschrift Der „Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 129. Düsseldorf, 16. Juni. 1909.

ECLIPSE

Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Berlin SW. 68
Friedrichstrasse No. 43, Ecke Kochstrasse
Fernsprecher: Amt I, No. 2164.
Telegramm - Adresse: **Cousinhood, Berlin.**

Wien VI.
Mariahilferstr. 53
Telegr. - Adr.: Cousinhood, Wien.

Potsdam (Marmorpalais), 11 Juni 1909.

Bilder-Folge.

1. **Seine K. u. K. Hoheit der Kronprinz exerziert die Leib-Batterie.**
2. **Im Schlosspark des Herzogs von Sagan.**
3. **Ein Ausflug in die Auvergne.**
4. **Vögel in der Freiheit.**
5. **Meereswogen im Golf von Gascogne.**
6. **Deutschlands Luftflotte.**
7. **Lieb Vaterland magst ruhig sein.**

Auf höchsten Befehl vorgeführt von „ECLIPSE“, BERLIN.

Die höchsten Herrschaften hatten die Gnade, ihren lebhaftesten Beifall über die gezeigten Films auszusprechen.

Eine Sensation! **Ein kulturhistorischer Film!**

Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz exerziert die Leibbatterie des 1. Garde - Feld - Artillerie - Regimentes

Reihen-Folge der Bilder.

I. Teil: **Auf dem Tempelhofer Feld.** 1. Der Kronprinz führt die Batterie im Galopp vor. 2. Die Batterie geht in Feuerstellung. 3. Abprotzen. 4. Die Geschütze werden in die Stellung vorgezogen. 5. Batterie im Feuer. 6. Aufprotzen. 7. Batterie geht zurück. 8. Kritik.

II. Teil: **Auf dem Kasernenhof.** 1. Richt- und Zielübungen. 2. Exerzieren am Geschütz. 3. Instruktion an der Richttafel.

III. Teil: **Nach dem Dienst.** 1. Der Kronprinz im Gespräch mit den Offizieren. 2. Abfahrt im Automobil.

Länge: 154 m, Virage Mk. 12,—. No. 63. Telegramm - Wort: „KRONPRINZ“

Der Film wird nur gegen feste Bestellung geliefert und gelangt Donnerstag, den 17. d. Mts. zur Ausgabe.

Seine K. und K. Hoheit hatte die Gnade, uns persönlich die Erlaubnis zu dieser Aufnahme zu erteilen und dem Photographen die vollste Bewegungsfreiheit zu gestatten. Es ist daher erklärlich, dass dieses Bild das vollendetste ist, das jemals von einem Mitgliede unseres Kaiserhauses aufgenommen wurde. Auf höchsten Befehl wurde der Film den Hohen Herrschaften im Marmorpalais zu Potsdam vorgeführt und fand lebhaftesten Beifall.

Unsere Neuheiten der Woche sind:

2367 **Bei den Holzfällern in Kanada,** Natur, 158 Meter, Telegramm-Wort: KANADA.
2329 **Bilder aus dem Industrieleben Indiens,** Natur, 134 Meter, Telegr.-Wort: INDUSTRIE.
4127 **Ein guter Mensch,** Drama, 202 Meter, Telegramm-Wort: GUTTAT.
3437 **Macht geht vor Recht,** Komisch, 158 Meter, Telegramm-Wort: MACHT.
4126 **Der arme Alfred oder die verschluckte Apfelsine,** Komisch, 160 Meter, Telegr.-Wort: ALFRED.



Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.
Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 129. **Düsseldorf, 16. Juni 1909.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Amerikana.

VI. Juni 1909

Jetzt geht's los. — Ein edler Ritter Sancho Pansa. — Der Löwe erwacht. — Die Schausteller schlafen noch, aber, oh, welch ein Erwachen. — Patentverletzungen und kein Ende. — Neue Film-Fabriken. — Hereingefallen. — Das natürliche Ende der Unabhängigen. — Unverbrennbare Films. — Allerhand Gesetze. — Ein Palast lebender Bilder.

Die Motion Picture Patents Company tat einen langen Schlaf — wenigstens schien es so; indes warteten die Herren ruhig ihre Zeit ab, bis sie alles so hatten, wie es ihnen am besten passt und „jetzt geht's los!"

Seit der Bewegung der „Independents", der „Unabhängigen" (im Gegensatz zu dem sogenannten bösen „Trust") sprangen nicht weniger als ein halbes Dutzend neue Fabriken lebender Bilder ins Leben. Jeden Tag las man neue Ankündigungen von Wundern, die sich ereignen würden, von epochemachenden Films, welche alles Dagewesene in den Schatten stellen und von sonstigen Grosstaten, welche den „Trust" kalt stellen und Amerika wieder frei von dem blutgierigen Oktopus „Trust" machen werde. „The Show World", das Organ der Unabhängigen, ging sogar soweit, bereits einen Karton zu veröffentlichen, der den Tod des „Film-Trusts" illustriert. J. J. Murdock, der Präsident der International Projecting and Producing Company, ist der Ritter Georg und tiefschwarze Tinte ist es, mit der er dem blutgierigen Trust den Garaus macht. Brrrrr, schauderhaft!

Wie eingangs erwähnt, warteten die Herren der M. P. P. Co. einfach ab, bis die Zeit zum Handeln gekommen war. Nunmehr ging von den Anwälten der Gesellschaft an alle Theater, die nicht lizenzierte Films oder nicht lizensierte Maschinen benutzten, folgender Brief ab, dem sofortige Tat folgen dürfte:

„Wie man uns mitteilt, benutzen Sie gegenwärtig eine Maschine zur Darstellung lebender Bilder, welche gegen eines oder mehrere der Patente verstösst, die von der U. S. Patent Office unseren Klienten, der Motion Picture Patents Company von New York, bewilligt wurden:

Patent No 578 185 datiert den 2. März 1898
„ „ 580 749 „ „ 12. April 1897
„ „ 586 953 „ „ 20. Juli 1897
„ „ 673 329 „ „ 30. April 1901
„ „ 673 992 „ „ 14. Mai 1901
„ „ 707 934 „ „ 26. August 1902
„ „ 722 382 „ „ 10. März 1903
„ „ 785 205 „ „ 21. März 1905

Sie werden hiermit benachrichtigt, dass die Benutzung dieser Maschine eine Patentverletzung der ausschliesslichen Rechte der Motion Pictures Patents Company ist und dass Sie sich einem Prozesse mit Schadenersatz-Klage aussetzen, falls Sie nicht sofort die Benutzung besagter Maschine einstellen oder sich eine Lizenz von unseren Klienten erwirken."

Einige allzugescheite werden nun denken, dies sei nur ein schlechter Witz und werden ruhig ihre Maschine weiterbenutzen, bis sie eines Tages aufwachen und entdecken, dass ihre Maschine konfisziert wurde. Jetzt geht's nämlich los!

Der zweite Brief lautet folgendermassen:

„Wie uns unsere Klienten, die Motion Picture Patents Company mitteilen, haben Sie benutzt und benutzen noch lebende Bilder (Films), die unter Patentverletzung der U. S. Patente No. 12 192, Thomas A. Edison am 12. Januar 1904 ausgestellt und sein Eigentum, hergestellt sind. Wir sind beauftragt, Ihnen mitzuteilen, dass wir sofort gerichtlich gegen Sie vorgehen werden, um Schadenersatz für diese widerrechtliche Benutzung zu erhalten und einen Einhaltsbefehl zu erwirken, um weitere Vorstellungen ohne eine Lizenz von Seiten unserer Klienten zu verhindern.

Rechtsanwälte Gifford & Bull.

Wie Ihre Leser hieraus sehen, wird sowohl gegen die Benutzer der Maschinen als auch die der Films gerichtlich vorgegangen und ich wette preussische Taler gegen Pfeffernüsse, dass innerhalb vier Wochen keine unlizenzierte Theater mehr bestehen.

Damit noch nicht zufrieden, ist die M. P. P. Co. auch bereits gegen die neuen Film-Fabriken vorgegangen und hat bereits einen Einhaltsbefehl erwirkt und zwar gegen die „Oklahoma Natural Mutoscene Company", welche Films hergestellt und auf den Markt brachte. Der Einhaltsbefehl wurde bewilligt und die neue Gesellschaft ist damit auf dem Trockenen. Wie ich höre, haben die Herren 25 000

Dollar bei der Affäre eingebrockt. Dies dürfte indes nicht alles sein, denn die M. P. P. Co. klagt jetzt auch noch auf Schadenersatz. In dem Einhaltsbefehl wurde besonders untersagt, Bilder mit der „Warwick-Kamera" oder einem ähnlichen System aufzunehmen oder Bilder, so aufgenommen, zu verkaufen. Sic transit gloria der Warwick-Kamera.

Dieser erste Sieg ist die erste Niederlage der Unabhängigen, denen damit der Boden unter den Füssen genommen wird. Der amerikanische Markt wird ihnen aber bald ganz entzogen, wenn erst die unverbrennbaren Films auf den Markt kommen und Staats-Gesetze die Benutzung anderer Films verbieten. Dies ist kein schöner Traum, sondern wird zur Wirklichkeit, ehe noch drei Monate ins Land gehen! Natürlich sind solche Films den Unabhängigen unzugänglich und damit das natürliche Ende derselben gekommen.

Ueberhaupt sind die Gesetzgeber wieder mal an der Arbeit, den lebenden Bilder-Theatern das Dasein zu erschweren. Der Staat New York nahm bereits ein Gesetz an, die Benutzung anderer als unverbrennbarer Films zu verbieten: das war nun etwas ante festum und wurde das Gesetz wieder aufgehoben, es werden indes keine sechs Monate ins Land gehen und die Vorlage wird Gesetz. Nach dem 1. September ist es im Staate New York verboten, Kinder unter sechszehn Jahren (sic!) in ein Theater lebender Bilder zu lassen. Wie die Väter dieses Esel-Gesetzes das Alter konstatieren wollen, weiss ich nicht.

S. Lubin, der bekannte Fabrikant von Films und Maschinen zur Darstellung lebender Bilder, der in Amerika die schönsten Theater, zu diesem Zwecke erbaut, besitzt, errichtet gegenwärtig in Philadelphia sein sechstes Theater, einen veritablen Palast. Das Gebäude umfasst einen Flächenraum von 50 × 200 Fuss; die Eingangshalle 48 × 50 Fuss; eine Galerie umzieht das ganze Theater, das über zwölfhundert Personen fassen wird. Das Gebäude wird in der Hauptstrasse errichtet, 913—915—917 Market Strasse, und kostet der Bau allein etwa eine halbe Million Mark. Ausser den sechs Theatern in Philadelphia hat Herr Lubin noch acht Theater in andern Grosstädten. In allen Theatern werden neben lebenden Bildern noch erstklassige Vaudeville-Vorstellungen vorgeführt.

Dr. Berthold A. Baer.

Die Erzeugung des elektrischen Stromes.

Weshalb sind die elementarsten Kenntnisse der Elektrotechnik und besonders der Stromerzeugung so wenig in unsern Kreisen verbreitet? — Nun, ich glaube darüber Auskunft geben zu können, zumeist ist es wohl die Furcht vor „Berechnungen", die unsere Kollegen abschreckt, sich näher mit dieser Wissenschaft zu befassen. Ich will nun, mit möglichster Vermeidung alles trockenen Stoffes, versuchen, ein Bild der Entwicklung der elektrischen Maschinen zu entwerfen. Leider ist der Platz für eine erschöpfende Abhandlung an dieser Stelle nicht ausreichend und ich muss daher den freundlichen Leser auf meinen nächsten Artikel vertrösten, in dem ich auf die Fortschritte, die die Elektrotechnik in der Neuzeit getan, die Verwendung des Gleich- und Wechselstroms in der Kinematographie, Konstruktion von Transformatoren und Umformern etc. näher eingehen werde. Vor fast achtzig Jahren wurde die erste Anregung zur Erzeugung des elektrischen Stromes auf maschinellem Wege gegeben. Eine lange Zeit, die jedoch nicht unnütz verstrichen ist. Unsere Ingenieure und Techniker haben nicht gefeiert und wir haben jetzt Maschinen zur Verfügung, deren Vollkommenheit wohl nichts mehr zu wünschen übrig lässt.

Michael Faraday, ein Engländer, dessen gewaltige Entdeckungen ihn als den damals bedeutendsten Experimentalforscher gelten liessen, kann als der Erfinder der maschinellen Stromerzeugung betrachtet werden. Er war der erste, der sich fragte: „Was wird aus der Kraft die ich brauche, um einem Stahlmagneten seinen Anker zu entreissen? Dass sie verschwinde, ist unmöglich, vielleicht ist sie imstande, sich in einem Drahte, den ich um den Anker wickle, in einen elektrischen Strom zu verwandeln." Wenn ein Eisenstück magnetisch wird, sobald man es einem Stromkreise nähert, warum soll sich nicht umgekehrt in einer Drahtspule durch Annäherung eines Stahlmagneten ein Strom erzeugen lassen?

Im Jahre 1831 entdeckte er, dass zwischen den zwei Polen einer Induktionsspule ein winziges Fünkchen übersprang, wenn man ihr einen kräftigen Magneten näherte. Von der Tragweite seiner Idee war Faraday so überzeugt, dass er vor einer Versammlung von Gelehrten die Worte aussprach: „Wenn dieser Funke auch so klein ist, dass man ihn kaum bemerken kann, so werden andere kommen, die diese Kraft zu wichtigen Zwecken nutzbar machen werden." — Und es kamen andere; bereits ein Jahr darauf erfand Pixii seine magnet-elektrische Maschine. Abbildung 1 zeigt die Konstruktion derselben. Die Pole eines äusserst kräftigen Stahlmagneten (S N) machen, wenn man sie den mit Draht umwickelten Schenkeln des darüber angebrachten Hufeisens a b aus weichem Eisen nähert, dieselben ebenfalls zu Magneten. In b bildet sich ein Nordpol, in a ein Südpol, wodurch ein Strom hervorgebracht wird, der von p nach p' geht, beim Umkehren des Magneten S N, d. h. wenn die beiden Pole vertauscht werden, tritt auch in dem darüber befindlichen Hufeisen ein Polwechsel und eine Umkehrung der Stromrichtung ein. Dreht man den Magneten S N in schneller Folge, so treten in den Polenden p und p' Ströme mit ständig wechselnder Richtung, die sogenannten Wechselströme auf. Will man Gleichstrom erzeugen, so kann man mittelst des Kommutators (c) den Wechselstrom gleichrichten.

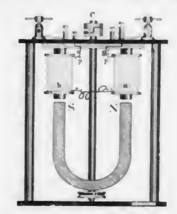


Fig. 1.

Spätere Erfinder (Saxton, Clarke etc.) konstruierten Maschinen, bei denen die Drahtspulen rotierten und brachten die bedeutend schwereren Stahlmagnete fest an.

Jedesmal, wenn beim Drehen der Maschine eine Spule in das „Feld" eines Magnetpoles kommt, wird sie von diesem angezogen und erzeugt dabei einen Strom, es ist zu diesem Vorgang keinerlei Arbeit erforderlich. Eine gewisse Kraft ist jedoch nötig, wenn es gilt, die Spule wieder vom Magneten zu entfernen, d. h. sie aus dem magnetischen Felde heraus zu bringen und diese Kraft ist es, die den entgegengesetzten Strom entstehen lässt. Je mehr Arbeit zum Drehen der Maschine erforderlich ist, desto mehr wird Strom erzeugt, kurz, man kann mittelst einer solchen magnet-elektrischen Maschine mechanische Arbeit sofort in Elektrizität umwandeln.

Die Erfinder Holmes, Stöhrer und die Alliance-Gesellschaft steigerten die Wirkung ihrer Maschinen ganz wesentlich dadurch, dass sie eine grössere Anzahl von Magneten und Spulen verwendeten.

Im Jahre 1851 erfand Dr. Werner Siemens den Zylinder- oder Doppel-T-Anker, durch welchen man grosse Vorteile gewann. (Abbildung 2.) Alle diese Maschinen lieferten nur Wechselstrom und wenn

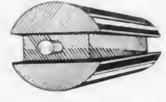


Fig. 2.

es auch, wie bereits erwähnt, gelang, sie durch einen Kommutator in kontinuierlich fliessende zu verwandeln, so wünschte man doch eine Maschine zu besitzen, von deren Anker ohne weiteres Gleichströme abnehmbar seien, schon um der vorzeitigen Abnützung der Schleiffedern, die man damals aus Messingstreifen machte, zu entgehen.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, konstruierte und erfand Professor Antonio Pacinotti 1860 den Ring-Anker.

Einen ganz bedeutenden Fortschritt in der Verbesserung der Stromerzeugungs-Maschinen tat H. Wilde im Jahre 1866 in Manchester. Er baute eine Magnet-Maschine, bei welcher er die Stahl-Magnete durch viel wirksamere Elektro-Magnete ersetzte. Zur Erregung derselben verwandte er eine kleinere Maschine, die noch Stahlmagnete besass. Der so erzielte, äusserst kräftige Strom wurde wieder zur Erregung einer noch grösseren Maschine benutzt, deren Betrieb ca. 15 PS. erforderte und die ihrerseits wieder den Erregungsstrom für eine dritte lieferte. Auf diese Weise wurde ein für damalige Verhältnisse ganz gewaltiger Strom erzeugt.

Im Jahre 1865 (oder 1866) erfanden gleichzeitig zwei Gelehrte ein neues Prinzip. Es waren dies Professor Wheatstone in London und Dr. Werner Siemens in Berlin. Beide hatten darauf hingearbeitet, eine Maschine zu konstruieren, die sich den zur Magnet-Erregung nötigen Strom selbst herstellt. Die geringe Spur Magnetismus, die nach einmaliger Magnetisierung auch im weichsten Eisen zurückbleibt, diente den Forschern als Ausgangspunkt ihrer Arbeiten. Dieser geringe Magnetismus erzeugt in der Maschine einen ganz schwachen Strom, der jedoch seinerseits wieder die Magnete verstärkt, worauf diese stärkeren Strom liefern und so wächst die Leistung ständig bis zu dem Punkte, an dem die Maschine ihre volle elektrische Energie hergibt. Selbstverständlich muss auch die Betriebskraft entsprechend gesteigert werden. Jede Stromerzeugungs-Maschine, die in der eben beschriebenen Weise sich den Erregungsstrom selbst herstellt, heisst Dynamo-Maschine, weil ihre Wirkung durch einfaches Drehen, also durch rein dynamische Arbeit, ohne Hilfe von Magneten, hervorgebracht wird.

Wie kann man aber nun den gelieferten Strom, der doch eine wirkliche Arbeit darstellt, messen? An den Pol-Enden der Maschine sammelt sich positive und negative Elektrizität an, je dichter diese Anhäufung, desto grösser die Spannungsdifferenz oder elektro-motorische Kraft. Verbindet man nun beide Pole durch einen Draht, so wird die Dichtigkeit der Ansammlungen zwar abnehmen aber nie ganz aufhören. Wollte man jetzt den Verbindungsdraht in seiner ganzen Länge untersuchen, so würde man finden, dass überall auf ihm Elektrizität ausgebreitet ist, wenn auch ungleichmässig. Ungefähr in der Mitte wird man keinen Strom wahrnehmen, von da bis zum positiven Pole ist der Draht positiv elektrisch, nach der anderen Seite negativ. Nach den Polenden hin nimmt die Dichte des Stromes zu, nach dem Mittelpunkt des Verbindungsdrahtes nimmt sie ab. (Abbildung 3 soll dieses Verhältnis veranschaulichen.)

Aus diesem Bilde sehen wir auch, dass nicht nur zwischen den beiden Polen Spannungsdifferenz herrscht, sondern auch zwischen je zwei Punkten der positiven und negativen Seite. Bei jeder Dichtigkeitsverschiedenheit macht sich jedoch ein Bestreben zum Ausgleich geltend und das eben ist das Medium, das wir als elektro-motorische Kraft bezeichnen.

Bei einem Strome, der vom positiven zum negativen Pole fliesst, muss durch jeden Querschnitt des Verbindungsdrahtes jeweils dieselbe Menge Elektrizität in einer Zeiteinheit gehen. Die Menge des, einen Querschnitt des Leiters in einer bestimmten Zeit durchfliessenden Stromes gibt das Mass der Stromstärke. Besteht der Leiter aus mehreren parallel geschalteten Teilen, dann verteilt sich die Elektrizität gleichmässig auf alle, im Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit, die Summe bleibt jedoch stets gleich.

Bestimmt man an zwei Punkten des Schliessungsbogens die Spannung, so findet man, dass sich die Differenz



Fig. 3

derselben mit den Variationen der Stromstärke ändert. Je grösser die Stromstärke, desto stärker tritt auch die Spannungsdifferenz hervor.

Durch keinen Leiter kann der elektrische Strom momentan strömen, sondern nur nach und nach. Dieses Verhalten der Leitungsmasse bezeichnet man als ihren Widerstand. Ein Leiter von grosser Länge und geringem Querschnitt setzt nun dem Strome einen bedeutend grösseren Widerstand entgegen als ein kurzer, dicker, denn durch einen grossen Querschnitt kann natürlich mehr Strom fliessen als durch einen engen. Es werden sich jedoch auch bei gleichen Abmessungen die verschiedenen Stoffe im Verhältnis zu ihrer Leitungsfähigkeit verschieden verhalten.

Das Ohm'sche Gesetz zeigt uns das einfache Verhältnis zwischen Spannung, Stromstärke und Widerstand. Man kann dies durch folgende Formel ausdrücken:

$$\text{Stromstärke} = \frac{\text{Spannung}}{\text{Widerstand}}$$

Daraus ist ersichtlich, dass die Stromstärke mit der Spannung wächst und mit dem Wachsen des Widerstandes abnimmt. Bei gleichem Widerstande bewirkt aber die doppelte Spannung doppelte Stromstärke, bei gleicher Spannung der doppelte Widerstand eine Herabminderung der Stromstärke auf die Hälfte.

Für die Stromstärke (Menge des elektrischen Stromes) nimmt man als Einheit ein Ampère, für die Spannung der Elektrizitäten ein Volt und für den Widerstand ein Ohm. Der Zusammenhang dieser drei Einheiten ist

$$1 \text{ Ampère} = \frac{1 \text{ Volt}}{1 \text{ Ohm.}}$$

Will man also z. B. den Ampère-Verbrauch eines Motors ermitteln, der eine Spannung von 110 Volt braucht, während sein Widerstand 10 Ohm beträgt, so kann man die Stromstärke sofort finden, denn

$$\frac{110 \text{ Volt}}{10 \text{ Ohm}} = 11 \text{ Ampère}$$

Ebenso kann man aber auch die Spannung bestimmen, wenn man Stromstärke und Widerstand kennt, da

1 Ampère × 1 Ohm = 1 Volt

oder aus Spannung und Stromstärke den Widerstand, weil

$$1 \text{ Ohm} = \frac{1 \text{ Volt}}{1 \text{ Ampère}}$$

Als Messeinheit der gesamten Arbeitsleistung einer Dynamo-Maschine hat man ein Watt genommen, sein Verhältnis zu den anderen Grössen ist

1 Ampère × 1 Volt = 1 Watt.

Eine Maschine, die einen Strom von 110 Volt und 40 Ampère erzeugt, würde demnach eine Gesamtleistung von 4400 Watt oder 4,4 Kilowatt aufzuweisen haben.

Bei der Erklärung der drei Grössen und ihrer Beziehungen zueinander habe ich etwas länger verweilt als ursprünglich beabsichtigt war, weil die grosse Wichtigkeit derselben ein genaues Verständnis unbedingt nötig macht. Denn überall, wo der elektrische Strom verwendet wird, kehren dieselben wieder und der Leser wird gut tun, die kleine Mühe nicht zu scheuen, um sich mit diesen Begriffen vertraut zu machen. Findet er hierbei Schwierigkeiten, so bin ich gern bereit, über spezielle Fragen, solange sie von allgemeinem Interesse sind, im Briefkasten des „Kinematograph" Auskunft zu geben.

Alfred Heinze.

Ruhende Bilder im Kino.

Das Wesen der kinematographischen Darstellungen beruht ja darauf, dass man dabei bewegte Vorgänge als solche darstellen kann. Wie muss sich Malerei und Plastik stets Mühe geben, um in die toten Momente, die sie aus dem Fluss der Bewegung herauszugreifen genötigt bleibt, Leben zu bringen, um sie gewissermassen zu Zentren zu machen, von denen aus man rückwärts erschliessen kann, was sich zuvor begeben hat, und die schon erkennen lassen, was weiter zu erwarten steht. Das leistet nun „spielend" der Kinematograph. Ist es nicht ein Widerspruch in sich selbst, wenn wir von „ruhenden" Bildern beim Kino sprechen wollen? Sehen wir also zu.

Es gibt eine Fülle bildlicher Erscheinungen, bei denen eine Bewegung entweder nicht vorhanden ist, oder wo sie doch so unbedeutend erscheint, dass an ihrer Betrachtung nichts gelegen ist, oder dass man dieselbe gern entbehrt, wenn dadurch anderweitige Vorteile erzielt werden. Sagen wir einmal: wenn ein Film dafür um einige Dutzend Mark billiger wird.

Da haben wir beispielsweise eine schöne Landschaft vor uns: es sei Neapel, das man gesehen haben möchte, ehe man stirbt. Der Zauber liegt hier nicht im Bewegten, sondern in der grossen Ruhe. Wohl gewinnt das Bild an Leben, wenn weisse Segel über das dunkele Meer ziehen; wenn der Wind in den Blättern und Blumen spielt; wenn der Vesuv eine stetig wechselnde Rauchwolke über sich ausbreitet. Aber all dies Beiwerk lässt sich entbehren — und es kann vielleicht sogar stören. Gerade wer ein herrliches Landschaftsbild ganz austrinken will, der muss all das kleine Menschengewimmel und was damit zusammenhängt, nicht sehen: da muss alles still und beschaulich daliegen: Ich bin allein auf weiter Flur . . . .

Auch Architekturen wirken still durch sich selbst. Die Herrlichkeit des Kölner Domes wird nicht grösser, wenn man eine gleichgültige Menge davon wimmeln sieht. Und religiöse Handlungen sind Vorgänge, denen ein feiner Takt des Photographen fern bleiben soll.

Katastrophen sind vielfach allein durch ruhende Bilder wiederzugeben. Denken wir an das Erdbeben von Messina. Was uns interessiert, sind die zerstörten, toten Häuser und Strassen. Ob einige Menschen zwischen den Trümmern herumwandeln, ist ganz gleichgültig. Ja, wenn die Katastrophe selbst kinematographisch festgelegt wäre: das würde nicht nur ungemein interessant sein, sondern es könnte wohl auch der Wissenschaft bedeutende Dienste leisten. Aber: Katastrophen treten eben — und darauf beruht der grösste Teil ihrer Tücke — zumeist durchaus unangemeldet ein und da lässt sich kein Aufnahmeapparat aufstellen, mit dem man hübsch abwarten kann, bis das Drama beginnt. Zu den Aufräumungsarbeiten kommt man vielleicht zurecht — vielleicht · denn solche Aktionen, gerade wenn sie gut und darum sehenswert ausgeführt werden, pflegen in geordneten Verhältnissen meist mehr oder weniger hermetisch abgeschlossen zu werden.

Wäre es nicht der Erwägung wert, solche Aufnahmen einmal nicht in kinematographischer Manier durchzuführen und wiederzugeben, sondern von einer Landschaft, einem Dom, einem Trümmerhaufen und dergleichen nur immer ein Bild zu machen? Auch auf einem Film, der dann aber bedeutend billiger herzustellen sein würde und der mit 50 Bildchen schon ebensoviel böte, wie die bekannten „Panoramen" mit ihren „Reisen". Nur mit dem angenehmen Unterschied, dass man hier nicht die Augen vor die Löcher eines Guckkastens zu zwängen braucht, sondern dass alles gross und schön auf einer ansehnlichen Bildfläche erscheint.

Noch ein anderer Vorteil ergibt sich hier. Wenn man die Bilder farbig erscheinen lassen will, so kann das darum billiger und sorgfältiger geschehen, weil alle Mühe jedesmal nur einem einzigen Bilde zugewendet zu werden braucht.

Wie ist aber die Technik des Vorganges einzurichten, wenn der Film abgespielt werden soll? Er wird wie gewöhnlich in den Treibmechanismus eingeführt. man lässt aber den Motor nicht laufen, sondern bewirkt den Antrieb ruckweise mit der Hand, indem dabei immer recht prompt das nächste Bild eingestellt wird, nachdem das alte gebührend lang vor Augen geblieben ist. Das muss ohne grosse Schwierigkeiten möglich sein. Der Film wird billig, kann sorgfältig koloriert werden und das Auge betrachtet mit Ruhe etwas Schönes, das wirklich einmal absolut nicht flimmert und zittert.

Vielleicht lassen sich auch solche Darstellungen ganz hübsch mit denen bewegter Vorgänge kombinieren. Kehren wir noch einmal nach dem schönen Neapel zurück. Da kann man erst beispielsweise ein oder zwei Dutzend ruhender Bilder bringen; dann mögen bewegte Szenen folgen: Strassenleben, Prozessionen, Marktleben, Hafentreiben, Gassenjungen, Lazzaroni und was dergleichen das bunte Leben des Südens bietet. Nicht umgekehrt darf die Reihenfolge sein, denn nur vom Unbelebten zum Belebten findet eine angemessene Steigerung statt. Und dann lassen sich vielleicht beide Films zu einem einheitlichen Stücke vereinigen, wodurch die Einspannung einfacher und bequemer wird. Erst also Handbetrieb — dann tritt der Motor in seine Rechte und Pflichten ein. Er wird angelassen, wenn das letzte der ruhenden Bilder lange genug besehen worden ist.

Film-Verkauf und Film-Verleihen.

Der noch ausgesetzte Beschluss der Fabrikantenvereinigung, den Preis der Films auf 60 Pfg. zu fixieren, falls sich der Abnehmer verpflichtet, diesen nach siebenwöchentlicher Benutzung, resp. mit 90 Pfg. nach viermonatlicher Benutzung, zurückzugeben, ist nicht dahin zu verstehen, dass die vereinigten Fabrikanten, mit dieser Massregel ein reguläres Leihgeschäft zu etablieren gedenken, sondern soll dies ein Entgegenkommen an diejenigen Kinematographenbesitzer sein, die in erster Linie die Films

für sich ausnutzen und diese dann an einen engbegrenzten Freundeskreis weiter geben, mithin die Laufzeit der Films auf nur 7 Wochen bemessen.

Die Fabrikanten haben offen erklärt, den Filmverleihgeschäften als solche keine Konkurrenz machen zu wollen, diese vielmehr, soweit es sich nicht um Schundgeschäfte handelt, zu unterstützen, da sie die Berechtigung der Filmverleihgeschäfte ausdrücklich zugestehen, wie eine in diesem Sinne gefasste Resolution besagt.

Der Konkurrenzkampf der Fabrikanten unter sich ist nicht mehr abzuleugnen, er bewegt sich auf dem Gebiet: „Soll und darf ein Fabrikant für sich das Recht in Anspruch nehmen, jedem beliebigen Theaterbesitzer auf eine Woche oder nach Tagen ein festes Programm für einen zu vereinbaren Preis überlassen, oder darf er der Geschäftslage dieses Fabrikationszweiges nach nur verkaufen, oder eventuell nur auf Wochen hinaus zu den Theaterbesitzern in ein Verhältnis als Verleiher treten?"

In diesen Sätzen spiegelt sich der ganze Kampf, der in der Film-Fabrikation seit Monaten geführt wird, wieder.

Statt eine Klärung anzubahnen oder eine solche herbeizuführen, hat derselbe eine Färbung angenommen, die offen herausgesagt die Fabrikanten in zwei grosse Heerlager getrennt hat.

Beide Parteien erklären — wie bei allen auszutragenden Kämpfen — dass das Recht auf ihrer Seite sei, beide befinden sich in dem guten Glauben das Beste zu wollen, beide aber wollen auch die Früchte des Erwerbslebens geniessen und zwar jede Partei für sich, die grössten und schönsten.

Dass diese Situation sich fortgesetzt verschärft, wird jeder begreiflich finden, der die augenblickliche Lage dieser Industrie übersehen kann.

Der Filmverbrauch erstreckt sich nicht nur auf Deutschland sondern auf die gesamte Kulturwelt und hat je nachdem die Fabrikation es zu ermöglichen wusste, überall andere Formen und Usancen angenommen.

Wie eine Kette hängt hierbei der eine von dem andern ab. Der Rohfilmfabrikant ist das erste Glied und in der beneidenswerten Lage, den Fabrikanten seine Bedingungen kategorisch zu diktieren. Er heimst das Geld in vollen Haufen ein, ohne Gefahr, ohne jedes Risiko. Der Fabrikant, der mit schweren Unkosten den leeren Streifen Leben und Bewegung gibt, muss bereits ein grosses Risiko übernehmen. Er war in früheren Jahren in der angenehmen Lage, kaum so viel fertig stellen zu können als gebraucht wurde, bis die Konkurrenz, das zunehmende, gebrauchte Filmmaterial und das sich rapide entwickelnde Leihgeschäft, die Fabrikation in der Weiterentwickelung gehemmt hat. Damit tritt als drittes Glied das Leihgeschäft in Erscheinung. Aus anfänglichem Tausch hervorgegangen, ist dieses heute ein Faktor geworden, mit dem die Fabrikation ernstlich zu rechnen hat, weil das Leihgeschäft auch als Abnehmer in Betracht zu ziehen ist und widerspruchslos als ein Hauptglied der Kette angesehen werden muss.

Es ist demnach auch gar nicht verwunderlich, wenn seitens eines Teils der Fabrikanten das Leihgeschäft direkt mit dem Konsumenten angebahnt wird; er verdient hierbei doppelt und bleibt alleiniger Besitzer des alten Materials. Was aber wiederum dagegen spricht, ist die Einseitigkeit der Bilder, die für die Dauer das Publikum nicht erträgt.

Ein deutliches Beispiel hierfür bieten Frankreich, Belgien und zum grossen Teil schon Oesterreich, wo das Publikum durch eine täglich fast gleichartige Kost bereits übersättigt ist.

Dass sich vor allem das professionelle Leihgeschäft hiergegen auflehnt, liegt auf der Hand, es kommt dies zum Ausdruck durch Gruppierungen der Leihfirmen, die bei höchster Konventionalstrafe ihren Mitgliedern verbieten, von Fabrikanten, die direkt verleihen, Bilder zu kaufen.

Bisher haben Deutschland, England, Italien und die nordischen Staaten erfolgreich gegen die Monopolisierung einer einzelnen Fabrikantengruppe angekämpft; diese Länder gedenken ihre Unabhängigkeit mit allen Mitteln zu wahren und beanspruchen das Recht, nach eigenem Geschmack nur da zu kaufen, wo das Gute gefunden wird.

Diese Absicht kann wiederum nur dann erreicht werden, wenn die Fabrikation durch die Konsumenten derart unterstützt wird, dass jene auch absatzfähig bleibt. Vor allem hat es hier das Leihgeschäft in Händen, diese zu schützen oder — zu schädigen. Ueberschreitet das Leihgeschäft die Grenzen nicht, die naturgemäss ein Bild nicht überschreiten darf, so dient das Leihgeschäft dem Ganzen, beutet sie die Bilder aber aus, so wäre das Leihgeschäft dafür verantwortlich zu machen, wenn schliesslich die gesamte Fabrikantenschaft zum direkten Ausleihen ihrer Bilder an den Konsumenten gezwungen würde.

Aus alle dem geht hervor, welche wichtige Position das Leihgeschäft bereits angenommen hat, es wird sich weiter entwickeln, wenn es durch neue gute Bilder ihre Abnehmer befriedigt; es wird aber eben so sicher zugrunde gehen und die Fabrikanten dazu zwingen als Verleiher aufzutreten, wenn sie, wie es leider jetzt oftmals der Fall ist, Bilder ausleihen, die diesen Namen gar nicht mehr verdienen.

—n.

Aus der Praxis

Neue Kino-Theater. Husum. Herr Bögh eröffnete Am Markt einen Kino-Salon. — Rochlitz. Franz Bergmann eröffnete neu das Rochlitzer Kino-Theater. — Plauen i. V. R. Schaff eröffnete dahier Bahnhofstr. 58 das „Edison-Kino". — Kattowitz. Neu eröffnet wurde dahier der Grand Kinematograph neben Gebr. Barasch — Meinerzhagen (Krs. Lüdenscheid). Im Saale des Herrn Borlinghaus wurde ein Theater für kinematographische Vorführungen eröffnet. — Sebnitz. Dedrophon-Theater, Inhaber H. Hamisch. — Meissen. Tonbild-Salon „Biorama", Hahnemannsplatz 3. — Prenzlau. Kinematographentheater, Friedrichstr. 203. — Hagenau. Herr Meyer Weil, Landweg 57, erhielt die Genehmigung ein Kinematographentheater zu eröffnen.

Deutschland im Wettbewerb um den Filmmarkt. In einem der elegantesten neuen Viertel Dresdens, Mosenstr. 17, erhebt sich seit kurzem ein stattlicher Fabrikbau, charakteristisch überkrönt von einem riesigen Glasatelier. Es ist das Geschäftshaus der Deutschen Kinematographen-Werke, G. m. b. H., Dresden. Eines der ersten Ereignisse in diesem Hause war der Besuch und die Besichtigung durch den neugegründeten, die verschiedensten Volks- und in seinem Arbeitsrat die ersten Gesellschaftskreise der Residenz umfassenden Verein „Bild und Wort", auf dessen Einladungen eine Reihe anderer Vereine „Bund Heimatsschutz", Lehrer und Lehrerinnen, Künstler, Philologen-Vereine usw. vertreten waren. Anknüpfend an das Thema „Technik kinematographischer Aufnahmen" gab die Besichtigung gleichzeitig ein umfassendes mit lebhaftem Interesse aufgenommenes Bild von der Anlage und der Leistungsfähigkeit der Deutschen Kinematographen-Werke. Wir wollen uns deshalb im Geiste den Besuchern anschliessen. Gleich der Anfang bildete eine Ueberraschung, den ohne Wissen der meisten Anwesenden wenige Stunden vorher aufgenommenen nebst andern über Nacht kopierten und fertiggestellten, inzwischen im Handel erschienenen Films zum Andenken an die kurz vorher stattgehabten Jubiläumsfestlichkeiten der Königl. Hofschauspielerin Pauline Ulrich

„In arternam memoriam" Pauline Ulrich. Um ihn zu sehen war die ehrwürdige Künstlerin und der Generaldirektor der Kgl. Schauspiele selbst, Exz. Graf Seebach, herbeigekommen. Schlicht ohne Sensationshascherei als eine Erinnerung für künftige Zeiten, ein kostbares Stück für kunstgeschichtliche Archive und Sammler gedacht, spielte sich der Film unter wahrer Begeisterung der Anwesenden ab. Es folgten dann einige gute ältere Films der Deutschen Kinematographen-Werke und nach einem kurzen Lichtbildervortrag die Aufnahme eines Tonbildes auf der eigenen Aufnahmebühne der Firma, deren Atelier das grösste in Deutschland ist. Dann kam die Besichtigung der Fabrikeinrichtungen. Der zweite Stock ist der Fabrikation von Apparaten und Zubehörteilen gewidmet. Ein Wald von Schneide- und Hobel-, Fräs- und Bohrmaschinen wurde vorgeführt usw., während der Stolz jeder Fabrik die reiche Sammlung von Einsatzstücken, die der Meister aus seiner Kammer verausgabt, naturgemäss vor Laien nicht ausgebreitet werden konnten. Diesen boten die Räume zur Entwicklung und Herstellung der Films mehr Befriedigung der Schaulust. Auch dem Laien musste die praktische Einteilung der Räume, die Anlage der Wässerungs- Entwicklungs- und Fixiertröge auffallen, sowie die Anlage und Abgrenzung des Trockenraumes, der Kopiermaschinen. Die praktische Anordnung des Ganzen ermöglicht die Fertigstellung von 3000 Meter Positiven an einem Tage. Hatten die D. K. W. einen Beweis ihrer Fixigkeit durch die schnelle Fertigstellung des „Bild und Wort"-Films bewiesen, so übertrafen sie sich selber, indem sie nach beendigtem Rundgang und nach Uebergabe eines stattlichen Büffets den Gästen bereits das Tonbild, dessen Aufnahme sie vorhin gezeigt hatten, fertig vorführten, ein Scherz natürlich, der von den Anwesenden mit verständnisvoller Heiterkeit aufgenommen wurde. Nach nochmaliger Vorführung des Jubiläumsfilms, der als erstes vom Verein „Bild und Wort" vermitteltes Bild besonderes kritisches Interesse fand, dankte der Vorsitzende des Vereins, Herr Schriftsteller Häfker, der Firma unter lebhafter Zustimmung für die interessante Führung. Hierauf ergriff Herr Direktor Dederscheck das Wort um seinerseits für die Ehre des Besuches zu danken und einige Bemerkungen über die deutsche Kinematographen-Industrie daran zu knüpfen. Er wies darauf hin, dass Deutschland nach einer Berechnung der D. K. W. jährlich an Millionen Mark allein für Rohfilms an das Ausland zahle. Die Summe würde ins Ungeheure steigen, könnte man den Betrag für bespielte Films, den wir ans Ausland zahlen, ermitteln. Dass alles dies Geld, meinte Herr Direktor Dederscheck, uns verloren gehe, sei nur Schuld der deutschen Kapitalisten. Wir müssten mehr Unternehmungslust entwickeln und den Kampf um den Weltmarkt zunächst doch wenigstens um den deutschen Markt mit den auswärtigen Firmen aufnehmen. Wir könnten damit Erfolg haben, wenn wir das Interesse und die Hilfe der Gebildeten für die Sache gewännen und darnach trachten, statt des vom Auslande vielfach gebotenen Minderwertigen nur einwandsfreie, volkserzieherische und edel volksfreuend wirkende Sachen zu bringen. Das dies letztere unumgänglich nötig sei, um das Uebergewicht der Konkurrenz zu brechen, müsse jedem einleuchten. In einem gemeinnützigen Vereine wie „Bild und Wort", der das Interesse Gebildeter aller Art, der Schulgeistlichen und Aufsichtsbehörden, der Presse, der Künstler und Gelehrten usw. auf die Kinematographie hinwende, sehe die Firma einen willkommenen Bundesgenossen auf diesem Wege. Die Deutschen Kinematographen-Werke hoffen zusammen mit „Bild und Wort", sowie selbständig eine lange Reihe von Films zu schaffen, die allen höchsten Anforderungen genügten. Diese Rede fand allseitige Zustimmung und sehr angeregt verliessen alle Besucher das festlich geschmückte Haus. Die Presse nahm lebhaft von dieser Besichtigung, von der Herstellung des Ulrich-Films und von der Fabrik Notiz. Jetzt herrscht wieder statt festlichen Treibens in allen Räumen fröhliche Arbeit und in Kürze werden Inserate von den neuen Schöpfungen der Deutschen Kinematographen-Werke berichten.

Die deutsche Kino-Fachpresse entsandte in der vorigen Woche ihre Schriftleiter und Vertreter zu einer Aussprache nach Berlin. Diese von Herrn von Frankenstein veranlasste Zusammenkunft war von sämtlichen deutschen Fachschriften, die redaktionellen Text enthalten, besucht.

Kinematographische Vorführung im Marmor-Palais zu Potsdam. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz hatte der Firma „Eclipse, Berlin" die Erlaubnis erteilt, eine Aufnahme seiner Person beim Exerzieren der Leibbatterie des I. Garde-Feldartillerie-Regiments zu machen. Gelegentlich des Exerzierens der Batterie auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin hatte Seine Kaiserliche Hoheit die Gnade, alle Exerzierbewegungen nach dem Stande des Aufnahmeapparates einzurichten und ist es daher leicht erklärlich, dass das Bild ein hervorragendes werden musste. Bei der Meldung an Seine Kaiserliche Hoheit, dass das Bild tatsächlich hervorragend ausgefallen sei, wurde dem Leiter des Berliner Hauses, Herrn v. Langendorff, der ehrenvolle Auftrag zuteil, den Film im Marmor-Palais vorzuführen. Diesem Bilde reihte sich die Vorführung verschiedener anderer Films an, und nachdem das Programm gezeigt worden war, sprachen Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Bitte aus, ihnen auch noch einige komische Aufnahmen zu zeigen, welcher Bitte selbstverständlich sofort Folge geleistet wurde. Die Hohen Herrschaften spendeten nach den einzelnen Bildern lebhaftesten Beifall und geruhten nach Schluss der Vorführung sich dahin auszusprechen, dass sie durch die Vorführungen einen äusserst genussreichen Abend gehabt hätten.

Einen glücklichen Aufschwung hat das **Walhalla-Theater in Burg bei Magdeb.** genommen, welches Ingenieur Wohlfahrt seit längerer Zeit in dem Eckhause der Schartaner- und Franzosenstrasse betreibt. Dieses Haus ist von vornherein zu diesem Zwecke eingerichtet, sodass der eingebaute Kasseneingang sich dem ganzen Gebäude architektonisch anpasst. (Aeltere Häuser, in deren Parterre eine weissblinkende Kinofassade nachträglich eingebaut wurde, machen gewöhnlich den Eindruck eines alten Gesichts mit welkem Munde und hagelneuem, falschen Gebiss darin. Das Wohlfahrtsche Theater hat ein harmonisches Gepräge, alles was man hier sieht, ist gediegen und erstklassig, sowohl die Ausstattung als auch die Darbietung. Besondere Freude machte es mir, am Apparat, anstatt eines pensionierten Hausdieners oder Arbeiters, mal einen alten Artisten begrüssen zu können, der mit viel Geschick operiert. Auch Herr Wohlfahrt ist ein Fachmann durch und durch, dessen selbst erfundene und konstruierte elektrische Schaltungen und maschinelle Verbesserungen sehr sehenswert sind. Wenn man die mit Sorgfalt behandelten Maschinerien und das, von Herrn Direktor Wohlfahrt persönlich überwachte Kesselhaus im Kellergeschoss, in dem ein stattlicher Grademotor arbeitet, ansieht, so lässt sich erkennen, dass dieses Theater eines der wenigen ist, wo das Ideale noch über dem Materiellen steht!

Herne i. W. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde eine Vorlage, welche eine nicht unerhebliche Erhöhung der Lustbarkeitssteuer für mechanische Klaviere, Schaukeln und Kinematographen vorsieht, mit grosser Mehrheit angenommen. Die Kinematographen waren bisher mit einem Tagessatze von 20 Mark belastet, wobei den Besitzern die Möglichkeit freigelassen war, sich mit einer Jahressumme von 3—5000 Mk. loszukaufen. Die Sätze wurden auf 20 bis 40 Mark täglich und auf 5—10 000 Mk. jährlich neu festgesetzt.

-t **Viersen.** Die von der Stadtverordneten-Versammlung unlängst beschlossene neue Lustbarkeitssteuerordnung hat sich von den vorgesetzten Behörden schon mancherlei Abänderungen gefallen lassen müssen. Nachdem vor kurzem der Regierungspräsident zu Düsseldorf in einem Schreiben einige Milderungen in der Steuerordnung gewünscht hatte,

die auch von den Stadtverordneten genehmigt wurden, hat nun auch der Bezirksausschuss an der neuen Lustbarkeitssteuerordnung noch einiges auszusetzen. In § 1 unter 14 heisst es: „Für öffentliche Belustigungen der vorstehend (in den §§ 1—13) nicht gedachten Art, insbesondere für das Halten eines Puppentheaters, für das Vorzeigen eines Panoramas, Wachsfigurenkabinetts, Museums, je nach dem zu erwartenden Gewinn des Unternehmers für den Tag 3—30 Mk." Der Bezirksausschuss hält es für zweckmässig, auch die Kinematographen aufzunehmen. Ferner soll die Pauschsumme nach einem bestimmten Grad bemessen werden. In der letzten Stadtverordnetensitzung schlug Bürgermeister Stern vor, nach den Worten „für den Tag 3—30 Mk." anzufügen: „und zwar unter Zugrundelegung einer Steuer von je 3 Mk. bei einer Einnahme von je 30 Mk." Die Stadtverordnetenversammlung ergänzte schliesslich die Lustbarkeitssteuerordnung nach den Vorschlägen des Bezirksausschusses.

-ba- In **Schönebeck** ist es nun endlich soweit gekommen, dass ein Kinotheater — das Amm'sche Tonbildtheater im Hotel Landhaus — in auskömmlicher Weise bestehen kann, indem es seitens des Publikums die richtige Würdigung findet, wie die gutbesuchten Vorstellungen zur Genüge beweisen. Merkwürdigerweise war es früher noch nicht gelungen, in Schönebeck — welches mit den Nebenorten etwa 30 000 Einwohner und ein zahlungsfähiges Publikum aufweist, — ein gangbares Kinotheater einzurichten. Viele angesehene Fachleute aus der Provinz, welche überzeugt waren, dass in Schönebeck ein ständiges Theater sicherlich existieren könne, haben sich dieserhalb bemüht, sind jedoch immer wieder unverrichteter Sache von dannen gezogen, da sich im ganzen Orte kein passendes Haus fand, in welchem sich ein Theater hätte gründen lassen. Der kleinere Landhaussaal, worin sich das Amm'sche Tonbildtheater befindet, ist infolge seiner günstigen Lage, der einzige für ein Bildtheater qualifizierte Ort. Dies war von vornherein jedem Fachmann, der ein Lokal suchte, klar, jedoch konnte sich der Besitzer des Hotels nicht entschliessen, den Saal für dauernd herzugeben, obgleich viele Unternehmer mit ihm dieserhalb verhandelt haben. Erst Herrn Amm gelang es, das Lokal zu bekommen. — Obwohl das Blankenburg'sche Variété auch vor einiger Zeit als Kinematographentheater baulich eingerichtet worden ist, hat sich die Absicht, hier dauernd die Kinematographie zu pflegen, nicht durchführen lassen, so dass Herr Blankenburg nur zeitweise seinen Apparat während der Variétévorstellungen arbeiten lässt. — Der Gedanke, im vorigen Jahr im „Stadtpark" ein Kinotheater einzurichten, war insofern ungünstig, als dieses Lokal vom besseren Publikum gemieden wird. Obwohl die technischen Leistungen dieses Theaters recht gut waren, liess doch der Besuch der Vorstellungen zu wünschen übrig, sodass die Direktion die Absicht, an dieser Stelle ein dauerndes Theater zu schaffen, unter pekuniären Verlusten aufgeben musste. —

Haag. Apollotheater. Wahrlich, der rührige Direktor dieses beliebten Kintops, Herr van Impelen, weiss, welchen Anforderungen ein modernes Kinematographentheater entsprechen muss. Anforderungen, die hauptsächlich darin bestehen, dass dem Publikum neben den üblichen dramatischen und komischen Films vor allem auch Aktualitäten vorgeführt werden müssen. So sahen wir diese Woche Aufnahmen von der Tauffeierlichkeit und von der, unsrer glücklich wiederhergestellten Königin gebrachten Aubade; Bilder, die als glänzend bezeichnet werden dürfen und ungeteilten, herzlichen Beifall hervorriefen. Es versteht sich, dass auch die andern Films, sowohl die dramatischen als die komischen (unter welchen wir besonders „Der Mann mit den Gummischuhen" hervorheben möchten) sehr wirkungsvoll und äusserst dezent sind, sodass das Apollotheater ein Programm bietet, das ohne Zweifel jedermann befriedigen wird und in jeder Hinsicht grossstädtisch ist.

Innsbruck. Martin und Klara Schesser haben ihren Theater-Kinematograph, Karlstrasse 11, an Herrn Hans Seierling verkauft.

St. **Budapest.** Das der „Projektograph A. G." (Neumann & Ungerleider) auf der Rákóczi út gehörige „Apollo Kinema-Theater" sollte zufolge eines anfangs Januar l. Js. seitens des Magistrats gefassten Beschlusses, nach Ablauf des Vertrages, d. i. nach dem 31. August l. Js. demoliert werden und wurde hiervon auch sofort die Bezirksvorstehung verständigt, dass der Magistrat auf „keinen Fall" die Konzession verlängern werde, demgemäss die Vorstehung sich strikte an den Beschluss des Magistrats halten, ab 1. Sept. keine Vorstellungen mehr in dem Gebäude gestatten, sondern vielmehr dann auf sofortige Demolierung bestehen möge. Dieses drakonische Urteil in irgend einer glaubwürdigen Form zu motivieren, fand damals der Magistrat einfach nicht der Mühe wert; war es vielleicht die in Ungarn bei der hochwohlweislichen Obrigkeit fast unausrottbar eingewurzelte Ansicht, wonach Variétés, Zirkusse und Kinematographen den Theatern schaden (das „Apollo" befindet sich nämlich in unmittelbarer Nähe des Ex-Volks- (jetzt National-)theaters) oder hat vielleicht manchem Stadtrat der Anblick des den eleganten „Mozi" besuchenden feinen Publikums gewisses Unbehagen verursacht oder waren andere Ursachen ausschlaggebend, das entzieht sich jeder Kombination. Kurz, das Urteil war gefällt. Das gelungenste an der Sache ist, dass, nachdem die Firma die Angelegenheit nicht auf sich beruhen liess, sondern durch Rekurs dieselbe weiter verfolgte, nun eben derselbe Magistrat, der das „Apollo" mit aller Gewalt niederreissen wollte, in der zu Ende Mai stattgefundenen Sitzung der Firma für weitere drei Jahre, unter Vorbehalt, dass erforderlichenfalls der zuerst gefasste Beschluss in x-beliebigem Jahre zur Vollstreckung gelangen kann, die Konzession erteilte.

* **Kino-Gründung in Schweden.** In Stockholm, 10 A Norrtullsgatan, wurde gegründet Aktiebolaget Odenteatern zwecks Betriebes von Kinotheatern an der angegebenen Geschäftsstelle und an anderen Plätzen. Das Kapital beträgt 25 000 Kronen und kann bis auf 75 000 Kronen erhöht werden. Bis jetzt sind 12 500 Kronen eingezahlt, während der Rest bis spätestens 24. März 1911 eingeschossen sein muss, oder nach Bestimmung der Verwaltung auch früher. Als Direktor fungiert Herr Fabrikant Josef Jonsson, der auch die Firma zeichnet. In seiner Vertretung zeichnen die zwei andern Herren des Vorstandes, Grosshändler Seippel und Kaufmann Blomberg in Stockholm.

Zick — Zack

-lhr- **Der Kinematograph und die Schiesstechnik.** Einer Einladung des Kriegsministeriums zur Besichtigung der von Geheimrat Dr. Cranz geleiteten Laboratorien der Militärtechnischen Akademie in Berlin folgend, hatten sich dieser Tage auf der Versuchsstation Neumannswalde Schiess- und Munitionstechniker zu wissenschaftlichen Beratungen versammelt. Zunächst hielt Geheimrat Cranz einen Vortrag über die Methode und den praktischen Wert der Momentphotographie zur Aufnahme von fliegenden Geschossen und der Verschlussbewegungen automatischer Waffen beim Schuss. Er besprach dabei besonders eingehend die von ihm erdachte kinematographische Wiedergabe der Momentbilder. Die Aufnahmen, die mit dem neuen Kinematographen des Herrn Geheimrat Cranz, dem „ballistischen Kinematographen" gemacht werden, registrieren von einem im Fluge befindlichen Geschoss, das mit einer Geschwindigkeit von 880 Meter in der Sekunde die Mündung eines Gewehres verlassen hat, in einer zehntel Sekunde 500 photographische Aufnahmen. Das ergibt in einer Minute 300 000 Aufnahmen. Lässt

man solche Bilder durch den Kinematographen abrollen, so erkennt man Vorgänge, die man mit dem blossen Auge nicht zu unterscheiden vermag. Zur Untersuchung der Gasdichtigkeit der Waffenverschlüsse, der Pendelungen fliegender Geschosse, der Bewegungsgeschwindigkeit von Selbstladevorrichtungen ist der Kinematograph also ein neues, wichtiges Werkzeug. Die einzelnen Bilder sind von der Grösse der gewöhnlichen Kinematographenbilder und von aller nur wünschenswerten Schärfe. Einige Aufnahmen waren auf einem viel breiteren Film hergestellt, wodurch es möglich wurde, die Geschwindigkeit des fliegenden Geschosses ohne Drahtgitter zu messen, sowie den Verlust den das Geschoss beim Durchschlagen von Platten erleidet usw. Diese Aufnahmen mit dem Cranzschen Kinematographen sind natürlich nur für Fachleute bestimmt. Es ist völlig ausgeschlossen, dass durch ihn dem gewöhnlichen Kino auf dessen eigentlichen Gebiete ein Konkurrent entstünde. Mit dem neuen Apparat können nämlich nur solche Vorgänge aufgenommen werden, die sich in nächster Nähe des Apparats und auf kleinem Raum abspielen.

Firmennachrichten

Berlin. Deutsche Filmleih-Gesellschaft Weiss & Co., Berlin. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Gustav Weiss ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Basel. Inhaber der neuen Firma Schweizerische Film-Manufaktur „Rapid", R. Otto in Basel, ist Reinhold Otto, von Berlin, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Fabrikation und Handel in kinematographischen Films. Geschäftslokal: Freiestrasse 32.

Strassburg i. Els. Zentral-Kinematograph, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Strassburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kinematographentheaters und die Gründung ähnlicher Unternehmungen mit eventuellem Wirtschaftsbetrieb. Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. Mai 1909 abgeschlossen. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten. Geschäftsführer ist der Theaterdirektor Josef Frank in Strassburg. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk.

Gerichtssaal

-lbr- **Kinematographen-Plagiate.** Die Filmfabrikanten sind bei den grossen Anforderungen, die an ihre Leistungsfähigkeit gestellt werden, vielfach auch auf das Auskunftsmittel verfallen, Romane, Erzählungen und grössere Novellen berühmter Schriftsteller und Dichter in Kinofilms zu übertragen und mit Hilfe dieses abgekürzten Verfahrens dem Publikum die Kenntnis dieser Werke zu vermitteln. Sehr häufig geschieht die Umformung dadurch, dass dem kinematographischen Auszuge aus dem Gesamtwerk ein neuer veränderter Titel gegeben wird, um für den reklamierenden Autor die Spur möglichst zu verwischen. Im Juli v. J. wurde über diesen Gegenstand vor der ersten Kammer des Pariser Zivilgerichts ein sehr wichtiges prinzipielles Urteil gefällt. Der berühmte Humorist Georges Courteline hatte einen Kinematographen-Vorführer wegen unberechtigter Nachahmung seines geistreichen Stückes „Bourbouroche" belangt, dem der Filmfabrikant den Titel „Joseph, Deine Frau hintergeht uns!" gegeben hatte. Vor dem Zivilgericht war dem Bühnendichter Recht gegeben worden, indem in dem Urteil erkannt wurde, dass der Plan eines Werkes ebenso das Eigentum des Verfassers sei wie die Entwicklung und dass ein gemeines Plagiat vorliege, wenn man diesen Plan zu einer neuen Bearbeitung unter irgend einer Form wähle. Zu allgemeinem Erstaunen und zu berechtigter Entrüstung der literarischen Welt hat nun aber das Appellations-Gericht eine ganz entgegengesetzte Entscheidung gefällt, die das Recht des geistigen Eigentums direkt aufhebt. Das unter dem Vorsitze des Senators Emil Forichon erlassene Erkenntnis der Ersten Kammer des Pariser Appellations-Gerichtshofes trifft nämlich die Entscheidung, dass Courteline mit seinen Ansprüchen abzuweisen sei, weil der Wert seines Werkes in der Stilvollendung und der psychologischen Analyse bestehe. Der Plan gehöre also der Oeffentlichkeit und in der Wiedergabe durch den Kinematographen könne kein Merkmal eines Plagiats gefunden werden.

-t **Zum Kapitel Buss- und Bettag.** In der Rheinprovinz ist, wie bekannt, eine Polizeiverordnung erlassen worden, nach der am Buss- und Bettage keine öffentlichen, theatralischen Aufführungen oder Schaustellungen stattfinden dürfen. Mit Rücksicht hierauf veranstaltete nun am genannten Tage der Kinematographenbesitzer W. in Düsseldorf eine Vorführung der Oberammergauer Passionsspiele mit Musikbegleitung. Auf Grund der besagten Polizeiverordnung wurde gegen W. die Anklage erhoben. In der Verhandlung führte W. aus, dass die Musik bei der Vorführung die Hauptsache gewesen sei, wie vielfach am Busstage auch geistliche Konzerte veranstaltet würden. Die Strafkammer liess diese Auslassung aber nicht gelten, sondern erkannte auf eine Geldstrafe gegen W., da es sich im vorliegenden Falle um eine Schaustellung gehandelt habe, die am Buss- und Bettage nicht stattfinden durfte. Mit diesem Urteil gab W. sich nicht zufrieden und legte Revision beim Kammergericht ein. Dieses wies jedoch die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück. Die kinematographische Vorführung der Oberammergauer Passionsspiele am Buss- und Bettage sei als eine Schaustellung anzusehen. Das Kammergericht in Berlin hat mit diesem Urteil eine Entscheidung getroffen, die für alle Kinematographenbesitzer von grundsätzlicher Bedeutung ist und die jeden Zweifel über die Berechtigung von Schaustellungen am Buss- und Bettage behebt. Es müssen also in Zukunft an diesem Tage die Kinematographentheater geschlossen bleiben.

Vereinsnachrichten

St. **Der „Landesverband der Ungarischen Kinematographen"**, welcher im Vorjahre in Budapest gegründet wurde und über den wir wiederholt in diesen Spalten Erwähnung taten, hielt am 25. Mai l. Js. im Grand Café New York in Budapest seine überaus zahlreich besuchte konstituierende Generalversammlung ab. Erst jetzt wurden die Statuten vom Minister des Innern genehmigt und da speziell in Ungarn den Kinematographenbesitzern ein keineswegs beneidenswertes Loos beschieden ist, indem sie seitens der Behörden und diversen anderen Machthabern so manche ungerechtfertigte willkürliche Chikanen u. a. zu erdulden haben, hat der Verband unverzüglich alles in die Wege geleitet, um die Interessen der Kinematographenbranche gegen alle bestehenden Missbräuche und Uebelstände zu schützen und erträglichere Zustände zu schaffen und zu fördern. Das Programm des Verbandes lautet: in erster Linie die Erwirkung der ministeriellen Regelung des Kinematographenwesens, Errichtung eines Zentralbureaus für kostenfreie Informationen, Gründung einer Operateurschule nebst Stellenvermittlung, alljährliche Abhaltung eines Kongresses, etc. Allerdings gehört zur Durchführung all dieser in der Kinematographenbranche hierzulande schon seit langem schmerzlich vermissten und entbehrten Projekte ein unentwegt zielbewusstes, friedliches Zusammenwirken aller in diesem Fach interessierten Kreise, eine unermüdliche Ausdauer, denn nur dann können die herrschenden misslichen Zustände in entsprechender Weise saniert werden. Einigkeit macht stark! Die Wahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat. Präses: Dr. Loth. Hertzka (Direktor der Edison Th.-Akt.-Ges.). Stellvertr.-Präs.: Jos. Neumann (Projektograph-Ges.). Vizepräsidenten: Karl Geiszler (Andrássy- und Jupiter-Biograph) und Joh. Borhegyi (Olympia). Sekretär: S. Lenkei; ferner: M. Ungerleider und Roth als Leiter des Zentralbureaus. In den aus 15 Mitgliedern bestehenden Ausschuss wurden in Budapest bestbekannte Kinematographenbesitzer, wovon wir besonders: Wwe. Franz Fisch (The Royal Vio). Wwe. M. Fényes, Hermann Pollak (Sport) erwähnen, gewählt. Auch der Provinzausschuss stellt sich aus 15 Mitgliedern zusammen. Es ist die höchste Zeit und

wünschenswert, dass die Leitung des Verbandes, dessen Sitz in Budapest ist, ihre Bestrebungen sobald als möglich verwirklicht und der hierorts im Niedergang begriffenen Kinematographie zu neuer bluhender Lebenskraft verhilft, um damit jene das sein soll, wozu die Darstellung lebender Photographien berufen erscheint: eine Bildungsstätte für Jung und Alt, Gross und Klein, für's Volk! —

Aus dem Leserkreise

Zur Organisation der Kinematographenbesitzer.

Die von Ihrem geschätzten Blatt veröffentlichten Artikel: Idealismus und Materialismus, sowie das Schreiben des Herrn Gabriel aus München, behandeln ein Thema, das die Schäden, die dem Kinematographenbetrieb anhaften, offen darlegt.

Wenn auch die Vorschläge des Herrn Gabriel theoretisch nicht anzufechten sind, so sind dieselben praktisch um so schwerer auszuführen.

Schon der unter 1. aufgeführte Vorschlag, die Filmfabrikanten zu veranlassen, nur einwandfreie Films zu fertigen, beweist dies.

Was sind einwandfreie Films? Existiert auf der Welt ein einziger Film, der einer Bluttat wie die, die in der Oper „Elektra" geschildert wird, gleichkommt? Eine Oper, die im königlichen Opernhause in Berlin mit einem ungeheuren Pomp ausgestattet und inszeniert, sowie von der Zensur genehmigt ist? Dies Beispiel kann beliebig an einer ganzen Reihe von Bühnenstücken erweitert werden, die auf jenen einwandfrei sind, während die gleichen Dinge, auf dem Film dargestellt, als nicht einwandfrei gelten.

Die Bewohner des Weltalls bestehen nicht alle aus gleichen Charakteren, haben nicht alle dasselbe Empfinden, haben nicht alle den gleichen Geschmack; dass allen diesen Eigenschaften bei der Filmfabrikation Rechnung getragen werden muss, dürfte einleuchtend sein, da gerade die Kinematographie durch die Vielseitigkeit ihrer Darstellungen gross geworden ist.

Zu 2 dürfte Herr Gabriel einen guten Vorschlag gemacht haben. Wie soll er aber ausgeführt werden? Ich kenne Schriftsteller, die sich die grösste Mühe gegeben haben, die Schriftleitungen grosser Blätter hierfür zu gewinnen, auch die Manuskripte entgegen genommen, aber — — nicht veröffentlicht haben.

Zu 3 sind wir ohnmächtig. Die Herren Zensoren beanspruchen Unfehlbarkeit wie der Papst, und handhaben die Zensur von Tag zu Tag — strenger. Was vor kurzer Zeit noch glatt passierte, wird heute gestrichen, so dass die Forderung, wenigstens Beamte die Fach- und Sachkenntnisse besitzen mit der Zensur zu betrauen, durchaus gerechtfertigt ist.

So selbstverständlich der vierte Vorschlag ist, so total verfehlt ist der zu 5, der einen regelmässigen „Filmtausch" einzuführen fordert. Als Theaterbesitzer habe ich darin so traurige Erfahrungen gemacht, habe meine getauschten Films in einem so fragwürdigen Zustande wieder erhalten, dass sie überhaupt nicht mehr zu gebrauchen waren.

Aber gerade bezüglich des Bildermaterials ist, wie der Artikel: Idealismus und Materialismus ausführt, schon allein eine Organisation der Kinematographenbesitzer dringend erforderlich. Gerade dies Gebiet hat den Anstoss zum Zusammenschluss der Fabrikanten, zu den verderblich wachsenden Filmverleihgeschäften gegeben.

Kaum hat sich ein junger Mann in einem Verleihgeschäft eingearbeitet, so tritt er aus und etabliert ein eigenes Leihgeschäft; sogar bis auf die Hausdiener erstreckt sich die Sucht „Filmverleiher" zu werden. Was muss hierbei nicht verdient werden, fragt sich jeder, können dies die Kinobesitzer nicht selbst verdienen?

Statt „Filmtausch" muss ein grosses Verleihgeschäft „Der Theaterbesitzer Deutschlands" geschaffen werden; von hier aus muss eine Organisation erfolgen, die alle Theater an den verschiedensten Orten Deutschlands mit gleichwertigem Material versieht, eine zulässige Abnutzung der Bilder in Rechnung zieht, und diese vernichtet, wenn sie den Wert mit entsprechendem Nutzen für die Organisation eingebracht haben.

Dies vor allem muss auch die Grundlage sein, die eine Vereinigung der Theaterbesitzer dringend erscheinen lässt. Die Kinematographentheater stehen und fallen mit den darin gezeigten Bildern, zu deren Bestandteilen nicht nur das gute Sujet und die gute Photographie gehört, sondern auch die ganze Beschaffenheit des Films.

Wenn das Bild vor Regen kaum noch zu erkennen, durch Ausschnitte springt, oder durch die abgenutzte Perforation reisst und feuergefährlich wird, so muss es von der Bildfläche verschwinden, es verdirbt das Geschäft, verjagt das Publikum, und beschleunigt den Ruin des ganzen Geschäfts.

Dem kann nur durch eine feste Organisation der Kinematographentheaterbesitzer vorgebeugt werden. Man setze daher jeden Konkurrenzneid beiseite, und fasse ruhig und besonnen nur die Sache ins Auge. Gerade dadurch, dass jeder Theaterbesitzer in seinem Konkurrenten einen Feind zu sehen gewöhnt ist, liegt die Schwerfälligkeit mit der die Bewegung der Organisation zu kämpfen hat. Wenn sich die Theaterbesitzer erst näher kennen und gegenseitig achten lernen, wozu die Vereinigung die beste Gelegenheit bietet, dann wird sich vieles ändern, was heute mit Zentnerschwere an unseren Füssen hängt, wie Ihr Artikel Idealismus und Materialismus beherzigenswert ausführt.

Also heran ihr Männer der Tat, gebt uns Gelegenheit uns auf diesem Wege zu betätigen; es ist der einzige der uns nutzen kann, der alle Fragen lösen wird, vor allem aber die Bilderfrage, die uns nur allein angeht. Mit der Lösung dieser Frage ist unser Sein oder Nichtsein unzertrennbar verbunden! E. B. in B.

* * *

Sehr geehrte Redaktion!

Mit Interesse lese Ihr Blatt, freue mich jedesmal über die Bestrebungen, nur gute Films zu schaffen, welche den Schulen und dem Volk, im Bildungsdrange entgegenkommend, fördernd wirken möchten. Wer die Jugend hat, hat auch das Volk! Bei andauernden guten Vorschlägen dürften Sie Vieles auch bei den Filmfabriken erreichen. Einen schweren Standpunkt haben Sie, tausenderlei Momente stellend sich hindernd in den Weg, aber ein jeder weiss, dass nur das Gute siegt und schliesslich Erfolge bringt.

Hochachtungsvoll

A. Fuhrmann.

Neue Films

Eclipse. Der arme Alfred oder die verschluckte Apfelsine. Eine lustige Gesellschaft, bei der jeder der Herren seine Künste produziert. Unser Alfred will nicht zurückstehen und verpflichtet sich, eine Apfelsine ganz hinunter zu schlucken. Aber o Graus! Alfred bekommt die Sache sehr schlecht und er sinkt wie tot vom Stuhle. Nun geht es ihm aber erst recht schlecht; zuerst entledigen sich die Freunde seiner unangenehmen Gegenwart, indem sie ihn zu einem Doktor bringen. Der behorcht ihn, beklopft ihn und bekommt natürlich eine heftige Angst, als er merkt, dass er einen leblosen Körper vor sich hat. Alfred muss raus. Der Doktor wirft mit seinem Diener Alfred in einen Kamin. Der Körper fällt einem jungen Ehepaare in die Wohnstube, zum grössten Schrecken der jungen Leute. Artur muss raus. Diesmal wird er an einem langen Seile zum Balkon heruntergelassen und auf der Strasse auf eine Bank gesetzt. Von dort landet er auf den Strassendamm vor einem anfahrenden Automobil. Natürlich denken die Insassen, sie hätten Alfred getötet. Alfred muss fort. In hohem Bogen fliegt er in einen Wassertümpel, wo er von Waldarbeitern gefunden wird und nun wieder zum Leben erwacht, indem die Apfelsine ihren Aufenthaltsort verlässt und zum Schrecken der ihn umstehenden Waldarbeiter wieder aus dem Munde zum Vorschein kommt. Alfred ist geheilt und macht lange Beine, um sich an seinen Freunden zu rächen.

Ein guter Mensch. Auf dem Markte einer kleinen Stadt. Ein Gerichtsdiener trommelt das Publikum zusammen und verkündet, dass ein Gefangener entsprungen ist, auf dessen Wiederergreifung Mk. 200.— Belohnung gesetzt sind. Niemand merkt, dass der Flüchtling diese Bekanntmachung selbst mit anhört und, von Angst überwältigt, in den Wald flieht, wo er vor Hunger zusammenbricht. Unterdessen hat sich an anderer Stelle ein anderes Bild abgespielt. Der Gerichtsdiener hat einem armen Bauern ein Pfändungsprotokoll überreicht, nach dem der Bauer von Haus und Hof getrieben werden soll, wenn er nicht innerhalb 48 Stunden eine Schuldsumme von Mk. 200.— bezahlt. In dieses Haus gelangt der Flüchtling, geführt von der kleinen Tochter, die ihm aus Mitleid ihr Brot geschenkt hat und der aus Dankbarkeit ein grosses Bündel Reisig nach Hause trägt. Im Hause des armen Bauern gütig aufgenommen, fällt der Blick des Flüchtlings auf einen auf dem Tisch liegenden Zettel, der die vorhin erwähnte Bekanntmachung über seine Ergreifung enthält. Gleichzeitig lesen seine Augen aber auch das Pfändungsprotokoll. Da regt sich in dem Flüchtling das gute Herz und er überredet seinen Wohltäter, ihn dem Gericht zu überliefern, um sich zu retten. Das Geld wird ausgezahlt und ein Händedruck lohnt die gute Tat. — 5 Jahre später. — Der Gefangene hat seine Strafe verbüsst, und es zieht ihn in die alte Gegend, um zu sehen, was aus dem geworden ist, den er damals gerettet hat. Mit offenen Armen aufgenommen, findet er bei dem Bauern, der jetzt wieder zu Wohlstand gekommen ist, Arbeit, die ihm doppelt so gut von der Hand geht, da ihm die zur Jungfrau erblühte Tochter, die ihm damals das Brot geschenkt hat, bei der Arbeit hilft. Rasch finden sich die Herzen der jungen Leute, und wir dürfen annehmen, dass aus den beiden wohl ein glückliches Paar wird.

Messter. Die Stiefmutter. Mit krasser Realistik wird in einem Arbeiterheim die böse Stiefmutter gezeigt, die brutal ihre Kinder misshandelt und die in roher Weise das Bild der ersten Gattin schändet. Aber die Strafe bleibt nicht aus. Im Traum erscheint ihr eine weisse Gestalt, — der Geist der ersten Frau, — der ihr drohend entgegentritt und dann die Kinder segnend, wieder in Nichts zerfliesst. Die Stiefmutter leidet Höllenqualen, sie erwacht halb wahnsinnig vor Angst, stürzt sich auf ihren Mann, der verzweifelt von Wirtshaus zu Wirtshaus gegangen ist, seine Verzeihung zu erbitten. Zuerst stösst er sie zurück, dann versöhnt er sich mit ihr, nachdem sie versprach, künftig den Kindern eine wahre Mutter zu sein.

Heisses Blut oder ein weiblicher Othello. In der Welt, in der man sich nicht langweilt, sieht ein junger Lebemann eine sehr schöne kreolische Tänzerin und findet an ihr grosses Gefallen. Die Bekanntschaft ist bald gemacht. Sie sträubt sich nicht lange gegen seine Liebesbeteuerungen und es entspinnt sich ein zärtliches Verhältnis. Der junge Mann jedoch will standesgemäss heiraten und seine Neigung zur schönen Kreolin erkaltet. Eines Tages erhält er einen Brief seiner Braut und lässt ihn aus Versehen zu Hause; die Kreolin entdeckt ihn und überhäuft den heimkehrenden Geliebten mit bitteren Vorwürfen; er will sie durch eine Summe Geldes beruhigen, sie weist aber das Geschenk entrüstet zurück und verlässt das Haus mit einem Racheschwur. Wir sehen nun das Brautpaar nach der Trauung heimkehren. Die rachsüchtige Kreolin hat sich in das ihr wohlbekannte Haus eingeschlichen und erdolcht den Bräutigam vor den Augen der Braut.

Cricks & Martin. Die tapferen Kinder. Papa und Mama gehen ins Theater und sagen der kleinen Anna und ihrem jüngeren Bruder gute Nacht, dem Kinderfräulein die Hut der beiden anvertrauend. Nachdem die beiden Kinder eingeschlafen sind, verlässt das Fräulein das Zimmer und hört ein verdächtiges Geräusch im Essalon. Mutig tritt das Mädchen ein, wird aber sofort von zwei Einbrechern überwältigt. Dieser Lärm erweckt die kleine Anna, die barfuss hinunter eilt und durchs Schlüsselloch die Szene beobachtet. Sofort überschaut sie die Situation und ruft durch den Fernsprecher die Polizei zu Hilfe. Dann tritt sie mit dem Revolver des Vaters bewaffnet in das Zimmer und bedroht die Diebe, die jedoch die kleine Heldin schnell fesseln. Ihr kleiner Bruder erwacht und schleicht gleichfalls hinunter, befreit seine Schwester und zielt mit dem Revolver, den die Diebe achtlos liegen liessen, auf dieselben. Armer kleiner Bursche, auch ihm wäre es übel ergangen, wenn nicht im selben Augenblick die Retter erschienen wären. Erschütternd umarmen die ahnungslos heimkehrenden Eltern ihre tapferen Kinder.

Leon Gaumont. Der Frühling betitelt sich ein soeben erschienener neuer Kunstfilm der Firma Leon Gaumont, die sich in der Produktion dieser Filmart eines ungewöhnlich vorteilhaften Rufes erfreut. In vier Bildern, die sowohl mit den entsprechenden Tonpiecen, oder auch ohne dieselben bezogen werden können, illustriert dieser Film die Pracht des Frühlings in künstlerisch vollendeter Weise. Die Phantasie die der gestaltende Künstler hier spielen lässt, ist eine Herz und Sinn erfreuende. Auge und Ohr werden gleichzeitig gefesselt durch die Art wie derselbe auf jedermann wirkt. Frühling — die Sehnsucht jedes Lebewesens, jedes Dichters entfaltet hier ein Bild von so berückender Schönheit, wie es wohl einzig in dieser Art zum Ausdruck gelangt. Aus eisiger Quelle erwachend verbreitet er sich über Auen, Fluren und Wiesen, die in ihrer Blütenpracht ihren Duft auszuströmen scheinen. Zwischen allem das Spiel der Schmetterlinge, der Gesang der Waldvögel, das Flöten der Nachtigall. Es ist die Zeit, wo der lose Schalk Amor die besten Erfolge erzielt. Wir sehen ihn ein Vogelkonzert dirigieren, das eine Schar reizender Mädchen voller Jugendlust anlockt, die den kleinen Schelm necken und hätscheln. Sehen wie zarte Lybellen über einem im Dämmerlicht liegenden See ihr Spiel treiben, wie anmutige Frauengestalten mit Blüten und zartem Grün frohe Tänze ausführen, wie ein mit Blüten bedeckter Baum sich in zauberhafter Weise belebt und unter seinem Dach geschmückte Elfen ihre lieblichen Weisen ertönen lassen. Das Ganze ist ein Abglanz der Frühlingspracht und Lust und auch diesem Film wird es beschieden sein ihm nachzurufen: Schade, dass er uns nur so kurze Zeit erfreut hat.

Neue Patente

Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentbureau J. Bett & Co., Berlin S. W. 48. Friedrichstr. 224.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

Patent-Anmeldungen.

Gegen die Erteilung kann während der zweimonatlichen Auslage Einspruch erhoben werden.

57a. M. 34 482. Verfahren und Vorrichtung zum Uebertragen von auf Bildbändern befindlichen Reihenbildern auf viereckige mit den Bildbändern zwangläufig verbundene lichtempfindliche Platten. Jean Léon Müller, Sannois, Seine und Loire, und Jules Roussel, Vincennes, Seine.

57a. O. 6385. Klappkamera, bei welcher der Objektivteil unter dem Einfluss von Zugorganen steht, welche ihn nach dem Aufklappen des Kameradeckels selbsttätig in die für „unendlich" nötige Stellung heranziehen; Zus. z. Pat. 177 372. Optische Anstalt C. P. Goerz Akt.-Ges., Friedenau b. Berlin. 27. 1. 09.

Patent-Erteilungen.

42h. 211 216. Vorrichtung zur Vorführung kinematographischer oder sonstiger Projektionen am Tage oder in hell erleuchteten Räumen. Frédéric De Mare, Brüssel.

Geschäftliches

Julius Irmisch, Abteilung Glasmanufaktur, **Plauen.** Projektionsfläche „Allen Voran" D. R. G. M. 372 174. Diese Fläche basiert lediglich auf gründlicher fachmännischer und wissenschaftlicher Durcharbeitung und ist auch bereits in Plauen in der Praxis mit grösstem Erfolge erprobt worden. Die Fläche ist nun allerdings ein fester Körper (es handelt sich um eine für kinematographische Zwecke eigens präparierte Glasplatte), welcher sich nicht wie Leinwand und dergl. Stoffe zusammenrollen resp. legen lässt und dadurch leicht transportfähig wird, sondern es muss bei Bestellung darauf Rücksicht genommen werden, dass in den Räumen durch welche dieselbe transportiert wird, genügend Durchgangshöhe vorhanden ist. Das Einsetzen und den Transport der Scheibe besorgt jeder Glasermeister. Ich komme nun auf die Vorzüge meiner Fläche zu sprechen. Vor allen Dingen ist meine Fläche belichtet, enorm heller als solche mit Anstrich von Phosphor, Bronce und dergl. und weist selbige in der Beleuchtung auch nicht die geringsten Flecken auf, sondern erstrahlt in gleichmässiger Helle. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil dieser Glasfläche liegt auch darin, dass dieselbe vollkommen eben ist und auf dieser ebenen Fläche die Bilder unerreicht klar in der Kontur und in der Plastik zum Greifen deutlich erscheinen, und das Flimmern dadurch fast vollständig in Fortfall kommt. Weiter kann die Fläche jederzeit ohne irgend welche Beschädigung mit dem Poliertuch oder Ledertuch gereinigt werden. Das Urteil von Fachleuten, welche die Fläche gesehen haben, lautet dahin, dass etwas Besseres auf diesem Gebiete bisher nicht gezeigt wurde.

Berlin. Zu den besuchtesten Sehenswürdigkeiten Berlins (Passage) zählen die wöchentlich wechselnden Vorführungen im Kaiser-Panorama. Herr Hoflieft. Fuhrmann — der Erfinder derselben — (welcher bereits den ersten Kinematographen in Deutschland im Frühjahr 1836 zu Berlin vorführen liess) hat sich seit langen Jahren um dieses interessante Schul- und Volksbildungsmittel verdient gemacht, seine photographischen Arbeiten sind auf vielen Fach- und Weltausstellungen preisgekrönt, er ist Spezialist auf diesem Gebiete und hatte mehrfach auf Befehl Kaiser Wilhelms ganze Kollektionen interessanter Zyklen hergestellt, wie derselbe auch Papst Leo XIII und Pius X und deren Privatgemächer etc. etc. stereoskopisch für diese Panoramen aufnehmen durfte. Die Kaiserl. Majestäten haben grosses Interesse für künstlerische Glasstereos, sodass Herr Fuhrmann sehr oft interessante Zyklen zu liefern oder vorzulegen hatte, so waren noch vor Ostern die Erdbebenszenen von Messina und Kalabrien im Neuen Palais. Herr Fuhrmann, welcher ein grosses Vermögen (über 600 000 Mk.) seinem Serienmaterial geopfert hat, darf sich rühmen einigen hundert Unternehmern zu stehenden — d. h. dauernden Geschäften — verholfen zu haben, sodass diese die Sorgen des Umherziehens nicht kennen. Wie sich alles Gute Bahn bricht, so sind auch diese Kunstinstitute sehr verbreitet, nachdem Deutschland, Oesterreich und andere Länder fast besetzt sind, sollen nun die Patente von Grossbritannien verwertet und diese Länder solche Panoramen und das Bildermaterial, das über 2000 Serien erreicht hat, auch dorthin gesandt werden. Herr Fuhrmann, der einen neuen Lichtbildautomaten, auch für Reklame benutzbar erfunden hat, arbeitet an einer neuen „Optischen" Erfindung, auf welche wir demnächst noch zurückkommen.



Aus dem Reiche der Töne



Die Maschine als Vortragskünstler.

Von **Max Olitzki.**

Der Tenor.

....„Aber meine Gnädigste dürfen versichert sein, dass unser beliebter Sänger nicht so scheusslich singt, wie Sie ihn heut' abend in der Oper gehört. Er muss wahrscheinlich indisponiert gewesen. Die Witterung, ja die Witterung ist schuld daran. Glauben Sie mir, er ist oftmals geradezu herrlich!"

....„Dann soll er absagen; soll nicht singen; soll diese anstrengende Partie des „Tristan" seinem Rivalen überlassen."

....„Aber ich bitte Sie, Gnädigste! Absagen! Er, der Liebling der Menge, absagen!"

....„Natürlich absagen! Wir dürfen für unser Geld eine vollgültige Leistung verlangen, wir müssen doch mindestens ein gesundes Organ fordern. Aber er brüllte ja nur; er forcierte in einer geradezu beängstigenden Weise..."

So schlenderten wir im Schneegestöber durch die belebten Strassen. Dicke Flocken fielen vom weiss ich grauen Himmel und störten den Ausblick. Schlittengeläute, das Tuten der Autos, das Bimmeln der Elektrischen, die Rufe der Kutscher, die ihre Pferde ermutigten, machten unserem Gespräch ein Ende, bis wir schliesslich um die Ecke bogen, wo sich unser Restaurant befand, in dem wir soupieren wollten. Meine Schöne blieb plötzlich stehen und lauschte und lauschte ... „Was ist Ihnen?" fragte ich bestürzt, denn ich sah das holde Gesicht erbleichen; ihre Augen starrten verzückt gen Himmel, während sie lauschte, lauschte. Endlich werde auch ich zum Hören gezwungen; blieb auch ich verwundert stehen; bald wurde mir klar, warum sich das lebhafte Wesen meiner anmutigen Begleiterin so plötzlich veränderte. — —

Ein Tenor war's, dem wir aus einem benachbarten italienischen Weinrestaurant lauschten; ein selten volles, warmquellendes Organ drang in unser Ohr; wir waren wie gebannt! Der Gesang verstummte.....

„Ist es möglich," begann die aus dem Taumel erwachte Freundin, soll das Wahrheit sein, dass in einem Weinlokal solch herrlicher Sänger und Vortragsmeister die Leute unterhält?! Aber, mein Lieber, so reden Sie doch, geben Sie mir doch Antwort!"

„Was soll ich Ihnen anders antworten, als dass ich Sie bitte mir die Ehre zu erweisen mit mir dort zu speisen."

„Abgemacht!"

Wir betraten das vornehm elegante Lokal. Fast alle Plätzchen schienen besetzt. Mondäne Frauen, Lebemänner, viel Schminke sah man. Die Kellner — unverfälschte Vollblutitaliener — hasten in ihrer südländischen Grandezza hin und her, gestikulieren lebhaft und weisen uns eine eben frei gewordene Ecke an. Das Souper war bald zusammengestellt; der „domenico" brachte einen dunkelroten herben Vesuvio, den er aus einer langhalsigen Flasche in die Gläser goss.

„E Viva!" raunte meine Donna und wir tranken uns gegenseitig zu. —

Und wieder begann die Musik und Gesang setzte ein.

Drei schön gewachsene Italiener begleiteten auf Mandolinen und der Sänger — — liess aus einem G r a m m o - p h o n seine berauschende Stimme erschallen.

Es war C a r u s o! — — —

Der Violinvirtuose.

Das Konzert im Beethovensaal war zu Ende. Man beschloss nach diesem wahrhaft edlen Spiel Sarasates den Abend würdig zu beschliessen und schlug Hiller vor.

A. Bei Hiller ist Musik!

B. Allerdings!

C. Um Himmelswillen jetzt man bloss keine Musik! Wir verderben uns ja den schönen Abend.

A. Also dann Borchardt.

B. Kinder, Borchardt, glänzend! Allerdings auch Musik!

A. u. C. Also wieder nicht!

B. Ich bitte Euch, kommt zu Borchardt. Ich habe dort eine Ueberraschung für Euch. Ist und bleibt doch der interessanteste Aufenthalt. Bedenkt die langweiligen Exzellenzen! Dann sind Reinhardts alle da. Die grossen Mimen, die bekannten Parlamentarier, auch einige Geldprotzen trifft man. Die kleinen Räume strömen Stimmung aus. Der Wein ist nicht zu verachten und dann die herrliche Geige. — —

„Aber lieber Freund," meinte A., „wir haben doch soeben Sarasate, den göttlichen, gehört und da wollen Sie uns nun einen irgendwoher gelaufenen armen Teufel aufoktroieren der ebenso schön die Violine spielt. Ist doch einfach lächerlich!"

„Ich erkläre Ihnen", erregt sich der ehrliche B., „ich erkläre Ihnen, dass Sie mir dankbar sein werden. Nochmals betone ich: eine Ueberraschung."

Man ging schliesslich zu Borchardt.

„Meine Herren", empfängt die drei der „Ober", wenn Sie sich noch fünf Minuten gedulden wollen, dann wird der Geheimratstisch leer. Seitdem Sarasate bei uns geigt" — — „Wie! Wieee! Sarasate? fielen sie dem Ahnungslosen dazwischen, „Sarasate bei Ihnen hier?"

„Ja, ja, Herr Sarasate, der berühmte Geigenkünstler, gastiert allabendlich seit bereits drei Wochen bei uns und erzielen wir durch ihn ausverkaufte Häuser!" meinte der immer noch ahnungslose „Ober".

Die zwei sahen sich verdutzt an, betrachten den „Ober" von oben bis unten, beäugeln den B., der sich das Lachen verkneift. —

Man setzt sich; die zwei haben sich von der Unverfrorenheit des „Ober" noch nicht erholt, denn unverfroren, selbstverständlich erzählte ihnen dieser, dass derselbe Sarasate, den sie soeben im Beethovensaal gehört, dem soeben die Menge zujubelte, der sie begeisterte und dem zu Ehren man jetzt den Abend würdig beschliessen will, sein Konzert in einem Weinlokal wiederholt. — — — —

Noch haben sie ihn nicht gesehen — —; da überrascht sie ein Geigenton, der dem Sarasates allerdings nichts nachgibt. Dieselbe süsse Tongebung, dieselbe Vortragsart — man hörte seine beliebten „Zigeunerweisen" — dieselbe verblüffende Technik. — —

„Ja, aber lieber B., so sagen Sie uns doch, wer spielt denn hier wie der „göttliche" Sarasate! Wie ist denn das möglich! Er m u s s es doch sein! Ja, wo ist er denn? Aber natürlich i s t er's!" redeten die zwei auf ihn ein.

„Meine Herren", beruhigte B. seine Freunde, „ich versprach Ihnen eine Ueberraschung." Und er führte die zwei in das hinterste Zimmer, in dem ein G r a m m o p h o n aufgestellt war, das S a r a s a t e - A u f n a h m e n untrüglich wiederschallen liess. Tableau! — —

Notizen.

-gb- **Sprechmaschine und Industrie.** Die Erfindung der Sprechmaschine hat die Entwicklung verschiedener Industriezweige günstig beeinflusst, einesteils in Bezug auf die Herstellung der Sprechmaschinen selbst anderenteils durch die Herstellung und den Vertrieb der dazu gehörigen Schallplatten. Einen Einblick über die geschäftlichen Erfolge des grössten Unternehmens dieser Branche, der englischen Grammophon-Gesellschaft, gestatten uns folgende Daten, die wir von gut unterrichteter Seite erhielten. Danach arbeitet das Weltunternehmen mit einem Kapital von 600 000 Pfund. Die Aktien sind in London stark begehrt und sollen grösstenteils in deutschem Besitz sein. Nachdem die Gesellschaft lange Zeit fast konkurrenzlos mit enormen Verdiensten gearbeitet hatte, wurde ihr das Geschäft durch hohe Zölle auf Grammophonplatten erschwert und musste sich dazu entschliessen, in vielen Ländern Plattenfabriken einzurichten. Die bedeutendste Tochtergesellschaft des Londoner Stammhauses war bisher die „Deutsche Grammophon-Gesellschaft" in Hannover, die lange Zeit fast den ganzen Weltmarkt mit Schallplatten versorgte. Sie beschäftigt ca. 600 Arbeiter und liefert jährlich allein 7 Millionen Platten, während London nur 3 Millionen fabriziert. Die übrigen Tochtergesellschaften decken den Bedarf ihres Landes mit 500 000 bis 2 Millionen Platten. Da anzunehmen ist, dass sich die Produktion der verschiedenen Länder noch erhöhen wird, so kann man aus den angeführten Zahlen schon sehen, welcher riesige Umsatz mit diesem Luxusartikel erzielt wird.

Der Zitherspieler.

In einem bekannten Nachtcafé Berlins spielte seit Jahren ein blinder Musiker auf einer prachtvoll klingenden Zither. Die Räumlichkeit ist grade nicht verlockend, denn für Rauchabzug wird wenig Sorge getragen, sodass man gezwungen ist, den Qualm der verschiedensten Tabaksorten einzuatmen. Dazu noch das zweifelhafte Parfüm der unzweifelhaft „eindeutigen" Damen, die in ihren rauschenden Seidenroben auf den wenig appetitlichen Plüschsofas Platz zu nehmen pflegen und im Kichern wetteifern. Die „Kavaliere" erscheinen dort en masse. Mit und ohne Monokel. Im Smoking, im Frack, im Gehrock, aber auch in schäbiger Eleganz. Der Raum ist niedrig; die Decke goldstrotzend belegt; an den Wändern Oelbilder, seinsollende Venusse darstellend. Man geht dort hinein auch wegen des blinden Zitherspielers. Wenn er beginnt, hört das Sprechen auf, verstummt das Kichern und andächtig lauscht ihm diese internationale „gemischte" Gesellschaft. Hat er geendet, ging er „Tellersammeln".

Und heute? — Ich fand ihn nicht mehr. Man erzählte sich, er lebe von seinem Gelde; habe sich ein Häuschen gekauft und spielt nur noch Rentier. Aber eine Zither ist immer noch zu geniessen, nur ist das Vergnügen billiger geworden und der Wirt erzielt eine hübsche Nebeneinnahme, denn ein aufgestellter A n t o m a t sorgt gegen Einwurf eines Nickels für anheimelndes Z i t h e r s p i e l. — —

Jumbo Record Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin: Gemäss Beschluss vom 23. März 1909 ist der Sitz nach B e r l i n verlegt, die bisherige hiesige Zweigniederlassung, Hauptniederlassung und die bisherige Hauptniederlassung in F r a n k f u r t a. O. Zweigniederlassung geworden.

Breslau. Mit 100 000 Mark Stammkapital hat sich hier die Firma Grammophon-Spezialhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist Vertrieb von Fabrikaten der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft und der Internationalen Zonophon Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin, Herstellung und Vertrieb anderer Artikel sowie Erwerb von Geschäften, welche Sprechmaschinen- und einschlägige Artikel führen. Geschäftsführer ist der Kaufmann Ludwig Berliner in Charlottenburg.

Firma **Deutsch-Amerikanische Sprechmaschinen-Werke, Wilhelm Schmachtenberg zu Gelsenkirchen** und als deren Inhaber der Kaufmann Joseph Bärmann zu Essen-Ruhr. Die unter gleicher, nicht eingetragener Firma bisher von dem Kaufmann Wilhelm Schmachtenberg in Gelsenkirchen betriebene Handelsgesellschaft ist mit dem Firmenrecht auf den Kaufmann Joseph Bärmann in Essen-Ruhr übergegangen. Die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des früheren Inhabers sind nicht mit übergegangen. -i-

Rosswein. Ueber das Vermögen des Musikwerkehändlers Karl Emil Wolf hier wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Kopsch hier. Konkursforderungen sind bis zum 30. Juni 1909 an das Königliche Amtsgericht in Rosswein anzumelden.

Handelsgerichtlich eingetragen wurde: am 19. April 1909 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma „O r c h e s t r i o n - u n d A u t o m a t e n - G e s e l l s c h a f t, G. m. b. H." mit dem Sitz in K a t t o w i t z. Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf sowie die Aufstellung und der Handel mit Orchestrions und Automaten. Das Stammkapital beträgt 21 000 Mark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Moritz Weissenburg und Moritz Breitenfeld, beide in Kattowitz. Die Gesellschaft wird von beiden Geschäftsführern gemeinschaftlich vertreten.

Erste Ungarische Grammophonplatten-Aktiengesellschaft zu Budapest. Dieser Tage fand die Konstituierung dieser Aktiengesellschaft statt, die das bisher der Firma Csongor Pete gehörige Fabriksetablissement übernehmen und bedeutend erweitert fortführen wird. Das Aktienkapital wurde mit 1,2 Millionen Kronen festgesetzt. In die Direktion wurden gewählt: als Präsident Graf Stefan Zichy, als leitender Direktor Csongor Pete, ferner Julius Földiák, Marzell Nemes, Dr. Tibor Wessely und Josef Kunz; in den Aufsichtsrat: Dr. Eugen Rudnyánssky, Dr. Eugen Róz, Bela Kornos, Dr. Alexius Spett, Dr. Elemér Barabás und Desider Zilahy.



Obenstehende Abbildung zeigt das neue Geschäftshaus der Firma Lenzen & Co., Crefeld. Dieselbe unterhält in diesem Hause das grösste Musterlager Rheinlands und Westfalens in Musikwerken, Klavieren, Sprechapparaten, Platten, Kinematographen und Automaten und können wir einen Besuch dieser permanenten Ausstellung jedem empfehlen.

Ernst Holzweissig Nachf., Leipzig

Engros. **Musikwaren-Fabrik.** **Export.**



Alleinige Lieferanten der wundervollen Sprech - Apparate

Lipsia, Pathéphon und Hymnophon





Erste Bezugsquelle

für Orchestrions und elektrische Pianos. Grösste Ueberraschungen für Kinotheater sind Holzweissig's mechanisch singende Vögel in Käfig oder Ampeln (Kunstwerke).

Holzweissig's Fabrikate sind in allen Musikwaren - Handlungen käuflich.

Wo nicht erhältlich verlange man direkte Offerte!



D. R. G. M. 372174

Projektionsfläche

„Allen Voraus"

Keine Leinwand!

Einzige unter den in letzter Zeit angepriesenen Projektionsflächen, die den patentamtlichen Schutz geniesst und wirklich das erfüllt, was von einer solchen Fläche verlangt und versprochen wird.

Vorzüge: **Höchste Stromersparnis,** unerreichte Helligkeit, grösste Klarheit der Bilder in Kontur und Plastik, ohne jede Flecken, Reinigung von Schmutz u. Staub ohne jede Beschädig. der Fläche. Es handelt sich hierbei nicht um ein in marktschreierischer Weise angepriesenes Fabrikat, dessen Minderwertigk. sich nach kurzer Zeit herausstellt, sondern um eine auf fachmänn. und wissenschaftlicher Basis gründlich durchgearbeitete Erfindung. Von Fachleuten als die zweifellos beste Projektionsfläche anerkannt. Meine Fläche hat sich nach über einjährigem Gebrauch in öffentl. Kino-Theater ohne jede Veränderung betr. der Haltbarkeit und Wiedergabe der Bilder bewährt. **Durch die Stromersparnis allein macht sich meine Fläche in kurzer Zeit bezahlt, für Kinos, welche mit Kalklicht arbeiten, ist dieselbe geradezu unentbehrlich!**

Ernsten Reflektanten diene gern mit Offerte und praktischer Vorführung. 3425 **Julius Irmisch, Plauen i. V., Bahnhofstr. 15.**

Grösste südd. Film-Zentrale

Max Kullmann, Nürnberg.

3390

Lieferant erstklassiger Variétés und Kinos.
Eingang jede Woche zirka 4000 Meter.

Neu aufgenommen:

Tonbilder aller Systeme.

Aeusserst coulante Bedingungen.

Die

Williamson Films

behaupten ihr seit 12 Jahren gefestigtes Renommee.

Von erstklassigen Künstlern gespielt, vorzügliche Bühneneinricht. und Dekorationen. Wegen näheren Angaben über unsere letzten Sujets wende man sich direkt an Mr. **H. A. Mueller, Cremon 4, Hamburg.** — Wir suchen die Vertretung für England von einem deutschen Fabrikat. **Williamson, Dressler & Co. Ltd.,** 27 Cecil Court, Charing Cross Road, **London** (England). 3405

Rasche Bedienung in

Condensatoren

und

Condensator-Ersatz-Linsen

3414

Kineobjektive der verschiedensten Brennweiten.

Dünnste und feinste Deckgläser u. Mattscheiben.

Farbige Einsteckgläser etc. etc.

Optische Glasfabrik Avril, Zabern i. Els.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Deutschen Kinematographen-Werke,** G. m. b. H., **Dresden,** Blasewitzerstrasse 79 und des **Film-Verleih-Instituts Fritz Gilles, Berlin,** Warschauerstrasse 39/40 bei, welchen wir zur besonderen Beachtung empfehlen.

Im Mittelpunkte Deutschlands

in Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7

unterhält die Firma

Buderus Kinematographenwerke

G. m. b. H.

Stammhaus: **Hannover**, eine

Zweigniederlassung

mit vollständig eingerichteter

Reparaturwerkstätte

für alle Systeme Kinematographen.

Lager aller kinematographischer Bedarfsartikel.

Sehenswert: Das neue Modell Buderus Geräuschlos 1910.

finden Sie die beste Bezugsquelle für

Leihfilms

Tages- und Wochen-Programme **in erstklassiger Zusammenstellung.**

1., 2., 3., 4. Woche Neuheiten aller Fabrikate zu vergeben.

Jos. Ad. Goldmann

Film-Leihanstalt

3411 **FRANKFURT a. M., Scharnhorststrasse 7.**

Konkurrenzlos billiges Angebot!

Bei Abnahme von mindestens 500 m 5 %, bei 1000 m 10 % Rabatt.

Nr.	Dramen	m	Mk.
3.	Aus der Zeit der grossen Revolution	165	55.—
4.	Der kl. Krückengänger	215	45.—
8.	Das Blumenmädchen	205	45.—
9.	Erbarmt euch d. Vogel	212	45.—
11.	Der Diebstahl im Kasino	185	40.—
12.	Die Reue	170	28.—
13.	Aus Dankbarkeit	136	35.—
14.	Das Erbe des Geigenspielers	164	55.—
15.	Der Magnetiseur	185	50.—
16.	Die Schurkerei eines Reitknechts	175	35.—
17.	Die Rache	120	25.—
18.	Irrsinn oder Eifersucht	200	45.—
19.	Die schöne Blumenverkäuferin	178	55.—
20.	Die Ehre d. Gendarmen	115	25.—
21.	Im alten Rom	165	40.—
26.	Der gute Gendarm	115	40.—
28.	Der beraubte Wucherer	140	15.—
30.	Ehrlich währt am längsten	125	30.—
31.	Fritz, der Wilddieb	110	30.—
32.	Ein grausamer Scherz	165	45.—
33.	Zum Vergnügen eines gr. Herrn	185	75.—
36.	Der neue Jagdaufseher	110	27.—
37.	Zertrümmertes Glück	218	15.—
39.	Die Braut des Gardist.	180	45.—
40.	Vater und Sohn	217	45.—
41.	Die Gewissensbisse	133	35.—
44.	Die Mutter d. Pierrots.	133	35.—
45.	Das falsche Fünfmarkstück	145	45.—
48.	Der schlechte Burggraf	211	75.—
49.	Ein Drama in Tirol	180	55.—
50.	Hunde im Dienste der Polizei	145	40.—
	Humoristische.		
51.	Das durchgegang. Rad	82	17.—
52.	Eines schickt sich nicht für alle	138	43.—
53.	Ein vortreffl. Diener.	135	35.—
54.	Frau Rechtsanwalt	180	38.—
56.	Der Liebe Winkelzüge	80	30.—
57.	Der erste Gehrock	140	45.—
58.	Cohns Ausverkaufstage	153	25.—
59.	Ein Meister sein. Fach.	152	40.—
60.	Der Zaubermantel	135	30.—
61.	Unterbrochene Idylle	105	30.—
62.	In Feindschaft m. sein. Portier	164	55.—
63.	Bös. Buben Verlockung	111	30.—
65.	Erst. Versuch im Schlittschuhlaufen	135	25.—
66.	Hüte weg	103	35.—
68.	Das fatale Niesen	110	30.—
69.	Ein jähzorniger Vater	100	29.—
72.	Ein Theaterdirektor in Nöten	87	26.—
75.	Lebende Porträts	105	28.—
78.	Hühneraugenoperateur aus Liebe	170	55.—
80.	Die durst. Ziehleute	135	30.—
81.	Der Kopf meiner Frau.	126	35.—
82.	Zu kurze Abwesenheit	159	42.—
83.	Der Hundedieb	128	35.—
84.	Fatales Vergessen	100	27.—
86.	Papa kauft ein Bild	145	35.—
87.	Luftschiffahrt des Prof. Cornelius	171	43.—
90.	Eine Kindergesellschaft	58	20.—
95.	Wettlauf d. Schwiegermütter	100	28.—
96.	Die lustige Witwe	100	32.—
97.	Abenteuer eines alten Mädchenjägers	138	35.—
98.	Der Mann m. d. Leiter	178	30.—
99.	Die Klavierlehrerin	130	45.—
101.	Feuer! Feuer!	160	50.—
102.	Tausendkünstler im Rausch	101	24.—
106.	Ein viel beschäftigter Bräutigam	165	45.—
107.	Wässerige Rache	105	35.—
108.	Ein Schwiegersohn auf Probe gesucht	175	55.—
110.	Ansteck. Nervenzucken	125	35.—
111.	Mysteriöse Zeichnung	104	25.—
112.	Der immer störende Gatte	130	35.—
115.	Die Unheil bringende Spinne	97	33.—
118.	Ein poet. Ständchen	95	30.—
120.	Das teuflische Diabolospiel (kol.)	100	42.—
121.	Sonderbare Erlebnisse eines Baby	185	60.—
122.	Zwei list. Chauffeure.	172	55.—
124.	Soldatenkuss bringt Jahresglück	135	30.—
125.	Ein guter Wahlkandidat	155	42.—
127.	Kätzchens Rache	68	23.—
12[illegible].	Die Reklamefrau	100	32.—
13[illegible].	Ein moderner Flugmaschinenfahrer	90	30.—
	Interessante.		
133.	Italien. Artillerie	140	30.—
134.	Ueberschwemmungen in Moskau	82	25.—
136.	Der Hanf	110	30.—
137.	Dress. Vögel.	100	22.—
138.	Thunfischfang in Sizil.	108	30.—
141.	Die kaiserl. Porzellanmanufaktur in China	139	42.—
142.	Die Renntiere in Lappland	96	26.—
146.	In Russland (Sebastopol)	130	35.—
147.	Messina vor u. nach der Katastrophe (Raleigh u. Rob.)	340	125.—
148.	Fahrradrennen Paris-Bordeaux	195	36.—
149.	Regatta in London	145	32.—
150.	Fischerei in Astrachan	145	40.—
151.	Das durchgegangene Rad	82	20.—
152.	Wintersport in Chamonix	115	25.—
153.	Die span. Armee	135	30.—
154.	Der Kronprinz in Köln	130	20.—
158.	Papierfabrikation	130	40.—
160.	Ein Ritt im Chacco	120	30.—
162.	Vom Meere bis z. Tafel der Feinschmecker	125	40.—
168.	Springprozession in Echternach	175	55.—
169.	Eisgang in Canada	120	15.—
170.	Alaska	175	37.—
171.	Austern-Industrie	110	30.—

Bei telegraphischer Bestellung genügt Nummernangabe. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Umtausch innerhalb 24 Stunden gestattet.

Schwertstr. 137 Rheinische Film-Centrale, Crefeld Telefon 2732.

Liesegang's Aufnahme-Apparat

zum Selbstherstellen gebrauchsfertiger Films von Festzügen, Strassenszenen und sensationellen Ereignissen.

Liesegang's Aufnahme-Apparat

hat die Form einer großen Amateur-Kamera, ist kompendiös u. elegant gebaut.

Liesegang's Aufnahme-Apparat

besitzt Einstellvorrichtung und Sucher wie eine moderne Amateur-Kamera.

Liesegang's Aufnahme-Apparat

gibt pro Kurbelumdrehung nach Wunsch je 8, 4 od. nur ein Bild.

Liesegang's Aufnahme-Apparat

ist eingehend geschildert im Bericht No. 409, welcher Interessenten kostenlos zu Diensten steht.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lagernde Briefe.

In unserer Expedition liegen unbestellbare Briefe für

Oscar Büchner, Naumburg S., Hinterm Dom 1 p.
Paul Stenke, Gelsenkirchen, Kaiserplatz 12 I.
F. Patti, Bergen a. Rügen, postl.
Fritz Jekler, Remscheid, Haddenbacherstr. 15e.
O. F. Geyer & Co., Danzig, Wallgasse 22, Residenztheater.
A. Bromig, Cassel, Kastenalgasse 16, I.
Otto Pflaumer, Basel, Greifengasse 27 IV.
W. Battenberg, Edison-Theater, Gelsenkirchen.
Rich. Margass, Cöln, Blindgasse 41/43.
Curt Schulz, Mülheim-Broich, Kaiserstr. 33.
Fr. Thieme, Elektromech. Institut, Altenburg.
Ad. Ziegler, Neues Kinotheater, Freiburg i. Br.

Die Adressaten wollen sich gefl. melden.

Expedition des Kinematograph.

Stellen-Angebote.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Perf. Vorführer

unverheirateter Mechaniker, welcher auch mit Umformer arbeiten kann, für Gleich- u. Wechselstrom gesucht. Off. mit Lohnansprüchen und Angabe der Apparate an Peter Gitsels, Trier. 3132

Rekommandeur

solide und guter Erklärer, für Kinematograph gesucht. Offerten mit Gehaltsangaben unter T D 3410 an die Exp. des „Kinematograph".

Stellen-Gesuche.

1. Operateur

tüchtig im Fach, vertraut mit sämtlichen Systemen, sowie Umformer, Licht- u. Kraft-Anlagen, von Beruf Elektromonteur, sucht für sofort oder später, da noch in ungekündigter Stellung, dauerndes Engagement. 3429

Offerten: Otto Flarrus, Saarbrücken, Talstrasse 6.

Tücht. Operateur

gelernter Elektrotechniker, mit sämtlichen Apparaten sowie Synchronismus sehr gut vertraut, sucht sof. Stellung. Off. u. T. T. 3431 an d. „Kinematogr."

Klavier- und Harmoniumspieler

sucht in mittlerem Kinematographentheater baldigst Stellung (Sachsen bevorzugt). Albert Büttner, Meissen le Sachs., Rauhentalstr. 7, III. 3414

Flotter Rekommandeur

der etwas Trompete blasen kann, sucht Stellung in einem Kinematographentheater. Angebote unter F S 8972 an die Annoncen-Expedition Fr. Schatz, Duisburg. 3408

Operateur

Kalklicht und elektrisch arbeitend, auch in Film-Verleih-Instituten tätig gewesen, sucht sofort Stellung.

Offerten unter K L 68, postlagernd Solingen. 3417

Tüchtiger, langjähriger, erster, verh.

Operateur

sucht Stellung, oder Filmreisender.

Off. unter T S 3421 an die Exped. des Kinematograph. 3121

Geschäftsführer per 1. Juli frei!

Ia. Kraft, routiniert in Reklame, gewandt im Verkehr mit Behörde, Presse und Publikum, repräsent. Erscheinung, firm im gesamten Kinowesen, ist

für besseres Theater oder Neueinrichtung

Selbständ. Disponent; erfahrener dramat. Rezitator.

Gefl. Offerten sub **T W 3441.**

Vorzügl. erstklassiger Pianist

und **Harmoniumspieler**, langjährig im Kinofache tätig, **sucht feste dauernde Stellung** per bald. Vorzügliche Referenzen. Gefällige Offerten mit Gehaltsangabe an 3427 **Alfred Barth, Bernburg,** Wilhelmstrasse 17.

Junger, tüchtiger

Operateur

gelernter Elektro-Mechaniker, mit den meisten Apparaten d. Zt. vertraut und guten Zeugnissen sucht sofort Stellung in reisendem oder stehendem Kino. Off. unter T Z 3442 an den Kinematograph erbeten. 3442

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN **Friedrichstrasse 203.**

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Kino-Personal

besorgt schnellstens Lewandawski, Köln a. Rh., Perlenpfuhl 29 pt. Tücht. Operateurs an allen Orten zur Hand.

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln

(für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

3353

Jakob Kirsch

Brüsselerstrasse Nr. 8

TEILHABER.

Beteiligung

(stille oder tätige) an einem der vornehmst. Kino-Theater findet Herr oder Dame in einer rheinischen Großstadt. Einlage kann sichergestellt werden. Off. u. T. U. 3436 an d. „Kinematogr."

Seltene Gelegenheit!

Ein in Breslau gut eingeführtes Kino- u. Tonbild-Theater in konkurrenzfreier Gegend sucht tätigen Teilhaber (2000 bis 3000 Mk. Einl.) oder Käufer. Off. u. W S, Breslau hauptpostl. 3435

Verkaufs-Anzeigen.

Kinematograph

m. Malteserkreuz, flimmerfrei arbeitend, kompl. zum Reisen, wie neu, u. Garantie mit bester Kalklicht-Einricht., 3000 K. Stärke, alles fix und fertig zum sofort. Arbeiten, nur 450 Mk. Kassa. Bei Kauf Vorführung des Apparates und Anlernung. Ferner 1400 Mtr. Film, tadellos in Perforation unter Garantie per Meter nur 40 Pfg. nebst ca. 1000 Progr. und e. Partie große farb. Buntdruckplak. dazu pass. J. Weiland, Trier 78, Johannisstraße 24. 3430

Mehrere gebrauchte jedoch in tadellosem Zustande befindliche

Kinematographen-Einrichtungen

billigst zu verkaufen.

Buderus Kinematographen-Werke, Hannover. 2814

Kinematograph.

Schläger-Apparat mit ca. 900 m Bilder billig zu verkaufen. Anfr. u. N 871 an Haasenstein & Vogler A.-G., Cassel. 3434

Billige Kino-Artikel

Films von 10 Pfg. an abzugeben. Objektive für Kino oder Lichtbilder M. 12. — Acetylen-Apparat mit 4fachem Brenner M. 35. — Sauerstoff ca. 1200 Liter mit Flasche M. 35. — Kalklampe M. 25. — Kalkplatten M. 4,50 — Projekt.-Bogenlampe M. 50 erstkl. und zu M. 30. — Grosses Lampenhaus M. 10. — Filmwickler M. 9. — Filmspulen M. 2. — Filmkitt M. 1. — Filmplakate 10 Stück M. 6. — Widerstand M. 25. 1732

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Zeppelin II

bei Göppingen

7 Tage alt, 60 m, für 40 Mk. zu verkaufen. Engelbert Hartkopf, Dessau, Kavalierstrasse. 3433

Ein 8 oder 14 Tage gelaufenes Programm

Novitäten garantiert

nur Schlager, stets koloriertes und Tonbild dabei, ca. 11—1200 m lang, das beste aller Weltfirmen, an ständ. Abnehmer billig zu verkaufen. Off. unter S T. 3346 an den Kinematogr.

Wichtig für Theaterbesitzer mit Buderus-Apparaten.

Jeder Besitzer eines Kino-Theater sollte sich einen Reserveapparat anschaffen, damit keine Betriebsstörung eintreten kann. 2 tadellose komplette Buderus-Apparate mit elektr. Lampe, Lampenhaus, Condensor, Umwickler etc. zum Spottpreise von je 350 Mk. zu verkaufen. Ferner 1 Gluerscher Synchronismus und Auxetophon. Preis nach Uebereinkunft. W. Winsen, Bonn, Bonngasse 5—7. 3370

Preiswert

zu verkaufen ein kompletter Apparat (System Buderus) für 695 Mark, sowie ein fast neuer 3413

Apparat-Motor

mit Regulierung für 75 Mk. Offerten bittet man zu richten unter S M 1800 postlagernd Waldenburg i. Schl.

Kinematographen-Umformer,

bestehend aus 6 PS Drehstrom-Motor, 220/120 und Gleichstrom-Dynamo, 65 Volt, 54,5 Amp., preiswert gegen Kasse abzugeben. 3406

Friedr. Göricke, Essen-Ruhr,

Rellinghauserstrasse 70.

Unfall Zeppelin II bei Göppingen

von „Raleigh & Robert", zu verkaufen ab 20. Juni. Central-Kinematograph Würzburg i. B. 3426

Ein Erklärer mit hochdeutscher Aussprache u. Ansprüchen daselbst gesucht.

Grosse Posten Films

à 10 Pfg. per Meter zu verkaufen. Verlangen Sie unsere Listen.

Hirschfeld & Co.

Mülhausen im Elsass.

RESOLUTION!



An alle Interessenten der Kinematographen-Branche!

Die Bestrebungen einzelner Fabrikanten, den Verkauf von Films aufzuheben und Films direkt an die Unternehmer zu verleihen, stellen den Versuch dar, die Verleihgeschäfte ganz auszuschalten, den gesamten Filmhandel zu monopolisieren, die Theaterbesitzer wirtschaftlich abhängig zu machen und in weiterer Folge die Konkurrenz anderer Fabrikanten zu beseitigen. Demgegenüber hält der Zweckverband die Verleih-Institute als nützliche Bindeglieder zwischen Produzenten und Konsumenten für unentbehrlich, zumal da sie den besonderen Wünschen ihres Wirkungskreises besser Rechnung zu tragen vermögen, als die Fabrikanten, deren Wirkungskreis sich über ganze Länder erstreckt.

Der Zweckverband hält ferner die Wahrung der wirtschaftlichen Selbständigkeit der Theaterbesitzer für ein unbedingtes Erfordernis, und zwar sowohl aus wirtschaftlichen als auch aus sozialen Gründen.

Der Zweckverband erachtet endlich eine in angemessener Weise sich betätigende Konkurrenz der Firmen, die sich mit der Fabrikation von Films befassen — natürlich unter Ausschluss jeder Schmutzkonkurrenz — für überaus wichtig und notwendig, damit die Branche auf der Höhe bleibt, und damit die Theaterbesitzer in der Lage sind, ihren Besuchern stets Gutes zu bieten. Die Vernichtung dieser Konkurrenz würde zur Einseitigkeit in den Darbietungen und damit zum Ruin des ganzen Standes führen.

Mit Rücksicht auf alle diese Erwägungen spricht sich der Zweckverband mit aller Entschiedenheit gegen das direkte Verleihen von Films seitens der Fabrikanten an die Theaterbesitzer aus.

Er erklärt es gleichzeitig für eine Pflicht aller seiner in Betracht kommenden Mitglieder, Films solcher Fabriken, welche direkt verleihen, weder zu kaufen noch vorzuführen.

Ferner spricht der Verband die feste Erwartung aus, dass die dem Verbande angehörenden Fabrikanten sich einzeln schriftlich verpflichten, solchen Interessenten, die den in vorliegender Resolution enthaltenen Bestimmungen zuwiderhandeln, Films nicht zu überlassen, gleichviel unter welcher Form. —

Obige Resolution bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, mit dem Hinzufügen, dass die von uns darüber befragten Fabrikanten ihre vollste Sympathie mit den darin dargelegten Gesichtspunkten erklärt und ihre tatkräftige Unterstützung zugesagt haben. — Alle Einzelheiten werden in den demnächst stattfindenden Interessenten-Versammlungen bekannt gegeben werden.

Der Vorstand des Zweckverbandes Deutscher Kinematographen-Interessenten.

A. Schacht, 1. Vors., Theaterbes. in Liegnitz. Direktor Effing, 2. Vors., in Fa. Intern. Kinematogr.- und Licht-Effekt-G. m. b. H., Berlin. Lachmann, 3. Vors., in Fa. Kucharski & Co., Charlottenburg. Direktor Brassl, 1. Kassierer, in Fa. Leon Gaumont, Berlin. Dombrowski, 2. Kassierer, Theaterbesitzer, Charlottenburg. W. v. Frankenstein, 1. Schriftf., Herausgeber der Intern. Film- u. Kinematographen-Industrie, Berlin. Busch, 2. Schriftf., Theaterbes. und Vors. des Vereins Deutschland, Berlin.

Beisitzer: H. Jul. Eckrich, Theaterbes., Berlin. Dir. Wilm, in Fa. Edison-Ges. m. b. H., Berlin. Dir. Herbers, in Fa. Duskes, Kinematographen- und Films-Fabriken, Berlin. Cohn, Theaterbes. und Verleih-Institut, Crefeld.

Hannover Hildesheimerstr. No. 226 Fernspr. 4754

Rien & Beckmann

Filiale: **Essen-Ruhr** Kettwigerstr. 38, I. Fernsprecher 4371.

Neu erschienen! Neu erschienen! Mehrere in Gebrauch!

:: Modell 1909 ::

Fast geräuschlos! Ohne Kettenantrieb! Grösste Schonung der Films! Ia. Referenzen! Solide Preise!

Filmverleih-Abteilung.

Sämtliche Neuheiten. Kulanteste Bedienung.

4500—5000 Meter wöchentlicher Einkauf. 2970

Sehr gut erhaltene Films stets billig zu verkaufen!

Crefelder Theater

lebender, singender, sprechender Photographien

Inhaber: S. COHN.

Vorstandsmitglied des Zweckverbandes Deutscher Kinematographen-Interessenten (Vereinigung von Theaterbesitzern, Verleihern und Fabrikanten).

Crefeld, Hochstr. 51. Fernruf No. 865.

Bank-Conto: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Crefeld.

Film-Verleih und -Verkauf

Grosser Posten sehr gut erhaltener Tonbilder incl. einer Platte billig zu verkaufen.

Jeder kann sein Programm schon v. 30 Mk. an selbst zusammenstellen.

Ohne Kaution!

Man verlange Programme und Bedingungen.

I. Film-Tausch-Centrale Film-Leih-Anstalt

A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

Es sind noch 4 Wochen-Programme frei

zu 80, 70, 60 und 50 Mark

auf Wunsch auch zweimal wöchentlich Programmwechsel (man verlange hierüber Extra-Offerte).

Alhambra-Theater,

Hannover, Limburgstrasse 2. 3119

---

40 000 Meter Films spottbillig zu 10 und 20 Pfg. das Mtr. **J. Dienstknecht,** München-Nymphenburg.



Ein Programm

ist niemals vollständig noch geeignet gute Einnahmen zu verschaffen, wenn es nicht die Neuheiten der

Cie. des Cinematographes „LE LION"

Paris :: 15 rue Grange Batelière :: Paris

enthält:

Der Wein-Agent (komisch)	170 m	Ein vielgestörtes Picknick (komisch)	111 m
Der Zahn und die Ohrfeige (komisch)	110 m	Für die Ehre der Familie (pathetisch)	201 m
Das andere Frankreich (Reise)	100 m	In die Frau des Hauses verliebt (komisch)	127 m
Der leckerhafte und leichtsinnige Bär (kom.)	118 m	Der Maulkorb (komisch)	88 m
Antwerpen und Ostende (Panoramen)	109 m	Die Nestausnehmerin (dramatisch)	156 m

Gratis-Versand detaillierter Beschreibungen.

? ?

Wer

beteiligt sich mit mässigem Kapital am

Einkauf
sensationeller Filmneuheiten.

Offerten unter **„Ohne Konkurrenz"**
Berlin W. 66.

? ?

Gegründet **1898.**

Erstklassige
Film-Verleih-Anstalt

für ganz Deutschland empfiehlt fachmännisch zusammengestellte Programme zu mäßigen Preisen.

Theodor Scherff sen., Kinematogr. Institut

Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1. •3060

Film-Gesellschaft

Dresden, Bürgerwiese 16, Tel. 11102

verleiht 3106

Wochen-Programme

zu zivilen Preisen.

Ständiger Verkauf gebrauchter Films.

Wie mache ich mein Fabrikat im Ausland bekannt?

Filmfabrikanten etc., welche ihre Ware in England und seinen Kolonien absetzen wollen, annoncieren in:

The Kinematograph and Lantern Weekly

:: 9 und 11 Tottenham Street, ::
Tottenham Court Road, London W.

GENERAL - AGENTUR

Deutscher Kinematographen - Interessenten

Tel.: Amt I, No. 7592 Berlin Friedrichstrasse 207 I.

Kinematographisches Warenhaus.

Abteilung 1: Ein- und Verkauf der Films aller Fabrikate.
Verleihen ganzer Programme in allen Preislagen.
(Vergleiche Annonce in letzter Nummer.)

Abteilung 2: Kinematographische Apparate nebst Zubehörteile.

Abteilung 3: Musikwerke, Sprechmaschinen, Presslufteinrichtungen, elektrische Klaviere und Orchestrions, Automaten aller Art.

Abteilung 4: Neu! Kinematograph in Verbindung mit Theaterbühne, System Oettmeyer. (Interessenten wollen Prospekte verlangen.)

Abteilung 5: Anfertigung von Drucksachen aller Art.
Annahme von Insertionen zu Originalpreisen für alle kinematographischen Zeitschriften.

Billigste Preise. Prompte Bedienung. Coulante Bedingungen.

☞ Attraktionsfilms für 17. Juni cr. ☜

Was Kindesliebe nicht alles vermag.

Eine rührende Geschichte, ein Sujet, welches eine Seltenheit auf dem Gebiete der Filmerzeugnisse sein dürfte.
Länge 185 m. Länge 185 m.

Länge 125 m **Pantoffelhelds Empörung.** Länge 125 m

Ein Film, der von Anfang bis Ende die Lachmuskeln in Spannung versetzt.

Bestellungen hierauf müssen bis 5. Juni eingereicht sein.

5000 m gebrauchte Films in allen Preislagen von Mk. 0.10 an zu verkaufen.

General-Agentur Deutscher Kinematographen-Interessenten.



Welcher Theaterbesitzer reflektiert wöchentlich auf ein

Neuheiten-Programm für 80–100 Mk.

Offerten unter **G. F. 333** an die Expedition des „Kinematograph“ erbeten.

Jetzt:
BERLIN N. 4 K.
A. Schimmel
Chausseestrasse 25
Eing. Zinnowitzerstr.

Soeben er chienen die neuen

Kinematographen

Theatrograph Modell 1909.

Flimmerlose Ia. Filmschoner! Das Neueste! Alles übertreffend! Das Beste!

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „**Kinematograph**" beziehen zu wollen.

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.

A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Dronlheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 23 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Centralen u. Zubehör.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Heller & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Pfälzerstr. 82.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125, East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i. B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 88.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i. B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Film-Reinigungs-Anstalten.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Thomae & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 20
Max Wieske, Berlin, Forsterstr. 52.

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen, Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 88.
Glöer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
I. Hanaberger, Mülhausen i. Els.
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen, Planegg b. München.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedrichstrasse 235.
I. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 126
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Paul Kränsalich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i. B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1. Scheffelstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Fuhrmann, Berlin W., Passage.

Kalklichtbrenner.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere. 15.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Kinematographische Apparate.

„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 48.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 136.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 40.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Gläser & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tachaerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 18 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 88.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 65.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Gerresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., III.
Vitascop-Projektions-Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Kinematographen-Objektive

s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Kondensoren.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk. 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.50.
B. Krantmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Feliststr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
Theodor Hellmann, Hamburg 22, Eisastr. 27
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Lichtbilder-Leihinstitute.

E. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 18.

Musikwerke für Kinotheater.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Nebelbilder-Apparate.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptiken

s. Skioptikon-Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Kitzingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 18/14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 88.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54. Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Projektions-Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegstr. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Reklame-Beleuchtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.

Franke & Tallig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame Halle a. d. S.
Wilh. Senaburg, Wiesbaden, Rüdesheimerstrasse 28.

Linsen.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Reklame-Kinematographen.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer

s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin S. 31, Schlegelstr. 4.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff-Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf, Hamburg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Reklamezeichnungen.

C. Boseck, Dresden-A. 19.

Scheinwerfer.

Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 18/14.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A. Werners Musikwerke Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.

Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenastrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau-Kaminskig. 33, Galizien.
Ignaz Reinthaler, Privat-Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 50, Priv.-Wohn. Moltkestr. 35, II.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater Mülhausen i. E.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt
Willy Beunig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niederstr. 14.
Otto Bienert, Union-Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
Borbecker Theater, Peter Kusters, Borbeck Rheinland.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph.
E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Central-Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.
Aladár Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 84.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8
Georg Dregia, Biograph-Theater Union, Jena.
Emil Eckert, Zentral-Kinematograph, Bucarest, Strada 11, Iunie 75.
Edison-Theater Nieting, Wesel.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Carl Erfurth, Eden-Theater Kinematograph, Stassfurth, Fürstenstrasse 16.
Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Ethofer, Wien X., Keplerplatz 15, Grand-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 85, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina ut 57
Th. Fleischmann, Welt-Theater, Meissen, Neugasse 85.
Carl Geissler, Besitzer der Andrássy und Jupiter-Biograph, Budapest, Andrássy ut 47.
G. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 76.
Peter Oltseis, Paradetheater, Koblenz und Trier.
R. Ostermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 8.
Paul Hässner & Topf, Kinematogr. u. Schauspielhaus, Weissenfels, am Markt.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Wilhelm Harms, Theater lab. Photogr., Bielefeld.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A., Neustadt, Rogätzerstr. 10.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Herwig.
Hermann & Hummel, Passage-Theater, Bielefeld, Niederstr. 19.
Heinrich Heyl, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.
Emil Hügin, Kino-Theater, Lörrach.
W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Otto Köhlsch, Würzburg, Innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
Kinematograph international, Strassburg i. E., Schlossergasse 29.
Max Klinger, Welt-Theater, Dresden-A., Ringstr., Ecke Moritzstr.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
„Kosmorama" A. Grönlund, Sonderburg.
Carl Kowoll, Kattowitzer Stern-Kino-Theater Restaurant und Konzert-Lokal „Gesellschaftshaus", Kattowitz.
A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Kuther, Halle a. S., Beesenerstrasse 14, Hansa-Theater.
L. Lena, Kinophon-Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.
Alex Liffka, Bioscop, Adr. Kinematograph.
Lunds Biograph-Theater, K. O. Kranta Lund in Schweden.
P. Macha, Bioskop, Jelisawetgrad (Russl.)
Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen
R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.

Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.

Metropol-Theater, Jos. Mayer, Tübingen.

Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.

Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 25a.

Wilh. Niessen, Victoria-Theater, Kalk, Hauptstr. 89.

Heinr. Nieveler, Biograph-Theater, Eschweiler, Wollenweberstr. 8.

Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.

Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.

Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14

Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Paris Cinéma, Paris, 48 rue de la Victoire

Albert Pitzka, Welt-Theater, Stettin, Beringerstr. 18, III.

Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 39.

P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 20.

R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.

Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.

Raimund Riba, Kino-Unternehmer Pozsony, Ungarn.

C. Riechmann, Edison-Theater, Minden, Bäckerstr. 62.

Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.

G. Rüger, Weisse Wand, Merseburg

H. Rusch, Kiel, Unterstr. 25.

Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.

Max Schaal, Wien, K. K. Prater 66.

Th. Scherff, Adr. Kinematograph.

Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 23.

Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.

Frau Elise verw. Schütze, Adr. Kinematograph.

Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Gössnitz S.-A.

Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.

W. Sensburg, Mannheim, Seckenheimerstr. 60, I

A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichshallen.

Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B. Antoniplatz 218.

Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.

Uranus Szinház, Kolozvár (Ungarn).

„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majblum (Concession für ganz Galizien).

Thiemig & Woogk, Imperial-Tonbild-Theater Riesa, Ecke Poppitzer- u. Schützenstr.

J. Titz, Kino-Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelhäuserstr. 22.

Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa.

O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 23.

Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).

Café Velence (Kinematogr.), Bes. L. Kessler, Budapest VII, Rakóczi ut 66.

Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia, Dessau, Steinstr. 47a.

Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.

Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Bieberersstr. 55 I., v.

Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 18, Telephon 2911.

Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 33.

E. Weidauer, Neuss, Josephstr. 11.

Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.

Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 63.

Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51.

Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.

Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.

Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10

Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.

Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.

Welt-Kinematograph, Hörde i. W., Chausseestrasse 84.

Welt-Kinematograph Physograph-Theater, Innsbruck, Karlstrasse 11.

Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 28a.

A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.

Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.

Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.

Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.

Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine.

Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O 34, Litthauerstr. 55, bei Schülke

Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.

G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.

Harry Bergmann, Oper., i. Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Varieté.

Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Hafenstr. 40, III.

Otto Brändel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.

Albert Braun, Operateur, Stuttgart, Liststrasse 7, p.

Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.

E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 30, Holland

Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik, Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.

Adolf Doedwich, Operat., Budapest, Kisfuvaros utca 7. Türe ptr. 3.

Gustav Doweleit, Kino-Salon, Zwickau i. S. Wilhelmstr. 35.

Georg Drogler, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.

Herm. Düncke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.

Franz Duhr jr., Vorführer u. Kinopianist St. Johann.

Wilh. Ebler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, I., I.

Aug. Eger, Operateur, Wilhelmshaven, Mittelstr. 12.

Wilh. Engelmann, Operateur, Pössneck in Thrg., Metropol-Theater.

Willy Elper, Operat. Adr. Kinematograph.

Farkas Jenö Jozsef, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Murányi utca 43.

Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse

Walter Friedemann, Operateur, Thun (Schweiz), Villa Louisenhof.

Alfred Frohberg, Operateur, Dresden, Wiener Garten.

Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Weinligstr. 12, I.

J. Gral, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosterneuburgerstrasse 40.

Frz. Grotenherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 8.

Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.

Heinrich Halmer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5

Karl Hanck, in Kinematograph Preiss, Dornbirn

Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.

N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Schofena 4.

Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.

Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.

Oswald Homscheid, Operateur, Cöln, Thieboldgasse 182

Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.

Max Ihle, Operateur, Plagwitz, Merseburgerstr. 14.

Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.

Richard Jentzsch, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.

Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.

Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.

Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.

Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Bethlen utca 12.

Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichsstr. 18, H. 2.

J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.

Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.

Fritz Kräuter, Operateur, Freiburg i. Brsg, Freiau.

Frans Kubesch, Operateur, Riga (Russl.), Parkstr. 1a, Kwatier 20.

Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr. 18.

Emil Kümmel, Operateur, Riesa i. Maschinenhausstr. 11.

Oskar Lachmund, Operateur, Dresden-A., Criestianstr. 26, 4 Tr.

Cyprian Laube, Oper., Gleiwitz O.-Schl., Kronprinzenstr. 2.

Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.

F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.

Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 297, II. bei Wilke.

Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.

Otto Luniak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.

H. Mahlstede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 118.

Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.

A. Mierach, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.

Gust. Muhss, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.

Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.

Erich Muller, Berlin, Gubenerstrasse 21, r., Stfl. III., l.

Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.

W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 38, Aufg. B., II.

V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr F. Erichsen, Istedgade 94.

J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.

Albert Pytlik, Operateur, Adresse: Kinematograph.

G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 10.

Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.

Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Halenbergstr. 40 II.

Aug. Rittershaus, Biotophon-Theater, Bielefeld.

Otto Rothe, Operateur und Elektriker, Laucha a. d. Unstr.

Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa

Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.

Otto Schieb, Elektro-Mechaniker, Cottbus, Markt 9.

Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.

Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.

Richard Schlemmer, Operateur, Jena, Löbiergraben, Biograph-Theater Union.

Richard Schmidt, Operateur, Müritz in Mecklbg., Hamburger Hof.

Otto Schmidt, Operateur, Reichenbach i. V.

Adolf Schmutzer, Kiel-Wik, I. Werft-Divis., I. Kompagnie.

Oskar Schnuppe, Operateur, Zittau i. S., Reichenbergerstr. 16.

Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Reuterstrasse 23.

Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.

Wilhelm Schultze, Operateur, Edison-Theater, Zittau i. S.

Jos. Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.

Fritz Sebastian, Oper. Berlin N. 65, Schulstrasse 112, Querg. 1.

Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.

Wilhelm Stein, Operateur, z. Zt. Bochum, Panoptikum.

Anton Steiner, Oper., Adr Kinematograph.

Johann Swievzy, Operateur, Beuthen, Boemstr. 5.

J. Wilhelm Tepe, Operat. u. Elektromonteur, Crefeld, Friedrichstr. 38.

Joh. Thelen, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.

Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.

A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pannierstr. 55.

K. Tutz, Elektriker u. Operateur, Prag, Poric 5, Hotel „Kaiser v. Oesterreich".

Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4

Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.

Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.

Wiedmayer, Ellwangen (Wttbg.), Aufnahmeoperateur incl. Filmsherstellung. Eig. Apparaturen.

Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 16.

M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.

Adolf Wohleben, Oper., Casino-Cinephon, Bautzen i. S.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Rominteneerstr. 41.

Richard Lüders, Görlitz.

Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.

Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Taubestr. 15.

A. Herid, Adr. Kinematograph.

M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,

Cranz Festsäle, Berlin N., Cöslinerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.

Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 663.

Bochum, 118 460,

Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 500 P.

Frankfurt a. M.

Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,

Franz Kampf, E. A., 600 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000

„Hohenzollernpark", 600 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,

Drei Kaiser-Saal, Fritz Danielsjr., E. A. D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000,

Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 3500 P

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,

Carl Krause, Schützenhaus, 260 P., Tel. 189

Offenbach a. M., 60 000

Heinrich Reutzel, Reichshallentheater 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700

Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 250 P.

Zwikau i. Böhmen,

„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1600 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.

Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.

Wilh. Brinkmann, Pianist, Wicklingholen 25[1]/₂ bei Hörde

L. Brochmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.

E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.

Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100.

F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7

Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.

Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 6, III.

Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E., Brünn, Mähr

B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph

Fritz Imholf, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.

Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.

Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.

Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr. 29, I. Instit. f. wissensch. Experiment.-Vortr.

Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.

C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.

August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.

Jos. Szegheö, Elektriker, Györ (Ungarn), M. A. V. Fütöház.

H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.

Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.

F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.

Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 15.

Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.

Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26, I

Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.

O. Timmermann-Geisler, Techn. Leiter Residenz-Theater, Schwerin i. M.

Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.

Mauritius Trill, Geschäftsführer, Brünn Dorethof.

Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt!
Tägliche Fabrikation: 60 Kilometer Films.

PATHÉ FRÈRES

Wien I, Dominikanerbastei 8
Telegramm-Adresse: Pathéfilms Wien.
Telephon: Wien No. 12099.

Budapest IV, Ferencz József-rakpart 17
Telegramm-Adresse: Pathéfilms Budapest.
Telephon: Budapest No. 89-01.

5

Neuheiten unserer Films-Leihanstalt!

Kunstfilm. **NAPOLEON** Sensat. Erfolg.

In zwei Teilen, I. Teil Bonaparte, 2. Teil Napoleon. Länge zirka 700 Meter.
(Die Rolle Napoleons wird von M. Charly vom Theater Antoine dargestellt.)

Jede Woche

2000 Meter Neuheiten!

Neue äusserst günstige Leih-Bedingungen!

Aktualität! **Zum Verkauf!** Aktualität!

Der Besuch des deutschen Kaiserpaares in Wien.
Länge zirka 120 Meter.

Die Enthüllung des Hesserdenkmals
in Anwesenheit Sr. Majestät Kaiser Franz Josef.





Via Giuseppe Revere N. 15.

Telephon: No. 17—56. **Telegr.: Photocroce.**

:: Letzte epochemachende Neuheit! ::

Das fliegende Corps
Die italienischen Bersaglieri

Grossartiger Militärfilm von höchstem Interesse!

Schon der Titel dieses hochinteressanten Films ist ein sicherer Fingerzeig des Interesses, welches der Film selbst darbietet.

Jedermann hat sicher schon von dem berühmten Corps der Bersaglieri sprechen hören, oder darüber gelesen, aber nicht jedermann ist es vergönnt gewesen, die Gewandtheit, Disziplin und Schneidigkeit dieser Soldaten bewundern zu können. — Unser Film hat diesen Zweck erreicht! — Wir waren bemüht, alle jene typischen Uebungen und Exerzitien der Bersaglieri naturgetreu wiederzugeben; wir leben mit ihnen in der Kaserne und folgen ihnen auf das Manöverfeld, wo wir speziell die grossartige Schulung und Gewandtheit der Radfahrerabteilungen bewundern können.

Einteilung der Bilder:

In der Kaserne:

Bockspringen — Reck- und Trapezturnen — Der Fischsprung — Seilklettern — Kollektiv-Exerzieren — Salto mortale — Seilklettern in der Praxis.

Auf dem Manöverfeld:

Nächtliche Taktik — Der Feind ist entdeckt — Die Radfahrerabteilung auf Vedette — Absteigen! Fahrrad auf die Schulter — In Deckung! Feuer! Verfolgung! **Verteidigung gegen einen Kavallerie-Angriff** — Verschanzt in einem Gehöft — Rad zur Erde — Barrikaden mit Wagen — Feuer auf Kavallerie! **Am Flussufer** — Ankunft der Radfahrerabteilung — Auf die Erde — Schnellfeuer — Verfolgung — **Die feindliche Vorhut** — Maschine zu Boden — Geladen — Feuer — Bajonett-Angriff. — Hurra!! — **Die Telegraphen-Abteilung** — Anlegung einer Telegraphenleitung. — Empfangen und Absenden von Depeschen. — **Die Bersaglieri kennen keine Hindernisse** — Auf der Verfolgung geht es auch über einen hohen Stachelzaun. — **Der Parademarsch der Bersaglieri** — Im Laufschritt . . . Marsch!

Länge des Films ca. 200 Meter. Preis L. 1,25 per Meter. Virage L. 10.— extra.

Betrag ist der Bestellung beizufügen.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1272 der Fachzeitschrift Der „Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 130. Düsseldorf, 23. Juni. 1909.





Neuer Prospekt 1909 ist erschienen!

Original Spar-Umformer

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate

Dr. Max Levy

Herabgesetzte Preise!

BERLIN N. 65, Müllerstrasse No. 30.



Messters Projektion G. m. b. H.

Telegr.-Adresse: „Kinesis“

Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.

Telephon: Amt 4, 9153

Messters Synchrophon

Beste zuverlässigste Gleichlauf-Einrichtung von einfacher, übersichtlicher Konstruktion passend für jeden Kinematograph, für jedes Grammophon. **Preis Mk. 300.**

Künstler-Tonbild! **Künstler-Tonbild!**

Wie du liebst mich!

Duett aus der Oper „Die Tochter des Regiments“

gesungen und dargestellt von Frl. Hedwig Francillo Kauffmann, kaiserl. und königl. Kammersängerin an der Hofoper in Wien u. Herrn Robert Philipp, königl. Hofopernsänger am Kgl. Opernhaus in Berlin.

Länge: 71½ Meter. Preis pro Meter Mark 1,60. Telegramm-Wort: „REGIMENT“.

Sofort lieferbar.



Via Giuseppe Revere N. 15.

Telephon: No. 17—56. **Telegr.: Photocroce.**

:: Letzte epochemachende Neuheit! ::

Das fliegende Corps
Die italienischen Bersaglieri

Grossartiger Militärfilm von höchstem Interesse!

Schon der Titel dieses hochinteressanten Films ist ein sicherer Fingerzeig des Interesses, welches der Film selbst darbietet.

Jedermann hat sicher schon von dem berühmten Corps der Bersaglieri sprechen hören, oder darüber gelesen, aber nicht jedermann ist es vergönnt gewesen, die Gewandtheit, Disziplin und Schneidigkeit dieser Soldaten bewundern zu können. — Unser Film hat diesen Zweck erreicht! — Wir waren bemüht, alle jene typischen Uebungen und Exerzitien der Bersaglieri naturgetreu wiederzugeben; wir leben mit ihnen in der Kaserne und folgen ihnen auf das Manöverfeld, wo wir speziell die grossartige Schulung und Gewandtheit der Radfahrerabteilungen bewundern können.

Einteilung der Bilder:

In der Kaserne:

Bockspringen — Reck- und Trapezturnen — Der Fischsprung — Seilklettern — Kollektiv-Exerzieren — Salto mortale — Seilklettern in der Praxis.

Auf dem Manöverfeld:

Nächtliche Taktik — Der Feind ist entdeckt — Die Radfahrerabteilung auf Vedette — Absteigen! Fahrrad auf die Schulter — In Deckung! Feuer! Verfolgung! **Verteidigung gegen einen Kavallerie-Angriff** — Verschanzt in einem Gehöft — Rad zur Erde — Barrikaden mit Wagen — Feuer auf Kavallerie! **Am Flussufer** — Ankunft der Radfahrerabteilung — Auf die Erde — Schnellfeuer — Verfolgung — **Die feindliche Vorhut** — Maschine zu Boden — Geladen — Feuer — Bajonett-Angriff. — Hurra!! — **Die Telegraphen-Abteilung** — Anlegung einer Telegraphenleitung. — Empfangen und Absenden von Depeschen. — **Die Bersaglieri kennen keine Hindernisse** — Auf der Verfolgung geht es auch über einen hohen Stachelzaun. — **Der Parademarsch der Bersaglieri** — Im Laufschritt . . . Marsch!

Länge des Films ca. 200 Meter. Preis L. 1,25 per Meter. Virage L. 10.— extra.

Betrag ist der Bestellung beizufügen.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1272 der Fachzeitschrift Der „Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 130. Düsseldorf, 23. Juni. 1909.

ECLIPSE

Kinematographen- und Films-Fabrik
URBAN TRADING Co.

Berlin SW. 68
Friedrichstrasse No. 43, Ecke Kochstrasse
Fernsprecher: Amt I, No. 2164.
Telegramm - Adresse: Cousinhood, Berlin.

Wien VI.
Mariahilferstr. 53
Telegr. - Adr.: Cousinhood, Wien.

Am 16. d. M. das 2. Mal im Marmorpalais zu Potsdam vorgeführt:

Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz exerziert die Leibbatterie des I. Garde - Feld - Artillerie - Regimentes

Länge 154 m, Virage Mk. 12,—. No. 62. Telegramm - Wort: „KRONPRINZ"

Hochspannend! **Nervenerregend!**

Die Vision des Buchhalters

Länge 222 m, Virage Mk. 12,50. No. 4128. Telegramm-Wort: „VISION"

Komisch.

Schuster bleib bei deinen Leisten

Länge 154 m, Virage Mk. 10,50. No. 4125
Telegramm-Wort: „SCHUSTER".

Natur.

Tänze in Algier

Länge 80 m. No. 4121.
Telegramm - Wort: „ALGIER".

Eine Perle deutscher Naturschönheit.

Im Schlosspark des Herzogs von Sagan

Länge 107 m, Virage Mk. 1,50. No. 63. Telegramm-Wort: „SAGAN"

Farbenprächtig! **Koloriert!** **Spannend!**

Die Schlangenbändiger

Länge 82 m, Koloration Mk. 57,—. No. 3438. Telegramm-Wort: „SCHLANGEN".







No. 130. **Düsseldorf, 23. Juni 1909.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Der Kino in Russland.

Die russische Literatur im Kinematographenfach ist erstaunlich arm: ausser einer schlechten Uebersetzung des Büchleins „Die Kinematographie", von Wolf-Czapek, das übrigens mehr eine Reklameschrift für eine einzelne Fabrik ist, erschien bis heute in russischer Sprache kein Buch, das für einen Fachmann von Interesse wäre.

Der Moskauer Verlag der Ges. J. Sytin ist es, der den ersten Schritt in dieser Richtung machte und ein in russischer Sprache verfasstes Buch

„Der Kinematograph"

zum Druck brachte. Dieses kleine Werk (nur 119 Seiten stark) verdient einige Aufmerksamkeit einerseits — weil es in Russland erschienen ist und die russischen Verhältnisse wiederspiegelt, andererseits — weil einzelne darin ausgesprochene Gedanken von weit ausgreifendem Interesse sind und glauben wir unseren Lesern einen guten Dienst zu erweisen, indem wir sie mit dem Inhalt dieses Buches bekannt machen.

Den technischen Teil (Geschichte der Entwickelung des Kinematographen, Konstruktion, Aufnahme, Zerschneiden und Kleben der Films, Projektion, Lichtquellen etc.) können wir mit Schweigen übergehen, da darin, trotz sorgfältiger Bearbeitung des Materials, nichts enthalten ist, was den Lesern unserer Zeitschrift nicht bekannt wäre und wollen wir somit mit dem Kapitel beginnen, welches die gegenwärtige Lage der Kinematographie überhaupt und in Russland speziell, behandelt.

Da erfahren wir zunächst, dass der Kinematograph in Russland gegenwärtig eine Krise durchmacht, doch nicht etwa eine solche, wie sie bei uns denkbar ist, wo das Angebot weit grösser als die Nachfrage zu werden droht. In Russland soll die Sache sich umgekehrt verhalten: in Moskau und Petersburg z. B. sind alle vorhandenen Kino-Theater derart stark besucht, dass sie, ausnahmslos, ihren Besitzern einen schönen Gewinn abwerfen. Unter 20 Kopeken (= 43 Pfg.) gibt es keinen Eintrittspreis und der „erste" Platz wird fast durchweg mit 1 Rubel (= 2,16 Mk.) bezahlt. Es ist leicht zu verstehen, dass sowohl in den Metropolen, als auch in den übrigen Städten des Zarenreichs eine grosse Menge von Unternehmern bereit ist, Kinematographen-Theater zu eröffnen, doch — da mischen sich die russischen Behörden ein und sagen ihr energisches Veto. In den beiden russischen Hauptstädten z. B., ist es jetzt streng untersagt neue Kino-Theater zu eröffnen, es sei denn, dass dies auf spezielle Genehmigung des Generalgouverneurs geschieht. Der Grund dieser sonderbaren Bestimmung ist nicht schwer für denjenigen zu erraten, der die russischen Verhältnisse kennt, besonders jetzt, wo sie sich immer mehr „echt-russisch" gestalten: wer bis zu seiner Exzellenz vordringen will, muss zahlen . . . . und die Folge davon ist, dass die russischen Zeitungen direkt überfüllt sind von Annoncen:

„Gewünscht ein Kino-Theater zu übernehmen oder das Recht zur Eröffnung eines solchen zu erwerben" . . . .

und die russischen Kino-Theater steigen im Preise weit erfolgreicher als die russischen Staatspapiere.

Dazu kommen noch die sonderbarsten „Befehle" seitens der Obrigkeit: In einer Stadt wird das bekannte geschichtliche Bild „Maria Stuart" verboten, in einer anderen fühlt sich ein schlauer Politiker durch die „Dreyfus-Affäre" beleidigt, ein besonders feinfühliger Polizeimeister (in Odessa) hat sogar das harmlose Bild „Der ungreifbare Taschendieb" verboten, wahrscheinlich, weil, seiner Ansicht nach, ein ungreifbarer Taschendieb die Leute auf Abwege führen könnte? . . .

Bilder, welche irgendwie in Beziehung mit dem politischen Leben, der Kirche etc. stehen, oder unliebsame Szenen wiedergeben (z. B. das Treiben in einem verpesteten Lager russischer Auswanderer), werden nicht nur verboten, sondern sogar mit Beschlag belegt.

Trotzdem verbreitet sich der Kinematograph in Russland direkt erstaunlich. Laut dem genannten Buch sollen jetzt schon in Russland über 2000 Kino-Theater existieren. Ein erstaunlicher Erfolg, wenn man bedenkt, dass anno 1900, also vor 9 Jahren, dort etwa 10 Apparate an den Mann gebracht wurden.

Ausser dem europäischen Russland soll sich der Kinematograph rapid nach Sibirien und von dort nach China verbreiten, obwohl dort Japan (mit amerikanischen Apparaten und, soweit es von Russland aus bekannt ist, auch

mit bereits in Japan selbst gebauten) der europäischen Industrie stark entgegenarbeitet.

Soweit der kaufmännische Teil des Buches. Doch auch auf anderen Gebieten finden wir dort manche interessante Zeile.

Im verflossenen Jahre brachte unsere Zeitschrift einen Artikel, welcher den Kinematographen zur Ausfüllung von Zwischenakten im Theater vorschlägt. Der russische Autor hat den Gedanken aufgenommen und für einige russische Theaterstücke ausgearbeitet. Da finden wir z. B. ganze „Zwischenakt-Programme" zum Revisor von Gogol, zu Volksstücken von Ostrowski, zum „Boris Godunow" von Puschkin usw. Der Verfasser, welcher u. a. auch als Regisseur mitwirkt, verspricht, in der bevorstehenden Theatersaison einen entsprechenden Versuch im Moskauer Theater Korsch zu machen.

Auch in anderen Richtungen erwartet er von dem Kinematographen grossen Erfolg hinter den Kulissen, da die betr. Ausführungen jedoch ausschliesslich für das russische Repertoire berechnet sind, sehen wir davon ab, auf dieselben hier näher einzugehen.

Um den Lesern einen allgemeinen Begriff von dem interessanten Büchlein zu geben, wollen wir hier einige Zitate anführen, welche wohl nicht nur für Russland und sogar nicht nur für Fachleute Interesse bieten dürften.

Der Verfasser entwirft u. a. ein Bild der „Zukunft" des Kinematographen, worin er freilich so manches dem englischen Träumer H. Wells abgelauscht haben mag.

„Das sprechende Buch" nennt er den Kinematographen der Zukunft. Doch lassen wir ihn selbst sprechen:

„Der Kinematograph der Zukunft dürfte wohl folgende Gestalt annehmen: in der Wand des Wohnzimmers ist eine Milchglasscheibe befestigt. Daneben befindet sich ein kleiner, kaum aus der Wand hervorragender Schalltrichter und ein längliches Kistchen aus fein poliertem Holz. Unsere schweren, grossen Bücherschränke und -Gestelle sind längst verschwunden. Ihre Aufgabe erfüllen zierliche, leichte Wandregale, auf welchen kleine Zylinder aus Aluminiumblech liegen. Das ist die „Bibliothek". Tausende von Bänden nehmen kaum soviel Platz ein, wieviel jetzt ein paar dicke Klassikerserien beanspruchen.

Unsere Urenkel werden keine Bücher lesen, sie werden sie hören und zugleich sehen. Sie werden es nicht nötig haben, ihre Phantasie anzustrengen, um sich die vom Dichter entworfenen Bilder vorzustellen, weil diese Bilder ihnen direkt vorgeführt werden, und zwar ganz wahrheitsgetreu, weil die Verfasser der Zukunft die Aufnahmen ihrer selbst leiten werden, wie jetzt die Verfasser die Korrektur ihrer Werke lesen."

Der Verfasser des „Kinematograph" entwirft mehrere, aus der russischen Literatur gegriffene Bilder und geht dann zum wunden Punkt der Kinematographie über, zum Herstellungspreis der Films:

„Der Leser wird vielleicht bemerken, dass die Inszenierung und Aufnahme von ganzen Werken die Kosten solcher Films ins Ungeheure treiben muss. Darauf könnte man erwidern, dass 1. mit der Zeit die Herstellungskosten der Films sich vermindern werden und 2. der Verkaufspreis der Films mit der Anzahl der Abnehmer fällt. Dasselbe beobachten wir schon jetzt an unseren Büchern. Wenn wir ein mehrere hundert Seiten starkes Werk in 10 Exemplaren zum Druck bringen, so werden die Herstellungskosten, inkl. Honorar etc., mehrere hundert Rubel pro Exemplar betragen. Wenn wir jedoch dasselbe Werk in 1 000 000 Exemplaren verbreiten, so können wir das Buch zum Selbstkostenpreis + 1 Kopeken pro Stück verkaufen und dennoch 10 000 Rubel daran verdienen. Dasselbe gilt auch von dem „Buch der Zukunft", vom kinematographischen Film.

Denn diese Zukunft wird dann eintreten, wenn sich die Träume des Dichters (Nekrassow) verwirklichen und der russische Bauer

„Gogol und Bjelinsky
Vom Markt nach Hause trägt."

Dann werden die Leser in Russland Dutzende von Millionen zählen und dann werden Auslagen, welche jetzt den Filmsverlegern vielleicht märchenhaft erscheinen sich spielend rentieren."

Si non e vero, e ben trovato.

Seine grossen Erwartungen begründet der Verfasser u. a. damit, dass bereits jetzt bedeutende Schriftsteller (z. B. Edmond Rostan) für den Kinematographen zu arbeiten beginnen und dass auch in Deutschland bekannte Schriftsteller für den Kinematograph tätig sind. Er macht auch gleich den Vorschlag, einige Volksnovellen von Leo Tolstoi, Novellen von Gogol, Miniaturen von Tschechow etc., für den Kinematographen zu inszenieren und den Text „zur Begleitung" den Phonographen sprechen zu lassen oder auf dem Programm abzudrucken.

Vielleicht dringt diese Idee auch durch

Der Verfasser scheint sich auch für Kuriositäten im Kinematograph zu interessieren und entwirft einige Bilder dieses Genres, die auf dem „Rückwärtsgehen" und Zerschneiden der Films gegründet sind. Da finden wir z. B. ein solches Bild:

„Ein Mann zündet ein Häufchen Asche an. Vom heiteren Himmel strömen dem Haufen Rauchwölkchen zu. Der Haufen schwillt an, es entstehen Kohlenstücke Bald züngeln Flammen auf, der Rauch wird stärker doch bewegt er sich vom Himmel zu der Brandstelle Aus den verkohlten Resten treten Stücke von unverbranntem Holz hervor. Es erscheinen ganze Bretter, sie nehmen die Formen eines Häusleins an. Schon sind zwei Fenster zu unterscheiden. Giebel und Gesimse schmücken sich mit Schnitzerei. In den Fensterrahmen erscheinen Glasscheiben. Steine fliegen heraus, die Scheiben stehen unversehrt da. Ein Fenster ist geöffnet Rückwärts fliegt ein Mops herein und setzt sich auf die Fensterbank. Schluss."

Von solchen Einfällen, die der Verfasser gleich technisch erklärt und begründet, ist das Buch durchwirkt. Viele Seiten sind der Bedeutung des Kinematographen für den Unterricht gewidmet. Hier finden wir auch so manches wieder, was zu verschiedener Zeit in unserer Zeitschrift mitgeteilt wurde. Besonders scheint den Verfasser der Kinematograph auf dem Gebiete des Religions-Unterrichtes zu interessieren.

Vielleicht trugen dazu die Beschränkungen bei, die jeder Russe seitens der wenig toleranten Geistlichkeit und Behörde erfährt. Mit Eifer verteidigt er Films, die das Alte und Neue Testament illustrieren und bemüht sich zu beweisen, dass solche Films, in entsprechender Ausführung und Umgebung, kein Unheil stiften können

Ein Bemühen, das die russischen Verhältnisse in einem sonderbaren Licht erscheinen lässt.

Auf Seite 57 finden wir einige Betrachtungen über die Rolle, die der Kinematograph bei den russischen Arbeitern spielen sollte und, nach der Aussage des Verfassers, bereits zu spielen beginnt:

„Unsere Fabrikanten sind immer gern bereit, Vorlesungen für ihre Arbeiter zu veranstalten, jedoch — welchen Nutzen bringen diese „Vorlesungen"? Was hat ein Arbeiter davon, dass ihm eine Stunde lang gepredigt wird, dass Demut, Fleiss und Sittlichkeit die Zierden des Menschen sind? Nach dieser Predigt wird irgend eine Novelle oder ein Gedicht vorgelesen, wobei auf einem Wandschirm einige grob bemalte „Illustrationen" projeziert werden.

Die „Bildungs-Vorlesungen" sind noch schlechter gestellt. Der Leser möchte sich in die Lage eines Menschen hineindenken, der 10—11 Stunden schwer gearbeitet hat und von dem nun verlangt wird, dass er in die Tiefen der Geometrie herabsteigen, oder sich zu den Höhen der Astronomie erheben soll! Dabei muss er noch verschiedene „Leitfäden" lesen, weil der Vortrag allein dem Vorträger selbst nicht genügt."

Der Verfasser schildert das Auditorium einer grossen Moskauer Fabrik, wo seit kurzem der Kinematograph bei den Vorlesungen die Hauptrolle spielt. Mit Spannung folgen die Arbeiter, ihre Frauen und Kinder dem Programm, atemlos lauschen sie den erklärenden Vorträgen, herzliches Lachen erschallt, wenn zum Schluss ein paar drastisch-komische Bilder vorgeführt werden und nur die verworfensten Trunkenbolde bringen es über sich ihre Wodka während der Vorlesung vorzuziehen.

„Selbstverständlich", schliesst der Verfasser, „kann und wird der Kinematograph im Leben des unverdorbenen russischen Arbeiters und Bauers nur dann eine ernste, wohltuende Rolle spielen, wenn er von ernsten, gut gebildeten Menschen gehandhabt wird, wenn die Wahl der Bilder mit Liebe und Verstand geschieht, wenn alles fern gehalten wird, was den Kinematographen entwürdigt, zum Spielzeug des Strassenpöbels macht."

Der Verfasser ist überzeugt, dass entsprechende Leiter sich finden werden und dass dem Kinematographen in Russland eine besonders glänzende Zukunft bevorsteht.

Unser Artikel würde sich zu sehr in die Länge ziehen, wenn wir noch näher auf das interessante Büchlein eingehen wollten, wir schliessen deshalb mit dem Wunsche, dass der Optimismus des Verfassers recht bald durch Tatsachen bekräftigt werden möge. m.

Rundgänge durch Hamburgs Kinematographentheater.

A) Das Belleallianee-Theater.

Hart an der Grenze Hamburgs und Altonas, an der Kreuzung von 4 Strassenzügen, aus einem ehemaligen Ballokal, bestehend aus 2 grossen Tanzsälen, entstand vor einigen Tagen das Belleallianee-Theater. Die beiden geräumigen Tanzsäle liegen derartig, dass man von allen Seiten gut die Projektionsleinwand sehen kann.

Dies Theater, eines der grössten Hamburgs, fasst etwa 1000 Personen und ist häufig abends, Sonntags regelmässig, so besetzt, dass ein grosser Teil des Publikums noch stehend den Vorführungen der Lichtbilder zusehen muss. Welch' enorme Einnahme dadurch erzielt wird, liegt klar auf der Hand, zumal die Billette, die nach dem ablaufenden Alphabet ihre Gültigkeit verlieren, alle 2 Stunden mit wechselnden Buchstaben versehen werden. In der Hauptsaison Oktober bis April ist zuweilen sogar in den Nachmittagsstunden eine Ueberfüllung zu verzeichnen.

Die Bedeutung dieses Theaters ist genügend dadurch gekennzeichnet, dass die Haltestelle der elektrischen Strassenbahnen „Hamburgerstrasse" nur noch als „Belleallianee-Theater" von den Schaffnern ausgedrückt wird. Eine Reklame billig und gut und wie sie besser nicht gedacht werden kann; denn dadurch, dass 8 verschiedene Strassenbahnlinien dort halten, wird das nach Eimsbüttel und nach St. Pauli fahrende Publikum stets und ständig auf die Existenz dieses Theaters aufmerksam gemacht. Es ist daher nicht zu verwundern, dass eine gewaltige Menschenmenge alltäglich dort ein- und ausströmt.

In Anbetracht der guten Einnahmen und dank der umseitigen Leitung der Geschäftsführung hat man dort Gelegenheit Films neuesten Genres zu sehen. Es ist wohl selbstverständlich, dass die Filmserien tagtäglich wechseln und neue Sachen gezeigt werden. Das verwöhnte Hamburger Publikum würde es gar übel vermerken, wenn allzuoft ein und derselbe Film auf der Leinwand läge. Ein regelrechter Handel mit Schokolade, Bonbons, Bier, Limonade etc. etc., durch Kellner und Frauen angeboten, versorgt das Publikum mit Erfrischungen. Eine Musikkapelle von 17 Mann sorgt recht hübsch für den musikalischen Teil. Während der Dauer der Vorstellungen von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr (Sonntags bis 12 Uhr) treten 4 Pausen von etwa 10—15 Minuten ein. In diesen Pausen hat man Gelegenheit recht hübsche, wirksame Reklamelichtbilder zu sehen.

Das Belleallianee-Theater ist unbestritten eins der rentabelsten Unternehmen in der Reihe der Kinematographentheater und lohnt sich ein Besuch auch für Besitzer kleiner Theater lebender Bilder, schon deshalb, um ein brillant geleitetes und angelegtes Unternehmen kennen zu lernen. W. B.

Muss ein Kinematographenbesitzer seine Firma in das Handelsregister eintragen?

Vor einiger Zeit berichteten wir in dieser Zeitschrift über einen Rechtsstreit, der sich in Krefeld zwischen der Handelskammer und dem Besitzer des Krefelder Theaters Herrn S. Cohn entsponnen hat. Wie erinnerlich, erhielt Herr C., dessen Kinematographentheater bekanntlich als das älteste und vornehmste am dortigen Platze die grösste Besucherzahl aufzuweisen hat, auf Veranlassung der Handelskammer eine Aufforderung vom Königl. Amtsgericht, sich innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei Vermeidung einer Geldstrafe in das Handelsregister eintragen zu lassen. Da Herr C. diese Anmeldung ablehnte, kam es zu einer Klage, die am 16. März 1909 von dem Königl. Amtsgericht in dem Sinne entschieden wurde, „dass das Unternehmen unter allen Umständen als eintragungspflichtig zu erachten sei; ob andere Kinematographentheater nicht einzutragen sind, ist für die Entscheidung nicht von Belang, es kommt hier lediglich auf den vorliegenden einzelnen Fall mit seinen zur Eintragung zwingenden Gründen an. Der Einspruch war daher zu verwerfen." Gegen dieses Beschlussurteil legte Herr C. das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde ein. Die ganze Angelegenheit ist von grundlegender Bedeutung für viele grössere Kinematographenbesitzer. In Frage kommt hauptsächlich § 2 des Handelsgesetzbuches, der in seinen Ausführungsbestimmungen also lautet: „Ein Unternehmen fällt unter § 2 nur dann, wenn es sowohl nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert. Als Anhaltspunkte kommen in Betracht: Notwendigkeit einer nach kaufmännischen Grundsätzen geordneten Buchführung, Gebrauch einer Firma, Art des Briefwechsels, der Kassenführung und der Zahlungsleistung und Verwendung gewisser Arten von Hilfspersonen." Kaufleute nach § 2 können demnach Anzeigen- und Auskunftsbureaus sowie Schauspielunternehmer sein.

Die Angelegenheit kam nun in der Berufungsinstanz vor die Kammer für Handelssachen des Königl. Landgerichts in Krefeld, die in der Sitzung vom 21. Mai 1909 folgendes Urteil fällte:

Beschluss.

In der Firmensache betr. das Krefelder Theater lebender Photographien hat die Kammer für Handelssachen des Königl. Landgerichts in Krefeld auf die sofortige Beschwerde des Theaterinhabers Simon Cohn in Krefeld gegen den Beschluss des Königl. Amtsgerichts in Krefeld vom 16. März 1909 in der Sitzung vom 21. Mai 1909, an welcher teilgenommen haben Landgerichtsrat Wollseiffer sowie die Handelsrichter Corty und de Greiff, beschlossen:

Die sofortige Beschwerde des Theater-Inhabers Simon Cohn in Krefeld gegen den Beschluss des Königl. Amtsgerichts in Krefeld vom 16. März 1909 betr. Eintragung seines Unternehmens in das Handelsregister wird kostenfällig zurückgewiesen.

Gründe.

Der Besitzer des Krefelder Theaters lebender, singender und sprechender Photographien, dessen Einspruch gegen die Verfügung des hiesigen Amtsgerichts vom 19. Februar 1909, sein Unternehmen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 Mk. zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden, durch Beschluss desselben Gerichts vom 16. März 1909 kostenfällig verworfen worden ist, hat die gegen diesen Beschluss gemäss § 139 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit an sich zulässige sofortige Beschwerde am 21. März 1909 form- und auch fristgerecht eingelegt.

Am 23. April 1909 hat Beschwerdeführer sodann sein Unternehmen, soweit es den Film-Verleih und Verkauf betrifft, unter der Firma Krefelder Film-Verleih-Institut Simon Cohn in das Handelsregister eintragen lassen. Ohne auf den von dem hiesigen Amtsgericht bereits zurückgewiesenen Einwand zurückzukommen, auf welchen der Beschwerdeführer seinen Einspruch gegen die Verfügung vom 19. Februar 1909 hauptsächlich stützt, nämlich dass sein Unternehmen kein gewerbliches Unternehmen darstelle, begründet er die sofortige Beschwerde damit, dass sein Kinematographentheater, von dessen Betrieb die Film-Verleih- und Verkaufsabteilung völlig getrennt sei, weder nach Art noch nach Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordere.

Da demnach § 2 des Handelsgesetzbuches, der ein gewerbliches Unternehmen, das nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, zur Voraussetzung habe, auf das Unternehmen des Beschwerdeführers, soweit es Theater sei, nicht zuträfe, so sei letzterer auch nicht verpflichtet, die Eintragung nach den für die Eintragung kaufmännischer Firmen geltenden Vorschriften herbeizuführen.

Was zunächst den Einwand des Beschwerdeführers angeht, dass sein Kinematographentheater nach Art einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordere, so ist dem entgegenzustellen: Wie Beschwerdeführer selbst zugibt, beschäftigt er in dem Theater und zwar teilweise gegen monatliches Gehalt, Personal zur Aufrechterhaltung der Ordnung, ferner Leute zur Bedienung der Apparate und Maschinen, sowie zum wenigsten einen Kassierer. Ob alle diese Personen als kaufmännische Angestellte zu bezeichnen sind, kann dahingestellt bleiben. Massgebend ist, dass alle diese Personen in dem in Frage stehenden Unternehmen, dem Kinematographentheater regelmässig beschäftigt sind, und dass Beschwerdeführer, um einen Ueberblick über die Kosten seines Betriebes zwecks Versteuerung und dergleichen zu haben, über die Gehälter und Löhne dieser Angestellten unbedingt kaufmännische Bücher führen muss.

Der andere Einwand des Beschwerdeführers, auch der Umfang des Betriebes gehe nicht über den Rahmen eines kleinen Betriebes hinaus, wird durch einen eingeforderten Bericht der hiesigen Handelskammer vom 15. Mai 1909 widerlegt, aus dem hervorgeht, dass die Besucherzahl des in Frage stehenden Kinematographentheaters im letzten Halbjahr vom 1. Oktober 1908 bis zum 31. März 1909 eine ungewöhnlich grosse war. Diese Besucherzahl lässt bei einem Eintrittsgeld von 30 und 50 Pfg. auf ganz bedeutende Bruttoeinnahmen schliessen. Berücksichtigt man ferner, dass, wie der erwähnte Bericht besagt, Beschwerdeführer ziemliche Gewerbesteuer, eine auffallend hohe städtische Lustbarkeitssteuer, teure Miete zahlt und ausserdem grosse Ausgaben für Reklame, Austattung usw. macht, so ist ohne weiteres ersichtlich, dass ein solches Unternehmen in jeder Beziehung einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, wenn sein Inhaber eine einigermassen hinreichende Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben seines Betriebes erhalten will. Auch der Umstand, dass die Geschäftsbriefe des Beschwerdeführers die Angabe eines Bankkontos bei dem Barmer Bankverein enthalten, spricht für die kaufmännische Einrichtung des Unternehmens, auch soweit es Kinematographentheater ist. Gestützt wird diese Ansicht durch den von dem Beschwerdeführer selbst behaupteten Umstand, dass die Film-Verleih- und Verkaufsabteilung von dem Betriebe des Kinematographentheaters völlig getrennt ist, demnach ein etwa kaufmännisch eingerichteter Geschäftsbetrieb dieses Unternehmens für das Kinematographentheater keinesfalls in Betracht kommen kann. Zudem werden naturgemäss zwischen diesen beiden, in einer Hand vereinigten Unternehmen unzweifelhaft soviel Geschäfte gemacht, dass, wenn eine ordnungsmässige Führung des Film-Verleih- und Verkauf-Unternehmens ermöglicht werden soll, auch das Kinematographentheater, das zudem als das ausgedehnteste der beiden Unternehmen betrachtet werden muss, in jeder Beziehung kaufmännisch geleitet werden muss.

Das Unternehmen des Beschwerdeführers ist daher, auch soweit das Kinematographentheater in Frage steht, als ein gewerbliches Unternehmen, das nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, gemäss § 2 des Handelsgesetzbuches als eintragungspflichtig zu erachten. Die sofortige Beschwerde war demnach zurückzuweisen.

Die Entscheidung bezüglich der Kosten beruht auf § 109, Ziffer 3 des Preussischen Gerichtskosten-Gesetzes.

gez. Wollseiffen, Corty, de Greiff.

Ausgefertigt:

gez. Classmann,

Gerichtsschreiber des Königl. Landgerichts.

Es scheint, dass die Handelskammer in Krefeld mit ihrer Forderung, das Krefelder Theater zu Handelskammerbeiträgen heranzuziehen, also die Firma in das Handelsregister eintragen zu müssen, Erfolg haben wird. In diesem Sinne hat sich der juristische Beirat des Herrn Cohn nach gründlicher Kenntnisnahme aller einschlägigen Bestimmungen geäussert. Ausschlaggebend scheint bei der ganzen Angelegenheit der Umstand gewesen zu sein, dass vor einiger Zeit ein anderes hiesiges Kinematographentheater seine Eintragung — es kamen fünf Besitzer in Frage — in das Handelsregister bewerkstelligt hat. Das obige Urteil, das für alle Kinematographenbesitzer von grösstem Interesse ist, wird, wenn es Rechtskraft erhält, von weittragender Bedeutung sein. Denn es wird nicht lange mehr dauern, dass sämtliche Handelskammern des Deutschen Reiches dazu übergehen werden, alle ständigen Kinematographen-Theater zu Handelskammerbeiträgen heranzuziehen, also wieder eine neue Belastung unseres Gewerbes, das ohnehin hohe Lustbarkeits- und Gewerbesteuern usw. bezahlen muss. Wohin soll schliesslich das alles führen?

-t.



Aus der Praxis

Das Apollotheater Köln, in dem bisher Variété-Vorstellungen stattfanden, wird am 1. Juli in ein Kinematographen-Theater umgewandelt.

Limbach (Sa.) Das Kinematographen-Theater „Hotel Deutsches Haus" ist nach Abfindung des früheren Mitinhabers, Herrn Max Hänsel, in den alleinigen Besitz des Herrn Max Lange übergegangen. Obengenanntes Theater ist das grösste am Platze, ist modern eingerichtet und da der jetzige Inhaber gute Saläre für seine Angestellten zahlt, ist es ihm gelungen, gute Kräfte in Musik wie Rezitation für sein Unternehmen zu gewinnen. Zur Vorführung gelangen nur erstklassige Programms, in denen die neuesten auf dem Markte erscheinenden Films enthalten sind, sodass dieser Kinematograph in der Tat manches gleiche Unternehmen der Grosstadt überflügelt.

Strassburg i. Els. Am 14. Juni fand die Eröffnung des Schiltigheimer Kinematographen-Theaters im Roten Haus statt.

Wolfenbüttel. Das Zentral-Theater für lebende Photographien am Stadtmarkt 16 übernahm Fritz Rasch.

Sterzing (Tirol). P. F. Kleewein, Besitzer des Zentral-Hotels „Alte Post", erbaut gegenwärtig in seinem Garten ein grosses Kinematographen-Theater.

Ein Internationaler Kongress für angewandte Photographie in Wissenschaft und Technik wird im Zusammenhang mit der internationalen Photographischen Ausstellung vom 11. bis zum 15. Juli d. J. in Dresden tagen. Das wissenschaftliche Gepräge des Kongresses, das die bis jetzt angemeldeten Vorträge erkennen lassen, wird nicht hindern, dass die Verhandlungen allgemein verständlich und für einen weiteren Kreis von Amateuren und Industriellen fördernd und anregend sein werden. Der Vortragsliste entnehmen wir:

Prof. Dr. E. Dolezal-Wien: Photogrammetrie. P. H. Eijkman-Scheveningen: Neue Anwendungen der Röntgenstereoskopie. Dr. K. Kieser-Düsseldorf: Sensitometrie photographischer Papiere. Prof. Dr. Konen-Münster: Spektrographie. Dr. A. Kopf, Königsstuhl-Observatorium-Heidelberg: Die Photographie in der Astronomie. A. und L. Lumière (Dr. Sevewetz): Die Autochromplatte (Projektionsvortrag). C. K. Mees-London: Report on the present condition of Sensitometry. Prof. Dr. A. Miethe-Charlottenburg: Herstellung von Schumannplatten. Dr. Panconcelli-Calzia-Marburg: Anwendungen der Photographie in der experimentellen Phonetik (Physiologie der Stimme und Sprache). Prof. R. A. Reiss-Lausanne: Die Photographie im Dienste der Rechtspflege. Dr. W. Scheffer-Berlin: Mosaikrasterplatten zur Farbenphotographie mit Demonstrationen von Chromien auf Mosaikrasterplatten. Prof. C. W. Schillings-Weiherhof. Beiträge zur Photographie freilebender Tiere.

Unter den Kongressteilnehmern werden sich die Vertreter der Kgl. Sächs. Staatsministerien, der Stadt Dresden, der 3 Hochschulen Dresdens und anderer Staatsbehörden befinden. Dem Ehrenpräsidium des Kongresses gehören an: W. de W. Abney, Alfonse Bertillon, L. A. Ducos du Hauron, A. Freiherr v. Hübl, F. E. Ives, Robert Koch, Hermann Krone, G. Lippmann, A. und L. Lumière, G. N. Lockyer, Ernst Mach, A. Michelson, R. Namias, G. Pizzighelli, P. Rudolph, H. Roscoe, C. Röntgen, M. Wolf, R. W. Wood, Jas. Waterhouse und Andere.

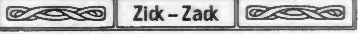
Die Vorarbeiten, welche von einem Komitee, bestehend aus den Herren I. M. Eder-Wien, A. Miethe-Berlin, R. Luther-Dresden, K. Weiss-Dresden, H. Weisz-Dresden, geleitet wurden, sind beendet. Der Kongress wird tagen in der Zeit zwischen dem 11. und 15. Juli d. J. Die Teilnahme am Kongress verspricht sehr zahlreich zu werden, man wird zur Kongresszeit die photographische Welt, wie am Tage der Eröffnung der Photographischen Ausstellung, ungefähr versammelt finden.

Für die Teilnahme am Kongress werden Mitgliedskarten zum Preise von Mk. 20.— für Herren und Anschlusskarten à Mk. 12.— für Damen ausgegeben, die zum Besuch der Internationalen Photographischen Ausstellung während der Kongresstage, zur Teilnahme an den Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen wissenschaftlicher und geselliger Art berechtigen. Anmeldungen sind zu richten an den Schriftleiter des Kongresses, Herrn Dr. H. Weisz, Dresden-A., Winckelmannstrasse 27, welcher in allen Kongressangelegenheiten Auskunft erteilt. Kongressprogramme sind von demselben und von der Geschäftsstelle der Internationalen Photographischen Ausstellung, Dresden, zu beziehen. Wohnungsbestellungen wolle man an die Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs, Dresden, Hauptbahnhof, richten.

St. Petersburg. Das grösste Kinematographen-Theater „The Royal Star" ist abgerissen worden, da das Kriegsministerium das Grundstück der Wohltätigkeitsgesellschaft, welchem das Theater gehörte, nicht länger überlassen hat. Im abgerissenen Theater haben zwei Unternehmungen „The Royal Vio" und „The Royal Star" das denkbar beste Geschäft gemacht. Es ist zu hoffen, dass das „Colosseum" ohne die Konkurrenz des „Royal Star" gute Geschäfte machen wird. Ferner hat das Messter-Theater auf dem Newsky seine Tore auf immer geschlossen. In dem Lokal wird ein Variétéunternehmen eröffnet.

-s- **Eine interessante Reklame** macht die London and North-Western Bahngesellschaft in der Imperialen Internationalen Ausstellung, die z. Zt. in London stattfindet. Die Gesellschaft hat zu diesem Zwecke ein nahezu 200 Personen fassendes, elegant ausgestattetes Theater errichtet, in welchem jede halbe Stunde kinematographische Vorstellungen gegeben werden. Man zeigt ausschliesslich hübsche Landschaften, wie sie sich dem Auge des Reisenden darbieten, wenn er in den Zügen der Bahn durch Schottland, Irland oder Nord-Wales fährt. An manchen Tagen wurde das Theater von mehr als dreitausend Personen besucht.

-s- **Newyork.** Herr Charles Urban aus London ist soeben hier eingetroffen, ohne sich jedoch über den Zweck seiner Reise nach den Vereinigten Staaten auszusprechen.



Zick-Zack

-t **Entdeckungsfahrten des Kinematographen.** Wer im Kinematographentheater sitzend die lebenden Bilder, besonders aber die Naturansichten aus fernen Ländern an sich vorüberziehen lässt, denkt kaum an die Gefahren, denen der Photograph bei seinen Entdeckungsfahrten ausgesetzt gewesen ist. An Abenteuern seltsamster Art, bei denen er manchmal sein Leben aufs Spiel setzen muss, fehlt es dabei nicht. Eins der gefährlichsten hat ein Photograph erlebt, der den Auftrag erhalten hatte, eine Reihe spannender Aufnahmen von einer Walfischjagd zu machen. Im Verein mit einer Anzahl kühner Jäger, die sich der Expedition angeschlossen hatten, stieg er jedesmal in ein Boot, von dem aus Walfische mit Harpunen geschossen wurden. Vom photographischen Standpunkte aus betrachtet, hatte er eines Tages das zweifelhafte Glück, dass der angeschossene Walfisch das schwankende Boot eine lange Strecke mit rasender Eile durch die schaumbedeckten Wogen schleifte. Plötzlich machte das vor Schmerz wütende Tier eine Schwenkung und zertrümmerte mit einem gewaltigen Schlage seines Schwanzes das Boot: die Walfischjäger und der Photograph mitsamt seinem Apparat wären dabei fast

ertrunken. Ein nachfolgendes Boot rettete sie, die Aufnahmen von der aufregenden Jagd aber r ihten auf dem Meeresgrunde. Ein anderer Photograph machte eine Entdeckungsfahrt nach Island, um eine Aufnahme von dem Ausbruch eines Geysirs zu machen. Mitur ter dauert es lange, ehe ein solcher Ausbruch stattfindet. Man muss sich also mit Geduld wappnen. Nachdem der Mann ungefähr drei Wochen gewartet hatte, machte er ei en Ausflug in die Umgegend und als er wieder zurückkehrt , war mittlerweile die Geschichte vorbei. Mit genauer N t entging ein anderer Photograph, der sich im unbekannten Innern Borneos befand, der Gefahr, von den Eingeborenen getötet und verspeist zu werden. Sie hielten seine Apparate für gefährliche Zauberwaffen. Das Ende vom Liede war, dass er alles im Stiche liess und in wilder Flucht n r das nackte Leben retten konnte. Die lebenden Reisebilder, die soviel des Belehrenden und Anschaulichen bieten, werden meistens auf der Fahrt aufgenommen. Zu diesem Zweck mietet eine Filmfabrik eine Lokomotive, auf deren vorderen Plattform der Photograph seinen Platz einnimmt, und nun wird während der Fahrt der Apparat eingestellt. In Europa ist das schliesslich ein Vergnügen, in den Tropen und insbesondere in Afrika, wo Löwen und andere Raubtiere längs der Strecke sich aufhalten, ist der Standort des Photographen auf der Lokomotive ein gefährlicher und ungemütlicher. Trotz alledem ist der Siegeslauf des Kinematographen durch solche Abenteuer nicht zu hemmen.

Kinematographenrecht. Neue Erfindungen bedeuten für den Juristen neue Schmerzen. Ein fremdes Etwas, mit dem die Gesetzgeber nicht gerechnet haben, ist plötzlich da und setzt sich mit den bestehenden Einrichtungen in Konflikt, und der Jurist sieht sich gezwungen, dem Eindring ing die alten Rechtssätze anzupassen. Von den Problemen, vor die die Erfindung des Kinematographen die Rechtswissenschaft gestellt hat, erzählte am vorigen Sonnabend in der Berliner Juristischen Gesellschaft Professor Georg Cohn aus Zürich. Das „B. T." berichtet darüber: Sobald es einmal gelungen war, eine Reihenfolge photographischer Aufnahmen zu machen und so vorzuführen, dass sie dem Zuschauer als eine zusammenhängend sich abspielende Handlung erschienen, erzielte eine rasche technische Ausbeutung dieser Idee in wenigen Jahren eine fast vollendete Wiedergabe szenischer Vorgänge; aber Konflikte mit den Interessenten aller Art bedeuteten die Kehrseite dieser Entwickelung. Auf allen Rechtsgebieten zog die neue Erfindung ihre Kreise. Die Verwaltungsrechtler sahen sich vor die Frage gestellt, ob kinematographische Vorführungen in öffentlichen Lokalen konzessionspflichtig sind. Oberverwaltungsgericht und Kammergericht haben es verneint, da es sich nur um rein bildliche Darstellungen handele, nicht um Schaustellungen. Auf den Standpunkt des Zuschauers stellen sich diese Entscheidungen freilich nicht; denn dieser glaubt, wenn bei rascher Projektion die Bewegungen verschmelzen, eine wirkliche Handlung zu sehen, zumal wenn die Mitwirkung eines Phonographen (wie das beim sogenannten Biophon geschieht) die Sinnestäuschung steigert. Zugleich bedeutet die Konzessionsfreiheit eine Gefahr für die öffentliche Moral: Vorführungen von Bildern mit pikanten oder auf die Sensationslust berechneten Szenen finden gerade im Kinematographentheater, dessen Publikum sich, bei billigem Eintrittsgeld, zumeist aus weniger gebildeten und daher leichter zu beeinflussenden Personen zusammensetzt, einen geeigneten Resonanzboden. So mussten, wie der Vortragende erzählt, in Youngstone in Ohio Darstellungen von Kindesentführungen verboten werden, da dort die Neger, die das Stammpublikum dieser Theater bilden, sich allzu willig durch den Anblick anregen liessen. Für das Prozessverfahren vermag der Kinematograph wertvolle Beweismittel zu schaffen. Wie er hier als deus ex machina mit durchschlagendem Erfolge eingreifen kann, zeigte jüngst ein Rechtsstreit in Amerika. Eine Strassenbahngesellschaft sollte einem bei einem Strassenbahnunfall angeblich gelähmten Knaben eine grosse Entschädigungssumme zahlen; da liess sie im Gerichtssaal durch den Kinematographen vorführen, wie der „Gelähmte" bei einem Wettlaufen, das einige Zeit nach dem Unfall stattfand, das Ziel als Sieger erreicht! Im Privatrecht bilden Kollisionen mit dem Recht am eigenen Bilde und mit dem literarischen und artistischen Urheberrecht die Quelle mannigfacher Konflikte. Muss der Verteidiger es sich gefallen lassen, wenn bei der Vorführung eines Sensationsprozesses gezeigt wird, wie er in feuriger Beredsamkeit gestikuliert, der Vorsitzende, wenn dargestellt wird, wie er mit strenger Würde die Zeugen vereidigt? Haben sie nicht vielmehr ein berechtigtes Interesse, solche Vorführungen zu untersagen, mögen sie auch als in der Oeffentlichkeit auftretende Personen dem photographischen Apparat gegenüber vogelfrei sein? Ein französischer Chirurg hat vor einigen Jahren mit Fug 8000 Francs Schadenersatz zugesprochen erhalten, als seine Operationen, die er zu Lehrzwecken hatte aufnehmen lassen, ohne seine Erlaubnis öffentlich vorgeführt wurden. Doch am stärksten wird das Urheberrecht durch die kinematographischen Theater berührt. Ziehen diese doch neuerdings auch das ernste Drama in ihren Darstellungsbereich (so hat jüngst der betriebsame Gabriele d'Annunzio das kinematographische Aufführungsrecht seiner Werke einem Unternehmer für 12 000 Francs und zehn Prozent der Kasseneinnahme verkaufen können)! Diese Entwickelung führt leicht zu Uebergriffen. Es werden den Zuschauern die neuesten Stücke geboten, und der Theaterleiter, der das Stück hernach zur Aufführung bringt, spielt vor leeren Bänken, weil viele nicht mehr eine Handlung sehen wollen, die ihnen — freilich meist in höchst eigenartiger Verkürzung — schon vom Kinematographen vorgeführt ist. Andererseits wird die revidierte Berner Konvention auch die kinematographischen Darbietungen vor unbefugter Nachahmung schützen. So hat der Kinematograph dem Juristen die mannigfachsten Kontroversen beschert und ehe sie eine befriedigende Lösung gefunden haben, steht schon wieder eine neue Erfindung — das lenkbare Luftschiff — vor der Tür und stellt ihm neue unerwartete Probleme.

-s- **Eine Kombination zwischen Kinematograph und Schiesstand** ist die Idee eines bekannten englischen Sportsmannes. Er geht von der Ansicht aus, dass es viel interessanter sein würde, anstatt auf ein gewöhnliches Ziel auf ein lebendes Bild zu schiessen und er hat eine Vorrichtung erfunden, die die Vorführung des Bildes sofort einhält, sobald das bezeichnete Ziel getroffen wird. Der Erfinder verkennt allerdings nicht, dass seine Erfindung nur Kunstschützen, die ein gewöhnliches Ziel ohne Schwierigkeit erreichen, interessieren wird.

Aus dem Leserkreise

Anfragen.

176. Sind einem unserer Leser Buchstaben bekannt, welche man zu Projektionsreklamen zusammensetzen kann, um das Schreiben auf Glas zu vermeiden? Auskunft erbitten wir für

B. Jassy, Rumänien.

177. Kann mir jemand mitteilen, wie und wo ich von Kiew aus am besten Gelegenheit habe mich als Operateur auszubilden? Ich bin Mechaniker, in der Elektrotechnik durch Selbstunterricht und praktische Arbeit wohl in höherem Masse versiert, als meist der Fall. Nun möchte ich mich noch in der Handhabung des kinematographischen Apparates gründlich ausbilden. Wer hilft mir hierzu gegen reichliche Vergütung? Rff. — Kiew.

Vereinsnachrichten

Landesverband der Ungarischen Kinematographen.

Für die Kinematographen-Besitzer, die unter dem Banner der ungarischen Krone ihre wirkungsvolle Tätigkeit ausüben, war der 25. Mai ein Tag von grosser Bedeutung. Nach einer ca. ein Jahr

lang währenden Vorbereitung konstituierte sich der Landesverband der Ungarischen Kinematographen-Besitzer, um seine segensreiche Arbeit zum Wohle und Gedeihen der Kinematographen-Besitzer zu beginnen.

Alle Führer und Autoritäten der ungarischen Kinematographie haben sich unter der Fahne vereinigt, und haben bei 70 Kinematographen aus Budapest und der Provinz an der grossen Sitzung teilgenommen, und den Verein, dessen Statuten vom Ministerium des Innern bereits genehmigt sind, nunmehr der Oeffentlichkeit und der Durchführung ihrer Bestrebungen übergeben.

Der Einberufer und bisheriger Organisateur, Redakteur Sigmund Lenkei, begrüsste die Erschienenen, und skizzierte in einer gehaltvollen Rede die Ziele der Vereinigung und wurden dann die Funktionäre einstimmig folgendermassen gewählt:

Präsident: Dr. Lotar Hertzka.
Präsident-Stellvertreter: Josef Neumann.
Vizepräsidenten: Johann Borhegyi und Karl Geiszler.
Direktor des Zentralbureaus: Moriz Ungerleider.
Generalsekretär: Sigmund Lenkei.
Schriftführer: Emerich Roth.
Rechtsanwalt: Dr. Nikolaus Gellert.

Zu Ehrenmitgliedern wurden gewählt: Staatssekretär und Präsident der „Urania“ Gesellschaft, Viktor v. Molnár und Oberstadthauptmann von Budapest Dr. Desider Boda.

Ausserdem wurde ein Ausschuss gewählt, welcher aus 15 Budapester und 15 Provinzdirektoren besteht. Der Verband zählt heute bereits 67 Mitglieder.

Die stimmungsvolle und von der Wichtigkeit des Verbandes durchgeisterte Sitzung währte beinahe 2 Stunden, und beschloss auch die Generalversammlung ferner als amtliches Blatt das „Mozgofenykep Hirado“ zu notieren, da das Blatt „A Kinematograf“ mit demselben fusionierte.

Der Jahresbeitrag stellt sich auf 24 Kronen.

Firmennachrichten

Augsburg. „Arthur Haase“. Inhaber Arthur Haase, Direktor des Apollotheaters in Augsburg. — Variété nebst kinematographischen Vorstellungen und Wirtschaftsbetrieb.

Kattowitz O. Schl. „Grand Kinematograph Johann Poralla“ mit dem Sitz in Kattowitz und als Inhaber der Kaufmann Johann Poralla in Zabrze, O.-S.

* **Helsingfors.** Mit 35 000 Fmk. Kapital, das auf 50 000 Fmk. erhöhbar sein soll, wird in Helsingfors ein Unternehmen begründet, dessen Statuten dem finnischen Senat zur Genehmigung vorliegen. Das Unternehmen soll heissen „A. B. Kinematograf Central Osakeyhtiö, O. Y. Elävien Kuvien Teatteri A. B.“. In der neuen Gesellschaft wird die bisherige Firma „Kinematograf Central 2“ aufgehen, denn diese wird aufgenommen und von der neuen Gesellschaft weitergeführt. Als Gründer haben gezeichnet der Geschäftsmann Antti Aho, dessen Gattin Elna Viktoria Aho, sowie der Geschäftsmann Gustaf Ahlström.

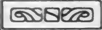


Neue Films

Deutsche Kinematographen-Werke G. m. b. H. Die Deutschen Kinematographen-Werke bringen diese Woche zwei neue Tonbilder unter dem Titel „Eine lustige Cabaretvorstellung“ auf den Markt. Der eine Film zeigt eine überschwängliche Sängerin, die in den grotesken Bewegungen unter lautem Beifall der zahlreichen Besucher ihren Vortrag hält. Die Besucher der Vorstellung sind sehr drastisch gewählt. Der zweite Film zeigt als Hauptperson einen schmachtenden Poeten, welcher unter frenetischem Beifall der Besucher sein jüngstes Musenkind denselben auftischt. Die Films zeichnen sich durch hervorragende Photographie und vorzügliche Darstellung ganz besonders aus.

Er will Schlitten fahren! Herr Lehmann erhält eine Einladung zu einer Schlittenpartie, feierlich kleidet er sich zu dieser an und verlässt mit seinem neuen Zylinder seine Wohnung. Doch zuviel Eitelkeit ist nicht gut, denn als er sich das letzte Stäubchen abklopft, kommt von seinem Dache eine Schneelawine herunter, welche Herrn Lehmann unter sich begräbt. Armer Lehmann! Er ist plötzlich in einen Schneemann verwandelt, doch das Missgeschick verfolgt ihn weiter. Er verlässt seinen Garten und draussen läuft er einem Schneeschipper auf die Schneeschippe, dieser versteht keinen Spass und steckt Herrn Lehmann in einen hohen Schneehaufen. In den Anlagen der Stadt wirft eine Herde Schüler ihren Mitschüler mit Schneeballen. Herr Lehmann kommt dazu, droht den Knaben und gibt dem weinenden Knaben ein Geldstück, aus Dankbarkeit dafür wirft ihm dieser mit einem Schneeball den Zylinder herunter und dies war das Signal für die andern, Herrn Lehmann tüchtig einzuseifen, er kommt einem Radfahrer unter das Rad und auch dieser wird von den Knaben tüchtig zugerichtet. Endlich kommt er zu seinen Freunden, welche mit dem Schlitten ungeduldig auf ihn warten, da kein Platz mehr vorhanden ist, setzt er sich hinten auf den Sitz und freut sich nun eine Schlittenpartie machen zu können — doch die Pferde ziehen scharf an und Herr Lehmann fällt rücklings vom Schlitten, seinen Freund, an welchem er sich festhält mit herunterreissend. Doch jetzt ist es ihm zu viel und er schwört nie wieder eine Schlittenpartie in seinem Leben zu machen. Länge 76 Meter. Preis pro Meter 1 Mk.

Schuldig? Ein arbeitsloser Zimmermann, welcher trotz vieler Mühe keine Arbeit bekommen kann, greift zu dem verzweifelten Entschluss, durch Wilddiebereien seine Angehörigen vor Hunger zu bewahren. Die Tochter desselben unterhält ohne Wissen des Vaters ein Liebesverhältnis mit dem Sohn des Oberförsters. Unglücklicherweise wird der Wilderer von dem Oberförster beim Wildern erwischt. Nach längerer Verfolgung fasst der Oberförster den Wilderer beim Halstuch, letzterer reisst sich los, wobei der Oberförster stürzt und das Gewehr desselben sich entladet. Der Schuss dringt dem Oberförster ins Herz, was den sofortigen Tod zur Folge hat. Eine Holzdiebin, welche sich in der Nähe versteckt hat, war Zeugin dieses Vorfalles. Der Sohn des Oberförsters hat im Walde mit der Tochter des Wilderers ein Rendez-vous. Er hört den Schuss fallen, eilt herbei und sieht seinen Vater, von welchem er sich vor wenigen Minuten erst getrennt hat, als Leiche wieder. In der erstarrten Hand des Toten erkennt die Geliebte des Sohnes das Halstuch ihres Vaters. Der Sohn des Oberförsters will von der Tochter des vermeintlichen Mörders seines Vaters nichts mehr wissen. Er eilt zur Gendarmerie, lässt den Wilddieb verhaften und begibt sich mit mehreren Männern, welche mit einer Tragbahre versehen sind, in den Wald um die Leiche seines Vaters heimzuholen. Der Gendarm geht mit dem Wilderer zum Tatort um ein Geständnis zu erzwingen. Nach dreimonatlicher Untersuchungshaft wird der Wilderer vor ein Schwurgericht gestellt. Die Beweise sind derartig belastend, dass alle von seiner Tat überzeugt sind. Da sieht man, während drinnen im Schwurgerichtssaal die Verhandlung ihren Fortgang nimmt, draussen auf der Bank jene Holzdiebin beim Frühstück die Zeitung lesend. Ein Aufruf des Staatsanwalts fällt ihr sofort in die Augen. 500 Mk. Belohnung etc. erhält derjenige, der nähere Angaben über den Vorfall machen kann. Aus Angst vor Strafe für ihren Holzdiebstahl hat sie bisher keine Angaben gemacht, doch diese hohe Belohnung ist so verlockend, dass sie zur Staatsanwaltschaft eilt. Sie kommt gerade zur rechten Zeit, denn der Gerichtshof will soeben das Urteil verkünden. Durch die unter Eid gemachten Aussagen dieser Holzdiebin klärt sich das ganze Unglück. Der arme Zimmermann wird freigesprochen und der Sohn des Oberförsters bittet denselben um den ausgesprochenen Verdacht um Verzeihung und gleichzeitig um die Hand seiner Tochter. Diese Aufnahme ist ein tiefergreifendes Lebensbild und bietet ausserdem wunderbare Szenerien. Länge 190 Meter. Preis 190 Mk.



Neue Patente



Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentbureau J. Bett & Co., Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 224.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

57a. 377 145. Selbsttätig wechselnde photographische Rollkassette. Richard Brandauer, Freiburg i. Br., Waldseestr. 1. 19. 4. 09. B. 42 513.

57a. 377 171. Sucher mit beweglicher, als Entfernungsmesser dienender Skala für photographische Kameras. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden. 8. 1. 09. F. 18 989.

57a. 377 172. Automatische Einstellvorrichtung für das Objektiv an Klapp-Kameras für Films und Platten. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden. 8. 1. 09. F. 18 990.

57a. 377 173. Objektivverschluss für photographische Kameras mit zwischen Schlitzverschluss und Objektiv vorgesehener gesonderter Verschlussklappe. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden. 11. 1. 09. F. 19 004.

57a. 377 550. Stereoskopen-Kinematograph mit drehender Bildertrommel. Walter Wienert, Riesa a. E. 19. 4. 09. W. 27 411.

Patent-Anmeldungen.

Gegen die Erteilung kann während der zweimonatlichen Auslage Einspruch erhoben werden.

57c. W. 30 366. Kopiervorrichtung, bei welcher das Kopiergut an der Aussenfläche eines liegenden, von seiner konkaven Seite durch feststehende punktförmige Lichtquellen beleuchteten Zylinderstückes entlang geführt wird. Heinrich Wiegand, Dortmund, Holzhofstr. 54. 19. 8. 08.

57c. H. 45 158. Apparat zur Erzeugung einer Mehrzahl von photographischen Kopien auf einer ebenen lichtempfindlichen Metallplatte oder einem Stein. William Carl Huebner und George Bleistein, Buffalo, New York.

Gebrauchsmustereintragungen.

42g. 377 838. Kontrolluhr mit einem für sich angetriebenen und einem unter Einschaltung eines auswechselbaren Vorschaltorgans mit einer Wiedergabevorrichtung zu verbindenden Zeiger. Walter Vollmann, Berlin, Grossbeerenstr. 56. 26. 2. 08. V. 6274.

57a. 377 731. Photographische Kamera mit zusammenlegbarer und einklappbarer Sucher- (Spiegel-) Kamera. Emil Busch, Akt.-Ges., Optische Industrie, Rathenow. 11. 7. 08. R. 21 736.

57a. 377 806. Aus mehreren Lagen bestehende Projektionswand für kinematographische Vorführungen. Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz, Weissenfelserstr. 39 und Karl Kochendörfer, Leipzig-Lindenau, Dreilindenstr. 8. 10. 4. 09. E. 12 547.

57a. 377 808. Lichtsammler für Projektionsapparate zur Erzeugung kinematographischer Bilder. Karl Kochendörfer, Leipzig-Lindenau, Dreilindenstr. 8, und Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz, Weissenfelserstr. 39. 10. 4. 09. K. 38 545.

57a. 377 829. Filmpackung, bei welcher der zwischen einem lichtundurchlässigen Tragstreifen und einem lichtdurchlässigen Schutzblättchen lose herausnehmbar gelagerte Film mit nasenartigen Vorsprüngen versehen ist. Carl Herzog, Hemelingen bei Bremen. 4. 5. 09. H. 41 375.



Geschäftliches

Kinematographischer Aufnahmeapparat. Ueber einen kinematographischen Aufnahme-Apparat, dessen erstes Modell bereits auf der Kinematographen-Ausstellung in Hamburg zu sehen war, gibt die Firma Ed. Liesegang in Düsseldorf soeben einen neuen Bericht heraus. Der Bewegungsmechanismus des Apparates ist nach dem sogenannten Greifer-System gebaut, das für Aufnahmeapparate besonders geeignet erscheint, indem es bei ruhigem Gang für einen exakten und sicheren Transport des Filmbandes Gewähr leistet. Für die Aufnahme der lichtempfindlichen Filmrollen sind Kassetten aus Mahagoniholz vorgesehen, die ein Filmband bis zu 100 m Länge fassen. Die am Mundstück gelagerte Sammelrichtung kann leicht gereinigt und wenn nötig ersetzt werden. Die gefüllte Kassette wird oben auf dem Apparat befestigt, während die zweite Kassette, die den belichteten Film aufnimmt, in den Apparat kommt. Zur Verwendung von grösseren Filmrollen, die länger als 100 m sind, werden grössere Kassetten geliefert, wobei dann auch die zweite Kassette aussen am Apparat angebracht wird. Im übrigen hat die Kamera die üblichen, für fachmännisches Arbeiten erforderlichen Einrichtungen, die Einstell-Vorrichtung, Sucher, Markier-Vorrichtung, Zählwerk und Geschwindigkeits-Anzeiger welch letzterer in der Rückwand sitzt, sodass ihn der Photograph beim Aufnehmen bequem im Auge halten kann. Für die Kurbel sind drei Ansatzstellen vorgesehen: die erste gibt auf eine Umdrehung acht Belichtungen, sodass man bei zwei Umdrehungen in der Sekunde, die sich bequem ausführen lassen, die normale Zahl von sechszehn Bildern in der Sekunde erhält. Die zweite Stellung der Kurbel gibt vier Bilder auf eine Umdrehung und die dritte Stellung liefert ein Bild auf jede Umdrehung. Diese letztere Stellung kommt zur Anwendung in solchen Fällen, wo die einzelnen Belichtungen in gewissen Zeitabständen erfolgen müssen, wie z. B. bei der Aufnahme einer wachsenden Pflanze. Die Verschlusscheibe, die vor der Belichtungsstelle rotiert, besitzt ein verstellbares Segment, mittelst dessen man die Verschlussöffnung kleiner oder grösser machen kann. Die Scheibe hat fernerhin eine Einteilung, welche die Grösse der Verschlussöffnung in Bruchteilen einer Kreisfläche angibt und wonach sich die Belichtungsdauer berechnen lässt. Wenn das Segment z. B. auf $^1/_4$ eingestellt ist und der Geschwindigkeits-Anzeiger auf 16 steht, so beträgt die Belichtung eines jeden Bildes $^1/_4 \times ^1/_{16} = ^1/_{64}$ Sekunde. Der erwähnte Bericht enthält ausser verschiedenen Mitteilungen über Zubehörteile, Stative, sowie Einrichtungen zum Entwickeln und Kopieren der Films auch eine kurze Gebrauchsanweisung für den Apparat.

* * *

Conz, Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Hamburg. Der neue Katalog dieser Firma ist kürzlich erschienen, dessen praktische, übersichtliche Aufmachung sowie vornehme und gediegene Ausstattung allgemeine Anerkennung finden dürfte. Ausser in deutscher Sprache wird dieser Katalog auch in französischer, englischer und spanischer Sprache herausgegeben.

Zweckverband Deutscher Kinematographen-Interessenten.

Düsseldorf, 22. Juni. Infolge eines Austrittes des Vorstandes in Berlin fanden sich heute im Hansahotel, hier, 50—60 Interessenten aus Rheinland-Westfalen zusammen. Die aus den verschiedenen Drucksachen und Zeitungen bekannte Begründung der Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Branchenangehörigen führte zu lebhafter Debatte, deren Ergebnis die Annahme folgender Resolution war:

„Die Bestrebungen einzelner Fabrikanten, den Verkauf von Films aufzuheben und Films direkt an die Unternehmer zu verleihen, stellen den Versuch dar, die Verleihgeschäfte ganz auszuschalten, den gesamten Filmhandel zu monopolisieren, die Theaterbesitzer wirtschaftlich abhängig zu machen und in weiterer Folge die Konkurrenz zu beseitigen. — Demgegenüber hält der Zweckverband die Verleih-Institute als nützliche Bindeglieder zwischen Produzenten und Konsumenten für unentbehrlich, zumal da sie den besonderen Wünschen ihres Wirkungskreises besser Rechnung zu tragen vermögen, als die Fabrikanten, deren Wirkungskreis sich über ganze Länder erstreckt.

Der Zweckverband hält ferner die Wahrung der wirtschaftlichen Selbständigkeit der Theaterbesitzer für ein unbedingtes Erfordernis, und zwar sowohl aus wirtschaftlichen, als auch aus sozialen Gründen.

Der Zweckverband erachtet endlich eine in angemessener Weise sich betätigende Konkurrenz der Firmen, die sich mit der Fabrikation von Films befassen, — natürlich unter Ausschluss jeder Schmutzkonkurrenz — für überaus wichtig und notwendig, damit die Branche auf der Höhe bleibt, und damit die Theaterbesitzer in der Lage sind, ihren Besuchern stets Gutes zu bieten. — Die Vernichtung dieser Konkurrenz würde zur Einseitigkeit in den Darbietungen und damit zum Ruin des ganzen Standes führen.

Mit Rücksicht auf alle diese Erwägungen spricht sich der Zweckverband mit aller Entschiedenheit gegen das direkte Verleihen von Films seitens der Fabrikanten an die Theaterbesitzer aus.

Er erklärt es gleichzeitig für eine Pflicht aller seiner in Betracht kommenden Mitglieder, Films solcher Fabriken, welche direkt verleihen, weder zu kaufen, noch vorzuführen.

Ferner spricht der Verband die feste Erwartung aus, dass die dem Verbande angehörenden Fabrikanten sich einzeln schriftlich verpflichten, solchen Interessenten, die den in vorliegender Resolution enthaltenen Bestimmungen zuwiderhandeln, Films nicht zu überlassen, gleichviel unter welcher Form".

Die meisten der Anwesenden traten dem Verband bei, und es wurde beschlossen, die Mitglieder von Rheinland-Westfalen in einen Bezirksverein zu sammeln, der als solcher eine Sektion des Verbandes bilde. Mit den Vorarbeiten wurde eine Kommission betraut, welche aus den Herren Schilling-Köln, A. Lechleder-Düsseldorf, S. Cohn-Krefeld, Zimmermann-Krefeld und Lüttke-Düren besteht.

Hamburg. In der heute hier abgehaltenen Propaganda-Versammlung des Zwecksverbands waren ca. 50 Interessenten anwesend. Schach-Liegnitz leitete mit grosser Umsicht die Sitzung. Lachmann-Charlottenburg referierte für den Eintritt in den Zweckverband. Nach lebhafter Debatte wird eine neugefasste Resolution, welche für Beitritt zum Zweckverband eintritt und deren Vorteile beleuchtet, einstimmig angenommen, nachdem Baruch dagegen gesprochen und die Resolution Jensen mit allen gegen eine Stimme abgelehnt worden. Die Sitzung dauerte drei Stunden und brachte dem Zweckverband viele neue Mitglieder.



Aus dem Reiche der Töne



Notizen.

Berlin. Im vornehmen Musiksalon des Passage-Kaufhauses findet man eine herrliche selbstspielende Pfeifenorgel der Estey Organ Co., London, welche den vielen Besuchern des Passage-Kaufhauses einen Ohrenschmaus bereitet. Die selbstspielende Estey-Pfeifenorgel ist hauptsächlich für Musiksalons oder für kleinere Gesellschaftssäle, auch für Kinotheater — soweit es sich um Vorführung religiöser Momente handelt — bestimmt und enthält auf einem Manual folgende Register:

Open Diapason	8 ft.	61 Pfeifen.
Viol d'Orchestre	8 „	61 „
Concert Flute	8 „	61 „
Dulciana	8 „	61 „
Voix celeste	8 „	49 „
Flute Harmonic	4 „	61 „
Sub-Bass	16 „	13 „

Tremolo. — Automatic Action. — General Swell. — Electric Motor. — Ueber der Klaviatur sieht man noch eine kleinere Klaviatur, die Register. Diese Einrichtung setzt einen in den Stand, die einzelne Musik unterschiedlich zu nüancieren. Das ganze Pfeifwerk präsentiert sich als ein vorzügliches Schallwerk. Mittels Balancierwerk werden die senkrecht stehenden Schwellklappen nach vorn geöffnet. Die einzelnen Stimmen der Orgel sind zart intoniert, erklingen jedoch sämtlich charakteristisch. Der prachtvolle Sub-Bass soll das fehlende Pedal ersetzen, bedauerlich ist nur, dass es nicht den Umfang des sonst üblichen Orgelpedals, sondern nur 13 Töne aufweist. -o-

Leipzig. Auf der Musikfach-Ausstellung sind folgende Firmen der mechanischen Musikinstrumente prämiiert werden: Hupfeld (Goldene Ausstellungsmedaille, Ehrenpreis des Grossherzogs von Sachsen-Weimar). Popper (Goldene Ausstellungsmedaille, Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen), Welte (Goldene Medaille der Stadt Hamburg), Wurzener Metallwarenfabrik (Bronzene Ausstellungsmedaille). -o-

Die Musikwerke-Industrie L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh., wurde auf der gastwirtsfachgewerblichen Ausstellung in Mülhausen i. E. für ihre ausgestellten Neuheiten in Orchestrions und Sprechapparaten nicht nur mit der goldenen Medaille nebst Diplom, sondern auch mit der silbernen Medaille der Stadt Mühlhausen ausgezeichnet. -m.-

Der Geschäftsbericht der Symphonion Akt.-Ges., Leipzig über ihr 20. Geschäftsjahr ist soeben erschienen. Wir entnehmen demselben folgende Einzelheiten: Das Ergebnis gegen das Vorjahr ist etwas zurückgeblieben. Die Gründe hierfür sind teils in der allgemeinen Geschäftslage, teils im Mangel grösserer Exportaufträge zu suchen. Das Aktienkapital hat sich durch die im Vorjahre beschlossene Ausgabe von 300 neuen Aktien, die für das ganze Geschäftsjahr dividendenberechtigt sind, auf 800 000 Mk. erhöht. Der Reingewinn beträgt 55 731,19 Mk. An die Aktionäre werden 4 % Dividende verteilt. Die Gesellschaft beabsichtigt weitere marktfähige lohnbringende Artikel herzustellen. Die Schallplattenfabrikation im verflossenen Jahre fand allgemeinen Beifall und die Leitung der Gesellschaft hofft mit diesem neuen Fabrikationszweig gute Resultate zu erzielen. -o-

* **Verbesserungen an Phonographen.** Der Pariser Akademie der Wissenschaften wurde kürzlich eine neue Erfindung vorgeführt, die einen Herrn namens Dr. Pezzer zum Urheber hat und die eine ganz wesentliche Vervollkommnung des Phonographen bedeutet. Die Erfindung, die „Uebersetzungspult" genannt wird, besteht in einer Vorrichtung, vermittelst deren der gesungene Text vor den Augen der Zuhörer abgewickelt wird. Der Apparat soll mithin den Zweck haben, dass durch denselben die phonetischen Mängel der gesanglichen Darbietungen der Grammophone beseitigt werden und dass man den Text ebenso gut versteht, als wenn man für den Genuss einer Oper das Textbuch benutzt hat. Die Vorrichtung lässt sich angeblich an jedem Phonographen anbringen, die Textstreifen sind perforiert, werden mit dem Chronographen hergestellt und wickeln sich von einer Rolle ab, um nachdem auf eine andere wieder aufgewickelt zu werden.

St. Petersburg. Die Generalgesellschaft von Phonographen, Kinematographen und Präzisionsapparaten (Compagnie générale de phonographes, cinématographes et appareils de précision), welche in Frankreich seit dem Jahre 1897 funktioniert (nach der jetzigen Benennung seit dem Jahre 1900), hat die Absicht in Russland ihre Tätigkeit in der Produktion und Exploitation phonographischer und kinematographischer Apparate, Maschinen, Platten, Bändern, Walzen und den zu diesen Apparaten gehörigen Gegenständen zu eröffnen. Zu der Einleitung ihrer Operationen in Russland teilt die Gesellschaft von ihrem Grundkapital, das 2 666 600 Franken beträgt, 200 000 Rbl. ab.

London. Die Grammophon A.-G. ist mit einer neuen Maschine auf den Markt getreten, nämlich einem kleinen Apparat „Pigny Grand" benannt, der hauptsächlich für den Gebrauch im Freien verwendet wird. Diese neue Konstruktion hat eine Länge von nur 43 cm, eine Höhe von 38 cm und eine Breite von 20 cm. Es fehlt ihr der Trichter, da der Ton durch eine Oeffnung im Boden entweicht. Der neue Tel-Electric-Klavierspielapparat, der sich immer grösserer Gunst erfreut, weicht von hergebrachtem Stil dadurch ab, dass er keine mechanische Windzuführung durch Treten benötigt; ferner sind die Notenrollen aus papierdünnem Messing gefertigt, das noch billiger als Papier sein soll. -m-

Deutsche Kinematographen-Werke G. m. b. H.

Telegramm-Adresse: Kinematowerke **DRESDEN** Mosenstrasse 17 — Telephon 3644



Ein Zugstück in der flauen Zeit

ist unsere neueste **Tonbild**-Aufnahme

Eine lustige Cabaret-Vorstellung

bestehend aus 2 Teilen von ca. 130 m Gesamtlänge. Die Teile werden auch einzeln abgegeben.

Lieferung nur gegen feste Bestellung! **Lieferung nur gegen feste Bestellung!**

Ihr Publikum lacht Tränen! Ihr Theater wird gestürmt!

Ferner empfehlen wir unsere stummen Films: 3475

Er will Schlitten fahren, hochkomisch, voll packenden Humors, 76 m, **76 Mk.**

Schuldig ? ? Sensations-Drama, 190 m . . . . **190 Mk.**

General-Vertreter für Berlin **R. GLOMBECK & Co.,** Friedrichstrasse 31.

Es sind noch 4 Wochen-Programme frei

zu 80, 70, 60 und 50 Mark

auf Wunsch auch zweimal wöchentlich Programmwechsel (man verlange hierüber Extra-Offerte).

Alhambra-Theater,
Hannover, Limburgstrasse 2. 3163

Crefelder Theater

lebender, singender, sprechender Photographien

Inhaber: S. COHN.

Vorstandsmitglied des Zweckverbandes Deutscher Kinematographen-Interessenten (Vereinigung von Theaterbesitzern, Verleihern und Fabrikanten).

Crefeld, Hochstr. 51. Fernruf No. 865.

Bank-Conto: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Crefeld.

Film-Verleih und -Verkauf

Grosser Posten sehr gut erhaltener Tonbilder incl. Platten billig zu verkaufen.



Klappsitz-Bänke

aus Buchenholz in allen Farben liefert billigst

Ernst Haller, Zeitz

Beste Referenzen von gelieferten Einrichtungen. Muster und Preisverzeichnis kostenlos. 2830

Sofort zu verleihen

Napoleon ✶ Droschke 519

von Pathé. 2368

Die Jungfrau von Orleans

Rheinische Film-Centrale, Crefeld

Telephon 2732 Schwertstr. 137.

Wie mache ich mein Fabrikat im Ausland bekannt?

Filmfabrikanten etc., welche ihre Ware in England und seinen Kolonien absetzen wollen, annoncieren in:

The Kinematograph and Lantern Weekly

:: 9 und 11 Tottenham Street, ::
Tottenham Court Road, London W.



Neu!
Zonophon-Platten
25 cm
doppelt
Mark 2.—





Echte Grammophon-Apparate sind unstreitig das Beste was gemacht wird. Für jedes Kino-Theater unentbehrlich, da Grammophon-Vorträge das Programm abwechslungsreich beleben. :: Caruso, Scotti, Otto Reutter und andere namhafte Künstler.

Kino-Geräuschplatten

Fabrikat der Deutschen Grammophon-A.-G.

Beste musikalische Illustration für Films!

Listen gratis.

Lager von über 20000 Grammophon- und Zonophon-Platten :: Apparate aller Art.

S. Grünwald, Frankfurt a. M., Zeil 56

General-Vertreter der Deutschen Grammophon-A.-G.

Lieferant der bekannt bestgeführten Tonbildtheater in Braunschweig, Dresden, Frankfurt a. Main, Magdeburg.

3069

Kinematographen Modell 1909

hochvollendet, von Fachleuten rückhaltslos **als das Beste** anerkannt, was auf diesem Gebiete erreicht wurde. **Unübertrefflich in Dauerhaftigkeit, Präzision und Betriebssicherheit. Denkbar grösste Filmschonung. Absolut feststehende Bilder. Vollständig flimmerfrei**

baut als ausschliessliche Spezialität:

Eugen Bauer :: Stuttgart

Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573. 3013

Ia. Referenzen. Kataloge gratis und franko. General-Vertr. f. Bayern: **Joh. Dienstknecht, München-Nymphenburg.**

Rheinisch-Westfäl.

Films-Verleih- u. Tausch-Institut

Düsseldorf, Klosterstr. 59.

Verlangen Sie Tausch- und Leihbedingungen.

Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Telephon 4840.

2969

Tadellose Programme

welche Kassenerfolg bringen müssen, da dezent und fachmännisch zusammengesetzt, die besten Sujets aller Weltfirmen mit oder ohne Tonbild, verleiht zum äussersten Preis Central-Theater, Plauen i. V. (Fridolin Hascher). 3438 Prompt! Zufriedenheit!

? ?

Wo?

erhält man billige Films?

Wer auch im Sommer existenzfähig bleiben will, muss ein gutes, aber doch billiges Leihprogramm beziehen können. Durch einen Riesenabschluss bin ich in der Lage, ganz vorzügliche Leihprogramme von 1000 Meter pro Woche schon von Mk. 35.— an abzugeben.

Franz Glowalla,

Berlin, Jannowitzbrücke 4.

(Direkt am Bahnhof.) **(Direkt am Bahnhof.)**

? ?

Kinematographen-Theaterbesitzer

können sich mit

500-1000 Mark

an einem hochrentablen Unternehmen der Branche beteiligen.

Offerten C. R., Berlin SW. 48 postlagernd.

Welcher Theaterbesitzer reflektiert wöchentlich auf ein

Neuheiten-Programm für 80–100 Mk.

Offerten unter **G. F. 333** an die Expedition des „Kinematograph" erbeten.



Gegründet — **Erstklassige** — **1898.**

Film-Verleih-Anstalt

für ganz Deutschland empfiehlt fachmännisch zusammengestellte Programme zu mäßigen Preisen.

Theodor Scherff sen., Kinematogr. Institut

Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1. *3060

Habe Wochenprogramme von ca. 1000 Mtr.

von 30 Mk. an zu verleihen.

2487

Kaufe u. tausche guterhalt. Films

Offerten Konzerthaus Erholung, Neisse (Oberschl.)

Jeder kann sein Programm schon v. 30 Mk. an selbst zusammenstellen.



Man verlange Programme und Bedingungen.

I. Film-Tausch-Centrale — **Film-Leih-Anstalt**

A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr

Film-Verleih

J. Dienstknecht
München-Nymphenburg
Erster und grösster Filmverleih
Verkauf guter gebrauchter Film billigst.

Verkauf erstklassiger flimmerfreier Kinematographen!

Wer von Interessenten den Apparat arbeiten sieht, ist Käufer. 506

Stellen-Angebote.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Erklärer

für Kino in Dresden sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche an Dresdener Weisse Wand, Görlitzerstrasse 18. 3165

Erstklassiger Pianist

in feines Kinotheater per sofort gesucht. Derselbe muss in allen Teilen vollkommen bewandert sein und vor allem tüchtiger und perfekter Bilderbegleiter sein. Kaisertheater, Bremen, Sögestrasse 46. 3163

Stellen-Gesuche.

Langjähriger Operateur

leistungsfähiger Fachmann mit eigener elektr. Synchron-Einrichtung sowie Starkton-Maschine (Pressluft), vertraut mit Dampfmaschine, Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren, Umformer, Kalklicht etc.

sucht erstklass. Engagement

im Theater oder Variété, welches Wert auf gute Vorführung legt. Garantie: Feststehende, stereoskopisch klare Bilder bis auf 80 qm Bildfläche. Auf Wunsch wird eigene Apparate-Reklame mit übernommen.

Offerten unter U. L. 3459 an den „Kinematograph".

Junger verheirateter, selbständiger

Operateur

der auch als Geschäftsführer tätig war, sucht Stellung per 1. Juli. Off. erbeten an Erwin Langewiss, Hannover, Spittastrasse 28 IV. 3464

Tücht. Operateur

gelernter Elektrotechniker, mit sämtlichen Apparaten sowie Synchronismus sehr gut vertraut, sucht sol. Stellung. Off. u. T. T. 3431 an d. „Kinematogr."

Junger Kino-Pianist

konserv. gebildet, grosse Routine im Begleiten von Dramen (Klavier und Harmonium gleichzeitig spielend), sucht per 1. Juli Stellung in nur erstkl. Kino-Theater. Ia. Zeugnisse sowie Zeitungs-Kritiken zur Verfügung. 3450

Offerten erbeten unter J. R. 205.55 an die Expedition des Kinematograph.

Als Geschäftsführer, Operateur

oder beides zugleich, suche Stellung. Firmer Fachmann durch und durch, solide, gewissenhaft, gebildet, elegante Erscheinung, aus feiner Familie, verheiratet. Frau tüchtige Kassiererin. Besitze auch prima Apparat. Prima Zeugnisse. Rheinland bevorzugt. Umgehende Offerten erbeten unter U. M. 3468 an die Expedition des „Kinematograph".

Junger tüchtiger I. Operateur

mit den meisten Apparaten vertraut, geprüft und mit Ia. Zeugnissen versehen, sucht Stellung im In- oder Ausland.

Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter U. K. 3458 an den „Kinematogr."

Für Kinobesitzer!

Pianist,

welcher die Erklärung mit übernimmt, über gute Aussprache verfügt, sucht Stellung. Angebote an Georg Reinhardt, Dresden, Bischofsplatz 8, 3. Etage. 3671

Vorzüglicher

Pianist

und Harmoniumspieler sucht feste dauernde Stellung per bald. Berlin oder Leipzig. Offerten unter F. R. Hagenmarkt 101, Braunschweig. 3470

Tücht. Kassiererin

sucht per 1. Juli ev. früher Stellung. Off. erbeten unter U. J. 3455 an den „Kinematograph".

Erfahrener, weltgewandter

Journalist

durchaus mod., zielbewusster, energ. Charakter, gediegener Kenner des Theater- und Regiewesens, bedeutendes Organisationstalent, mit streng geschultem Blick für wirkungsreiche Kunst, unerschöpflich an effektvollen Ideen, im Besitz reicher, auf grossen Auslandsreisen erworbener Sprachkenntnisse, wünscht gute Position in gröss. deutscher Filmfabrik zu übernehmen. Suchender kann der betr. Fabrik sofort eine grosse Anzahl vollständig originaler Film-Sujets komischen u. dramatischen Inhalts zur Verfügung stellen. Ausführliche Angebote unter U. S. 3475 an den „Kinematograph" erbeten.

Geschäfts- · führer ·

routinierte Kraft, Ia. Referenzen, flotter Erklärer, 29 Jahre, repräsentabel, sucht Stellung per 1. Juli. Bewährt f. Neueinrichtungen, evtl. mit Operateur und Pianist. Gefl. Offerten sub U. S. 3172 an den „Kinem." 3453

Junger, tüchtiger, zuverlässiger

Operateur

gel. Mechaniker, fast mit sämtl. Apparaten, sowie Synchronismus sehr vertraut, arbeitet mit Umformer, Gleichstrom u. Wechselstrom und beste Filmschonung, sucht bis 15. Juli evtl. auch spät. dauernde Stelle. Off. unter U. O. 3471 an den Kinematograph.

Klavierspieler,

in vornehm. Kinematographentheatern tätig gewesen, sucht Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter „Pianist", Berlin, hauptpostlagernd. 3466

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN Friedrichstrasse 203.

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Kino-Personal

besorgt schnellstens Lewandowski, Köln a. Rh., Perlenpfuhl 29 pt. Tücht. Operateure an allen Orten zur Hand.

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln

(für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

Jakob Kirsch

Brüsselerstrasse Nr. 8

TEILHABER.

Beteiligung

Kinematographenbesitzer mit Einrichtung sucht Teilhaber zur Gründung eines hochrentablen Kinematographentheaters in Grosstadt Westfalens. Off. bitte W. Junke, Eisenach, Hainweg 9

Verkaufs-Anzeigen.

Kinematograph

mit 160 Klappsitzen, vollständig mod. Einrichtung und grossem Verdienst, in bester Lage der Stadt von 70000 Einwohnern unter besonderen Umständen billig zu verkaufen. Offerten Kinematograph, Rostock, Hopfenmarkt 14.

Mehrere gebrauchte jedoch in tadellosem Zustande befindliche

Kinematographen-Einrichtungen

billigst zu verkaufen.

Buderus Kinematographen-Werke, Hannover. 2814

Für Kinematographen

Auxetophon, (trig. Grammophon-Fabrikat, neu, 110 Volt Gleichstr., für 1100 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspreis 2000 Mk. Off. u. F. St. 4369 an Rud. Mosse, Strassburg i. Els. 3474

Seltenes Angebot!

Kinematograph, ganz neu, Modell 1909, Syst. Ihen & Beckmann nebst Zubehör, fertig zur Vorführung, ist mit Films sof. krankeitsh. sehr billig zu verkaufen. Off. u. U. A. 3446 an den „Kinematogr."

Glasprojektionswand

noch nicht gebraucht, zum Vorführen in erleuchtetem Raum, Neupreis 1000 Mk. für 500 Mk. zu verkaufen. 3451

Refl. wollen Off. u. U. F. 3451 an den Kinematograph senden.

Verkaufe

ca. 5000 Meter garantiert nur 8 Tage gelaufene Films zu Spottpreisen. Reflekt. wollen Liste verlangen. 3304

Central-Theater Fridolin Hascher Plauen i. V.

Grosse Posten Films

à 10 Pfg. per Meter zu verkaufen. Verlangen Sie unsere Listen.

Hirschfeld & Co.

Mülhausen im Elsass.

Zeilenmass. Anzeigenpreis Zeile 20 Pf. Stellenanzeige 10 Pfg.

Gelegenheitskauf!

Umformer

neu, Fabr. Dr. Max Levy, primär 220 Volt sek. 40 Amp. 60 Volt mit dazu gehörig. Anlasser u. Beruhigungswiderstand sehr bill abzug. Füsser & Kremer M.-Gladbach, Schillerplatz. 3440

Billige Kino-Artikel

Films von 10 Pfg. an abzugeben. Objektive für Kino oder Lichtbilder M. 12. — Acetylen-Apparat mit 4fache n Brenner M. 35. — Sauerstoff ca. 1200 Liter mit Flasche M. 35. — Kalklampe M. 25. — Kalkplatten M. 4,50 — Projekt.-Bogenlampe M. 50 erstkl. und zu M. 30. — Grosses Lampenhaus M. 10. — Filmwickler M. 9. — Filmspulen M. 2. — Filmkitt M. 1. — Filmplakate 10 Stück M. 6. — Widerstand M. 25. 1732

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Ein 8 oder 14 Tage gelaufenes Programm

Novitäten garantiert

nur Schlager, stets koloriertes und Tonbild dabei, ca. 11—1200 m lang, das beste aller Weltfirmen, an ständ. Abnehmer billig zu verkaufen. Off. unter S. T. 3346 an den Kinematogr.

FILMS

1300 Meter, gut erhalten, per Meter 10 Pfg. sofort, auch einzeln abzugeben. Off. an Kinematogr. n. U B 3447.

Vermischte-Anzeigen

Kinematographen-Theater

Suche ein vornehm ausgestattetes rentables Kinematographen-Theater in Großstadt Süddeutschlands

zu kaufen

oder zu übernehmen.

Offerten an die Expedition des „Kinematograph" unter U. R. 3473. 3473

Zu kaufen gesucht für Versuchszwecke

1 Kino-Apparat.

Entsprechende gefl. Offerten erbeten an Paul Jauer junior, Berlin S. O. 36, Reichenbergerstr. 116. 3445

Kaufe gegen bar

Napoleon von Pathé u. Vitograph
Jungfrau von Orleans
Lucia von Lammermoor
und andere gute Sujets letzte Neuheiten. Offerten an Jul. Baer, München, Landwehrstrasse 57. 3460

Welcher Fabrikant

oder Kapitalist übernimmt die Herstellung eines patentfähigen Kinematographen mit kontinuierlich laufendem Film. Garantiert flimmerfrei, weil ohne Blende. Grösste Schonung der Films, weil kont. laufend. Gefl. Offerten unter U. H. 3454 an den „Kinematograph".

Günstige Gelegenheit für Kinematographenbesitzer.

In einer niederrheinischen Industriestadt ist wegen Ablauf des Kontraktes mit dem jetzigen Kino-Besitzer ein für

Kinematographen wirklich einzig günstig gelegenes Lokal

per Mitte Juli oder später zu vermieten. Anfragen unter P. N. 3469 wolle man an die Expd. des Kinematograph senden.

Lokal

5 m breit, ca. 25 m tief, an lebhaftester Verkehrsstrasse einer rhein. Stadt von 100 000 Einwohnern mit grossem Fremdenverkehr vom Lande ist ein für Kinematograph.-Theater geeignetes Ladenlokal evtl. auf längere Jahre zu vermieten. Gefl. Anfragen befördert sub H. V. 714 Haasenstein & Vogler A.-G., Saarbrücken. 3149

Kinematograph! 3448

Gr. Lokal, Ost-Leipzig, best. Geschäftslage per 1. 10. 09 zu vermieten. Vorhand. Einrichtung u. elektr. Lichtanlage kann bill. übernommen werden. Näh. F. Lonow, Leipzig, Eisenbahnstr 81, pt.

In guter Stadt wird

Lokal

zu mieten gesucht. Offerten unter P G 3452 an den Kinematograph. 3452

Eine vollständige 3462

Kinematographen-Einrichtung

mit 300-400 modernen Klappsitzen zu kaufen gesucht. Offerten Kinematograph, Rostock, Hopfenmarkt 14.

:: Reklame- :: Licht-Bilder

(Diapositive) für

Theater, Variétés Kinematographen

fertigt in künstlerischer Ausf.

Richard Rösch

Spezialgeschäft für Projektion

Dresden-A 10

Pillnitzerstrasse No. 47.

Bitte Musterblätter meiner neuen, beliebten, künstlerischen **Betriebs-Diapositive** zu verlangen. 3419

Elektromotoren, Dynamos, Umformer, komplette elektr. Anlagen,

neu, gebraucht, kauft und verkauft Eduard Martin, Berlin, Lindenstr. 3. 2914

Lackschriftschilder

Kinoprogramme auf Schirting (qm M. 1.50) lief. mögl. am Tage d. Eing. d. Bestell. Plakatmalerei G. Thörner, Dresden A., Stärkestr. 3. 3376



Die tapferen Kinder!

Drama! Drama!

Länge 133 Meter.

Beachten Sie die Filmbesprechung in der heutigen Nummer.

Neueste Sujets von

CRICKS & MARTIN
LONDON S. W. (England)
Spezial-Vertr. für Deutschland
Hamburg
H. A. Müller, Cremon 4

Kassenerfolg

Verleihe an nur solvente Firmen mein acht od. 14 Tage gelauf. ca. 1200 m langes

Pracht-Programm

Bestgewählteste Sujets all. Weltfirmen, stets kol. u. Tonbild dabei. Zufriedenh. garantiert.

Central-Theater Fridolin Hascher
Plauen i. V.

Prospekte frei!

Feuerlöscher ab Mk. 4.—.
Schutzbrillen mit blauen u. grauen Gläsern. 3059
Ventilatoren für jede Antriebsart (Elektriz., Gas, Wasser, Dampf).
Verbandkästen von Mk. 1.— an.
Zylinder-Blasbälge (Staubbläser).
Entstaubungsanlagen jeder Art.

Dr. Werner Heffter & Co., Duisburg

Spezialität: 2758

Klappstühle für Kinematographen

Bringe meine Spezialität von Kino-Einrichtungen in empfehl. Erinnerung. Muster u. Kostenanschl. gern zu Diensten. **M. Richter,** Möbelf. **Waldheim i. S.**

Theater-Bänke

mit selbsttätigen Klappsitzen.

Stühle, Tische

in jeder Ausführung. 1730

P. Vogler & Co.

in Weinheim (Baden),
Sitzmöbel- u. Tischfabrik, Dampfsägewerk.

Ausgeführte Lieferungen:
Circus Schumann, Frankfurt a. M., Techn. Hochschule, Darmstadt u. a.

Aktualitäten!

Seligsprechung der Jungfrau v. Orleans 111 m, à 60 Pfg.,
Eisenbahnunglück d. D-Zug. Basel-Köln 130 m, à 60 Pfg

sowie viele nur 14 Tage gebrauchte **Sensationsfilms,** à 50 Pfg. per mtr., verkäuflich, evtl. à 2 Pfg. per mtr. und Tag zu verleihen

Hirschfeld & Co., Mülhausen i. Elsass.

Herren-Abend-Films

sucht per sofort zu kaufen E. Thum, Lockstedter Lager. 3453



Nur wer sich ein Original

Kaiser-Panorama

anlegt und aus einem hochinteressanten Lager von 2000 erlesenen Serien wählen kann, erzielt langjährige Erfolge, hat die Schulen u. bestes Publikum. Prosp. sendet Hoflief. A. Fuhrmann, Berlin W., Passage. Grosses Lager von Lichtbilder, Serien und Vorträgen etc. 3213

Welche Fabrik fabriziert sprechende Kinematographen?

Nur solche Fabriken, die wirklich leistungsfähig sind, wollen Offerten möglichst mit Katalog sub H G 3402 an Rudolf Mosse, Hamburg, zur Weiterbeförderung einsenden. 3456

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.

Stets Gelegenheitskäufe!

Film 1000 Mtr 20 Mark pro Woche.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Reparaturen

von Kinematographen = aller Systeme =

übernimmt z. d. **billigsten Preisen**

Buderus - Kinematogr. - Werke G. m. b. H. 3280

Reparatur - Werkstätte:

Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.

Pathé Frères Programme

der 2. bis 6. Woche

sind billigst zu verleihen.

Reflektanten wollen gefälligst ihre Adresse unter **U E 3393** an die Exped. des „Kinematograph" einsenden.

Soeben erschienen die neuen Kinematographen

Theatrograph

Modell 1909.

Flimmerlose, Ia. Filmschoner.

Das neueste! Das beste!

Alles übertreffend!

A. Schimmel

Jetzt Berlin N. 4k, Chausseestr. 25.

Eingang Zinnowitzerstr., direkt a. Stettinerbahnhof.

Grosses Lager von Films und sämtl. Zubehör. Filmverleihung, nur einwandfreie, zugkräftige Programme.

? **Wer** ?

beteiligt sich mit mässigem Kapital am

Einkauf

sensationeller Filmneuheiten.

? Offerten unter **„Ohne Konkurrenz"** ?

Berlin W. 66.

Telephon 11102

Avis für Kinobesitzer

Billige Programme für die Sommer-Monate

Wir haben uns entschlossen für die nächsten 3 Monate Extra-Programme à Mk. 40,—, 50,—, 60,— und 70,— pro 1000 bis 1200 Meter zu verleihen, damit niemand gezwungen ist im Sommer sein Theater zu schliessen. 3106

Ein Versuch überzeugt

Film-Gesellschaft m. b. H., Dresden, Bürgerwiese 16.

Telephon 11102

Hamburger Film-Industrie- u. Kinematograph.-Theater-Gesellschaft m. b. H.,

Hamburg 3, Neuer Steinweg 21 I.

Telegrammwort: Filmograph. Telephon Amt 2, Nr. 4205.

Kinematogr.-Besitzer.

Wenn Sie ein wirklich gutes Leihprogramm gebrauchen und mit Ihrem Theater auf der Höhe bleiben wollen, dann versuchen Sie es mal bei uns. Sie werden bald die Ueberzeugung haben, dass Sie mit unserm Programm das Richtige getroffen haben. Jede Auskunft über Zusammensetzung und Bedingung wird prompt erledigt. D. O.

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.

A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N, 20, Dronthelmerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 23 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Centralen u. Zubehör.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Helfer & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Pfälzerstr. 82.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 3.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125, East 23 rd St.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 8.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Film-Reinigungs-Anstalten.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Thomae & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 29
Max Wieske, Berlin, Forsterstr. 52.

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 38.
Glüer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
I. Hansberger, Mülhausen i. Els
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedrichstrasse 235.
I. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 136
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1 Schesselstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Gebrauchte Filme u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Fuhrmann, Berlin W., Passage.

Kalklichtbrenner.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kinematographen, sprechende und singende.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Kinematographische Apparate.
„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 40.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glüer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tauchaerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 18 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 38.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Gerresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., lit.. Vitascop-Projektions-Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Dr. Alex. Koltrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Kinematographen-Objektive
s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Kondensoren.
Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Laterna magica.
J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).
Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk. 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.50.
B. Krautmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Feitzstr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
Theodor Heilmann, Hamburg 22, Elsastr. 27
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Lichtbilder-Apparate.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Lichtbilder-Leihinstitute.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.
Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 12.

Musikwerke für Kinotheater
Dr. Alex. Koltrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Nebelbilder-Apparate.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Panoramagläser.
J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon
s. Skioptikon-Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.
Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 38.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Projektionsbogenlampen.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Projektions-Leinen und Hintergründe.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Projektions-Schilder.
M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegstr. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Feitzstr. 3.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Reklame-Beleuchtungen.
A. Werners Musikwerke Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.
Franke & Tallig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame Halle a. d. S.
Wilh. Sensburg, Wiesbaden, Rüdesheimerstrasse 28.

Linsen.
Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Reklame-Kinematographen.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer
s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin B. 31, Schlegelstr. 4.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff-Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf, Hamburg
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Reklamezeichnungen.
C. Bosech, Dresden-A. 19.

Scheinwerfer.
Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13/14.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.
P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.
Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.
R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.
A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau-Kaminskig. 33, Galizien.
Ignaz Reinthaler, Privat-Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal

Kino-Photographen.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden-A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater Mülhausen i. E.
Feliz Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.
Otto Blanert, Union-Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
Borbecker Theater, Peter Küsters, Borbeck Rheinland.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph.
E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Central-Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.
Aladár Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 84.
J. Dienstknecht, München Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8.
Georg Drogla, Biograph-Theater Union, Jena
Emil Eckert, Zentral-Kinematograph Bucarest, Strada 11, Iunie 75.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Carl Esfurth, Eden-Theater-Kinematograph, Stassfurth, Fürstenstrasse 16.
Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Ethofer, Wien X., Keplerplatz 15, Grand-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 25, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina ut 57.
Th. Fleischmann, Welt-Theater, Meissen, Neugasse 65.
Carl Geissler, Besitzer der Andrássy and Jupiter-Biograph, Budapest, Andrássy ut 47.
G. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 7a.
Peter Gitsels, Paradetheater, Koblenz und Trier.
R. Gintermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 6.
Paul Hässner & Topf, Kinematogr. u. Schauspielhaus, Weissenfels, am Markt.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Wilhelm Harms, Theater leb. Photogr., Bielefeld.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A., Neustadt, Rogätzerstr. 10.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Herwig.
Hermann & Hammel, Passage-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 12.
Heinrich Heyl, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.
Emil Högin, Kino-Theater, Lörrach.
W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Otto Kählisch, Würzburg, innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
Kinematograph international, Strassburg i. E. Schlossergasse 29.
Max Klinger, Welt-Theater, Dresden-A., Ringstr., Ecke Moritzstr.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
„Kosmorama" A. Grönlund, Sonderburg.
Carl Kowoll, Kattowitzer Stern-Kino-Theater Restaurant und Konzert-Lokal „Gesellschaftshaus", Kattowitz.
A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Küster, Halle a. S., Beesenerstrasse 16, Hansa-Theater.
L. Lenz, Kinophon-Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.
Alex Lifka, Bioscop, Adr. Kinematograph.
Lunds Biograph-Theater, K. O. Krantz Lund in Schweden.
P. Macha, Bioskop, Jelisawetgrad (Russl.)
Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.
R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.

Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.
Metropol-Theater, Jos. Mayer, Tübingen.
Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.
Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 28a.
Neues Theater A. Duse, Düsseldorf, Friedrichstr. 44.
Wilh. Niessen, Victoria-Theater, Kalk, Hauptstr. 89.
Heinr. Nieveler, Biograph-Theater, Eschweiler, Wollenweberstr. 8.
Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.
Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14
Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Paris Cinéma, Paris. 48 rue de la Victoire
Albert Pitzke, Welt-Theater, Stettin, Beringerstr. 18, III.
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 30.
P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 20.
R. Rauderath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.
Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.
Raimund Riba, Kino-Unternehmer Pozsony, Ungarn.
C. Riechmann, Edison-Theater, Minden, Bäckerstr. 62.
Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.
G. Rüger, Weisse Wand, Merseburg
H. Rusch, Kiel, Unterestr. 26.
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Max Schaal, Wien, K. K. Prater 66.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 23.
Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.
Frau Elise verw. Schütze, Adr. Kinematograph.
Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Gössnitz S.-A.
Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.
W. Sensburg, Mannheim, Seckenheimerst. 60, I
A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichshallen.
Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B. Antoniplatz 218
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 18.
Uranus Szinhaz, Kolozvár (Ungarn).
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majhium (Concession für ganz Galizien).
Thiemig & Woogk, Imperial-Tonbild-Theater Riesa, Ecke Poppitzer- u. Schützenstr.
, Titz, Kino-Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelshäuserstr. 22.
Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa.
G. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 33.
Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).
Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia, Dessau, Steinstr. 47a.
Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.
Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Biebererstr. 55 I., v.
Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 18, Telephon 2911.
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 58.
E. Weidauer, Neuss, Josephstr. 11.
Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.
Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 65.
Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51.
Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Kinematograph, Großenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10
Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.
Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.
Welt-Kinematograph, Hörde i. W., Chausseestrasse 24.
Welt-Kinematograph Physograph-Theater, Innsbruck, Karlstrasse 11.
Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 24a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.
Weseler Kinematograph, Wilhelm Nieling, Wesel.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine.
Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u Elektriker, Berlin O. 34, Litthauerstr. 22, bei Schülke.
Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.
G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24. Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harry Bergmann, Oper., i. Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Varieté.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Halenstr. 40, III.
Otto Brändel, Operateur, Wurzen i S., Welt-Theater.
Albert Braun, Operateur, Stuttgart, Lisl-Stattel 7. p.
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 B. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 20, Holland
Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.
Adolf Doedwich, Operat., Budapest, Kisluvaros utca 7. Türe ptr. 3.
Gustav Doweleit, Kino-Salon, Zwickau i. S. Wilhelmstr. 25.
Georg Drogier, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.
Herm. Düncke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.
Franz Duhr jr., Vorführer u Kinopianist St. Johann.
Wilh. Ehler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, I., l.
Aug. Eger, Operateur, Wilhelmshaven, Mittelstr. 12.
Wilh. Engelmann, Operateur, Pössneck in Thrg., Metropol-Theater.
Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph.
Farkas Jenö Jozsef, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 43.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse
Walter Friedemann, Operateur, Thun (Schweiz), Villa Louisenhof.
Alfred Frohberg, Operateur, Dresden, Wiener Garten.
Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Wettinstr. 12, I.
J. Graf, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosterneuburgerstrasse 40.
Frz Grotenherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 5.
Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.
Heinrich Haimer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5
Karl Hanck, in Kinematograph Preiss, Dornbirn
Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.
N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Scholena 4.
Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.
Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.
Oswald Homscheid, Operateur, Cöln, Thieboldgasse 122.
Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Max Ihle, Operateur, Plagwitz, Merseburgerstr. 14
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Richard Jentzsch, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.
Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Bethlen utca 12.
Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichstr. 18, H. 2.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.
Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.
Fritz Kräuter, Operateur, Freiburg i. Brsg., Freiau.
Franz Kubesch, Operateur, Riga (Russl.), Parkstr. 1a, Kwatier 20.
Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr. 12.
Emil Kümmel, Operateur, Riess i. Maschinenhausstr. 11.
Oskar Lachmund, Operateur, Dresden-A., Criestiastr. 26, 4 Tr.
Cyprian Laube, Oper., Gleiwitz O.-Schl., Kronprinzenstr. 2.
Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.
Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 207, II. bei Wilke.
Otto Liudemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.
Otto Luniak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.
H. Mahlstede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 118.
Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Mutius, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.
Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.
Erich Müller, Berlin, Gubenerstrasse 21, r., Stfig. III., l.
Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.
W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 38, Autg. B., II.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr F. Erichsen, Istedgade 94.
J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.
Albert Pyttlik, Operateur. Adresse: Kinematograph.
G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 20.
Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.
Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Hafenbergstr. 40 II.
Aug. Rittershaus, Biotophon-Theater, Bielefeld.
Otto Rothe, Operateur und Elektriker, Laucha a. d. Unstr.
Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i Sa.
Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.
Otto Schieb, Elektro-Mechaniker, Cottbus, Markt 9.
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Richard Schlemmer, Operateur, Jena, Löbdergraben, Biograph-Theater Union
Richard Schmidt, Operateur, Müritz in Mecklbg., Hamburger Hof.
Otto Schmidt, Operateur, Reichenbach i. V.
Adolf Schmutzer, Kiel-Wik, I. Werft-Divis., I. Kompagnie.
Oskar Schnuppe, Operateur, Zittau i. B., Reichenbergerstr. 16.
Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Reuterstrasse 23.
Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.
Wilhelm Schultze, Operateur, Edison-Theater, Zittau i. S.
Jons Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
Fritz Sebastian, Oper. Berlin N. 65, Schulstrasse 112, Querg. I.
Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Wilhelm Stein, Operateur, z. Zt. Bochum, Panoptikum.
Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.
Johann Swievzy, Operateur, Beuthen, Boemstr. 5.
J. Wilhelm Tepe, Operat. u. Elektromonteur, Crefeld, Friedrichstr. 38.
Joh. Thelen, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.
A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pannierstr. 55.
K. Tutz, Elektriker u. Operateur, Prag, Poric 5, Hotel „Kaiser v. Oesterreich".
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4
Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.
Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.
Wiedmayer, Ellwangen (Wttbg.), Aufnahmeoperateur incl. Filmherstellung. Eig. Apparaturen.
Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 16.
M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.
Adolf Wohlleben, Oper., Casino-Cinephon, Bautzen i. S.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.
A. Herid, Adr. Kinematograph.
M. J. Kandstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöslinerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 500 P.

Frankfurt a. M.
Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,
Franz Kampf, E. A., 600 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000
„Hohenzollernpark", 800 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 3600 P.

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 250 P., Tel. 199

Offenbach a. M., 60 000
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 250 P.

Zwikau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1000 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
Wilh. Brinkmann, Pianist, Wichlinghofen 25½ bei Hörde.
L. Brochmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.
E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7
Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.
Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 8, III.
Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E, Brünn, Mähr
B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph
Fritz Imhoff, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.
Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.
Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr. 28, I. instit. f. wissensch. Experiment.-Vortr.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.
August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.
Jos. Szegheö, Elektriker, Györ (Ungarn), M. A. V. Fütöház.
H. Schleybing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.
Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.
F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 15.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.
Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 25.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.
O. Timmermann-Geisler, Techn. Leiter Residenz-Theater, Schwerin i. M.
Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.
Mauritius Trill, Geschäftsführer, Bräsa-Dorothol.
Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.




Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1273 der Fachzeitschrift Der „Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 131. Düsseldorf, 30. Juni. 1909.


Der Kinematograph
nebst Beiblatt
Aus dem Reiche der Töne
Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.
Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „
Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.
Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

No. 131. Düsseldorf, 30. Juni 1909. Erscheint jeden Mittwoch.

Der Kinematograph der Zukunft.

Ein Fernblick von Georg Korf-Hamburg.

Schnell hat sich der Kinematograph die Welt erobert. Jung und alt, vornehm und gering eilen in die Kinotheater, die in allen Städten vertreten sind.

In Paris sind sogar die bedeutendsten Etablissements zur ausschliesslichen Veranstaltung kinematographischer Vorführungen übergegangen. Das Interesse muss demnach in Frankreich grösser sein wie in Deutschland, und einige hielten schon Deutschland bisher für kinematographisch „verseucht", wie der Ausdruck lautete. Ein französisches Fachblatt erwähnte kürzlich, dass in Deutschland sich nur das gewöhnliche Publikum im hohen Grade für die Kinematographie interessiere und wundert sich, dass das sog. „bessere" Publikum vom Kinotheater nicht angezogen würde. In Deutschland hat eben das Kino-Theater von vornherein den Charakter eines Volkstheaters gehabt und der „kleine Mann", der die hohen Preise eines Schauspielhauses, auch meistens nicht die Mittelpreise eines kleineren Theaters entweder garnicht oder nur selten erschwingen kann, wird nach wie vor für das billige Eintrittsgeld eines Kinotheaters sich oftmals einige Stunden in leichter, wenn auch manchmal in banal-amüsanter Art, vertreiben lassen.

So können wir wohl dem Kinematographen in seiner jetzigen Gestalt eine gute Zukunft und eine lange Lebensdauer im Herzen der Menschen prophezeien. Aber, wie schon Goethe sagt: „Alles ist zu ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen", so wird doch einmal eine Zeit kommen, in der die Anzahl derjenigen, die sich an dem zitternden und flimmernden Spiel der Kino-„bühne" gründlich zum bekannten Uebelwerden satt gesehen haben werden, so bedenklich angewachsen sein wird, dass das „Angebot" sich der „Nachfrage" auch auf diesem „Markte" anpassen muss.

Denn wenn auch immer neue Szenen erdacht, gemimt und kinematographiert werden, eines gewissen eintönigen Anstriches entbehren diese Vorführungen auf die Dauer nicht.

Aber vielleicht ist der Kino nicht allein noch verbesserungsfähig, sondern er mag auch eine Umwandlung erfahren können, die ihn von dem heutigen System in seinen zukünftigen Leistungen etwa ebenso unterscheidet, wie die Geschwindigkeit einer modernen Schnellzuglokomotive diese zu etwas ganz anderem machte, als was man bei der Omnibus-Geschwindigkeit der ersten Stephenson'schen Lokomotive sich unter der Zukunft der Eisenbahn damals vorstellen konnte.

Eine wesentliche Verbesserung war s. Zt. auf der Kinematographen-Ausstellung in Hamburg ausgestellt, die das mit Recht als grossen Nachteil empfundene Flimmern der Bilder beseitigt, „indem das Ablenkungsvermögen eines Prismas durch Rotation des letzteren a tempo der Bildverschiebung derartig entgegenwirkt, dass die Lichtstrahlen des schwindenden Bildes solange unverrückt in die optische Achse gerichtet bleiben, bis das nächstfolgende Serienbild in die Ruhelage gelangt ist. So wird die Differenz der Verschiebung des jeweilig projizierten Bildes durch Refraktion ausgeglichen, ohne dass beim jedesmaligen Bildwechsel ein Verdunkeln, welches bei allen Apparaten mit normaler Bildwechsel-Geschwindigkeit unerlässlich ist, das Bild unterbrechen muss." Auf diese Weise bleibt das Bild kontinuierlich und doch kinetisch auf der Projektionswand, wodurch Flimmern und Zittern beseitigt sind.

Dieser unter dem Namen „Kinebiograph" herausgegebene, von einem Hamburger Ingenieur erfundene Apparat wäre also schon eine ganz ausserordentliche Verbesserung des bisherigen Kinematographen.

Nun etwas über die Umwandlungsfähigkeit des Kinematographen.

Ohne an die Phantasie eines Jules Verne appellieren zu brauchen, sondern eher auf eine exakte Vorausbestimmung eines Emil Sandt (Cavete!) bauend, können wir folgende Erfindungen bei der Kinematographie als im Bereiche der Möglichkeit ansehen:

I. Projektion in natürlichen Farben (nicht kolorierte Films).

II. Plastisches Erscheinen der Bilder, wie bei den Stereoskopen.

Das Prinzip der Bildwiedergabe in natürlichen Farben auf rein optischem Wege (von einem Dr. der Mathematik in Ausarbeitung) in Verbindung mit dem stereoskopischen Prinzip der räumlichen Darstellung von Bildern, zugleich vereinigt mit dem kinetischen System würde den „Lebenden Photographien" erst die lebenswahre

Farbe und Plastik geben und ohne Zweifel derartig unvergleichlich reizvoll und schön wirken, zumal wenn auf Grund der Einheitlichkeit der Wellennatur alles Geschehene durch Licht und Schall auch noch die Erfindung, die akustischen Schwingungen als umgewandelte Lichteindrücke an den Film zu bannen und so die lebenden Photographien ohne Phonograph oder Grammophon auch „hörbar" zu machen, gemacht würde. Diesem Kinematograph der Zukunft, der zur besonderen Freude der Fremdwörterfreunde vielleicht „Chromoplastokinophonograph" getauft werden mag, wird dann auch noch eine Zukunft für lange Zeit bevorstehen.

Allerdings würden solche Zukunftsapparate und ebenfalls die Farben, Leben, Plastik und Ton zaubernden Films sehr viel teurer als die heutigen sein; aber ebenso wie es jetzt schon sogenannte „Film-Tausch-Vereinigungen" gibt, die unter ihre Teilnehmer anstatt für hunderte oder gar tausende von Mark als Anschaffungspreis für ein erstklassiges Wochenprogramm umtauscht, sodass auch mit Kleinkapital nicht allein jetzt ein Kinotheater eröffnet und unterhalten werden kann, wird auch das Zukunfts-Kinematographen-Theater mit seinen komplizierten und teuren Films billig versorgt werden können.

Die gefürchtete Explosionsgefahr dürfte auch wohl bald als beseitigt anzusehen sein, wenn der neue „Cellit" genannte Stoff erst ausschliesslich zur Herstellung von Films verwandt werden wird.

Dieser Stoff ist explosionsfrei und gerät durch minutenlange Bestrahlung mit dem Bogenlicht der Projektionslaterne noch nicht in Brand, was bei den Celluloidfilms, die bisher im Gebrauch sind, schon nach einer Bestrahlung von einer sekundlichen Dauer meistens unter Explosionserscheinungen eintritt.

Also auch hierin schon ein immenser Fortschritt und was wird auf diesem Gebiete vielleicht noch alles erfunden werden, woran heute noch niemand denkt.

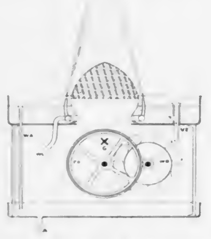
Wir sind im zwanzigsten Jahrhundert — dem Zeitalter der überraschenden Erfindungen — berechtigt, an eine ungeahnte Weiterentwicklung des Bestehenden und schon Errungenen zu glauben.

Ausstattungseffekte im Kinotheater*).

Die Spiegelung von Lichtstrahlen durch eine Wasseroberfläche, seien es die hellen Strahlen der Sonne oder aber das fahle Licht des Mondes, übt auf den Beschauer stets einen besonderen Reiz aus. Erhöht wird diese Wirkung, wenn die Oberfläche des Wassers in Bewegung ist, wenn kräuselnde Wellen oder schäumend sich überschlagende Wogen das Licht in tausenderlei Richtungen reflektieren. Es lag nahe, diese Lichteffekte künstlich zu wiederholen, und durch Farbengebung noch wirkungsvoller zu gestalten. Elektrisch beleuchtete Springbrunnen und andere Wasserspiele bilden deshalb eine entzückende Verzierung der Entrees unserer Kinematographentheater.

Schon in die Zeit, als die Bunsenschen Elemente die einzig brauchbare Stromquelle lieferten, die man zur Erzeugung sehr kräftiger elektrischer Bogenlichter benutzte, fallen die ersten Versuche, elektrisch beleuchtete, in allen Farben spielende Springbrunnen als besonderes Effektstück dem Publikum vorzuführen. Mit der wachsenden Verbreitung elektrischer Zentralen und mit der Möglichkeit, Strom in beliebiger Menge durch Maschinen hervorzubringen, wurde auch die Aufgabe leicht lösbar, im grossen Massstabe ausgeführte Brunnen elektrisch zu beleuchten und hierdurch einen Effekt hervorzubringen, der in seiner reichhaltigen Abwechslung den Beschauer immer und immer wieder festzuhalten vermag. Aber auch im kleineren und kleinsten Masstabe sind farbig beleuchtete Wasserstrahlen beliebt geworden, so dass dieselben auch vielfach zum Schmuck von Räumen benutzt werden.

Kleine Zimmerfontänen werden gewöhnlich direkt an eine Wasserleitung angeschlossen, so dass der elektrische Strom nur zur Erzeugung des Lichteffektes, nicht aber auch zur Wasserhebung dient. Auch das Farbenspiel lässt sich hierbei in einfachster Weise hervorbringen, indem das Wasser selbst eine mit farbigen Scheiben besetzte Trommel in Drehung versetzt. Es genügen für diese Art kleiner Zimmerfontänen ein oder zwei Glühlampen gewöhnlicher Art, besser aber Nernstlampen, deren weisses Licht hier besonders vorteilhaft wirkt. Nebenstehende Figur zeigt



uns in schematischer Skizze die Konstruktion einer kleinen Zimmerfontäne, die vor einem Spiegel angebracht, mit Blumen verziert, einen überaus schönen und effektvollen Schmuck bildet. Das an der Wandseite gerade, nach vorne zu in einer Kurve verlaufende Wasserbecken besitzt in der Mitte des Bodens eine grössere Oeffnung, welche durch ein halbkugelförmiges Gefäss aus hellem Glas abgeschlossen ist. Dieses Glasgefäss wird mit Minium an den Boden des Gefässes durch Zuhilfenahme des Blechringes gekittet, so dass ein Auslaufen des Wassers hierdurch vermieden wird. Es ist günstig, diese Glaskugel, welche auch eine spitze Form haben kann, aus geschliffenem und möglichst reich facettiertem Glase zu wählen, da hierdurch die Lichteffekte besonders schön zur Geltung kommen. Die Glaskugel umgibt ein Ring, der in einfachster Weise aus Eisenrohr hergestellt wird und von dem eine Anzahl kleiner Düsen das Wasser ausspritzen, wobei darauf Rücksicht genommen werden muss, dass die Düsen so gestellt werden, dass sämtliche Wasserstrahlen nach einem Punkte senkrecht über der Wasserkugel streben, um das in Tropfen zerfallende Wasser auf die Glaskugel gelangen zu lassen. Unterhalb der Glaskugel befindet sich eine Trommel, deren Drehungsachse horizontal gelagert ist und deren Umfang aus einer grossen Anzahl von möglichst schmalen Streifen aus farbigem Glas bestehen. Innerhalb dieser Trommel befindet sich eine Nernstlampe, die ihr Licht nach oben durch die Glaskugel sendet; zur Bewegung des Farbenrades benutzt man das ablaufende Wasser und zwar in der Weise, dass ein einfaches kleines, aus Blech hergestelltes Wasserrad, durch das ablaufende Wasser in Bewegung gesetzt wird und hierbei durch Zahnradeingriffe die Trommel mässig schnell dreht. Die Rotationsgeschwindigkeit lässt sich in weiten durch die Menge des auf das Wasserrad fliessenden Wassers regulieren.

---

*) Mit Erlaubnis des Verlages Carl Scholtze in Leipzig dem interessanten Werke „Elektrische Lichteffekte" von Prof. Wilhelm Biscan entnommen.

Ausserdem erhält das Becken noch einen Ueberlauf, um eine konstante Wasserhöhe in demselben herzustellen.

Durch eine richtige Wahl der farbigen Gläser einerseits und andererseits durch die geschickte Aneinanderreihung der Farben lassen sich in der Tat sehr schöne Effekte erzielen, die auch genügend Abwechslung bieten, um so mehr als durch die besprochene Anordnung ein langsamer Uebergang der Farben, ja sogar eine Farbenmischung in den Wasserteilchen selbst zustande kommt. Besonders die Uebergänge von einer Farbe in die andere bieten einen zarten, schönen Effekt.

Kleine Zimmerfontänen tragen nicht unwesentlich zur Gesundheit der sich darin aufhaltenden Menschen bei, besonders sind sie von unschätzbarem Werte in allen jenen Räumen, in welchen die Heizung durch Warmwasser- oder Dampfleitungen besorgt wird. Die in solchen Lokalen bekanntlich trockene Luft erfordert eine geringe Beimengung von Feuchtigkeit, die auf diesem Wege leicht zu beschaffen ist. Sowie sich die Zentralheizung immer mehr und mehr Eingang verschafft hat, hat sich auch das Bedürfnis nach Feuchtigkeitsträgern geltend gemacht und wird gerade diesem Bedürfnisse durch kleine Leuchtfontänen, wie sie von verschiedenen Firmen in den Handel gebracht werden, Rechnung getragen. Hierbei ist das Nützliche mit dem Schönen in hervorragender Weise in Verbindung gebracht worden.

Die Leuchtfontänen der Firma Dr. Max Levy in Berlin sind so eingerichtet, dass sie nur eines Anschlusses an die elektrische Leitung bedürfen, während dieselben mit einer gegebenen Wassermenge dauernd auskommen. Hierdurch ist es möglich, die Aufstellung derartiger kleiner Leuchtfontänen an beliebigen Orten vorzunehmen, ja dieselben sogar als wirkungsvollen Schmuck einer gedeckten Tafel zu benützen. Ein kleiner Motor, der entweder im Innern des dekorativ ausgestatteten Gestelles untergebracht ist, oder aber sichtbar hervortritt, jedoch durch entsprechende Dekoration maskiert wird, besorgt das Heben und Ausspritzen des Wassers und gleichzeitig auch den Farbenwechsel, der durch eine kleine rotierende Scheibe aus verschiedenfarbigen Gläsern besorgt wird. Eine Nernstlampe liefert auch hier das Licht zur grellen Beleuchtung der zahlreichen Wasserstrahlen, die in verschiedenster Form vorhanden sind.

Die Firma Aktiengesellschaft Schäffer & Walker in Berlin befasst sich ebenfalls mit der Herstellung kleiner Zimmerfontänen, die nach dem Systeme Engelsmann konstruiert sind. Dieses System beruht auf der Wirkung der totalen Reflektion. Es ist nämlich eine Anzahl von Blumen aus venezianischem Glase in dem Becken angebracht, die das von unten in die Glasstiele der Blumen eintretende Licht auf diesem Wege erhalten und so in der Tat selbst leuchtend erscheinen. So werden nicht nur der austretende Wasserstrahl, sondern auch die Blumen und Blätter in vielfach wechselnden Farben erscheinen. Da nun die ganze Beleuchtungseinrichtung, die aus mehreren Glühlampen besteht, sich im Innern des Behälters befindet, so ist das frei in der Luft ohne sichtbare Lichtquelle sich vollziehende farbenprächtige Erglühen der Blumen eine wirklich wunderbare Erscheinung.

Ein ganz eigenartiges Gebiet bildet die Nachahmung von Grotten und Höhlen, die ihre Wirkung auf den Beschauer nie versagen. Die Firma A. G. Schäffer & Walcker in Berlin führt derartige Grotten nach dem Patente von Engelsmann aus.

Derartige Einrichtungen eignen sich ganz besonders für Variété- und Kinematographentheater etc. und verfehlen nie, die stärkste Anziehungskraft auf das Publikum auszuüben. Diese Grotten werden so angeordnet, dass sie nach dem Hintergrunde zu sich verengen, während durch geeignete Lichtfontänen und verschiedene Wasserkünste eine Beleuchtung derselben hervorgebracht wird. Der Boden dieser Grotte ist in einen See verwandelt, der ganze Raum der Grotte aber durch wechselndes Farbenspiel magisch beleuchtet. Die langsam wechselnde Beleuchtung der glitzernden Grottenwände mit den gleichzeitig farbenprächtig erglühenden Kristallblumen vereinen sich mit den vielfachen Farbenreflexen der Wasseroberfläche. Diese Wirkung kann noch eine Steigerung dadurch finden, dass der Kinematograph zu Hilfe gezogen wird, der auf dem Hintergrunde effektvolle Bilder, Wassernixentänze und ähnliches hervorbringt.

Aussichten für Kino-Unternehmungen in Burma.

Original-Bericht unseres Rangooner Korrespondenten.

Dass speziell in denjenigen Ländern des Ostens Kino-Theater am besten angebracht sind, wo es für europäische Schauspieler und Artisten schwer ist, hinzukommen, weiss man bereits, und der Zug der Kino-Unternehmer richtet sich daher auch nach jenen Gegenden. Man braucht kein zahlreiches Personal, man braucht verhältnismässig unabhängig zu sein von der Hilfe Anderer, alles Dinge, die für den Unternehmer mit ausschlaggebend sind. Wenn nun trotzdem so häufig ein hässliches Fiasko das Endresultat ist, so sind die Unternehmer meist selbst schuld daran, weil sie sich an Verhältnisse herangemacht haben, zu deren Beurteilung ihnen die nötigen Erfahrungen und Kenntnisse fehlten; oder aber sie sind voreilig und oft absichtlich irregeleitet in den neuen, fremden Wirkungskreis übergegangen. In diesen Lagen und Fällen gibt es nur e i n e Hilfe, nur einen w a h r e n Ratgeber, einen so billigen Freund, der nutzlos hilft, das ist: d a s F a c h b l a t t.

Es gibt kaum einen Beruf, der nicht sein eigenes Fachblatt hätte; denn selbst die Bettler und Vagabunden haben eine eigene Zeitung. Das beweist am besten, dass tatsächlich heute kein Beruf mehr bestehen kann, ohne sein Fachblatt zu haben und dass die Rückwirkung also die sein muss, dass das Fachblatt für den einzelnen von ungeheurem Nutzen ist und dass der einzelne, wenn er sein Fachblatt nicht nur durchfliegt, sondern richtig d u r c h s t u d i e r t, auch nur in ganz wenigen und ganz aussergewöhnlichen Fällen in die vorher geschilderte trübe Lage kommen kann. Anfragen bei dem Fachblatt oder Hinweise desselben werden Unternehmungslustigen die besten Auskünfte über einen eventuell neuen Wirkungskreis geben und speziell in unserer Kinoindustrie ist dies von ungeheurem Wert.

Betreffs B u r m a s muss die Errichtung und der Erfolg von Kinotheatern geradezu nach bestimmten Grundsätzen eingeleitet werden, weil lediglich davon Erfolg oder Misserfolg abhängt. Wer blind darauf los gründet, ohne genaue Kenntnisse hiesiger Verhältnisse, wird unfehlbar Fiasko machen, während andererseits ein wohldurchdachter Plan, gut angelegt und entsprechend ausgeführt, selbst ohne mehr Kapital, als das zum Arbeiten eben nötige, eine vorzügliche Erwerbsquelle ergeben würde.

Für Burma ist gerade das eine als Ausgangspunkt aller Betrachtungen ins Auge zu fassen: dass ein zu gründendes Kino-Unternehmen immer eine Art R e i s e - Unternehmen sein wird, kein an einem Platz lange sesshaftes, und dass der Aufenthalt in der grossen Hauptstadt Rangoon nur ein ganz vorübergehender sein muss. In Rangoon gibt es Theater und Vergnügungen mannigfachster Art, und die ausserordentlich grosse photographisch - optische Firma Watts and Skeen arrangiert auf Bestellung hin ernste und heitere und überaus variierte Kino- und Phono-Vorstellungen. Lediglich die Neuheit, dies alles in einem richtigen Theater vorgeführt zu sehen, würde noch vorübergehend genügend Publikum anlocken, um, wie gesagt, ein paar Wochen im Winter hier in Rangoon zu arbeiten. Das Klima Barmas ist aber ein so verschiedenes, dass ein reisendes Kino-Theater z. B. im Winter die Hafen-

städte Rangoon, Bassein, Moulmein, Akyab u. a. mit ihrem teilweise sehr grossen Schiffsverkehr abmachen könnte, um dann später hinauf nach dem grossen Mandalay und anderen Binnenstädten zu gehen, und von da aus in die von Touristen so überaus reich besuchte Gegend der Lashio-Bahn. Diese Orte, ebenso wie andere Gegenden im Norden mit Bahnverbindung, wären für den Frühling und Herbst, während man von Mai bis September in dem ziemlich grossen Maymyo sesshaft bleiben könnte, das eine stark besuchte Sommerstation für die in Burma lebenden Europäer ist mit Sitz der Behörden und starker Garnison. Klima und Städte-Reihe in dieser Weise befolgt, würde das Fiasko schon von vornherein verscheuchen.

Fast ebenso wichtig aber ist es, dass man entsprechend dem Charakter der Städte und ihrer Bewohner das Programm zusammenstellt. Denn es gibt in Burma sogenannte europäische Städte, d. h. Städte, in denen verhältnismässig viele Europäer leben, andere grössere Städte, in denen der Hauptteil der Bevölkerung Chinesen sind, während naturgemäss der grösste Teil der Städte-Bevölkerung immer die eingeborenen Burmesen sein werden, eine mongolische Rasse, die man zwischen Japaner und Chinesen einreihen möchte. Was den einen dieser Menschen gefällt, gefällt nicht immer den andern, sodass, wie gesagt, das Programm ein sehr reiches und variiertes sein muss. Um dieses zusammenzustellen, gehört ebensowohl die richtige Menschen- wie Sachkenntnis dazu, damit man nicht in einer Stadt etwas bringt, was dem patriotischen und sonstigen Gefühl der Burmesen vielleicht direkt widerspricht. Jedenfalls ist eins sicher, dass für Burma keinerlei obscönes oder auch irgendwie anstössiges Material genommen werden kann, ja dass die in Deutschland gebrachten Liebesszenen absolut nichts für Burma sind. Englisch-patriotisches, Aktuelles und Historisches wird dem besseren Publikum gefallen, während die Burmesen und Chinesen allerlei einfache europäische Szenen, Tier- und Kinderszenen und etwas amerikanisch scheinende Unglücksfälle und Abenteuer bevorzugen würden. Dies alles natürlich lässt sich nach einiger Erfahrung immer mehr vervollkommnen und sind auch Ratschläge, die nur für den Anfang gelten sollen. Burma ist ein so aussergewöhnlich wohlhabendes Land und hat eine solch vergnügungssüchtige, kindlich leichtlebige Bevölkerung, dass die Eintrittspreise durchaus nicht sehr niedrig bemessen zu werden brauchen. Immerhin genügen drei verschiedene Arten von Sitzplätzen und an manchen Orten genügen deren sogar zwei: eine Abteilung für die Europäer und eine für die Eingeborenen.

Zumeist wird man überall genügend Räumlichkeiten finden mit allen nötigen Einrichtungen, wie sie das Anbringen der Maschinen erfordert, um die Vorstellungen abhalten zu können. Aber schliesslich wird des Klimas wegen doch die meiste Zeit des Jahres über im Freien gespielt werden müssen, d. h. in einem zirkusartigen Aufbau, den man sich schnell im Freien errichtet.

Das Geschilderte wird Unternehmungslustigen in ungeschminkter Darstellung die Schwierigkeiten und die Leichtigkeiten kinematischer Unternehmungen in Burma zeigen. Eine absolute Notwendigkeit ist natürlich, dass der Hauptunternehmer die englische Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Und nimmt er sich Gehilfen mit, so sollte er auch bei ihnen auf diese Kenntnis, wenigstens in S p r a c h e n, sehen. Interessenten müssen sich natürlich erst zu Hause ein Programm machen und ganz genau wissen, was sie wollen, ehe sie nach hier kommen, und sich auch mit ihrem Konsulat in Verbindung setzen, sich von diesem aber nicht ohne weiteres abweisen zu lassen, wenn die Herren gerade keine Zeit zur Beantwortung haben. A. D.

Aus der Praxis

Kalk b. Cöln. Restaurant „Deutsches Eck", Kalk, Hauptstr. 75, Inhaber Germania-Brauerei, Mülheim a. Rh., ist seit dem 10. Juni als Kino-Restaurant umgeändert worden. 400 Sitzplätze sind vorhanden.

Braunschweig. In der Nacht vom 22. zum 23. Juni d. J. ist im hiesigen Apollo-Theater des Herrn Karl Werner eingebrochen worden und es sind neun Films: 1. Die Reise nach dem Jupiter, 2. Unser Kronprinz exerziert die Leibbatterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments, 3. Die Folgen einer Karambolage, 4. Singbild: Tanzszene aus Ringelreihn, 5. Ein Weib aus dem Volke, 6. Ein verflogener Traum, 7. Singbild: Duett aus „Barbier von Sevilla", 8. Theodora, die herrschsüchtige Gattin des Königs Giustinianos, 9. Erlebnisse eines Plakatanklebers sowie ein Buderus-Apparat gestohlen worden. Herr Werner sichert demjenigen eine Belohnung von 200 Mk. zu, der die Täter namhaft macht, sodass sie gerichtlich belangt werden können oder genaue Angaben über den Verbleib der gestohlenen Films machen kann

-gb- **Elektrisches Sparlicht.** Die Elektrotechnik arbeitet unablässig darauf hin, die Elektrizität als idealste und wohlfeile Lichtquelle immer mehr einzuführen. Verbände kleiner Gemeinden errichten sogenannte Ueberlandzentralen, die eine ganze Anzahl angeschlossener Gemeinden nicht nur mit elektrischer Kraft zum Antrieb industrieller und landwirtschaftlicher Maschinen, sondern auch mit elektrischem Licht für Haus- und Strassenbedarf versorgen. Auf diese Weise wird das Petroleum, für das übrigens jährlich Millionen deutschen Geldes ins Ausland wandern, mehr und mehr verdrängt und das Geld der inländischen Industrie nutzbar gemacht. Um die elektrische Beleuchtung billiger abgeben zu können, ist man neuerdings bestrebt, die Betriebskosten für elektrische Anlagen möglichst niedrig zu halten. Aus dieser Erwägung ist nun ein neues Beleuchtungs-System erstanden, das darin besteht, den Konsumenten die elektrische Energie in der noch zulässig höchsten Spannung zuzuführen und diese kurz vor der Lampe durch einen kleinen Transformator oder Reduktor in die erforderliche niedrige Gebrauchsspannung umzuwandeln. Diese kleinen zwischen Lampenfassung und Lampe eingebauten Transformatoren sind so eingerichtet, dass man in den Apparat einer bestimmten Leistung auch nur die hierfür vorgeschriebene Lampe verwenden kann. Wenn der Apparat beispielsweise für 16 kerzige Lampen eingerichtet ist, so kann man keine 32 kerzige Lampe einschrauben. Bei Einführung dieses neuen Sparlicht-Systems wird die elektrische Energie nicht mehr nach Zähler-Tarif abgegeben, sondern nach einem vereinbarten Pauschalbetrag. Die Konsumenten haben dann den Vorteil, dass erstens die Zählermiete wegfällt, zweitens das Licht an und für sich billiger ist, weil nur die für die Lampe notwendige Energie verbraucht wird, sodass der Pauschalkonsument für dasselbe Geld die doppelte Brennstundenzahl als bisher erhalten kann. Zur Vervollkommnung dieses neuen Systems sind viele Spezial-Konstruktionen geschaffen worden, die sich mit Leichtigkeit bei den bereits vorhandenen Anlagen anbringen lassen und das Aeussere der Beleuchtungskörper sogar noch eleganter gestalten. Mehrarmige Beleuchtungskörper erhalten vor der Abzweigung einen gemeinschaftlichen Transformator von entsprechender Leistung. Die Elektro-Sparlampen können ohne Aenderung der vorhandenen Beleuchtungskörper überall angeschlossen werden, es ist nur notwendig, dass ein Transformator resp. Reduktor in die vorhandene Lampenfassung eingeschraubt wird. Die Elektro-Sparlampe ist ebenfalls eine Metallfadenlampe von besonderer Konstruktion, die im Verhältnis zu den früheren billiger und leistungsfähiger ist. Das Elektro-Sparsystem ist speziell

für Wechselstromanlagen berechnet, die bisher vorgenommenen Versuche haben ein sehr günstiges Resultat ergeben, sodass man diesem neuen Fortschritt in der elektrischen Beleuchtungsbranche eine gute Zukunft voraussagt.

Die Erklärerschule, die Herr A. Schacht, der überall rühmlichst bekannte Vortragsredner und Rezitator, vor einiger Zeit als im Entstehen begriffen ankündigte, wird am 1. Juli eröffnet. Junge Leute mit genügender Vorbildung finden in der Schule vollständige Ausbildung im Erklären, besonders dramatischer, aber auch humoristischer Films, sowie Naturaufnahmen. Der Gang des Unterrichtes ist der folgende: Vormittags wird den Schülern Unterricht in der freien Rede erteilt, auch wird der Inhalt der gerade im Theater der Schule zur Vorführung gelangenden Films besprochen, nachmittags müssen die Zöglinge die Erklärungen abwechselnd sprechen, während die übrigen Schüler hospitieren. Am andern Morgen findet dann eine Kritik der Erklärungen statt. Es liegen schon jetzt einige Anfragen nach guten Erklärern vor und diese Nachfragen dürften sich mit dem Fortschreiten der Schule mehren. (Siehe Inserat.)

Haag. Wier haben ein für die niederländische Industrie erfreuliches Ereignis zu melden: Im hiesigen A p o l l o - t h e a t e r wurde vorige Woche der erste niederländische Kunstfilm „Die Legende über das Entstehen der Blumenzwiebelkultur" projektiert. Die handelnden Personen wurden von niederländischen Schauspielern dargestellt, während die in Fachkreisen nicht unbekannte Firma Alberts in Haarlem die Aufnahme machte und den Film herstellte. Natürlich verdient solch ein Streben gewürdigt zu werden und sieht man bei so einem Erstling darum gern über etwaige Unvollkommenheiten hinweg. Zweifelsohne wird sich auch hier das Sprichwort „Uebung macht den Meister" bewähren. Der zweiteilige Film 1. die nicht sehr interessante Legende, der zufolge die Zwiebelkultur in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts entstanden sein soll und 2. ein Spaziergang durch die herrlichen Tulpenfelder in der Umgegend von Haarlem) ist technisch geradezu glänzend und beweist, dass die Fabrikanten in dieser Hinsicht nicht hinter dem Ausland zurückstehen; auch die kolorierten Bilder können als ungemein gelungen bezeichnet werden. Hoffen wir, dass die Bestrebungen der Herren Alberts mit gutem Erfolg gekrönt werden und sie in Bälde mit ihrem Unternehmen an der Spitze einer blühenden niederländischen Kinematographen-Industrie gehen mögen.



Gerichtssaal

-t **Ist die Zensur gegenüber kinematographischen Vorstellungen zulässig?** Mit dieser wichtigen Frage hat sich vor kurzem das Oberverwaltungsgericht zum ersten Male beschäftigt. Eine Polizeibehörde hatte dem Schausteller O. eröffnet, dass er vorher in einer Probevorführung die Unbedenklichkeit der von ihm beabsichtigten öffentlichen Darbietungen mit dem Kinematographen darzutun habe. Diese Verfügung focht O. mit der Klage an. Der Bezirksausschuss wies diese ab. Hiergegen legte der Kläger Berufung ein. Vor dem Oberverwaltungsgericht führte der Vertreter der Beklagten aus, dass, wie auch allseitig von der Presse anerkannt worden sei, die kinematographischen Vorstellungen im allgemeinen erhebliche Misstände herbeigeführt hätten. Sollte das Vorgehen der Beklagten, die hiermit die Beseitigung dieser Misstände bezwecke, nicht für zulässig erachtet werden, so wäre es im öffentlichen Interesse nicht erfreulich. Das Oberverwaltungsgericht hat die Entscheidung des Bezirksausschusses bestätigt. Es sprach aus, dass nach dem einen Grundsatz des preussischen Staatsrechts bildenden und daher im ganzen Staatsgebiet geltenden § 10, Titel 17, Teil II des Allgemeinen Landrechts die Polizei die nötigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Sittlichkeit zu treffen habe. Hiernach sei die Polizei zu einer allgemeinen Anordnung dahin berechtigt, dass vor einer öffentlichen Vorstellung mit dem Kinematographen dargetan werde, dass ihr polizeiliche Gründe nicht entgegenständen. Nur dann wäre ein präventives polizeiliches Einschreiten unzulässig, wenn es sich bei den kinematographischen Darbietungen um Vervielfältigungen von bildlichen Darstellungen im Sinne des § 2 des Pressgesetzes handeln würde. Das treffe aber nicht zu. — Es ist nicht daran zu zweifeln, dass viele Polizeibehörden, die bisher abgewartet haben, wie die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in dieser Frage ausfallen werde, nunmehr ebenfalls die Zensur gegenüber kinematographischen Vorstellungen einführen werden.

Firmennachrichten

* **Aus dem schwedischen Kino-Geschäft.** In Halmstad wurde gegründet Aktiebolaget Empire. Von der Gesellschaft wurde das gleichnamige Kino-Theater übernommen und weiterbetrieben. Das Aktienkapital beträgt 25 000 Kronen, kann aber bis auf 36 000 Kronen erhöht werden. Der Inhaber des früheren Unternehmens, Herr Sigfrid Falk, der die Firma zeichnet, hat in Gemeinschaft mit Herrn Iwar Ekvall die Leitung übernommen. — In Ullstorp, Ullstorps Socken, wurde ein Kino-Unternehmen errichtet unter der Firma Tomelilla Biografteater H. Lindqvist.

Vereinsnachrichten

Breslau. B e r i c h t ü b e r d i e „Z w e c k v e r b a n d s - V e r s a m m l u n g". Am Dienstag den 22. d. M. fand hierselbst im Festsaale des „Palast-Restaurants" eine vom „Zweckverband deutscher Kinematographen-Interessenten" einberufene Propagandaversammlung statt, welche nur schwach besucht war. Vom Vorstand waren anwesend: die Herren Busch-Berlin, Direktor Willm in Firma Edison-Gesellschaft, G. m. b. H., ferner der Generalvertreter der „Deutschen Filmleihervereinigung" Herr W. Salomon-Berlin. Nach Begrüssung der erschienenen Kino-Besitzer ergriff Herr Direktor Willm das Wort, um in kurzer, sachlicher Weise die Ziele des „Zweckverbandes" zu erläutern. Er wies hin, wie alle Branchen darnach strebten, durch Zusammenschluss zu Vereinen und Verbänden, durch Organisationen sich zu stärken nach innen und aussen. Gegenüber den Bestrebungen, den Filmmarkt unter Ausschaltung der Filmverleiher für einzelne zu monopolisieren, sei ein gleicher Zusammenschluss der übrigen Gruppen im Kino-Gewerbe durchaus eine dringende Notwendigkeit. Mit dem Filmmonopol werde eine Diktatur für die Theaterbesitzer geschaffen, welche recht unangenehme Folgen für die Betreffenden zeitigen dürfte. Nächst dem Ausschluss der Verleiher, Unterdrückung der Konkurrenz usw. wurde vor allem die freie Wahl des Bestellers darunter leiden. Drei Sondergruppen sind es heute, deren Interessengemeinschaften sich decken und welche wirtschaftlich voneinander abhängig sind: die Filmfabrikanten, die Verleiher und die Theaterbesitzer. Sie zu vereinigen zwecks gemeinschaftlicher Interessenwahrung soll das Ziel des „Zweckverbandes" sein; kein Kampfverein, der seine Spitzen gegen einzelne Firmen richtet. Er will vor allem auch den Fortbestand des bisherigen Zwischenleihsystems, das sich im Interesse der Theaterbesitzer ebenso wie in dem der Kino-Besucher als Vermittler zwischen Produzent und Konsument durchaus bewährt hat. Ferner will er keine Unterdrückung der Konkurrenz, sondern vielmehr freie Konkurrenz, allerdings unter Bekämpfung unlauterer Manipulationen und schädlicher Auswüchse. Nach einer kurzen Debatte ergreift Herr W. Salomon das Wort. Er trat ebenfalls für eine Organisation der Theaterbesitzer ein; doch will er auch vor allem die Regenfilms vom Markte verschwinden lassen, was sich aber ebenfalls nur durch gemeinsames Vorgehen erreichen liesse. Der Einzelne vermag hierin keine Reform zu schaffen. Zum Schluss weist Herr Busch nochmals auf die gebotenen und in Aussicht stehenden Vorteile hin, welche der „Zweckverband" seinen Mitgliedern bieten will, wie Haftpflichtversicherung, Rat in allen Angelegenheiten, bessere Regelung der Zensurverhältnisse, Schutz und gemeinsames Vorgehen gegen unberechtigte Eingriffe der Behörden in das Erwerbsleben Einzelner usw. Er versucht die Anwesenden recht zahlreich von den ausliegenden Beitrittserklärungen Gebrauch zu machen. Nach Aufnahme resp. Beitritt einiger Anwesenden schloss die Versammlung mit einem gemütlichen Beisam

mensein und dem gemeinschaftlichen Besuche folgender Theater: Residenz-Theater, Royal-Biograph, Reform-Kino und Fata-Morgana. -e-

* * *

Fachverein der Kino-Operateure, Centrale Berlin, Lebuserstr. 1. (Versammlungsbericht vom 22. Juni cr.) Der II. Vorsitzende, Koll. Sturm, eröffnete um 12,15 Uhr nachts die Sitzung und hiess die erschienenen Mitglieder und Gäste im Namen des Fachvereins willkommen. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Wahl eines stellvertr. I. Vorsitzenden; 2. Vereinsangelegenheiten; 3. Besprechung eingegangener Schreiben; 4. Bericht des Arbeitsnachweisvorstehers; 5. Verschiedenes. Punkt 1 der Tagesordnung wurde nach einer kurzen Erörterung bis zur nächsten Sitzung vertagt. Zum Punkt 2 wurden verschiedene interne Angelegenheiten erledigt, u. a. besprach der Versammlungsleiter u eingehendster Weise die Lage der heutigen Kinematographie sowie die der Operateure ganz besonders und regte an, in nächster Zeit für Gross-Berlin eine öffentliche Versammlung aller Kino-Operateure abzuhalten und bat die Mitglieder, nach Kräften hierfür Propaganda zu machen resp. sich zu bemühen, die Mittel zu einer solchen aufzutreiben und sprach die Hoffnung aus, dass uns die Fachzeitungen nach Kräften unterstützen werden. Nach längerer Diskussion einigte man sich dahin, die Vorarbeiten einer Kommission zu übertragen, die alles Weitere zu veranlassen hat. Termin dieser Versammlung wird in den Zeitungen bekannt gegeben. Punkt 3 der Tagesordnung fand seine Erledigung durch Verlesung und Besprechung eingegangener Schreiben. Beim Punkt 4 der Tagesordnung gab der Arbeitsnachweisvorsteher Bericht über den Arbeitsnachweis, welcher sich seit des kurzen Bestehens des Vereins in überaus günstiger Weise entwickelt hat, es sind seit der Gründung bereits 18 Stellen unter äusserst günstigen Bedingungen vermittelt worden. Nachdem der Versammlungsleiter die Kollegen zum Zusammenschluss aufforderte, schloss er dieselbe um 1,45 Uhr nachts.

P. Abel, Schriftführer. **H. Sturm,** II. Vorsitzender.

Neue Films

„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik. Bilder von der Canadian Pacific Eisenbahn. Unser Bild führt uns an die Grenze zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Canada, und schildert eine Reise der grossen Canadian Pacific Eisenbahn, welche den Atlantischen Ocean mit dem Grossen Ocean verbindet.

Ein gigantisches Werk, von Menschenhand gebaut, das vor nichts zurückschreckt, um die Ufer zweier Oceane einander näher zu bringen. Die Reise beginnt an der Westküste Nordamerikas mit der Abfahrt eines Expresszuges nach der Ostküste, vorbei an Städten, Flüssen und Seen, über zerklüftete Gebirgspässe und rauschende Wasserfälle, wie sie in ihrer Grossartigkeit nur in den Felsengebirgen Nordamerikas zu finden sind, geht die Fahrt. So z. B. über den Rogerspass in den Rocky Mountains, diesem zerklüfteten, sich an der Ostküste entlangziehenden Felsengebirge, dessen Berge bis zu 4500 m emporsteigen. Die Ansichten und Panoramen, die dieser Film zeigt, sind so unvergleichlich schön, wie sie wohl selten ein zweiter Film zeigen wird.

Das Patenkind des Königs Ludwig XI. Ludwig XI., ein französischer König, geboren 1423, zeigte von Kindheit an einen herrschsüchtigen, tückischen Charakter. Klug und unermüdlich tätig war er von grenzenloser Grausamkeit. So liess er den Kardinal La Balue, der des Verrats an dem Könige beschuldigt war, 12 Jahre eingesperrt in einem Käfig bleiben. Abergläubisch, war der König in den letzten Jahren seines Lebens von schreckhaften Wahngebilden gefoltert, und schloss sich in eine Festung ein, wo er 1483 starb. Eine Episode aus dem Leben dieses Königs zeigt uns dieser Film. Das Patenkind des Königs hat sich in einen Ritter seiner Leibwache verliebt, der vor dem Schlosse des Königs Wache hält. Dieser Ritter verlässt seinen Wachposten, während ein Eindringling dem Könige nach dem Leben trachtet. Gefangen genommen, will der König auch an ihm seine Grausamkeit ausüben. Die schreckhaften Visionen, die der König hat, und in denen ihm die Geister der von ihm Gemordeten erscheinen, bewegen das Herz Ludwigs, der ein gutes Werk zu tun glaubt, indem er den Bitten seines Patenkindes nachgibt, ihrem Geliebten das Leben zu schenken. Sie gesteht dem König ihre Liebe und Ludwig vergibt beiden, ihre Hände segnend ineinander legend.

* * *

Wechselnde Geschmacksrichtungen. Es gab bei den Vorführungen neuer Bilder eine Zeit, wo jeder Theaterbesitzer nur humoristische Films bevorzugte, da das Publikum lachen und jubeln wollte. Augenblicklich hat sich der Geschmack mit Vorliebe den dramatischen Films zugewandt, die allerdings von je her auf das Publikum nachhaltiger zu wirken pflegen. Von diesem Genre hat die Edison-Gesellschaft in Berlin S. W. unter anderem zwei Films gebracht, die unter dem Namen „Das Kind des Holzhauers" und „Der kleine Schäfer" augenblicklich in Berlin Sensation machen. Der erstere behandelt einen Zwist zwischen einem Aufseher und einem Arbeiter, den letzterer durch den Raub der Tochter des Aufsehers zum dramatischen Ausdruck bringt. Die Flucht bei welcher der Arbeiter verunglückt und nun in dem Kinde eine aufopferungsreiche Samariterin findet, ist von bestrickendem Reiz und enthüllt uns ein Kindesgemüt wie es selten angetroffen wird. Die Szenerie, zerklüftete Berge und wilde Gebirgsflüsse, bildet einen Rahmen, der diesem Film eine Folie gibt, die den Atem stocken, das Blut erstarren lässt, und führt zu einem Schluss, der durch die Bitten des Kindes um Vergebung für den Verunglückten, durch die herbeigeeilte Familie des Aufsehers, von rührender Wirkung ist. Natur und Inhalt wetteifern um den Erfolg, der durch die Aufnahme, die er bei dem Publikum findet, zu den hervorragendsten auf diesem Gebiete zu zählen ist. Noch packender ist die Wirkung — wenn es überhaupt möglich ist — des „Der kleine Schäfer". Eine derartige Szenerie kann nur Amerika stellen. Auf weiter Flur eine weidende Schafherde mit dem kleinen Schäfer und seinem Hund. Beim Eintreiben vermisst der Gutsherr ein Schaf, das gestohlen zu haben der Junge beschuldigt wird. Er sucht das schlichte Heim des Jungen auf, der bei seinem Mütterlein das karge Mahl einnimmt. Die Drohungen und Beschuldigungen erschüttern Mutter und Kind, das weinend seine Unschuld beteuert. Es verlässt das schützende Dach der Mutter während der Nacht und sucht mit seinem Hund das verlorene Lamm. Die Mondscheinlandschaft die sich dem Auge bietet ist entzückend, die Freude des Kindes namenlos als es das auf Händen getragene Lamm der Mutter zeigt und dem Gutsherrn überbringt. Der letztere schenkt ihm das Lamm und bedauert seine Heftigkeit. Wie alle dramatischen Kinderbilder übt auch „Der kleine Schäfer" auf Herz und Gemüt ein ansprechliches Gefühl aus. Für jedes Theater sind beide Bilder eine erstklassige Attraktion.

* * *

Die Jubelfeier der vor 1100 Jahren erfolgten Gründung des Bistums und der Stadt Münster in Westf., verbunden mit dem goldenen Priesterjubiläum des Bischofs Hermann daselbst, hatten am 21. und 22. Juni d. J. in Münster grossartige Veranstaltungen gezeitigt. Ein Kardinal als Vertreter des Papstes, 10 Bischöfe aus dem In- und Auslande und sonstige hohe geistliche und weltliche Würdenträger hatten sich in der interessanten und historischen westfälischen Hauptstadt eingefunden. Der Direktor der „Ersten westf. Kinematographen-Ges.", Herr Wilh. Wiedau, hat die interessantesten Teile der Aufführungen und Festzüge kinematographisch aufgenommen. Diese Aufnahmen sind ausgezeichnet gelungen. Wie aus der heutigen Nummer ersichtlich, ist dieser Film bei der „Ersten westf. Kinematographen-Ges." in Münster käuflich. Die Anschaffung kann jedem Theaterbesitzer, aus dessen Bezirk ein Würdenträger an der Feier teilnahm, angelegentlichst empfohlen werden.



Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentbureau J. Bett & Co., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

Patent-Anmeldungen.

Gegen die Erteilung kann während der zweimonatlichen Auslage Einspruch erhoben werden.

57c. C. 17 076. Vorrichtung zum Kolorieren von Kinematographen-Bildbändern, bei welcher das Bildband nebst dem Schablonenband an einer Farbenauftragvorrichtung entlang bewegt wird. Compagnie Générale de Phonographes Cinématographes et Appareils de Précision, Paris.

57a. F. 25 428. Verfahren und Vorrichtung zur Erhöhung der Starrheit geöffneter Spreizenklappkameras. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

57a. L. 26 606. Photographische Kamera, bei der die belichteten Platten einzeln in einen Sammelraum umgekippt und aus diesem in einen angefügten Entwicklungsbehälter überführt werden. Julius Lichtenstein, Leipzig, Scharnhorststr. 38. 22. 8. 08.

Mitgeteilt von J. Bett & Co., Bureau für Patent-Verwertung und Erwirkung, Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 224.

Französische Patenterteilungen.

Kinematogr. Photogr. Films.

400 182. Aubert, Rivière & Rousselot, Projektionsverfahren für bewegliche oder feststehende Bilder.

400 134. Duske's Kinematographen- und Filmfabriken, G. m. b. H., Vorrichtung zum Abziehen von Probebildern von kinematographischen Films.

Mitgeteilt von J. Bett & Co., Bureau für Patentverwertung und Erwirkung. Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 224.

Englische Patentanmeldung.

Kinematograph.

12 374. Leo Kamm. Verbesserungen an Kinematographen.

12 571. F. Aadonard & Lleo C. Baradat. Verbesserungen an kinematographischen und photographischen Apparaten.

Mitgeteilt von J. Bett & Co., Bureau für Patentverwertung und Erwirkung. Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 224.

Neue u. Oesterreich angemeldete Patente.

Vorrichtung zur Vorführung kinematographischer oder anderer Projektionen am Tage oder in hellerleuchteten Räumen: Die Einrichtung ist dadurch charakterisiert, dass dieselbe aus zwei parallel zueinander liegenden, durch einen lichtdurchlässigen Bildschirm voneinander getrennten Spiegeln besteht, die mit dem Schirm Winkel von 45 Grad bilden, wobei der untere, im Dunkeln stehende Spiegel zur Aufnahme und Abgabe der Lichtstrahlen dient, sodass das auf den Schirm geworfene Bild dem im hell erleuchteten Raume befindlichen Zuschauer in dem ihm zugekehrten, oberen Spiegel ersichtlich wird.

Frédéric de Marc, Ingenieur in Brüssel.

Schalldiagrammträger und Schreibstift für Sprechmaschinen.

Der Schallwellenträger, dessen Schallkurve aus einer Schrauben- oder Spirallinie besteht, die von miteinander verbundenen Vertiefungen oder Wellentäler von wesentlich kreisbogenförmigem Querschnitte gebildet wird, wobei die überwiegende Zahl der Wellen eine im Vergleiche zu ihrer Breite grosse Länge besitzt, ist dadurch gekennzeichnet, dass die Schallwellenlinie eine Ganzhöhe von höchstens $^1/_{50}$ cm (zweckmässig $^1/_{80}$ cm) besitzt und dass gleichzeitig die Maximaltiefe derselben grösser ist als ein Zehntel ihrer Maximalbreite. Der zugehörige Schreibstift besitzt an einem Schafte einen scheibenähnlichen Kopf mit einer Einkerbung oder einem Ausschnitte, welcher eine Schneidekante bildet.

New-Jersey Patent Company in West-Orange (New-Jersey, V. St. A.)

Mitgeteilt von J. Bett & Co., Bureau für Patentverwertung und Erwirkung. Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224.

Englische Patentanmeldung.

Kinematograph.

13 030. Leo Kamm. Verbesserungen an Kinematographen.

13 031. Leo Kamm. Verbesserungen an Kinematographen.

13 062. Leo Kamm. Verbesserungen an Kinematographen.

No. 400 308. F. E. Thormeyer. Einrichtung zum Vorführen von Schaustücken vermittels zweier oder mehrerer Reproduktions-Apparate, wie Kinematographen und Phonographen oder dergl.

No. 400 331. E. Foucart. Vorrichtung, um Projektionen bei Tageslicht zu machen.



Aus dem Reiche der Töne



Neue Platten-Aufnahmen.

Die Italiener und die Deutschen bei der International Talking Machine Co. (Weissensee bei Berlin).

Besprochen von **Max Olitzki.**

Es ist eine bekannte Tatsache, dass nicht nur die schönsten Stimmen aus dem sonnigen Italien kommen, sondern auch die wahre Gesangsweise dort zu finden ist. Die sogenannte cantilene, das ist die edle Linie im Gesangston, das ist der vornehm dahinfliessende Gesang, die leichte selbstverständliche Singmanier, die ans Herz packt und den Gesang als hehre Kunst erscheinen lässt, findet man nur noch in Italien, denn bei uns ist es mit der Singerei schlecht bestellt. Man hört wohl hin und wieder mal ein schönes Organ, aber andrerseits bedauert man die schlechte Behandlung dieses von Natur gesunden Instruments. Was wird nicht alles gesündigt auf dem Gebiete der Gesangskunst, was nennt sich nicht alles „Gesangsmeister"! Sogar den hochtrabenden Titel „maëstro" legen sich diese Stimmenverschlechterer bei. Sie wollen damit nach aussen hin als echt italienische Sangeslehrer gelten, weil sie wissen, nur dort gibts eine Methode, nur dort versteht man zu singen. Und die armen Kunstjünger! Ja, sie lassen sich ködern, fallen auf diesen italienischen Salat hinein und — — verderben sich den Magen. —

Man kennt zwar seit Jahren den Wundersänger Caruso, der durch phänomenales Material und seine grosse Phrasierungskunst längst bei uns Heimatsrecht erworben, aber er ist nicht die einzige italienische Importware, die uns die Schallplattenfabrikation zuerst geliefert. Die hiesige International Talking Machine Co. m. b. H. ist die Generalvertreterin der Societa Italiana di Fonotipia-Milano für Deutschland, einer Plattenfabrik, die ausschliesslich seriöse Kunst herstellt und zwar mit einer Technik, die als bewunderungswürdig zu bezeichnen ist. Was mir da zu Ohren gedrungen, lässt es tief bedauerlich erscheinen, dass diese Fabrikate in Deutschland so wenig bekannt und gekannt sind, denn Namen wie der der Koloratursängerin Barrientos, der Tenöre Bonci und Anselmi sollten ebenso geläufig sein wie der eines Caruso. Die International Talking Machine Co. müsste bei intensiver Propaganda mit den Fonotipia-Rekords denselben Umsatz erzielen wie die deutsche Grammophon-A.-G. mit Caruso ihn erreicht hat. Ich bin von diesen wenigen Records derart begeistert, mich haben diese Gesänge — abgesehen von den Kompositionen — in solchem Masse gerührt, mich hat die grosse Atemskunst dieser drei derart verblüfft, dass ich zur Ueberzeugung gekommen: Kritik ist hierbei im Grunde genommen nicht am Platze; sie muss verstummen und sollte vor solchen Himmelsgaben wie vollendeter Sangeskunst sich ehrfurchtsvoll beugen. Und trotzdem oder gerade deswegen halte ich es für eine angenehme Pflicht, die Fonotipia-Records eingehends zu würdigen und möglichst oft zu besprechen, um den Händlern Gelegenheit zu geben, ihren Kundenkreis zu erweitern, denn mit der Einführung dieser Platten werden sie ihr Geschäft bereichern und viele neue Freunde erwerben.

Will man nun den Inhalt dieser Platten voll und ganz auskosten, will man denselben Genuss davon haben, wie ich ihn gehabt, so muss man darauf achten, welcher Nadeltyp anzuwenden ist. Dieser kleine, fast unscheinbare Stahlstift ist wohl mit der Hauptfaktor, um einer Platte ungetrübt lauschen zu können, um das herauszuholen, was eine vollendete Technik ihr gegeben. In einem nächsten Artikel will ich versuchen, die Nadelvariationen näher zu beleuchten, denn ihrer sind so viele, dass es sich verlohnt, auf die mannigfachen Typen ausführlicher einzugehen.

Das bekannte, beliebte Paradestückchen aus der Oper „Rigoletto" findet man in No. 92 220 („O wie so trügerisch sind Frauenherzen" oder auf italienisch „la donna e mobile"), von dem berühmten Tenor Alessandro Bonci gesungen. Schon die ersten Töne nehmen gefangen durch einen eigenartigen Schmelz, durch das gesunde Stimmfundament. Wie üppig und voller Süsse strahlt uns da ein Organ entgegen! Spricht man im allgemeinen von einem Sänger, der „pures Gold in der Kehle" hat, so ist dieser Ausspruch bei Bonci wörtlich zu nehmen, denn dieser Tenor ist von seltenem Glanze, von einer keuschen Reinheit, krystallhell, ohne Fehl, durchsichtig; der Töneklang faszinierend. Und mit welcher Meisterschaft der Sänger diese Glockentöne behandelt! Wie weise er den Atem verteilt, wie er sie vom Forte in ein verhallendes Piano austönen lässt und im selben Atemszug zu den übrigen hinüberführt, das ist schier berauschend! Wenn er dann zum Schluss in einer kolorierten Skala sein strahlendes „C" hinauswirft, so steht man ganz im Banne eines gesanglichen Ereignisses. Von unübertreffender tiefen Herzlichkeit treten Boneis Eigenschaften in der Arie aus Puccinis „Manon" (No. 92 221) zutage; hier spricht ein grosses Gefühl zu uns, inbrünstig flehend kommen die Worte ans Ohr; die kleinen Vorschläge atmen natürliche Wärme, die sich dem Hörer überträgt und sich in Körpervibrationen äussert. Auch die Orchesterbegleitung ist von geschmackvoller Diskretion und wirkt am Schlusse durch feines Kirchenglockenspiel stimmungsvoll; im ganzen genommen ist diese Pièce künstlerisch höher zu bewerten als die vorhergehende, weil der Komponist an die Sangesfähigkeit des Tenors grosse Ansprüche stellt. Man muss eben singen können, um diesem Puccini gerecht zu werden. Und Bonci — ist Sänger — vollendeter Sänger!

In No. 62 268 lernen wir Signor Anselmi kennen, einen Tenor von gleichfalls hervorragender Eigenschaft, die sich ganz besonders im Ziergesang zeigt, den Rossini im „Barbier von Sevilla" verlangt. Anselmis Tenor ist breiter als der Boncis, heldenhafter nach der Höhe zu; sein Falsett einschmeichelnd; mit Leichtigkeit gibt er die verlangten Koloraturen her, die wir sonst nur von Damen so selbstverständlich hören. Er dient der Sache, nicht dem Effekt. Ein anderer würde den Schlusston nach oben verlegen, er singt ihn wie vorgeschrieben. Vornehm sein Stil, musikalisch fein die Phrasierung. Ebenso in der Canzone aus „Mignon" (62 279), die er gefühlvoll gestaltet, wenn auch seine Höhe nicht die Rundung und Stabilität eines Bonci besitzt. Jedoch appelliert auch er an die Herzen und erfreut durch echt italienischen Nuancenreichtum. —

Es heisst seit Jahren, dass Koloratursoprane ausgestorben seien; man begegnet ihnen selten. Und trifft man sie, so berührt die Kälte ihrer Töne fröstelnd. Es ist mehr ein Tonjonglieren als Gesang. Die Technik tritt in den Vordergrund; man kommt zu keinem Genuss, weil ihnen die Seele fehlt. Eine Ausnahme macht nun Signorina Barrientos. Sie nimmt sofort für sich ein durch ihren hellen, dabei warm timbrierten Sopran, der mühelos nach oben strebt, und in der „Lakmé (39 013) eigenartig schöne Stakkatis abstösst, die man bewundert, die aber auch belebend wirken. Die melancholisch, traurig stimmende Lakmémusik ist an und für sich interessant, fesselt jedoch in hohem Masse durch den frisch quellenden Sopran der Barrientos, die bereits in England, Italien, Amerika und

Russland Triumphe gefeiert hat. In der „S o n n a m b u l a“ (39 011) überrascht sie durch einige überaus grosse Töne, wie sie Sängerinnen dieser Spezies selten eigen sind. Diese kurze Stückchen ist volkstümlich gesetzt und dürfte bei uns zu rascher Popularität gelangen, zumal es von Mme. Barrientos mit vielem Charme wiedergegeben ist. — Soweit die Italiener, die mir zur Besprechung zugingen.

Von den Deutschen hörte ich F r i e d a H e m p e l, eine junge Berlinerin, die es trotz ihrer kurzen Bühnenangehörigkeit (sie ist momentan die erste Koloratursängerin der Berliner Hofoper) schon jetzt zu einer internationalen Bedeutung gebracht hat. Und mit Recht! Frieda Hempel ist ihrer ganzen stimmlichen Veranlagung nach zu den Stimmphänomen zu rechnen; ein Phänomen ist dieses Organ, ein Phänomen ist diese Gesangstechnik. Wer so mit den höchsten Tönen spielt, wer so gazellenhaft die Höhen erklimmt, wer so lerchenhaft trillert, trillert auf den Tönen der dreigestrichenen Oktave, ist ein Meteor, dessen Lichterglanz alles überstrahlt, was sich in sein Reich auch nur hineinwagt. Die Hempel ist daher eine Gattung für sich, eine Sängerin, wie sie nicht in jedem Jahrhundert anzutreffen ist. Ihr Gebiet ist zwar eng begrenzt, denn klein ist das Repertoire des Koloraturfaches, aber in diesem Lande ist sie die Königin und wird sie voraussichtlich noch lange Herrscherin bleiben. Ihre Gesangsmeisterin bildet sich zwar ein, sie hätte ihre Schülerin zu solcher Meisterschaft geschliffen, aber weit gefehlt! Frieda Hempel singt von Natur aus natürlich kunstgerecht, die schwierigsten Passagen nimmt sie mit einer Leichtigkeit, schlägt ein dreigestrichenes „F“ mit absoluter Sicherheit und Tonreinheit an, bei der man vor Entzücken starr ist. Und so etwas soll gelehrt sein?! Nein! Niemals! Wenn man den II. Teil der V a r i a t i o n e n von Proch (No. 99 218 O d e o n R e c o r d) hört, eine Leistung, die aus Fabelhafte grenzt, der wird mir beistimmen müssen, dass Frieda Hempel singt „wie ein Vogel, der in den Zweigen wohnt“. Und der hat sicherlich nicht singen gelernt! Wenn nun solcher Gesang in überraschender Natürlichkeit aus einer Schallplatte wiedertönt, dann ist es ein Verdienst der Firma. Und wahrlich muss zugegeben werden, dass die Aufnahmetechnik der International Talking Machine Co. eine stupende ist. Die Hempel-Platte (No. 99 217/18) ist ein Clou der Gesellschaft, von der unter diesen Umständen wohl noch manch Erfreuliches zu erwarten sein wird.

Lagernde Briefe.

In unserer Expedition liegen unbestellbare Briefe für

Oscar Büchner, Naumburg S., Hinterm Dom 1 p.
Paul Stenke, Gelsenkirchen, Kaiserplatz 12 I.
F. Palli, Bergen a. Rügen, postl.
Fritz Jekler, Remscheid, Haddenbacherstrasse 15c
O. F. Geyer & Co., Danzig, Wallgasse 22, Residenztheater.
A. Bromig, Cassel, Kastenalgasse 16 I.
Otto Pflanner, Basel, Greifengasse 27 IV.
W. Battenberg, Edison-Theater, Gelsenkirchen.
Rich. Margass, Cöln, Blindgasse 41/43.
Curt Schulz, Mülheim-Broich, Kaiserstrasse 33
Fr. Thieme, Elektromech. Institut, Altenburg.
Ad. Ziegler, Neues Kinotheater, Freiburg i. Br.
Wilh. E. Suhr, Hamburg, Hotel zum weissen Ross.
Peter Krabler, Brüssel Midi, Rue de Prusse.

Die Adressaten wollen sich gefl. melden.

Expedition des Kinematograph.

Stellen-Angebote.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Erklärer

(I. Kraft)

mit guter hochdeutscher Vortragsweise, humor. u. dramatisch (Phantasie) für ein erstklass. Theater gesucht. Desgleichen eine perfekte 3502

Klavierspielerin

(ältere Dame)

oder Klavierspieler, welche auch gut Harmonium spielt, beide in dauernde Stellung mögl. bis 15. Juli gesucht. Gefl. Offerten **Weisse Wand, Hof in Bayern.**

Pianist

3491

per 30. Juli od. 1. Aug. gesucht. Spielzeit: Wochentags von 5 bis 11 Uhr, Sonntags von 3 bis 11 Uhr. Solche, denen an dauernd. Stell. gelegen, wollen Off. mit Gehaltsanspr. einsenden unter I. W. 3491 an den „Kinematograph".

Gesucht

Erklärer

welcher deutlich und fehlerfrei, ernst und humoristisch erklären kann und befähigt ist, die Geschäftsführung zu übernehmen. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. erb. an **Grand Kinematograph, Zabrze (O.-Schl.)** 3478

Operateur

per 1. Juli gesucht. Offerten an **Kinematograph, Dessau, postlagernd** 3483

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, selbständiger

Operateur

3501

sucht für sofort dauernde Stelle. Habe mit versch. Apparaten gearbeitet, z. B. Nitzsche, Messter, Pathé etc. u. bin mit singend-sprechenden Bildern vollständig vertr. Habe nur Ia. Zeugnisse. Gefl. Off. unt. **P. St. 3663 Bernburg, postlag.**

Junger, tüchtiger

Operateur

gelernter Elektromechaniker, mit guten Zeugnissen, mit den meisten Apparaten der Zeit vertraut, **sucht sofort Stellung** in reisendem oder stehendem Kino. Offerten unter **V A 3194** an die Exped. des „Kinematograph".

Operateur

bewandert in allen vorkommenden Arbeiten, vertraut mit eigener Lichtanlage, Akkumulatorenbatterie u. Umformer, **sucht per 15. Juli Stellung.** Offerten unter **U Z 3493** an die Expedition des „Kinematograph" erbeten.

Operateur

langjährige Praxis, mit all. Apparaten d. Zeit, sowie mit Umformer, Wechsel- und Gleichstrom vollständig vertraut, in sämtlichen Sychronen bewandert, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse und Referenzen, **per bald. Stellung.** Offert. unter **V E 3501** an die Expedition des „Kinematograph" erbeten.

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: **BERLIN Friedrichstrasse 203.**

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Kino-Personal

besorgt schnellstens **Lewandowski, Köln a. Rh.,** Perlenpfuhl 29 pt. **Tücht. Operateure an allen Orten zur Hand.**

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln

(für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

3253

Jakob Kirsch

Brüsselerstrasse Nr. 8

TEILHABER.

Beteilige

mit an erstklass. Kinematographentheater. Erbitte detaillierte Angebote an **Carl Furst, München, Holzstr. 32,** part., l. 3496

Verkaufs-Anzeigen.

Verkaufe spottbillig

eine hochelegante Glaskuppel m. bunter Verglasung. Inschr.: Biotophon Theater, hat 370 Mk. gekostet für 150 Mk. zu verkaufen. Näheres zu erfahren **Franz Peis, Krefeld, Deischlagerstr. 57.** 3497

Für Kinematographen!

Auxetophon, Original-Grammophon-Fabrikat, neu, 110 Volt Gleichstrom, für 1100 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspr. 2000 Mk. **Off. u. F. St. 4369 an Rud. Mosse, Strassburg i. Els.** 3499

Grösstes Kino-Theater Stettins

200 Sitzplätze, gr. Nebenräume, Miete 200 Mk. pr. Monat, wenig Lichtverbr., gute Lage, Einrichtungspreis 6000 Mk., **ist sofort für nur 2300 Mk. zu verk.**

Näh. bei **A. Jung, Stettin, Kronenhofstrasse 8.** 3480

Eins der schönsten

Kino-Theater

in Nord-Deutschland

billig

zu verkaufen, Reingewinn ca. Mk. 10000, fester Preis mit Inventar Mk. 15000. Nur schnellentschlossene Reflektanten wollen ihre Adresse unt. **V. D 3503** an d. Exp. d. „Kinematograph" einsenden.

Zu verkaufen

1 Dask. Maltheserkreuzappar., fast neu, 3 Woch. gelaufen, komplett mit Ernemann-Lampe, gr. Lampenkasten, eisernem Bock, tadellos im Schuss, Mk. 550, Synchron-Einrichtung Duskes, tadellos funktion., Mk. 250, 400 Meter ungeöffnete Positivfilms Mk. 180, 70 schwarze Klappstühle, fast wie neu, Mk. 200. **Karl Latzarus, Kaiser Kinematogr., Düsseldorf, Graf Adolfplatz 4.**

Verkaufe

neue komplette

Synchron-Einricht.

garantiert ohne Fehler, spottbillig, da Kapelle gehalten wird. **A. Lau, Walhalla, Schwerin i. M.** 3477

Günstiges 3490

Film-Angebot

10000 m tadell. Films v. Pathé, Gaumont, Vitagraph etc. zu 20 u. 25 Pfg. per m. Verlang. Sie Listen.

Jul. Baer, München, Landwehrstr. 57.

Zeppelin II

bei Göppingen

für 40 Mk. zu verkaufen. 5 Tg. gelauf. **Central-Kino, Altenburg.** 3487

Mehrere gebrauchte jedoch in tadellosem Zustande befindliche

Kinematographen-Einrichtungen

billigst zu verkaufen.

Budérus Kinematographen-Werke, Hannover. 2814

Billige Kino-Artikel

Films von 10 Pfg. an abzugeben. Objektive für Kino oder Lichtbilder M. 12. — Acetylen-Apparat mit 4fachem Brenner M. 35. — Sauerstoff ca. 1200 Liter mit Flasche M. 35. — Kalklampe M. 25. — Kalkplatten M. 4.50 — Projekt.-Bogenlampe M. 50 erstkl. und zu M. 30. — Grosses Lampenhaus M. 10. — Filmwickler M. 9. — Filmspulen M. 2. — Filmkitt M. 1. — Filmplakate 10 Stück M. 6. — Widerstand M. 25. 1732

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kinematograph.-Theater

feineren Stils in rheinischer Industrie-Grossstadt. Im Winter eine Goldgrube, im Sommer ohne Verlust, zu Mk. 12000 bar zu verkaufen. Fester Mietsvertrag bis 1914. Off. unter U T 3182 an den Kinematograph.

Für Kinematographen

Auxetophon, Orig. Grammophon-Fabrikat, neu, 110 Volt Gleichstr., für 1100 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspreis 2000 Mk. **Off u. F St 4369 an Rud. Mosse, Strassburg i. Els.** 3174

Grosse Posten Films

à 10 Pfg. per Meter zu verkaufen. Verlangen Sie unsere Listen.

Hirschfeld & Co.

Mülhausen im Elsass.

Gelegenheitskauf!

Umformer

neu Fabr. Dr. Max Levy, primär 220 Volt sek. 40 Amp. 60 Volt mit dazu gehörig. Anlasser u. Beruhigungswiderstand sehr bill abzug. **Fusser & Kremer M.-Gladbach, Schillerplatz.** 3440

Ein 8 oder 14 Tage gelaufenes Programm

Novitäten garantiert

nur Schlager, stets koloriertes und Tonbild dabei, ca. 11—1200 m lang, das beste aller Weltfirmen, an stand. Abnehmer **billig zu verkaufen.** Off. unter **S. T. 3346** an den Kinematogr.

Vermischte-Anzeigen

Kaufe gleich grössere Anzahl Klappsitze oder Bänke. Offerten bitte an **Passage-Kinematograph, Danzig.** 3498

Die 529. Ritterfahrt der Berliner Pankgrafenschaft von 1381.

Aeusserst interess., aktuelle Aufnahme. 100 Meter. Titel der Bilder: Ankunft des Panzerschiffes „Pankratius" an der Weserbrücke in Hameln. — Festkomitee u. Ehrenjungfrauen vor dem alten Stadttore. — Rattenfänger Hunold Singuf und der historische Auszug der Kinder. — Mittelalterlicher Kostüm-Festzug der Pankgrafen durch die Stadt zum Bahnhof. — 1 Woche gelaufen. Ab 6 Juli zu verkaufen od. zu vermieten. 3492

Central-Theater, Hameln.

Theater-Bänke

mit selbsttätigen Klappsitzen,

Stühle, Tische

in jeder Ausführung. 1730

P. Vogler & Co.

in Weinheim (Baden),

Sitzmöbel- u. Tischfabrik, Dampfsägewerk.

Ausgeführte Lieferungen:

Circus Schumann, Frankfurt a. M., Techn. Hochschule, Darmstadt u. a.

Buchdruckerei u. Verlag

Ed. Lintz

Düsseldorf

liefert

Drucksachen

aller Art

in bester und zweckentsprechender Ausführung, mit u. ohne Abbildungen, sowie Clichés zu billigen Preisen.

Kinematographen-Theater

Suche ein vornehm ausgestattetes rentables Kinematographen-Theater in Großstadt Süddeutschlands

zu kaufen

oder zu übernehmen.

Offerten an die Expedition des „Kinematograph" unter U. R. 3473. 3473

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.

Stets Gelegenheitskäufe!

Film 1000 Mtr. 20 Mark pro Woche.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Lokal

5 m breit, ca. 25 m tief, an lebhaftester Verkehrsstrasse einer rhein. Stadt von 100 000 Einwohnern mit grossem Fremdenverkehr vom Lande ist ein für Kinematograph.-Theater geeignetes Ladenlokal evtl. auf längere Jahre zu vermieten. Gefl. Anfragen befördert sub H. V. 714 Haasenstein & Vogler, A.-G., Saarbrücken. 3449

Wirklich gut erhaltene

FILMS

verleiht zu günstigsten Bedingungen 3281

Film-Leihanstalt Jos. Ad. Goldmann

Frankfurt a. M. Scharnhorst-Strasse 7.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Es sind noch 4 Wochen-Programme frei

zu 80, 70, 60 und 50 Mark

auf Wunsch auch zweimal wöchentlich Programmwechsel (man verlange hierüber Extra-Offerte).

Alhambra-Theater,

Hannover, Limburgstrasse 2. 3130

Eintritts-Karten

starkes Papier in 10 Farben, dreifach numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell

Die Druckerei des „Kinematograph"

Ed. Lintz, Düsseldorf.

Umformer-Anlage

kaum gebraucht, besonderer Umstände halber äusserst vorteilhaft abzugeben. Dynamo 70 Volt 40 Amp. mit Drehstrommotor 120 Volt 50 Amp. Per st. Schalttafel. Offert. unter **V. B. 3500** an die Exped. des Kinematograph.

Spezialität: 2758

Klappstühle

für Kinematographen

Bringe meine Spezialität von Kino-Einrichtungen in empfehl. Erinnerung. Muster u. Kostenanschl. gern zu Diensten. **M. Richter**, Möbelf. **Waldheim i. S.**

Lackschriftschilder 2916

Kinoprogramme auf Schirting (qm M. 1.50) lief. mögl. am Tage d. Eing. d. Bestell.

Plakatmalerei G. Thörner, Dresden A., Stärkestr. 3.

Vollständig neu eingerichtetes

Kinematographen-Theater

sofort unter sehr günstigen Bedingung. zu vermieten. Näheres bei **Julius Bretholz, Bad Elster.** 3479

Aktualitäten!

Seligsprechung der Jungfrau v. Orleans
111 m, à 60 Pfg.,

Eisenbahnunglück d. D-Zug. Basel-Köln
130 m, à 60 Pfg.

sowie viele nur 14 Tage gebrauchte Sensationsfilms, à 50 Pfg. per mtr., verkäuflich, evtl. à 2 Pfg. per mtr. und Tag zu verleihen

Hirschfeld & Co., Mülhausen i. Elsass.

Reklame-Licht-Bilder

(Diapositive) für

Theater, Variétés Kinematographen

fertigt in künstlerischer Ausf.

Richard Rösch

Spezialgeschäft für Projektion

Dresden-A 10

Pillnitzerstrasse No. 47.

Bitte Musterblätter meiner neuen, beliebten, künstlerischen **Betriebs-Diapositive** zu verlangen. 3419

Elektromotoren, Dynamos, Umformer, komplette elektr. Anlagen, 2914

neu, gebraucht, kauft und verkauft **Eduard Martin, Berlin, Lindenstr. 8.**



Die tapferen Kinder!

Drama! Drama!

Länge 133 Meter.

Beachten Sie die Filmbesprechung in der heutigen Nummer.

Neueste Sujets von

CRICKS & MARTIN

LONDON S. W. (England)

Spezial-Vertr. für Deutschland:

Hamburg

H. A. Müller, Cremon 4

Prospekte frei!

Feuerlöscher ab Mk. 4.—.

Schutzbrillen mit blauen u. grauen Gläsern. 3059

Ventilatoren für jede Antriebsart (Elektriz., Gas, Wasser, Dampf).

Verbandkästen von Mk. 1.— an.

Zylinder-Blasbälge (Staubbläser).

Entstaubungsanlagen jeder Art.

Dr. Werner Heffter & Co., Duisburg

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophen.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.

A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermaler.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Centralen u. Zubehör.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Heller & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Pfälzerstr. 82.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co. Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, New York City 125, East 23 St.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 8.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Film-Reinigungs-Anstalten.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Thomae & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 29.
Max Wieske, Berlin, Forsterstr. 52.

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. G. Krantz, Lund, Schweden.
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 88.
Hüer & Co., Berlin Friedrichstr. 200.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
L. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedrichstrasse 235.
I. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1, Scheffelstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Fuhrmann, Berlin W., Passage.

Kalklichtbrenner.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Kinematographische Apparate.

„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
I. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr 186.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 40.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glüer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tachauerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G. Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 37.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 38.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Gerresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., III., Vitsscop-Projektions-Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Kinematographen-Objektive
s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Kondensoren.
Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Laterna magica.
J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).
Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk. 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.20.
B. Krautmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Richard Rüsch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
TheodorHeilmann, Hamburg 22, Elsastr. 27
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Lichtbilder-Apparate.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Lichtbilder-Leihinstitute.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.
Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 12.

Musikwerke für Kinotheater.
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Nebelbilder-Apparate.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Panoramagläser.
J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptiken
s. Skioptikon-Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.
Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Moses & Neitbold, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 30.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3

Projektionsbogenlampen.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Projektions-Leinen und Hintergründe.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Projektions-Schilder.
M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Reklame-Beleuchtungen.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.
Franke & Talilg, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame, Halle a. d. S.
Wilh. Sensburg, Wiesbaden, Rüdesheimerstrasse 28.

Linsen.
Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Reklame-Kinematographen.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer
s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin N. 31, Schlegelstr. 4.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff-Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf, Hamburg
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Reklamezeichnungen.
C. Boseck, Dresden-A. 19.

Scheinwerfer.
Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13/14.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptiken.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co, Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.
P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.
Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.
R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.
A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau-Kaminskig. 33, Galizien.
Ignaz Reinthaler, Privat-Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie Saal

Kino-Photographen.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden-A. Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 15, II.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater Mülhausen i. E.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.
Otto Blauert, Union-Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
Borbecker Theater, Peter Kusters, Borbeck Rheinland.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph.
E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Central Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.
Aladár Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 84.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8
Georg Drogla, Biograph-Theater Union, Jena.
Emil Eckert, Zentral-Kinematograph Bucarest, Strada 11, Iunie 78.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Carl Erlurth, Eden-Theater-Kinematograph, Stassfurth, Fürstenstrasse 16
Erstes Straßburger Kinematographen Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Etholer, Wien X., Kepierplatz 16. Grand-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 35, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina ut 57
Th. Fleischmann, Welt-Theater, Meissen, Neugasse 45.
Carl Geissler, Besitzer der Andrássy und Jupiter-Biograph, Budapest, Andrássy ut 27.
G. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 78.
Peter Gitsels, Paradetheater, Koblenz und Trier.
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 8.
Paul Hässner & Topf, Kinematogr. u. Schauspielhaus, Weissenfels, am Markt.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Wilhelm Harms, Theater leb. Photogr., Bielefeld.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt, Rogätzerstr. 10.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Herwig.
Hermann & Hummel, Passage-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 12.
Heinrich Heyl, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.
Emil Hügin, Kino-Theater, Lörrach.
W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Otto Kählsch, Würzburg, innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
Kinematograph international, Strassburg i. E., Schlossergasse 29.
Max Klinger Welt-Theater, Dresden-A., Ringstr., Ecke Moritzstr.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
„Kosmorama" A. Grönlund, Sonderburg
Carl Kowoll, Kattowitzer Stern-Kino-Theater Restaurant und Konzert-Lokal „Gesellschaftshaus", Kattowitz.
A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Küster, Halle a. S., Beesenerstrasse 18, Hansa-Theater.
L. Lenz, Kinophon-Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.
Alex Lifka, Bioscop, Adr. Kinematograph.
Lunds Biograph-Theater, K. O. Krantz Lund in Schweden.
P. Macha, Bioskop, Jelisawetgrad (Russl.)
Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.
R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.
Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Ernst Auguststpl. 5.
Metropol-Theater, Jos. Mayer, Tübingen.
With. Morjan, Bochum, Alleestr.
Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 25a.
Neues Theater A. Duse, Düsseldorf, Friedrichstr. 44.
Wilh. Niessen, Victoria-Theater, Kalk, Hauptstr. 89.
Heinr. Nievelér, Biograph-Theater, Eschweiler, Wollenweberstr. 8.
Noria-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.

Norsk Kinematografi Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.
Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14
Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Paris Cinéma, Paris, 48 rue de la Victoire
Albert Pitzke, Welt-Theater, Stettin, Beringerstr. 18, III.
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 38.
P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 20.
R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.
Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.
Raimund Riba, Kino-Unternehmer Pozsony, Ungarn.
C. Riechmann, Edison-Theater, Minden, Bäckerstr. 62.
Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.
G. Rüger, Weisse Wand, Merseburg.
H. Rusch, Kiel, Unterestr. 28.
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Max Schaat, Wien, K. K. Prater 66.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 23.
Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.
Frau Elise verw. Schütze, Adr. Kinematograph.
Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Gössnitz S.-A.
Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.
W. Senaburg, Mannheim, Seckenheimerst. 60. I
A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichshallen.
Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B. Antoniplatz 218.
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.
Uranus Salnhaz, Kolozvár (Ungarn).
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majblum (Concession für ganz Galizien).
Thiemig & Woogk, Imperial-Tonbild-Theater Riesa, Ecke Poppitzer- u. Schützenstr.
Tita, Kino-Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelhäuserstr. 22.
Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa.
O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 33.
Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).
Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia, Dessau, Steinstr. 47a.
Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.
Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Biebererstr. 55 I., v.
Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 13, Telephon 2911.
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 38.
E. Weidauer, Neuss, Josephstr. 11.
Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.
Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 65.
Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51.
Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Kinematograph, Großenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10
Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.
Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.
Welt-Kinematograph, Hörde i. W., Chausseestrasse 24.
Welt-Kinematograph Physograph-Theater, Innsbruck, Karlstrasse 11.
Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 26a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.
Weseler Kinematograph, Wilhelm Nieling, Wesel.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine.
Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O 34, Litthauerstr. 25, bei Schälke.
Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.
G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harry Bergmann, Oper., i. Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Varieté.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Hafenstr. 40, III.
Otto Brändel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater
Albert Braun, Operateur, Stuttgart, List-Staffel 7, p.
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 80, Holland
Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik. Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.
Adolf Doedwich, Operat., Budapest, Kisinvaros utca 7. Türe ptr. 3.
Gustav Dowcielt, Kino-Salon, Zwickau i. S. Wilhelmstr. 35.
Georg Drogler, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.
Herm. Düncke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.
Franz Duhr jr., Vorführer u. Kinopianist St. Johann.
Wilh. Ehler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, I., l.
Aug. Eger, Operateur, Wilhelmshaven, Mittelstr. 12.
Wilh. Engelmann, Operateur, Pössneck in Thrg., Metropol-Theater.
Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph.
Farkas Jenö Jozsef, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 43.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse.
Walter Friedemann, Operateur, Thun (Schweiz), Villa Louisenhof.
Alfred Frohberg, Operateur, Dresden, Wiener Garten.
Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Weinligstr. 12, I.
J. Oral, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosterneuburgerstrasse 40.
Frz Grotenherm, Operateur, ständ. Adr. Düsseldorf, Corneliusstr. 6.
Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.
Heinrich Halmer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5
Karl Hanck, in Kinematograph Preiss, Dornbirn.
Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstrstr. 13.
N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Scholena 4.
Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.
Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.
Oswald Homscheid, Operateur, Cöln, Thieboldgasse 132.
Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Max Ihle, Operateur, Plagwitz, Merseburgerstr. 14.
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Richard Jentzsch, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Grätestrasse 77.
Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Bethlen utca 12.
Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichsstr. 18, H. 2.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.
Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.
Fritz Kräuter, Operateur, Freiburg i. Brsg., Freiau.
Franz Kubesch, Operateur, Riga (Russl.), Parkstr. 1a, Kwatier 20.
Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr. 12.
Emil Kümmel, Operateur, Riesa 1, Maschinenhausstr. 11.
Oskar Lachmund, Operateur, Dresden-A., Criestianstr. 26, 4 Tr.
Cyprian Laube, Oper., Gleiwitz O.-Schl., Kronprinzenstr. 2.
Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.
Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 297, II. bei Wilke.
Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.
Otto Luniak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.
H. Mahlstede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 118.
Ad. Marz, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Muhas, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.
Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.
Erich Müller, Berlin, Gubenerstrasse 21, r., Stflg. III., l.
Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.
W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Peterstr. No. 36, Anlg. B., II.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr F. Erichsen, Istedgade 94.
J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.
Albert Pyttlik, Operateur, Adresse: Kinematograph.
G. Rens, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 30.
Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.
Karl Riegler, Operateur, Nürnberg, Tafelfeldstr. 12 III., b. Meined.
Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Hasenbergstr. 60 II.
Aug. Rittershaus, Biotophon-Theater, Bielefeld.
Otto Rothe, Operateur und Elektriker, Laucha a. d. Unstr.
Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.
Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.
Otto Schleb, Elektro-Mechaniker, Cotthus, Markt 9.
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Richard Schlemmer, Operateur, Jena, Löblergraben, Biograph Theater Union
Richard Schmidt, Operateur, Müritz in Mecklbg., Hamburger Hof.
Otto Schmidt, Operateur, Reichenbach i. V.
Adolf Schmutzer, Kiel-Wik, I. Werft-Divis., I. Kompagnie.
Oskar Schauppe, Operateur, Zittau i. S., Reichenbergerstr. 16.
Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Renterstrasse 23.
Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.
Wilhelm Schultze, Operateur, Edison-Theater, Zittau i. S.
Jona Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
Fritz Sebastian, Oper. Berlin N. 65, Schulstrasse 112, Querg. I.
Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Wilhelm Stein, Operateur, z. Zt. Bochum, Panoptikum.
Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.
Johann Swievzy, Operateur, Beuthen, Boemstr. 6.
J. Wilhelm Tepe, Operat. u. Elektromonteur, Crefeld, Friedrichstr. 38.
Joh. Thelen, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.
A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pannierstr. 55.
K. Tuta, Elektriker u. Operateur, Prag, Poric 6, Hotel „Kaiser v. Oesterreich".
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4
Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.
Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.
Wiedmayer, Ellwangen (Wttbg.), Aufnahmeoperateur incl. Filmherstellung. Eig. Apparaturen.
Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 16.
M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.
Adolf Wohleben, Oper., Casino-Cinephon, Bautzen i. S.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41,
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teahnerstr. 15.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöllnerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.

Frankfurt a. M.
Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,
Franz Kampf, E. A., 600 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000
„Hohenzollernpark", 800 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 3500 P

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 250 P., Tel. 199

Offenbach a. M., 60 000
Heinrich Rentzel, Reichshallentheater 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 250 P.

Zwikau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1600 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
Wilh. Brinkmann, Pianist, Wicklinghofen 25 1/2 bei Hörde.
L. Brochmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.
E. Batteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaya, Maison Badrouechin 100.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7
Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.
Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 6, III.
Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E, Brünn, Mähr
B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph
Fritz Imhoff, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-4".
Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.
Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr. 28, I. Instit. f. wissensch. Experiment - Vortr.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.
August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.
Jos. Szegheö, Elektriker, Györ (Ungarn), M. A. V. Fütöház.
H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.
Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.
F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 15.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.
Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26. I
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.
O. Timmermann-Geisler, Techn. Leiter Residenz-Theater, Schwerin i. M.
Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.
Mauritius Trill, Geschäftsführer, Brünn-Dorethof.
Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

